


SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV·ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS



Fuhlrott.

Flora von Bielefeld.

Gedruckt bei Velhagen & Klasing in Bielefeld.

Flora von Bielefeld,

zugleich

die Standorte der seltneren Pflanzen

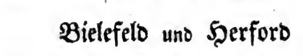
im

übrigen Westfalen

enthaltend,

von

L. V. Jüngst.



Bielefeld und Herford
bei August Helmich.

1837.

Vorrede.

Als ich dem Schul-Programme von **1833** eine „Flora der nächsten Umgebungen Bielefelds“ beifügte, welche auch unabhängig vom Programm für sich allein ein Werkchen bildete, wollte ich den Schülern unsrer Anstalt ein Mittel an die Hand geben, wodurch sie die Pflanzen ihrer Umgebungen kennen zu lernen im Stande wären. Daß eine Anzahl von Exemplaren dieses Büchleins nach andern Orten Westfalens verlangt wurde, war eines Theil ein Beweis davon, wie sich nunmehr die Beschäftigung mit der Pflanzenkunde zu verbreiten beginne, andern Theils zeigte es das Bedürfniß einer Flora Westfalens. Leider ist der eine der beiden Männer, welche uns Hoffnung zn einer solchen Flora gemacht hatten, diesem Werke durch den Tod, der andere durch seine Thätigkeit in einem fremden Felde entzogen worden. Da ich zugleich nunmehr aus Erfahrung weiß, daß die lateinische Terminologie doch immer zu viel Schwierigkeit für die Jugend hat, so habe ich aus beiden Rücksichten für zweckmäßig gehalten, bei einem zweiten Druck der „Flora Bielefelds“ die Standorte seltnerer Pflanzen auch aus dem übrigen Westfalen beizufügen, so weit mir solche

bekannt wurden, und die Beschreibungen der Gewächse in deutscher Sprache abzufassen. Hierbei konnte es nicht in meiner Absicht liegen, ein Werk zu liefern, das die Wissenschaft selbst unmittelbar förderte, und ich verzichte gern auch auf den leisesten Anspruch in dieser Hinsicht. Meine Berufsgeschäfte erlauben mir wohl, manche Stunden auf die Pflanzenwelt zu verwenden, aber keineswegs gestatten sie mir, derselben so viel Zeit und Mühe zu widmen, als nöthig sein würde, wenn ich etwas Bedeutendes und Eigenthümliches in der Botanik leisten wollte. Meine Absicht beschränkt sich vielmehr lediglich darauf, zunächst den Gymnasial-Schülern, dann aber auch allen sonstigen Freunden der Pflanzenkunde in unsrer Provinz ein Buch in die Hände zu geben, vermittelst dessen sie die wildwachsenden und allgemein angebauten Gewächse ihres Wohnortes kennen zu lernen vermögen. Hättin wir die Flora Westfalens von Bönninghausen und Weihe erhalten, worauf in des ersteren Verf. **Prodromus Florae Monasteriensis** Hoffnung gemacht wurde, so würde es mir nie in den Sinn gekommen sein, jener „Flora der Umgebungen Bielefelds" bei einem zweiten Druck eine solche Umänderung und Ausdehnung zu geben, nun aber glaube ich nicht nur, durch die vorliegende Bearbeitung möglicher Weise der liebenswürdigsten unter den Wissenschaften in unsern Gegenden größeren und allgemeineren Eingang zu verschaffen, sondern auch in der That den Wünschen mancher Lehrer und Pflanzenfreunde entgegen zu

kommen. Wird diese Absicht erreicht, so bin ich völlig befriedigt und hoffe, daß man dann in Betracht meines Zweckes keine zu hohen Ansprüche an das Buch machen, und dessen Mängel und Fehler freundlichst verzeihen werde. Ueber die Einrichtung und Anordnung ist es wohl nicht nöthig, viel hinzuzufügen, da hier die Sache am leichtesten spricht. Das Linné'sche System habe ich deßhalb vorgezogen, weil meiner festen Ueberzeugung nach dieser Weg, wenn nicht der einzige, doch der kürzeste ist, auf dem der angehende Botaniker sich die Kenntniß der Gewächse verschaffen kann; es kommt hier nur auf diejenige Ordnung an, welche das Aufsuchen der einzelnen Pflanzen erleichtert, die natürliche Anordnung gehört dem ferneren Studium an, sie kann am füglichsten nur dann gehörig verstanden und überschaut werden, wenn bereits eine gewisse Pflanzenkenntniß erlangt ist.

Der Raum, welcher in dieser Flora als Westfalen bezeichnet ist, umfaßt vorzugsweise die preußische Provinz Westfalen, allein es scheint mir unpassend, eine politische Gränze bei einer solchen Gelegenheit zu ängstlich und genau festhalten zu wollen. Schon die Bestimmung eines Buches, wie dieses, erfordert, daß der etwa auf der politischen Gränze wohnende Botaniker nicht seine Zuflucht zu einem andern Werke nehmen muß, wenn er das fremde Gebiet betritt. So weit man leicht in einem Tage botanisirend über seine Gränze gelangen kann, so weit sollte sich auch eine Flora ausdehnen. Ueber-

dies wäre es widersinnig, bei einem Gebiet von dem Umfange Westfalens die vielleicht ganz oder fast ganz eingeschlossenen fremden Ländertheile ausschließen zu wollen, im Gegentheil kommt viel darauf an, eine möglichst gute natürliche Gränze zu erlangen. Auch Bönninghausen hat darum einige Bezirke des Hannoverschen und der Rheinprovinz in seinen Prodromus gezogen, und ich bin diesem Beispiele gefolgt. Demnach habe ich als nördliche Gränze eine Linie angenommen, welche von dem nördlichsten preussischen Punkte an der Weser bei Schlüsselburg beginnt (52° 30′ n. Br.) und dann, fast genau demselben Breitengrade folgend, durch die nördlichsten Theile des Kreises Rahden läuft, die hannoverschen Orte Lemförde, Fürstenau, Lingen u. Neuenhaus berührt, und unfern letzterer Stadt auf die holländische Gränze trifft. Die westliche Gränze folgt dem Königreich der Niederlande bis an den Rhein, geht eine kleine Strecke an diesem Strome aufwärts bis zur Mündung der Ruhr bei Ruhrort, springt von da, etwa an der Emscher aufwärts, zu dem westlichsten Punkte des Regierungsbezirkes Arnsberg, und begleitet fortan denselben bis zum südlichsten Punkte in der Gemeinde Dreßlendorf. Da unsre ganze Provinz hier in eine Spitze ausläuft, so giebt es für das Gebiet unserer Flora weiter keine südliche Gränze; die östliche folgt dem Regierungsbezirk Arnsberg bis in die Gegend von Stadtberge, wo der Regbzk. Minden beginnt; folgt dann dem letzteren bis zur Weser etwa in der Ge-

gend der Diemel-Mündung, und begleitet nun die Weser bis Schlüsselburg, so daß das ganze Fürstenthum Lippe-Detmold und einige Waldeckische, Hannoversche und Hessische Landestheile einbegriffen sind. Es wird jedoch nöthig sein, diesen ziemlich großen Bezirk etwas näher zu betrachten, so wie die Hülfsmittel anzugeben, die mir für die einzelnen Gegenden zu Gebote standen.

Als erste Abtheilung des Gebietes wollen wir den schmalen Landesstrich betrachten, welcher nördlich von 52° 30′ n. Br. begränzt wird, südlich aber an die erste Bergreihe stößt, die gleich oberhalb Minden mit der Porta westfalica beginnt und in westlicher Richtung bis in's Onabrücksche läuft; dann stößt dieser Bezirk an den nördlichen Fuß der Ibbenbührenschen Steinkohlenberge, geht bei Rheina über die Ems, berührt die Hügelkette, welche nördlich von Burg-Steinfurt in der Gegend von Wetteringen sich erhebt, und endigt bei Gronau an der holländischen Gränze. Dieser Landstrich ist ganz eben, mit Ausschluß dünenartiger Sandhügel in der Nähe der Ems und der kleinen Hügelreihe, auf welcher Bentheim liegt. Die weite Fläche bildet theils trockne sandige Haiden, theils aber ausgedehnte Moore mit ansehnlichen Torflagern. Hier sind die Pflanzen, welche dem Moor- und Torfboden eigenthümlich sind, zu Hause, doch bringt namentlich die Grafschaft Bentheim auch manches andre seltne Gewächs hervor. Letztere ist durch v. Bönninghausen erforscht worden, und ich habe

in dieser Hinsicht die Angaben desselben benutzen können. Die, freilich sehr pflanzenarmen Umgebungen von Lingen habe ich selbst genauer kennen gelernt, indem ich mich in dieser Stadt beinah einen ganzen Sommer aufhielt, doch bleibt besonders in den Aemtern Emsbühren und Freren gewiß noch mancher anziehende Fund vorbehalten. Die östlichen Bezirke sind mir so gut wie ganz unbekannt, namentlich habe ich bedauert, mir trotz mehrfacher Versuche keine genaueren Nachrichten über die Kreise Rahden und Minden verschaffen zu können. Dagegen erhielt ich eine Angabe der im hannoverschen Amte Hunteburg wachsenden Pflanzen, welche Hr. Thierarzt Horst in Hunteburg durch seinen Eleven, Hrn. Göring aus Pr. Oldendorf, anfertigen ließ. Indem die Beschaffenheit des Bodens sich durch die preußischen Kreise bis an die Weser gleich bleibt, so wird einigermaßen die Lücke ausgefüllt sein, immerhin aber bleibt das Ufer der Weser von Minden bis Schlüsselburg noch näher zu untersuchen übrig.

Eine zweite Ebne dehnt sich zwischen den Höhenzügen des Teutoburger Waldes, der Lippe und den kleinen Bergzügen in der Gegend von Coesfeld aus, und geht nördlich in der Gegend von Rheina in die erste Ebne über. Sie liegt etwas höher als vorige, und hat darum weniger morastige und torfhaltige Stellen, ausgenommen, wo sie in jene übergeht; ihr Pflanzenwuchs ist darum im Ganzen dürftig, indem der fast nur mit Haidekraut be-

deckte Boden keine Ausbeute gewährt; aber in der Nähe der Flüsse und Bäche, an einigen sumpfigen Stellen, und an den Kalkhügeln, die sich im Kreis Beckum ausbreiten (namentlich bei Stromberg) und weiter bis fast nach Warendorf erstrecken, wachsen manche seltne und interessante Pflanzen. Dieser Theil des Gebiets ist zwar von mir schon vielfach in allen Richtungen durchkreuzt worden, doch würden meine Angaben nur höchst lückenhaft und unsicher sein können, wenn sich nicht Bönninghausens Prodromus über diese ganze Fläche ausdehnte und die wünschenswerthen Angaben enthielte. Sehr dankenswerthe Zusätze zu denselben erhielt ich über die Umgebungen von Wiedenbrück, Rheda und Stromberg durch Herrn Apotheker Roettscher in Wiedenbrück, die mir um so willkommner sein mußten, da diese Gegenden bereits zum Theil der Flora Bielefelds angehören.

Als dritten Bezirk unseres Gebietes wollen wir die kleinen Gebirge ansehen, die sich westlich von der vorher bezeichneten Ebne inselartig erheben, und deren zwei sind. Das erste und unbedeutendere derselben, die Hohe Mark, breitet sich zwischen Haltern, Dorsten und Borken aus, besteht meist aus Sand, und ist nicht reich an Pflanzen, die Abfälle jedoch enthalten einiges Interessante. Als Anhang hierzu kann man die niedrige Hügelreihe betrachten, welche den Wasserscheider zwischen dem Rhein und der Alten Yssel ausmacht, zuweilen fast verschwindet, und endlich an der holländischen Gränze sich noch einmal

bei Elten erhebt. Das andere Gebirge ist, obwohl nicht höher als das vorige (4—500′), doch ausgebreiteter, denn es nimmt den ganzen Raum zwischen Coesfeld, Burg-Steinfurt, Münster und Dülmen ein, welchen beiden letzteren Städten es sich bis auf die Entfernung von ungefähr einer Stunde nähert; hierin entspringen unter andern die Berkel und die Dinkel, die sich nach Holland wenden. Der Boden ist Kalk, doch sind namentlich die Thäler auch oft mit Lehm bedeckt. Diese Gegend ist reich an schönen und seltnen Pflanzen, namentlich die Abhänge und der Fuß der Berge, und besonders zeichnen sich die Südseite (Coesfeld, Darup u. s. w.) und die Ostseite (Havixbeck, Altenberge und Nienberge) aus. Die westliche Senkung nach dem Holländischen hin, die sich allmählich in die Haiden um Ahaus verliert, ist wohl noch nicht überall vollständig durchsucht. Mit Ausnahme eines Sommers, den ich in Steinfurt zubrachte, habe ich mich mit diesem Bezirk nur sehr wenig bekannt gemacht, weßhalb ich mich freuen konnte, in Bönninghausens Prodromus einen vollständigen Führer zu besitzen; eine ganz genaue Angabe sämmtlicher um Coesfeld wachsender Pflanzen verdanke ich außerdem noch Herrn Professor Soekeland, dem Direktor des Gymnasiums in dieser Stadt.

Den vierten Bezirk macht die Rheinfläche aus, von der Mündung der Ruhr bis an's Holländische; ein nur sehr schmaler Strich (etwa 1 Stunde breit, da das jenseitige Ufer billig ausgeschlossen bleibt),

aber reich an eigenthümlichen Gewächsen. Obwohl ich länger als ein Jahr mich in dieser Gegend aufhielt, so war mir doch auch hier das ofterwähnte Werk von Bönninghausen unentbehrlich, wenn ich einige Vollständigkeit beabsichtigte.

Der fünfte Bezirk wird durch die beiden Bergreihen gebildet, von welchen die nördliche bereits früher erwähnte bei Minden beginnt und am besten unter dem Namen Wiehe-Gebirg verstanden wird, die südliche aber zwischen Paderborn und Driburg sich von dem Wesergebirge trennt, mit verschiednen Namen (Lipper Wald, Osning, Egge) nordwestlich über Iburg und Tecklenburg streicht, und sich in der Gegend von Ibbenbühren der Fortsetzung des Wiehe-Gebirges bis auf ½ Stunde nähert, wo sich dann aber beide in der Ebne verlieren. Wir begreifen die letztere Kette am besten unter dem Namen Teutoburger Wald, der nach und nach auch in den Mund des Volkes überzugehen beginnt. Nehmen wir die Weserberge in der Gegend von Pyrmont als östliche Gränze an, so haben wir ein langgezogenes Dreieck vor uns, dessen Seiten Bergzüge sind, dessen Fläche aber von einem anmuthigen wellenförmigen Hügellande gebildet wird; hierin liegen vorzüglich die Städte Detmold, Lemgo, Herford, Bielefeld und Osnabrück. Wer diese Gegenden kennt, wird ihnen hohe Reize nicht absprechen: die prachtvollen Buchenwälder des Lippischen, die üppige Fülle Bielefeld's, die liebliche Anmuth Osnabrücks, die hübschen Bergreihen und die mannigfaltigen ebneren Partieen —

alles das macht diesen Bezirk außer industriellen und andern Beziehungen zu einem der interessantesten Westfalens. Daß die Pflanzenwelt hinter den übrigen Vorzügen nicht zurücksteht, lehrt wohl schon ein aufmerksamer Blick auf vorliegendes Buch. Besonders der südöstliche Theil des Teutoburger Waldes enthält einen nicht unbedeutenden Reichthum an Gewächsen, die eben so schön als selten sind, und selbst die Salinen zu Rothenfelde und Salz-Uflen sind reicher an eigenthümlichen Gewächsen als diejenigen im südlicheren Westfalen. Uebrigens erreichen die Berge wohl nur im Lippischen eine Höhe von 1000′, weiterhin übersteigen die höchsten Spitzen nicht 800′. — Da jedoch Bielefeld zunächst in dieser Flora berücksichtigt ist, so wird es zweckmäßig sein, über dessen Umgebungen noch einiges Nähere hinzuzufügen. Dieselbe Mannigfaltigkeit, welche den Naturfreund entzückt, wenn er von unsern Höhen herab die Landschaft betrachtet, herrscht auch in Beziehung auf den Boden. Die höheren Berge des Teutoburger-Waldes (an dessen nördlichem Fuße Bielefeld liegt, und zwar grade an der merkwürdigen Einsenkung, wo aus dem Lutterkolk die eine Lutter nach Norden, die andere nach Süden fließt), sind eine spätere Sandsteinbildung; sie verrathen sich dem Auge schon von weitem, da wo sie nicht mit Wald bedeckt sind, durch ein dürres braunes Aussehn. Entweder rechts oder links, oder auch zu beiden Seiten sind sie von niedrigeren Kalkbergen (deren Hauptbestandtheil oft Muschelkalk ist) begleitet, die ein helleres weißlichgrünes Aussehn haben. Die bedeutendsten Berge der

ersten Art in unserer Nähe sind die Steingrube an der nordwestlichen, und die Spiegelsberge an der südöstlichen Seite, beide eine kleine Stunde von der Stadt entfernt. Unmittelbar an der Stadt liegen niedrige Kalkberge, und zwar links von dem Passe der Lutterquelle der Sparen- und Alte Berg, rechts der Johannisberg; an jene reihen sich dann die Sieker Berge, an diesen der Ummelnberg. Die südliche höhere Kette wird links vom Passe durch die Brackweder Berge gebildet, die sich an die Spiegelsberge reihen, und rechts vom Passe durch den Jost- und Ummelnberg, die an die Steingrube stoßen; vor dem Jostberge aber liegt der in der Flora oft angeführte Blömkeberg. Wenn nun schon alle diese Berge einen bedeutenden Reichthum aufzuweisen haben, die allein die Flora einer Stadt ausmachen könnten, und worunter manche recht selten sind, so stellt sich doch durch die Beschaffenheit des übrigen Bodens eine gewiß nicht häufige Abwechselung dar. Die Südseite der Berge senkt sich in die große sandige Ebne, die wir als zweiten Bezirk des ganzen Gebietes angenommen haben, und grade hier finden sich deren zahlreichste und seltenste Pflanzen, wie denn überhaupt die Uebergänge, z. B. aus Kalk- in Sandboden, am geeignetsten zu sein scheinen, Pflanzenformen zu entwickeln, die sich sonst nicht häufig finden. Sowohl die Umgebungen des unmittelbar an den Bergen gelegenen Dorfes Brackwede als der etwas tiefere ganz ebne Theil, der bis in's Lippische hinein den Namen Senne führt, wo sumpfiger Moor- und Torfboden mit trocknem Sand wechselt,

bieten dem Pflanzensammler ein reiches Feld. Nicht weniger anziehend ist die Abdachung des Blömkebergs, von wo längs der südlichen Lutter bis über den Kupferhammer hinaus sich manches findet, was sonst in unsern Umgebungen nicht vorkommt. Die Nordseite der Stadt bietet zuerst auf den feuchten Wiesen und in den Umgebungen der nördlichen Lutter durch das Kirchspiel Heepen bis zum Gute Milse eine reiche Ausbeute, namentlich um das Gut Niedermühle; dann aber ist der Lehmboden in den übrigen Gegenden nach dieser Seite hin gleichfalls nicht ohne einige seltnere Pflanzen, obwohl er sich mit den übrigen Partieen nicht messen kann. Bei dieser großen Verschiedenartigkeit des Bodens in unsren nächsten Umgebungen ist es möglich, daß eine größere Masse von Pflanzen, als sonst leicht so nahe bei einander wächst, vorkommt. Sehr große Verdienste um die Erforschung der Bielefelder Flora hat der verstorbene Apotheker Aschoff, oder vielmehr gebührt ihm ohne Widerrede der erste Preis; mit rastlosem Eifer hat er eine lange Reihe von Jahren hindurch ihre Schätze durchsucht, und wenn auch nicht alle von ihm gefundnen Pflanzen sich wieder auffinden lassen, so gilt dieses doch nur von wenigen, die auch nur vielleicht bisher übersehen wurden. In neueren Zeiten hat mein junger Freund Konrad Beckhaus mit eben so großem als glücklichem Eifer sich demselben Geschäfte unterzogen, und es ist demselben nicht nur gelungen, nach Angabe des Aschoffschen Herbariums, das ihm vom jetzigen Besitzer, dem jüngeren Herrn Apotheker Aschoff, mit vieler Liberalität zugänglich gemacht

wurde, viele für verschwunden gehaltene Pflanzen wieder aufzufinden, sondern auch gar manche zu entdecken, deren Vorhandensein in unserer Flora — ja in ganz Westfalen (z. B. Ophrys arachnites) bisher nicht bekannt war. Außerdem verdanke ich ihm sehr schätzbare Mittheilungen über die Gegenden von Bünde und Brakel. — Ueber die im Lippischen vorkommenden Pflanzen rine vollständige Uebersicht zu gewinnen, wurde mir glücklicher Weise durch das Verzeichniß derselben möglich, welches Herr Lehrer Echterling zu Augustdorf für das Brandes'sche Werk über die „Mineralquellen Meinberg's" verfertigt hat. Dieser ausgezeichnete Pflanzenkenner hat mich aber auch außerdem noch durch nachträgliche Mittheilungen verpflichtet. Die nordöstlichen Partieen dieses Bezirkes um Herford, Rehme u. s. w. sind mir weniger zugänglich gewesen; zwar erlaubte mir Herr Dr. Weihe zu Herford die Einsicht in die Sammlung seines verstorbenen Vaters, allein ich konnte hierauf nicht die wünschenswerthe Zeit verwenden und nur fragmentarische Notizen entnehmen. Den westlichen Theil des Teutoburger Waldes genauer kennen zu lernen erlaubte mir ein mehrjähriger Aufenthalt in Tecklenburg, doch kam mir für die benachbarten Gegenden auf eine erfreuliche Weise zu Hülfe das Werkchen: Scholia Osnabrugensia in Chloridem Hanoveranam von J. J. F. Arendt, Osnabrück 1837," welches eine Aufzählung der interessanteren Pflanzen um Osnabrück enthält.

Den sechsten Bezirk unseres Gebietes macht

das Wesergebirge aus, das von der Diemel an die Weser westlich bis gegen Blotho hin begleitet. Der Gebirgscharakter tritt hier entschieden hervor, wenigstens in manchen Gegenden, und der höchste Punkt, der Köterberg unweit Hörter, mag wohl 1550′ erreichen; die meisten dieser Berge bestehen aus Sandstein oder Muschelkalk. Die östliche Seite der Weser, wo der Solling den Fluß begleitet, blieb ausgeschlossen, mit Ausnahme derjenigen Pflanzen, die als unmittelbar am Fuße, also im eigentlichen Weserthale, vorkommend mir bekannt wurden. Durch Hrn. Apotheker Dr. Witting in Hörter, Mit-Director des Apotheker-Vereins, erhielt ich auf meine Bitte um betreffende Mittheilungen nicht nur das so eben erschienene Schriftchen: „Beschreibung der Wesergegend um Hörter und Holzminden von H. E. Gutheil" zugesandt, welches eine Aufzählung der daselbst wildwachsenden Pflanzen enthält und sich ganz umfassend über die dortigen geognostischen Verhältnisse verbreitet, sondern auch noch ein besonders ganz vollständiges Pflanzenverzeichniß, welches von dem Herrn Dr. Witting unter Mitwirkung seiner Eleven, der Herren Fuchs und Schreiber, verfaßt worden war. Hierdurch war ich im Stand, die außerordentlich reiche Flora dieser Gegend vollständig benutzen zu können, und viele Zierden des nachfolgenden Werkes hätten ohne diese Beihülfe wegfallen müssen. Die weiter unten gelegenen Theile des Wesergebirgs konnte ich nur in so fern benutzen, als mir eine flüchtige Reise durch dieselben, die „Chloris Hanoverana von

Dr. G. Fr. Meyer", und einige zerstreute Mittheilungen es möglich machten. Demnach wird hier manches vermißt werden. Hierher gehören noch einige ebnere Theile des ehem. Bisthums Paderborn, welche sich von der Alme an nach dem Sindfeld und der ganzen wasserarmen thonig-lehmigen Hochfläche hinziehen, welche zur Verbindung des Wesergebirges mit dem Rothlager-Gebirge dient. Außer einigen Notizen von dem ehrwürdigen Veteran Herrn Ober-Landesgerichts-Präsidenten von Schlechtendahl, so wie von Echterling und Beckhaus habe ich mir keine genaue Kunde über diese Gegend verschaffen können.

Der siebente Bezirk wird nördlich von der Lippe, östlich von der Alme, südlich von der Möhne und Ruhr begränzt. An manchen Stellen reicht der Sand, welcher nördlich an die Lippe stößt, bis über diesen Fluß hinaus, an andern Stellen beginnt sogleich der mit Dammerde überlegte Thon- und Mergelboden, welcher diesem fruchtbaren aber etwas einförmigen Bezirk eigenthümlich ist. Das Ganze bildet beinah nur eine einzige mit reichen Fruchtfeldern und verhältnißmäßig wenigen Gehölzen bedeckte Ebne, und man kann von Paderborn aus über Soest, Werl, Unna, Dortmund und Bochum bis an den Rhein reisen, ohne den Charakter der Gegend sich sonderlich verändern zu sehen. Im Süden der genannten Städte erhebt sich fast überall gleichmäßig der Boden bis zu einer Höhe von einigen **100** Fuß, um dann rasch in das Thal der Ruhr oder weiter oben der Möhne, ihres Nebenflusses, abzufallen. Dieser Höhenzug, der an

seinem nördlichen Fuße ein bedeutendes Salzlager birgt, wird am allgemeinsten mit dem Namen Haarstrang (auch wohl Haardt) bezeichnet, und besteht meist aus Muschelkalk; nur an seinem westlichen Ende nimmt er auch nach Norden mehr einen Berg-Charakter an und heißt daselbst (in der Gegend von Dortmund) Aardei. Manche Partieen dieses Bezirks sind mir mehr oder weniger genau bekannt, indem ich z. B. schon als Gymnasiast in Soest mich mit der Botanik beschäftigte, allein ohne die freundliche Hülfe zweier Amtsgenossen würde ich doch auf eine genügende Angabe der dortigen Standörter haben verzichten müssen: der eine derselben ist Herr Koppe, Gymnasiallehrer zu Soest, durch gediegne mathematische Werke hinlänglich bekannt, der andre Herr Dr. Suffrian, jetzt Director der höheren Realschule zu Siegen, früher aber Gymnasiallehrer in Dortmund. Von Letzterem ist eine Abhandlung über die Flora von Dortmund in der Allgemeinen botanischen Zeitung (1836 Nro. 20 u. 21) abgedruckt, die er mir bereitwillig nebst ferneren schriftlichen Notizen mittheilte.

Der achte und letzte Bezirk umfaßt das ganze Gebirgsland südlich von der Ruhr und Möhne, soweit der Regierungsb. Arnsberg reicht. Um über diese selbst für den Geographen verworrene Bergmassen eine leichtere Uebersicht zu gewinnen, wollen wir sie in einzelne Haufen vertheilen, nachdem wir nur bemerkt haben, daß sie im Ganzen genommen der mittleren Formation angehören und meist aus

Schiefer bestehen, im Norden mehr aus Kiesel-, im Süden aus Thonschiefer. Die Berge zwischen der Ruhr und Möhne bilden den Arnsberger Wald, welcher vielleicht 1000′ hoch sein mag und fast ganz mit Laubholz bedeckt ist; sein Pflanzenwuchs ist nicht bedeutend. Der zweite Haufen wird durch das Rothlager-Gebirge gebildet, welches seinen höchsten Punkt im Astenberg hat, der von einigen 2600′ hoch, von andern etwas geringer geschätzt wird, jeden Falls aber die höchste Spitze der ganzen Provinz ist. Das Gebirge breitet sich zwischen den Flüssen Sieg, Eder, Diemel, Ruhr, Bigge und Lenne aus; zwischen der Ruhr und Diemel setzt es sich nach Norden durch das Sindfeld zu den Weser-Gebirgen und dem Teutoburger Wald fort, während es seitwärts den Arnsberger Wald entsendet; zwischen Eder und Sieg endet es in dem 2000′ hohen Ederkopf, an den sich südlich der Westerwald anlehnt; zwischen Bigge (Nebenflüßchen der Lenne) und Sieg setzt es sich westlich in das Ebbe-Gebirge fort. Dieses hiermit scharf genug begränzte Gebirge heißt im Munde des Volks das Sauerländische, oder auch das Gebirge des Herzogthums Westfalen, ohne daß beide Benennungen jedoch genau und bestimmt wären. Es ist auffallend rauh und wild, und man kann sich aus der folgenden Pflanzenangabe überzeugen, daß es manche Alpengewächse in seinen höchsten Partieen enthält, die man hier nicht vermuthet hätte. Glücklicher Weise setzten mich die Mittheilun-

gen des Herrn Apotheker Müller in Medebach, Kreis-Directors des Apotheker-Vereins, in Stand, die Gewächse grade des interessantesten Theiles dieser Landschaft (Astenberg und Winterberg) aufnehmen zu können. Die westliche Bergmasse oder das Ebbe-Gebirge, welches so romantische und reizende Landschaften an der Lenne und Ruhr bildet, ist mir zwar in seinen höheren Gegenden um Attendorn, Meinerzhagen und Lüdenscheid hinsichtlich der dort vorkommenden Pflanzen unbekannt geblieben, die nordwestlichen Abfälle jedoch sind von einem ausgezeichneten Botaniker, Herrn Apotheker Hengstenberg in Iserlohn, genau durchforscht, und derselbe hat mir hierüber die genügendsten Mittheilungen gemacht, nicht ohne auch andere Gegenden Westfalens (namentlich Lippstadt) zu berühren, die ihm ebenfalls bekannt waren. Von der südlichsten Gruppe gehören die Berge hierher, die im ehemaligen Fürstenthum Siegen sich befinden; sie sind im weiteren Sinne zum Westerwald zu rechnen, eben so wie die östlicher gelegnen Wittgensteinischen Berge, im engeren Sinne aber beginnt der eigentliche Westerwald erst an der südlichsten Gränze im Amte Burbach, obwohl sein höchster Punkt nur kaum außer dem preußischen Gebiete liegt. Unmittelbar an dessen Fuße liegt das preuß. Gränzdorf Dreßlendorf, mein Geburtsort, dessen Flora mir aus früher Jugend, als ich in Dillenburg mich mit den Pflanzen zu beschäftigen begann, und aus späteren Besuchen einigermaßen bekannt ist; hier-

auf beschränkt sich aber auch alles, was mir über jene höchst interessante Gegend, wo die eigentliche mittel-deutsche Flora beginnt, zu Gebote stand, und ich habe deßhalb um so weniger Bedenken getragen, einige Pflanzen aus Leer's **Florá Herbornensis** beizufügen, deren Vorhandensein auf preußischem Gebiete ich vermuthe. Eine Mittheilung von Siegen durch Herrn Apotheker Posthof kam mir zu spät zu, um noch wesentlichen Gebrauch davon machen zu können (so wie eine andere aus Vlotho).

Sämmtlichen Herren, welche ich in Vorigem als mein Unternehmen hülfreich fördernd erwähnt habe, statte ich meinen herzlichsten Dank hiermit aus aufrichtigem Herzen ab! Es ist mein vollster Ernst, wenn ich versichere, daß ich so bereitwillige und sachkundige Unterstützung einem Andern lieber gegönnt hätte, der bessern Gebrauch davon machen konnte als ich, doch habe ich guten Willen gehabt, etwas Nützliches zu leisten, und bitte jene Herren, aus dieser Rücksicht milder zu urtheilen, wenn sie ihre Beiträge zu einem Gebäude verwandt sehen, das sie stattlicher und umfangreicher hätten wünschen können. Vielleicht wird es mir möglich, wenn dieses Unternehmen Anklang findet, in einer künftigen neuen Auflage Vollständigeres und Besseres zu liefern, und ich will deßhalb meine hülfreichen Freunde dringendst gebeten haben, mir diejenigen Bemerkungen, welche zu einer wahren „Flora Westfalens" Geeignetes beibringen, nicht vorzuenthalten, mir auch die interessanten Gewächse, die eine besondere Beachtung ver-

dienen, entweder gelegentlich oder (natürlich unfrankirt) mit der Post zu senden. Dieselbe Bitte wende ich an die übrigen mir nicht bekannten Pflanzenfreunde Westfalens, und wird mir diese Bitte erfüllt, so hege ich in der That die Hoffnung, einmal künftig eine vollständige westfälische Flora zu liefern. Vorerst hege ich die Absicht, in einem im künftigen Jahr erscheinenden Nachtrag die kryptogamischen Gewächse anzuführen, deren Standort mir bekannt geworden ist, und ich ersuche darum insbesondere diejenigen Botaniker, an die ich mich nicht einzeln wenden kann, auch hierbei mir behülflich sein zu wollen. Für etwaige Nachträge zur gegenwärtigen phanerogamischen Flora ließe sich dorten gleichfalls schon ein Raum ausgewinnen.

Bielefeld, 16. August 1837.

L. V. Jüngst.

Erste Klasse.
Monandria.

Ordnung Monogynia.

1. **Hippuris. Tannenwedel.** Blüthenhülle eine kelchartige Haut (in den Blattachseln), welche nachher die Frucht krönt. Narbe einfach. Frucht 1samiges Nüßchen.

Anomalische Pflanze: Alchemilla Aphanes.

Ordnung Digynia.

2. **Callitriche. Wasserstern.** Blüthenhülle eine 2spaltige häutige Scheide (in den Blattachseln). Frucht 4eckige 4samige Kapsel. (Blumen oft einhäusig.)

Anomalische Pflanze: Festuca bromoides.

Ordnung Monogynia.

1) *Hippuris.* Tannenwedel.

1. *H. vulgaris.* Gemeiner T. Blätter quirlständig (8—12) linealisch spitz. — Abart: β fluitans (H. fluviatilis Roth) mit fluthendem Stengel und spiralisch gedrehten hervorgetauchten Blättern. In stehenden Gewässern selten: in der nord-

östlichen Ecke des Kupferhammer=Teiches unter dem Schilfe, Rheda (Liesborn im Mühlgraben, Hörter in Teichen der Papiermühle, Dülmen, Coesfeld an der Citadelle und an der Wildbahn; β zwischen Paderborn und Neuhaus in der Pader). 6—8. ♃

Ordnung Digynia.

2) *Callitriche.* Wasserstern.

* Die oberen Blätter bilden während der Blüthe einen dichten Stern.

2. *C. verna.* Frühlings=W. Blätter ganzrandig 1—3nervig, die oberen verkehrt=eirund, die unteren länglich. — Einhäusig. Auf sumpfigem Wasser häufig. ☉

3. *C. stagnalis.* Scopoli. Sumpf=W. Blätter etwas ausgerandet 5—7nervig verkehrt=eirund (oder etwas spatelförmig). — Zwitterblüthig. (In Pfützen und andern kleinen Gewässern: Dortmund) 7. 8. ☉

4. *C. intermedia.* Schkuhr. Mittlerer W. Obere Blätter oval, untere linealisch und an der Spitze 2spaltig. — Zwitterblüthig. Auf sumpfigem Wasser. 5—9. ☉

5. *C. autumnalis.* Herbst=W. Alle Blätter linealisch und an der Spitze 2spaltig. — Zwitterblüthig, auch einhäusig. (Auf Sumpfwasser selten: Lotte unweit Tecklenburg, Osnabrück, Bentheim, Epe, Gronau). 8—10. ☉

** Die oberen Blätter bilden keinen Stern.

6. *C. emarginata.* Bönninghausen. Ausgerandeter W. Alle Blätter länglich, an der Spitze ausgerandet. — Einhäusig. Auf kleinen Bächen in Torfmooren: in der Senne (Lippstadt u. s. w.). 4. 5. ☉

7. *C. minima.* Hoppe. Kleiner W. Alle Blätter linealisch, an der Spitze ungetheilt. — Auf überschwemmtem Sandboden. 5. 6. ☉

Zweite Klasse.
Diandria.

Ordnung Monogynia.

* Blumen unvollständig.

3. **Lemna.** Wasserlinse. Blüthenhülle 1blättrig. Schlauchfrucht 1—2fächerig, 1—2samig.

4. **Fraxinus.** Esche. Blüthenhülle. 0. Flügelfrucht 2fächerig. Blumen vielehig.

** Blumen vollständig unterständig.

† Blumenkrone regelmäßig.

5. **Ligustrum.** Rainweide. Kelch 4zähnig. Krone trichterförmig 4spaltige Beere 2fächerig.

6 **Syringa.** Syringe. Kelch 4zähnig. Krone trichterförmig 4spaltig. Kapsel 2fächerig.

†† Blumenkrone unregelmäßig.

a Samen bedeckt.

7. **Veronica.** Ehrenpreis. Kelch 4—5theilig. Krone 4spaltig. Kapsel 2fächerig.

8. **Gratiola.** Gnadenkraut. Kelch 5blättrig. Krone 2lippig, obere Lippe umgebogen; (noch 2 unfruchtbare Staubfäden). Kapsel 2fächerig.

9. **Pinguicula.** Fettkraut. Kelch 5spaltig. Krone 2lippig gespornt. Kapsel 1fächerig.

10. **Utricularia.** Wasserschlauch. Kelch 2 blättrig. Krone maskirt gespornt. Kaps. 1fächerig.

b Samen nackt.

11. **Lycopus.** Wolfsfuß. Kelch röhrig. 5spaltig. Krone röhrig, fast regelmäßig, 4spaltig. 4 Achenen.

12. **Salvia.** Salbei. Kelch fast glockenförmig,

2lippig. Krone rachenförmig. Staubfäden mit Querfortsätzen versehen. 4 Achenen.

*** Blumen vollständig oberständig.

13. **Circaea. Hexenkraut.** Kelch 2blättrig. Krone 2blättrig. Kapsel 2fächerig 2samig.

**** Balgblüthen.

14. **Cladium.** R. Browne. **Sumpfgras.** Grasähnlich. Aehrchen vielklappig mit 6 ziegeldachartig anliegenden Klappen (die unteren drei kleiner). Steinfrucht trocken.

Ordnung Digynia.

15. **Anthoxanthum.** Ruchgras. Gras. Kelch 2klappig 1blüthig. Blume begrannt.

Ordnung Monogynia.

3) *Lemna.* Wasserlinse.

8. *L. trisulca.* Dreifurchige W. Blätter gestielt lanzettlich 3furchig seitwärts-sproßend (kreuzweis an einander haftend), Würzelchen einzeln. — In stehendem und langsam fließendem Wasser, z. B. Lutterkolk, bei den Bleichen, Südbrack, Milse. 5—7. ⊙

9. *L. minor.* Kleine W. Blätter nicht gestielt, verkehrt eirund, beiderseits verflacht; Würzelchen einzeln. — Auf dem Wasser schwimmend. 6—8. ⊙

10. *L. gibba.* Buckelige W. Blätter nicht gestielt, rundlich, unterseits halbkugelig; Würzelchen einzeln. — Wie vorige, weniger häufig. 6. 7. ⊙

11. *L. polyrrhiza.* Vielwurzelige W. Blättter nicht gestielt, rundlich-gewölbt; Würzelchen buschelig gehäuft. — Unterseits roth. Auf kleinen stehenden Gewässern, z. B. Wellenkotten, Stadtgraben, Niedermühle. 6—8. ⊙

4) *Fráxinus.* Esche.

12. *Fr. excelsior.* Gemeine E. Blätter gefiedert Blättchen lanzettlich-zugespitzt, fast sitzend. — Baum. In Wäldern, z. B. bei Ellerbrock; häufig angepflanzt. 4. 5. ♄

5. *Ligustrum.* Rainwaide. Liguster.

13. *L. vulgare.* Gemeine R. Blätter elliptisch-lanzettlich, Blüthensträuße rispig gipfelständig. — Strauch. Blüthe weiß. In Hecken häufig. 6. 7. ♄

6. *Syringa.* Syringe.

14. *S. vulgaris.* Gemeine S. Blätter eirund-herzförmig. — Baumartig. Bl. violett, auch fleischfarbig oder weiß. Angepflanzt und in Hecken verwildert [1]). 5. ♄

7. *Veronica.* Ehrenpreis.

* Trauben endständig.

15. *V. longifolia.* Schrader. Langblättriger E. Blätter gegenüber oder zu 3—4stehend, herz-lanzettlich, ungleich gesägt, zugespitzt, nebst dem steif-aufrechten Stengel weichhaarig-zottig. — Bl. blau oder röthlich-weiß. (Auf feuchten Wiesen selten: Münster an der Ems und Werse, Bentheim). 7. 8. ♃

16. *V. squamosa.* Presl. Schuppiger E. Untere Blätter stumpf, gegenüberstehend, gekerbt gesägt, obere zerstreut schmal, nur wenig gesägt (oder fest ganzrandig), nebst dem Stengel kurz steifhaarig; Kelch spitz zottig; Deckblättchen zuletzt weit abstehend. — Die Traube schlank, bei der Fruchtreife unten sehr unterbrochen; Bl. blau. Auf sonnigen sandigen Ackerrändern sehr selten: Augustdorf im Lippischen. [2]) 6—8. ♃

17. *V. serpyllifolia.* Thymianblättriger E. Blätter gegenüberstehend eirund gekerbt-gezähnelt kahl. —

---

[1]) In Gärten findet sich auch die kleinere persische S., S. persica, mit schmalen Blättern.

[2]) An demselben Standorte scheint auch V. spicata vorzukommen, doch konnte ich hierüber noch keine genügenden Beobachtungen anstellen.

Bl. hell bläulich mit dunkleren Strichen. Auf Grasangern, an schattigen Orten. 5—10. ♃.

** Trauben blattwinkelständig. † Kelch 4theilig.

18. *V. scutellata.* Schildsamiger E. Blätter ungestielt lineal-lanzettlich entfernt-gezähnt, Blüthentrauben abwechselnd. — Bl. bläulich, röthlich, weißlich. In Gräben, besonders auf Torfboden, z. B. hinter Brackwede. 7. 8. ♃.

19. *V. Anagallis.* Wasser-E. Blätter ungestielt lanzettlich (oder eirund) gesägt, Trauben gegenüberstehend. — Bl. blau. An Quellen, in Bächen häufig. 6—9. ♃.

20. *V. Beccabunga.* Bach-E. Bachbunge. Blätter gestielt elliptisch gekerbt-gesägt kahl, Trauben gegenüberstehend. — Bl. blau. An Quellen, in Bächen häufig. 6—9. ♃.

21. *V. officinalis.* Echter E. Blätter verkehrteirund-elliptisch gesägt, die oberen sehr kurz gestielt, die unteren am Blattstiel herunterlaufend, nebst dem gestreckten nach unten hin wurzelnden Stengel weichhaarig; Trauben reichblüthig. — Bl. blaßbau oder weißlich mit dunkleren Adern. Auf dürren Grasplätzen, in sandigen Wäldern. 6—8. ♃.

22. *V. montana.* Berg-E. Blätter alle gestielt, eirund, grob gesägt, nebst dem gestreckten Stengel behaart; Trauben wenigblüthig. — Bl. hellblau. In Bergwaldungen nicht selten: Kahle Berg, Steingrube u. s. w. im Lippischen (Tecklenburg, Coesfeld bei Varlar, Kamen, Dortmund, Iserlohn am Klusenstein u. s. w.) 5. 6. ♃.

23. *V. Chamædrys.* Gamander-E. Blätter eingeschnitten-gesägt; Stengel aufsteigend, mit 2 Reihen zottiger Haare. — Bl. hellblau mit dunkleren Adern. An schattigen Grasplätzen überall. 5—7. ♃.

†† Kelch 5theilig.

24. *V. latifolia.* Aiton. (V. Teucrium L.) Breitblättriger E. Blätter eirund stumpf, Stengel aufsteigend, Kelche rauhhaarig oder stark gewimpert. — Bl. blau, durch ihre Größe sehr in die Augen fallend. (Hörter, an der Lippe hier und da, viel häufiger am Rhein). 6. 7.

25. *V. prostrata.* Gestreckter E. Blätter länglich, fast gleich breit; Stengel hingestreckt, zum Blühen aufstrebend; Kelche glatt. — Bl. röthlich, auch weiß. (Auf trock-

nen Grasplätzen sehr selten: Dorsten am Ufer der Lippe, Medebach). 5. 6. ♃.

*** Blüthenstiele winkelständig einzeln.

26. *V. præcox.* Allione. Früher E. Untere Blätter herzförmig eingeschnitten-gesägt gestielt, obere ganzrandig sitzend: Stengel einfach aufrecht (schief aufsteigend) weichbehaart. — Bl. blau. (Auf trocknen Aeckern, bes. thonigen, selten: Hörter, Osnabrück, Iserlohn). 4. 5. ☉

27. *V. arvensis.* Feld-E. Blüthenstielchen kürzer als die Kapsel; untere Blätter gestielt herz-eirund gesägt, obere fast sitzend lanzettlich und meist ganzrandig. — Bl. hellblau mit dunkleren Streifen. Auf angebauten und wüsten Feldern häufig. 3—8. ☉

28. *V. agrestis.* Acker-E. Blüthenstielchen 3mal so lang als die Kapsel, nach dem Verblühn zurückgebogen; Blätter gestielt eirund eingeschnitten-gesägt; Kelchblättchen länglich stumpf; Fächer der Kapsel 4—5samig. — Bl. blau oder röthlich. Auf Aeckern häufig. 4—6. ☉

29. *V. polita.* Fries. Zierlicher E. Blüthenstielchen viel länger als die Kapsel, zuletzt zurückgebogen; Blätter herzförmig eingeschnitten-gesägt glatt (nur mit einzelnen Härchen auf der Unterseite besetzt; Kelchblättchen eirund-spitz; Fächer der Kapsel 10samig. — Blätter dicklich, glänzend; Bl. hellblau mit dunkleren Streifen. Auf Aeckern, besonders lehmigen, hier und da; (in manchen Gegenden sehr gemein, z. B. Brakel, Dortmund, Coesfeld u. s. w.). 4—9. ☉

30. *V. opaca.* Fries. Mattgrüner E. Blüthenstielchen mehrfach länger als die Kapsel; Blätter herzförmig rundlich, grob gekerbt-gesägt, runzlich; Kelchblättchen stumpflich; Fächer der Kapsel 2samig. — Die ganze Pflanze ist behaart, die Stengel grau, die Blätter mattgrün; Bl. hellblau, auch weiß. Auf bebautem Boden, Schutt hier und da. 4. 5. ☉

31. *V. hederæfolia.* Epheublättriger E. Blüthenstielchen mehrfach länger als die Kapsel, zuletzt zurückgeschlagen; Blätter gestielt herzförmig 3—5lappig. — Bl. blaßblau mit dunkleren Adern, auch weißlich. Auf bebautem Boden, an Hecken gemein. 5. 6. ☉

32 *V. triphyllos.* Dreiblättriger E. Blüthenstielchen mehrfach länger als die Kapsel; Blätter fast sitzend, fingerig getheilt, nach oben 3theilig. — Bl. dunkelblau. In Gärten, auf Feldern, bes. nach Brackwede hin. 4—6. ☉

33. *V. verna.* Frühlings-E. Blüthenstielchen kürzer als die Kapsel; die untersten Blätter oval und kaum gekerbt, die mittleren fingerig-getheilt, die obersten linealisch. — Bl. bläulich mit dunkleren Streifen. (Auf Mauern, sonnigen Plätzen selten: Münster, Hörter auf Kalkhügeln am Köterberg und Dielenberg, Lippstadt, Anhalt, Rees). 4. 5. ☉

8) *Gratiola.* Gnadenkraut.

34. *Gr. officinalis.* Echtes Gn. Blätter lanzettlich sitzend, von der Mitte an gesägt; Blüthenstiele winkelständig. — Bl. weißröthlich mit gelblicher Röhre. (Auf feuchten Wiesen selten: Hörter bei dem Heiligegeist-Holz, Rheina an der Schule von Katenhorn, Wesel an dem Wege nach Dinslaken). 7. 8. ♃

9) *Pinguicula.* Fettkraut.

35. *P. vulgaris.* Gemeines F. Honigbehälter (Sporn) spitz, von der Länge der Kronzipfel. — Blätter rosettartig, mit eingerolltem Rande, fleischig, wie die ganze Pflanze etwas klebrig; Schaft 1blüthig; Bl. dunkelviolett. Auf Moorboden, sumpfigen Wiesen, z. B. Wellenkötten, Kupferhammer u. s. w. 5. 6. ♃

10) *Utricularia.* Wasserschlauch.

36. *U. vulgaris.* Gemeiner W. Honigbehälter (Sporn) kegelförmig abstehend; Oberlippe ungetheilt, von der Länge des Gaumens; Blätter fiederig-vielspaltig. — Bl. dottergelb. In Sümpfen: hinter Brackwede in der Senne, Kupferhammer, Milse in kleinen Sümpfen an der Aa beim großen Schütt; Herzebrock; Bünde, am ersten Bach, der sich links von der Brücke in die Else ergießt, (Lippstadt in der Torfkuhle, Hörter im Schloßgraben von Korvei und in den Sümpfen des Heiligegeist-Holzes u. s. w.) 5. 6. ♃

37. *U. intermedia.* Hayne. Mittlerer W. Honigbehälter kegelförmig anliegend; Oberlippe ungetheilt, von der doppelten Länge des Gaumens; Blätter 3theilig, mit gabelspaltigen linealischen feingesägten Blättchen. — Bl. schwefelgelb. In Sümpfen selten: zwischen Friedrichsdorf und der Chaussee nach Gütersloh an verschiedenen Orten, bei Col. Hambrinck im Teiche hinter dem 1. Meilenstein, bei Col. Mangelkuhl hinter der Lohmühle; Rheda an der Ems (Rheina beim Dorfe Bentlage). 6. 7. ♃.

38. *U. minor.* Kleiner W. Honigbehälter kielförmig abstehend, ausgerandete Oberlippe von der Länge des Gaumens, Blätter 3theilig mit haarbünnen Blättchen. — Bl. schwefelgelb. In Sümpfen ziemlich selten: in der Senne rechts von der Chaussee bei Col. Tuddern und bei Col. Hambrinck (Tecklenburg neben dem Bocketeich, Rheina bei Bentlage, Dülmen bei der Entenkoi, Coesfeld im Steveder Venne). 6—8. ♃.

11) *Lycopus.* Wolfsfuß.

39. *L. europæus.* Gemeiner W. Blätter gestielt grob-gesägt, Blüthen quirlig. — Bl. weiß mit rothen Punkten. An Gräben, Bächen und Hecken. 6—9. ♃.

12) *Salvia.* Salbei.

40. *S. pratensis.* Wiesen-S. Blätter herzförmig länglich eingeschnitten doppeltgekerbt, Helm klebrig. — Bl. blau, weiß röthlich. (Auf Grasplätzen und Wiesen: Hörter in den Wiesen des Bruchfeldes unter dem Solling, an der unteren Lippe, am Rhein häufig). 5—7. ♃. [1]

13) *Circæa.* Herenkraut.

41. *C. lutetiana.* Gemeines H. Stengel aufrecht weichbehaart, erst oberwärts in Blüthenäste getheilt (oder auch ungetheilt); Blätter eirund weichbehaart langgestielt ausgeschweift-gezähnelt (mattgrün); Kronblätter tiefausgerandet. — Kelch röthlich; Bl. weiß-röthlich. In schattigem feuchtem Gebüsch häufig. 6—8. ♃.

[1] In Gärten trifft man häufig den echten S., S. officinalis, so wie den ähnlich gewürzhaften Rosmarin, Rosmarinus officinalis.

42. *C. intermedia.* Ehrhardt. Mittleres H. Stengel gebogen-aufrecht, sehr sparsam behaart, schon unterwärts ästig; Blätter herz-eirund, ziemlich scharf gezähnt, die beiden obersten sitzend und kahl; Kronblätter tiefausgerandet. — Kelch röthlich, Bl. weiß-röthlich. In Torfgebüschen: Senne; Wiedenbrück bei St. Vit im Busche. (Coesfeld bei Stevede u. s. w.). 7. 8.

43. *C. alpina.* Alpen-H. Stengel gestreckt kahl glatt und sehr ästig, Blätter herzförmig zugespitzt scharfgezähnt (fast durchsichtig), Kronblätter tief-eingeschnitten. — Kelch weißlich, Bl. röthlich-weiß. Auf Torfboden in Gebüsch: Bauerschaft Ummeln (Hörter im Heiligeist-Holze, Dülmen im Süskenbruche, Haltern im Sythenschen Holze, Iserlohn am Felsenmeer bei Sundwig). 7. 8.

14) *Cladium P. Br.* Sumpfgras.

44. *Cl. Germanicum.* Schrad. (Schœnus Mariscus L.). Deutsches S. Halm rund, Spirre zusammengesetzt mit gebüschelten Blüthen. — In Teichen und Sümpfen selten: Münster auf der Koerhaide, Osnabrück im Greteschen Bruche, bei Dinslaken). 6—8.

Ordnung Digynia.

15) *Anthoxanthum.* Ruchgras.

45. *A. odoratum.* Gemeines R. Rispe ährenförmig zusammengezogen. — In Wiesen und Wäldern überall 5. 6 4.

Dritte Klasse.
Triandria.

Ordnung Monogynia.

* Blumen oberständig.

16. **Valeriana.** **Baldrian.** Kelch nur ein kleiner Rand. Krone 1blättrig. Frucht eine Achene mit federigem Pappus.

17. **Fedia.** Adanson. **Feldsalat.** Kelch gezähnt bleibend. Krone 1blättrig. Frucht eine Kapsel oder Nuß.

18. **Iris.** **Schwertlilie.** Blumenscheide 2—3 klappig. Blüthenhülle 1blättrig, tief 6theilig, die Zipfel wechselnd aus- und einwärts gebogen. Griffel blumenblattartig.

** Blumen unterständig, (keine Balgblüthen).

19. **Montia.** **Quellkraut.** Kelch 2blättrig. Krone 1blättrig. Frucht eine 3klappige 3samige Kapsel.

20. **Polycnemum.** **Knorpelkraut.** Blüthenhülle 5blättrig in 2 balgartigen Deckblättern. Frucht ein 1samiger Schlauch.

*** Balgblüthen.

a. Halm knotenlos (grasartig).

21. **Cyperus.** **Zipergras.** Aehrchen 2zeilig, 1—2 der untersten Bälge mitunter leer. Unterweibige Borsten 0.

22. **Scirpus.** **Binse.** Aehrchen ziegeldachartig, 2—3 der untersten Bälge mitunter leer. Unterw. Borsten kürzer als die Bälge oder 0.

23. **Schoenus.** Knopfgras. Aehrchen ziegeldachartig oder 2zeilig, 3—4 der untersten Bälge leer. Unterw. Borsten länger als die Bälge oder 0.

24. **Eriophorum.** Wollgras. Aehrchen dachziegelig. Unterw. Borsten länger als die Bälge, nach dem Verblühen in lange Wolle übergehend.

b. Halm knotig (Gras).

25. **Nardus.** Borstengras. Kelch 0. Blüthe 2spelzig.

Ordnung Digynia.

(Balgblüthen — Gräser, *Gramineæ.*)

* Aehrchen 1blüthig zwitterig.

† Nur eine Blüthenspelze.

26. **Alopecurus.** Fuchsschwanz. Rispe trauben- oder ährenförmig. Kelch von der Länge der Blüthe, die beiden Klappen fast gleich und am Grunde zusammengewachsen. Blüthe unter der Mitte begrannt.

†† Zwei Blüthenspelzen.

a. Narben fädig, zottig, aus der Spitze hervortretend.

27. **Phalaris.** Glanzgras. Rispe ährenförmig. Kelch länger als die Blüthe, die Klappe fast gleich, etwas gekielt, zusammengedrückt. Blüthe knorpelig unbegrannt.

28. **Phleum.** Lieschgras. Rispe ährig. Kelch länger als die Blüthe, die Klappen fast gleich, kielig-zusammengedrückt, stachelspitzig begrannt.

b. Narben sprengwedelig, von der Seite des Blüthchens gegen die Spitze desselben hervortretend.

29. **Cynodon.** Richard. Hundszahn. Aehren fingerig gestellt. Kelch kürzer als das Blüthchen, abstehend, dasselbe nur an der Basis umfassend, unbegrannt.

c. Narben federig, zur Seite gegen die Basis hervortretend.

30. **Milium.** Hirsengras. Rispe. Kelch bauchig, größer als die Blüthe. Blüthe knorpelig unbegrannt.

31. **Agrostis.** Windhalm. Rispe. Kelch grö-

ßer als das Blüthchen, zusammengedrückt. Blüthe an der Basis mit viermal kürzeren (als sie selbst) Haarbüscheln besetzt. (Von den ungleichen Spelzen ist die obere schmächtig begrannt oder grannenlos, die untere oft hinfällig).

32. **Arundo.** **Riedgras.** Rispe. Kelch zusammengedrückt, länger als das Blüthchen. Blüthchen begrannt oder unbegrannt, am Grunde mit verlängerten Haaren.

33. **Stipa.** **Pfriemgras.** Rispe. Kelch convex-zusammengedrückt, länger als das Blüthchen, Klappen spitz. Blüthchen: der Mittelnerv an der Spitze verdickt und dann in eine grade starke Granne übergehend.

† Kelch fehlend.

34. **Leersia.** Swartz. **Leersie.** Die 2spelzige Blüthe geschlossen bleibend.

** Aehrchen 1blüthig — vielehig.

35. **Hordeum.** **Gerste.** Aehrchen zu 3 (das mittlere zwittrig, die seitenständigen männlich oder geschlechtslos). Kelch vor das Blüthchen gestellt. Blüthe aus der Spitze der unteren Spelze begrannt.

*** Aehrchen 2 — vielblüthig.

† Die unteren Blüthchen männlich oder geschlechtslos, die oberen zwitterig.

36. **Panicum.** **Fennich.** Aehre, Traube oder Rispe. Kelch 2blüthig: untere Klappe sehr klein oder fehlend, platt, obere convex: Blüthchen unähnlich (oberes knorpelig begrannt. Narben sprengwedelig, zur Seite gegen die Spitze hervortretend.

37. **Phragmites.** Trin. **Rohrschilf.** Rispe. Kelch 3—7blüthig, unteres Blüthchen nackt, die folgenden mit verlängerten Haaren umgeben. Blüthe unbegrannt. Narben sprengwedelig, zur Seite hervortretend.

38. **Arrhenatherum** Pal. de Beauv. **Glatthafer.** Rispe. Kelch 2blüthig, unteres Blüthchen mit einer aus der Mitte des Rückens entspringenden geknieten Granne, oberes unbegrannt oder aus der Spitze kurz be-

grannt. **Narben** federig, zur Seite gegen die Basis hervortretend.

†† Alle Blüthen zwitterig, oder die oberen männlich.
a. Aehrchen gestielt, Griffel lang, Narben sprengwedelig.
aa. Rispe locker oder ausgebreitet.

39. **Holcus. Honiggras.** **Kelch** 2blüthig: das untere (zwitterige) Blüthchen unbegrannt, das obere (männliche) mit einer geknieten Granne aus der Mitte des Rückens.

40. **Aira. Schmiele.** **Kelch** 2blüthig (beide zwitterig). **Blüthchen** aus der Basis oder Mitte der unteren Spelze begrannt.

41. **Avena. Hafer.** **Kelch** 2—vielblüthig (alle zwitterig). Untere **Blüthenspelze** an der Spitze 2zähnig oder 2spaltig (die Zipfel oft mit Borsten besetzt), mit einer geknieten oder gewundenen Granne aus der Mitte des Rückens.

42. **Melica. Perlgras.** **Kelch** häutig groß 1—2blüthig, mit einem zweiten oder dritten verkümmerten Blüthchen (welches noch einige solche enthält). **Blüthchen** knorpelig unbegrannt.

43. **Molinia.** Schrank. **Molinie.** **Kelch** 2—4blüthig convex, kürzer als das Blüthchen. Untere **Blüthenspelze** an der Spitze ganz grannenlos oder stachelspitzig, obere auf dem Kiel dicht und zart gewimpert.

44. **Glyceria.** Rob. Brown. **Süßgras.** **Aehrchen** stielrund unbegrannt. **Kelch** 2—vielblüthig, Blüthchen verlängert stumpf.

45. **Poa. Rispengras.** **Kelch** 3—vielblüthig zusammengedrückt. Blüthchen stumpf oder zusammengedrückt.

46. **Briza. Zittergras.** **Aehrchen** herzförmig-eirund. **Kelch** 3—vielblüthig, **Blüthchen** bauchig, die Spelzen am Grunde herzförmig geöhrt, unbegrannt.

47. **Festuca. Schwingel.** **Aehrchen** lanzettlich-zusammengedrückt, **Kelch** 2—vielblüthig, kürzer als die Blüthchen. Untere **Blüthenspelze** meist unbegrannt, obere am Kiel gewimpert.

48. **Bromus.** Trespe. Kelch 2—vielblüthig. Untere Blüthenspelze an der Spitze 2spaltig (die Zipfel oft mit Borsten besetzt), unter der Spitze begrannt; die obere auf dem Kiel borstig-gewimpert.

bb. Rispe traubig.

49. **Triodia.** Rob. Brown. Dreizahn. Kelch 3—5blüthig, convex-erweitert. Untere Blüthenspelze an der Spitze 2spaltig, zwischen den Zipfeln eine grade Granne.

cc. Rispe geknauelt.

50. **Dactylis.** Knauelgras. Kelch 2—4blüthig zusammengedrückt. Blüthchen lanzettlich, am Rücken kielig zusammengedrückt. Untere Blüthenspelze ausgerandet stachelspitzig, obere auf dem Kiel dicht gewimpert.

dd. Rispe ährig zusammengezogen.

51. **Kœleria.** Persoon. Kölerie. Kelch 2—5blüthig kielig-zusammengedrückt, fast von der Länge der Blüthchen. Untere Blüthenspelze unbegrannt oder stachelspitzig (oder unter der Spitze begrannt), obere auf dem Kiel dicht gewimpert.

ee. Aehre oder ährige Traube.

52. **Brachypodium.** Pal. de Beauv. Zwenke. Kelch vielblüthig. Untere Blüthenspelze aus der Spitze begrannt, obere borstig-gewimpert.

53. **Cynosurus.** Kammgras. (Aehrige einseitige Traube). Aehrchen auf gefiederte Deckblättchen gestützt. Kelch 2—5blüthig.

b. Aehrchen kaum gestielt. Griffel lang, Narben fädig, zottig.

54. **Sesleria.** Scopoli. Seßlerie. Kelch 2—3blüthig, convex-zusammengedrückt. Untere Blüthenspelze stachelspitzig (oder in 3—5borstliche Spitzen endigend).

c. Aehrchen sitzend. Griffel kurz. Narben federig.

55. **Triticum.** Waizen. Aehrchen der Spindel mit der Seite zugekehrt. Kelch 3—vielblüthig; die Klappen gekielt, abgestutzt oder spitz oder zugespitzt, begrannt oder unbegrannt. Blüthchen aus der Spitze begrannt oder unbegrannt.

56. **Secale. Roggen.** Aehrchen der Spindel mit der Seite zugekehrt. Kelch 2blüthig, mit dem Ansatz zu einem dritten Blüthchen; die Klappen pfriemlich, gleich lang. Untere Blüthenspelze sehr lang begrannt.

57. **Lolium. Lolch.** Aehrchen der Spindel mit dem Rücken zugekehrt und angedrückt. Kelch verlängert

58. **Elymus. Sandhafer.** Aehrchen zu 3, Kelch vor das Aehrchen gestellt, so daß die Klappen der 3 Aehrchen eine 6blättrige Hülle vorstellen, 2—vielblüthig.

Ordnung Trigynia.

59. **Holosteum. Spurre.** Kelch 5blättrig. Krone 5blättrig. Kapsel an der Sitze aufspringend und vielsamig.

60. **Tillæa. Moosblümchen.** Kelch 3theilig. Krone 3blättrig. Kapseln 3.

Anomalische Pflanzen: Alsine media. Arenaria segetalis.

Ordnung Monogynia.

16) *Valeriana.* Baldrian.

* Monoklinisch.

46. *V. officinalis.* Gemeiner B. alle Blätter gefiedert, die Blättchen lanzettlich. — Bl. fleischfarbig, weißlich. An Gräben, in feuchtem Gebüsch häufig. 6. 7. ♃.

47. *V. sambucifolia.* Mikan. Hollunderblätter. B. Alle Blätter gefiedert, Blättchen breit-eirund grobgesägt, an den (3paarigen) Wurzelblättern herz-eirund. — Bl. fleischfarbig. (An etwas schattigen sumpfigen Stellen, bes. auf Torfboden, in Westfalen — nach Bönninghausen — nicht selten hier scheint sie nicht vorzukommen). 6—8. ♃.

48. *V. Phu.* Großer B. Wurzelständige Blätter

elliptisch ungetheilt, stengelständige gefiedert ganzrandig. — Bl. weißlich. (In den Gebirgen des südlichen Herzogthums Westfalen: Medebach). 6. 7. ♃.

49. *V. supina.* Arduin. Niedriger B. Wurzelständige Blätter gewimpert ungetheilt schaufelförmig, stengelständige länglich-verkehrteirund (selten etwas gezähnt). — Jedes Blümchen ist mit 2 gewimperten lanzettlichen Deckblättchen versehen; Bl. röthlich. (Auf den höchsten Bergen des Herzogthums Westfalen: Medebach). 7. 8. ♃.

* Diklinisch.

50. *V. dioica.* Kleiner B. Wurzelblätter eirund, Stengelbl. gefiedert. — Die männlichen Blüthen sind größer und gew. fleischfarbig, die weiblichen Pflanzen haben kleinere weißliche Blumen. Auf nassen Wiesen, in feuchtem Gebüsch häufig. 5. 6. ♃.

51. *V. saxatilis.* Stein-B. Wurzelblätter länglich-eirund, in einen langen Stiel herablaufend; Stengelbl. (nur ein Paar) ungestielt lineal-lanzettlich. — Bl. weiß, die weiblichen kleiner und zarter als die männlichen. (Auf den höchsten Bergen des Herzogthums Westfalen: Medebach). 6. ♃.

17) *Fedia* Feldsalat.

52. *F. dentata.* Vahl. (Valeriana olitoria Locusta. δ. L.) Gezähnter F. Stengel schärflich; Blätter schärflich, sparsam gezähnt; Kapsel 1fächerig eirund, die auf einer Seite convex (mit einem schwachen Riefen), auf der andern flach (mit 3 starken und einem schwachen Riefen) ist, und in eine schief abgestutzte, ungleich 5zähnige Krone zuläuft. — Formen: α leiocarpa mit kahler Frucht; β F. dasycarpa Steven mit weichhaariger Frucht. Bl. röthlich-weiß, Stengel aufrecht 1' hoch und höher, β niedriger. Auf bebautem Lande (β bei Rheina, Haltern u. s. w.). 6 — 8. ⊙

53. *F. olitoria.* Gärtner. (Valer. olitoria Locusta. L.) Echter F. Stengel glatt; Blätter ganzrandig; Kapsel mehrfächerig, fast kreisrund, zusammengedrückt, undeutlich 3zähnig. — Stengel niedriger als vor., unter den Blüthen etwas schärflich, auch wohl sonst mit schärflichem Ueberzug, ästig

und buschig ausgebreitet; Bl. bläulich. Auf angebautem Boden. 4. 5. ⊙

54. *F. Auricula.* Decandolle. Oehriger F. Stengel scharf; Blätter ganz-randig und eingeschnitten, scharf; Blüthenstiele scharfkantig; Kapsel mehrfächerig, bauchig-eirund, mit 5 gleichweiten Rieschen und einer Furche durchzogen, und in eine schief abgestutzte (meist 3zähnige) Krone auslaufend. — Bl. röthlich-blau. (Auf Aeckern: Rheina, Haltern u. s. w.) 7. 8. ⊙

18) *Iris.* Schwertlilie.

55. *I. germanica.* Deutsche Schw. Blätter schwertförmig, kürzer als der vielblüthige Stengel, die zurückgebognen Zipfel mit einem Barte. — Bl. violett, dunkelblau. Auf Gemäuer des Sparenbergs (Soest auf Gartenmauern, Medebach). 5. 6. ⊙

56. *I. Pseud-Acorus.* Gemeine Schw. Blätter schwertförmig, fast von der Länge des Stengels; Blumenzipfel ohne Bart. — Bl. gelb. In Gräben, an Sümpfen, auf feuchten Wiesen. 5. 6. ⊙

57. *I. sibirica.* Sibirische Schw. Blätter linealisch, kürzer als der rundröhrige 2—3blüthige Stengel; ohne Bart. — Bl. blau, purpurfarbig. (Auf Wiesen sehr selten: Fürstenau im Osnabrückschen). 5 — 7. ⊙ [1])

19) *Montia.* Quellkraut.

58. *M. fontana.* — Blätter gegenüberstehend, fast schaufelförmig, ganz-randig. Formen: α M. minor Gmel. mit liegendem und wurzelndem Stengel; β M. rivularis Gmel. aufsteigend und schwimmend. Bl. weißlich. α auf feuchten Aeckern häufig, β in Quellen und kleinen Gewässen, z. B. Wellenkotten, Spiegelsberge, Senne. 5 — 8. ⊙

1) *Gladiolus imbricatus* wurde von Beckhaus an der Straße von Nieheim nach Brakel vor Holzhausen links auf einer Wiese beobachtet, jedoch bereits verblüht, so daß sich die Pflanze nicht mit voller Sicherheit aufnehmen läßt.

20) *Polycnémum.* Knorpelkraut.

59. *P. arvense.* Acker=Kn. Stengel liegend entgegengesetzt=ästig, Blätter weichspitzig, Blüthen winkelständig sitzend. — Bl. schmutzig=weiß. Auf sandigen Aeckern sehr selten: in der Senne hinter Brackwede nach Aschoff (Iserlohn). 7. 8. ⊙

21) *Cypérus.* Zipergras.

60. *C. flavescens.* Gelbliches Z. Halm stumpf=3kantig, Aeste der Spirre einfach, Bälge stumpf, Hülle 3blättrig, Narben 2. — Bälge bräunlich=gelb, Nuß schwarz. Auf feuchten und sumpfigen Plätzen selten: im Torfmoor bei Turmann, auch etwas weiter bei der Wiese, links von der Chaussee dem Stundenstein gegenüber; Wiedenbrück auf der Haide nach Verhoff in Pfützen (Oelde, Dülmen im Leisterbruch, Darup in der Mark, Coesfeld am Kreuzweg, nicht weit von der Lohburg, und in Menge am Wege von Lette nach Dülmen links bei der zweiten Brücke, Bentheim bei Ohne, Medebach). 6—8. ⊙

61. *C. fuscus.* Braunes Z. Halm geschärft 3kantig, Aeste der Spirre fast einfach, Bälge spitzlich, Hülle 3blättrig, Narben 3. — Bälge rostbraun, Nuß weißlich. Auf feuchten Wiesen selten: Finkenhaide vor Heepen an dem Teiche; im Lippischen Amt Lage bei Hüntrup; Wiedenbrück auf der Haide nach Verhoff (Dülmen im Süskenbruche, Darup im Höveler Bruch, im Osnabrückschen). 6—8. ⊙

22) *Scirpus.* Binse.

* Nur ein endständiges Aehrchen.
† Halm nackt, blattlos.

62. *Sc. palustris.* Sumpfbinse. Wurzel kriechend, Halm rundlich, Aehren länglich, Bälge spitzlich. Narben 2. — In Gräben und Sümpfen häufig. 6—8. ♃

63. *Sc. uniglúmis.* Link. Einbalgige B. Wurzel kriechend; Halm rund; Aehre länglich (schwarzbraun); Bälge stumpflich, deren unterer breiter ist und die Aehre ganz umfaßt, Narben 2. — Aendert sehr in der Größe ab, indem sie zuw. einige Zoll, zuw. fußhoch wird; bemerkenswerth ist: β major mit langem schlankem Halm und verkürzter Aehre. Auf

Torfboden nicht häufig: Herford, in der Senne, Dissen und zwar Abart β (zwischen Telgte und Nobiskrug, Münster auf der Maurizhaide, Osnabrück, Bentheim, Hörter). 5—8. ♃

64. *Sc. multicaulis.* Smith. Vielstengelige B. Wurzel faserig, Halm rund (durch 2 Scheiden eingefaßt), Aehre eirund, Bälge stumpflich von fast gleicher Größe, Narben 3. — Die Halme stehn zahlreich zusammen und bilden einen Rasen. (Auf sumpfigem Torfboden selten: Gronau, Bentheim und Schüttorf, Dinslaken). 6 — 8. ♃

65. *Sc. ovatus.* Roth. Eiförmige B. Wurzel faserig, Halm rundlich, Aehre rundlich oder breit-eiförmig, Bälge (deren unterster kürzer ist) abgerundet-stumpf, Narben 2. — (An Teichrändern: Lippstadt, Anholt, Emmerich, Rees, Bentheim). 6—8. ⊙

66. *Sc. acicularis.* Nadelförmige B. Wurzel fadenförmig, Halm gefurcht-4kantig (borstlich-dünn), Aehre eiförmig (wenigblüthig), Narben 3, Nuß gerippt. — Am Rand von Gräben und Teichen. 6—9. ⊙

†† Die Scheiden an der Basis des Halms gehn in Schuppen, oder die oberen in Blätter aus.

67. *Sc. cespitosus.* Moorbinse. Halm gestreift; Scheiden in ein kurzes Blatt übergehend; Bälge stumpf, der unterste größer, stachelspitzig, die eiförmige Aehre umschließend. — Die Halme bilden einen dichten Rasen. Auf Moor- und Torfboden häufig. 5. 6. ♃

68. *Sc. Baeothryon.* Ehrhardt. Torfbinse. Halm rund; Scheiden blattlos; Bälge stumpf, der untere breiter und die eirunde Aehre umschließend. — Auf feuchten Grasplätzen, z. B. bei Turmann, auf der Pivitsheide u. s. w. 6. 7. ♃

69. *Sc. fluitans.* Fluthende B. Halm schlaff, ästig, beblättert; die Aeste in Aehren sich endigend. — In kleinen Sümpfen: Senne, bei Aschoffs Kotten; Herzebrock auf der Haide im Graben (Dülmen bei der Entenkoi, Coesfeld nach Stevede hin, Bentheim nach Ohne hin). 7 — 9. ♃

**. Aehrchen in einer zusammengesetzten, scheinbar seitenständigen Spirre. [1]) † Halm rund.

---

[1]) Sie sind eigentlich endständig, aber das untere Deckblatt läuft in grader Richtung mit dem Stengel fort und scheint diesen zu verlängern.

70. *Sc. lacustris.* Seebinse. Spirre zusammengesetzt, Aehrchen büschelig gehäuft, Hülle 2 blättrig, Bälge kahl gefranst ausgerandet stachelspitzig, Nuß 3seitig. — In größeren Teichen, z. B. Milse, Kupferhammer, Neue Mühle. 6. 7. ♃

71. *Sc. Tabernæmontani.* Gmelin. Kleine Seebinse. Spirre zusammengesetzt, Aehren büschelig gehäuft, Hülle 2blättrig stachelspitzig, Bälge ausgerandet punktirtscharf gefranst, Nuß zusammengedrückt. — Kleiner als vor. 2 Narben. In Teichen und Gräben: hinter Brandt, am Wege von der Walkmühle nach Hartlage im Wiesengraben links; Salz-Uflen am Gradierhause, Dissen (Salzkotten, am Münsterschen Kanal zwischen den beiden Schleusen, Coesfeld an der Berkel u. s. w.) 6. 7. ♃

72. *Sc. setaceus.* Borstbinse. Aehrchen sitzend meist zu 2 (1—4), Hüllblatt vielfach kürzer als der Halm, Bälge stumpf kurz-stachelspitzig, Nuß gerippt zusammengedrückt. — Auf feuchten Plätzen, z. B. in feuchten Sandbrüchen der Senne. 6—8. ♃

†† Halm dreiseitig.

73. *Sc. triqueter.* Dreiseitige B. Spirre zusammengesetzt etwas geknauelt, Aehrchen buschelig-gehäuft eiförmig, Hülle 2blättrig, Bälge ausgerandet gefrangt stachelspitzig, Nuß glatt. — In Wiesen selten: nach der Oel- und Walkemühle hin (am Rhein bei Rees und Emmerich). 7. 8. ♃

*** Aehrchen in kugeligen Köpfen.

74. *Sc. Holoschœnus.* Knopfgrasartige B. Halm rund, Blüthenköpfe gestielt und nicht gestielt, Hülle 2blättrig, Bälge abgestutzt klein-stachelspitzig. — (An Gräben, in Wiesen sehr selten: im Herzogthum Westfalen: Medebach.) 7. 8. ♃

**** Aehrchen in einer endständigen zusammengesetzten Spirre (Halm 3seitig, Hülle vielblättrig).

75. *Sc. maritimus.* Meerbinse. Aehrchen gebüschelt, gestielt und sitzend; Bälge an der Spitze gezähnelt, 2spaltig stachelspitzig. — An etwas größeren Gewässern und an salzhaltigen Orten: bei Milse, Salz-Uflen, Bünde an der Else (an der Lippe bei Lippstadt u. s. w. Soest am Salzsprint bei Am-

pen, an der Ems, an der Weser bei Hörter, Minden u. s. w. 7. 8. ♃.

76. *Sc. sylvaticus.* Waldbinse. Spirre doppelt-zusammengesetzt, Aehrchen sitzend büschelig-gehäuft, Bälge stumpf kurz-stachelspitzig, unterweibige Borsten grade und von der Länge der Nuß. — In feuchten Wiesen gemein. 6. 7. ♃.

77. *Sc. radicans.* Schkuhr. Wurzelnde B. Spirre doppelt zusammengesetzt, Aehrchen alle gestielt, Bälge stumpf unbewehrt, Borsten zusammengedreht und von der 3fachen Länge der Nuß. — Aehrchen länger und spitzer als bei vor. (In feuchten Wiesen bei Rheina). 7—9. ♃.

***** Aehrchen einzeln in einfacher zeiliger Aehre.

78. *Sc. compressus.* Persoon. (Schœnus compr. L.) Zusammengedrückte B. Halm undeutlich 3seitig, beblättert; Deckblätter kürzer als die Aehrchen, das unterste in eine 1blättrige Hülle verlängert; Aehrchen 6—8blüthig. — Auf feuchten Plätzen nicht selten. 6—8. ♃.

23) *Schœnus.* Knopfgras.

79. *Sch. albus.* Weißes Kn. Wurzel faserig, Blätter linealisch, Blüthenbüschel von der Länge der Hülle. — Blüthenbüschel weiß, Nuß geschnabelt. Auf Torf- und Heideboden häufig. 6—8. ♃.

80. *Sch. fuscus.* Braunes Kn. Wurzel Ausläufer treibend, Blätter borstlich-schmal, Blüthenbüschel kürzer als die Hülle. — Blüthenbüschel braun, Nuß geschnabelt. Standort wie vor. 6. 7. ♃.

81. *Sch. nigricans.* Schwärzliches Kn. Wurzel dichte Rasen treibend, Halm nackt rund, Blüthenbüschel vielblüthig und kürzer als das untere Hüllblatt der 2blätterigen Hülle, Bälge 2zeilig gestellt, unterweibige Borsten 0. — Blüthenbüschel schwärzlichbraun, Nuß stumpf mit einem kleinen Stachelspitzchen. (Auf feuchtem moosigem Boden sehr selten: Hörter am Moosberg, bei Driburg). 5—7. ♃.

82. *Sch. ferrugineus.* Rostfarbiges Kn. Halm nackt rund, Blüthenbüschel 2blüthig und von der Länge des untern Hüllblatts der 2blättrigen Hülle, Bälge 2zeilig ge-

stellt, unterw. Borsten vorhanden. — (In der Gegend von Münster nach Hengstenberg). 5. 6. ♃.

24) *Eriophorum.* Wollgras.

* Aehre einzeln.

83. *E. vaginatum.* Scheidiges W. Halm glatt, nach oben 3seitig; Blätter am Rande scharf. — Auf Torfboden häufig. 4. 5. ♃.

* Mehrere gestielte Aehren.

84. *E. latifolium.* Hoppe. (E. polystachium β L.) Breitblättriges W. Halm stumpf 3kantig; Blätter flach, an der Spitze 3eckig. — Auf nassen Torfwiesen nicht selten: Wellenkotten, Lutterkolk, Kupferhammer, Milse u. s. w. (Tecklenburg, Dülmen, Iserlohn am Fuße des Fröndenberges, Hörter) 4. 5. ♃.

85. *E. angustifolium.* Roth. (E. polystachium α L.) Schmalblättr. W. Halm rundlich, undeutlich 3seitig; Blätter gekielt, an der Spitze 3eckig. — Auf Moorboden häufig. 4. 5. ♃.

86. *E. gracile.* Koch. (E. triquetrum. Hoppe.) Schlankes W. Halm stumpf 3eckig, Blätter 3eckig. — Schmächtiger und schlanker als vorige. (In sumpfigen Torfwiesen: Coesfeld, Dorsten). 5. 6. ♃.

25) *Nardus.* Borstengras.

87. *N. stricta.* Steifes B. Halm starr, Aehre einseitig. — Auf trocknem Sandboden sehr häufig, besonders um Brackwede. 6. 7. ♃.

Ordnung Digynia.

26) *Alopecurus.* Fuchsschwanz.

88. *A. pratensis.* Wiesen=F. Halm aufrecht glatt; Rispe ährig=walzenförmig stumpf; Klappen spitz, auf dem Rücken langhaarig gewimpert. — Klappen von der Basis an

bis ⅓ verwachsen, Rispenäste 4—6blüthig. Auf feuchten Wiesen nicht häufig: Wiedenbrück, Detmold vor dem Lemgoer Thore und auf dem Kirchhofe (Brakel beim Ausgang aus dem Ort nach Rheder, Münster, Dülmen, Coesfeld, Iserlohn u. s. w.). 5 und 9. ♃.

89. *A. agrestis.* Acker-F. Halm aufrecht, nach oben schärflich; Rispe ährig-walzenförmig, beiderseits verschmälert; Klappen spitz, auf dem Rücken gewimpert. — Klappen bis zur Mitte verwachsen, Rispenäste 1—2blüthig. Unter der Saat häufig. 6. 7. ⊙

90. *A. geniculatus.* Geknieter F. Halm am Grund liegend, dann aufsteigend, glatt; Rispe ährig-gedrungen walzenförmig, Aehrchen eiförmig-länglich; Klappen stumpf gewimpert; Spelze unter der Mitte begrannt. — Klappen nur am Grunde verwachsen; Granne fast doppelt so lang als die Spelze; Staubbeutel gelblich-weiß, nach dem Verblühen hellbraun. In feuchten Wiesen, Gräben u. s. w. 6—8. ♃.

91. *A. fulvus.* Smith. (A. paludosus. Pal. de Beauv.) Gelber F. Halm aufsteigend glatt; Rispe ährig-gedrungen walzenförmig, Aehrchen elliptisch; Klappen stumpf gewimpert; Spelze aus der Mitte begrannt. — Klappen nur am Grunde verwachsen, Granne von der Länge der Spelze oder nur wenig höher, Staubbeutel nach dem Verblühen safrangelb, die ganze Pflanze mehr weißlichgrün als vor. In Gräben, Gewässern hier und da: am Wege nach Oerlinghausen, Lage im Lippischen (Höxter, Münster, Coesfeld, Bentheim, Soest). 6—8. ♃.

92. *A. utriculatus.* Persoon. (Phalaris utriculata. L.) Schlauchiger F. Halm aufsteigend; Aehre einförmig; Klappen sehr spitz, bis zur Mitte gewimpert, über ders. höckerig aufgetrieben; oberste Blattscheide schlauchförmig aufgeblasen. — Granne gleich über der Basis der Spelze entspringend, fast doppelt so lang als das Aehrchen. (Auf Wiesen sehr selten: Lippstadt). 5. 6. ⊙

24) *Phálaris.* Glanzgras.

93. *Ph. arundinacea.* Rohrblättriges Gl. Rispe abstehend; Aehrchen beiderseits convex, büschelig. — Abart

β picta L. mit weißgestreiften Blättern. An Ufern, in feuchten Gebüschen, z. B. Lutterkolk; β in Gärten gezogen. 6. 7. ♃.

94. *Ph. canariensis.* Kanarisches Gl. Rispe ährig eiförmig, Aehrchen verkehrt-eiförmig, Kielflügel ungezähnt. — Wird als Vogelfutter gebaut, und verwildert hier und da. 7. 8. ⊙

28) *Phleum.* Lieschgras.

95. *Phl. pratense.* Gemeines L. Rispe walzenförmig-ährig; Klappen zugespitzt-begrannt, auf dem Kiele steifborstig gewimpert, Granne kürzer als der Kelch. — Abarten: β nodosum (Phl. nodosum L.) mit am Grunde niederliegendem, über der Wurzel zwiebelig aufgetriebnem Halm; γ viviparum Roth mit auswachsenden Aehrchen. In Wiesen sehr gemein; β auf trockneren Triften, γ im Herbst mitunter auf fruchtbaren Aeckern. 5—10. ♃.

96. *Phl. alpinum.* Alpen-L. Rispe ährenförmig länglich, Klappen auf dem Kiel steifborstig-gewimpert, Granne von der Länge des Kelchs. — (Auf den höchsten Bergen des Herzogth. Westfalen: Medebach). 6—8. ♃.

29) *Cynodon.* Richard. Hundszahn.

97. *C. Dáctylon.* Rich. (Panicum Dact. L.) Wurzel sprossentreibend, Blätter unten haarig. — (Auf trocknen Sandtriften selten: unterhalb Dorsten an der Lippe, häufiger am Rhein). 7—9. ♃.

30) *Milium.* Hirsengras.

98. *M. effusum.* Ausgebreitetes H. Rispe weit ausgebreitet, Aehrchen eiförm. einzeln. — Rispe schlaff, etwas überhangend. 5. 6. ♃.

31) *Agrostis.* Windhalm.

99. *A. spica venti.* Eigentlicher W. Rispe weitschweifig, untere Klappe kürzer, Blüthen unter der Spitze lang begrannt, Wurzel- nnd Halmblätter flach. — Unter der Saat, an Ackerrändern. 6. 7. ⊙

100. *A. vulgaris.* Withering. Gemeiner W. Rispe abstehend, länglich-eiförmig, untere Klappe länger, Blatthäutchen kurz abgestutzt, Wurzel- und Halmblätter flach. — Abarten: β A. stolonifera Leers (A. tenella Hoffm.) mit kleinen, gelbgrün verblichnen Aehrchen der sehr lockern Rispe; γ A. pumila L. mit zusammengezogener Rispe, kurzen Aehrchen, und büschelig zusammengestellten Halmen. In Wiesen, Wäldern. 7. 8. ♃.

101. *A. alba.* Schrader. Weißer W. Rispe abstehend, nach der Blüthezeit zusammengezogen, untere Klappe länger, Blatthäutchen länglich, Halm- und Wurzelblätter flach. — Auf Wiesen, Feldern. 7. 8. ♃.

102. *A. canina.* Hunds-W. Rispe weitschweifig, eiförmig, untere Klappe länger, Blüthchen unter der Mitte begrannt, Blatthäutchen länglich-lanzettlich, Wurzelblätter borstenförmig und büschelig. — Auf Wiesen und Triften. 6—8. ♃.

32) *Arundo.* Riedgras.

103. *A. Calamagrostis.* Wiesen-R. Rispe ausgebreitet, Klappen zugespitzt (untere länger), Spelze aus der Spitze sehr kurz begrannt, Haare länger als die Blume. — Auf feuchtem Torfboden: bei Brackwede, Wiedenbrück im Neuen Werke (Hörter, Rheina, Darup am Sudfelde, Bentheim). 6. 7. ♃.

104. *A. Epigeios.* (Calamagrostis Epigeios Roth) Land-R. Rispe steif aufrecht abstehend geknauelt; Klappen zusammengedrückt, lang zugespitzt (untere länger); Spelze aus dem Rücken begrannt; Haare länger als die Blume. — In trocknen Wäldern und Gebüschen: über dem Mönkhofe am grasigen Abhange der Steingrube; bei den Kiefern nordwestlich von Stapelage (Lippstadt am Wege nach Lipperode, Medebach, Hörter u. s. w.) 7. 8. ♃.

105. *A. Halleriana.* Gaudin. (A. Pseudophragmites. Schrad.) Hallerisches R. Rispe ausgebreitet, Klappen lanzettlich zugespitzt (untere länger), Spelze unter der Mitte des Rückens begrannt, Haare länger als die Blume. — (In feuchten Gebüschen des Herzogthums Westphalen: Medebach). 7. 8. ♃.

106. *A. sylvatica.* Schrad. (Agrostis arundinacea. L.) Wald-R. Rispe abstehend; Klappen zugespitzt (untere länger); Granne gekniet, über den Kelch hinaus ragend; Haare viermal kürzer als die Blume. — In Bergwaldungen selten: im Lippischen bei Augustdorf am Ehberge, auf der Grotenburg, bei Berlebeck (Hörter). 6. 7. ♃

107. *A. arenaria.* Sand-R. Rispe walzig-ährig, nach oben verdünnt; Klappen spitz (untere kürzer); grannenlose Spelze; Haare dreimal kürzer als die Blume. — Auf losem Sand, z. B. um Brackwede. 6—8. ♃

33) *Stipa.* Pfriemengras.

108. *St. pennata.* Federiges Pfr. Rispe am Grunde eingeschlossen; Grannen sehr lang, gekniet, bis zu dem Knie kahl und dann federig-haarig. — (Auf trocknen Hügeln: Medebach). 5. 6. ♃

109. *St. capillata.* Haariges Pfr. Rispe am Grunde eingeschlossen; Grannen sehr lang, gekniet, kahl. — (In Gebirgen: Medebach). 6. 7. ♃

34) *Leersia.* Swartz. Leersie.

110. *L. oryzoides.* Swartz. Reisartige L. Rispe abstehend, Aehrchen halboval gewimpert. — An Gräben, Teichufern selten: im Lippischen bei Dahlhausen und beim Meierhofe zu Ermgassen in Teichen (Hörter, Schwöbber unweit Pyrmont, im Osnabrückschen). 8. 9. ♃

35) *Hordeum.* Gerste.

111. *H. vulgare.* Gemeine G. Lauter zwitterige Aehrchen; Aehre verlängert; Samen 6reihig, indem 2 Reihen vorspringender sind. — Vorzüglich auf Sandboden angebaut. 6. 7. ⊙

112. *H. hexástychon.* Sechszeilige G. Lauter zwitterige Aehrchen, Aehre elliptisch, Samen in 6 gleichförmigen Reihen. — Besonders auf Lehm gebaut. 6. 7. ⊙

113. *H. distichon.* Zweizeilige G. Seitenährchen männlich unbegrannt, Mittelährchen zwittrig begrannt an-

gedrückt, Samen 2reihig. — Grannen aufrechtstehend. Auf Lehmboden gebaut. 6. 7. ⊙

114. *H. Zeocriton.* Bartgerste. Seitenährchen männlich unbegrannt, Mittelährchen zwittrig begrannt abstehend, Samen 2reihig. — Grannen weit abstehend. Selten in Westfalen angebaut. 6. 7. ⊙

115. *H. murinum.* Mauergerste. Klappen der Mittelährchen lineal-lanzettlich wimperig, diejenigen der Seitenährchen borstlich wimperlos scharf. — An Wegen, Schutt, z. B. am Wall, an der holländ. Bleiche, häufig. 6—8. ⊙

116. *H. nodosum.* Knotige G. Alle Klappen borstlich scharf; Seitenährchen begrannt, deren Grannen kürzer als die Klappen sind. — (Auf Grasplätzen sehr selten: Hörter am Weinberg, Rheina). 6. 7. ♃

36) *Panicum.* Fennich.

* Aehrchen fingerig gestellt.

117. *P. sanguinale.* Blutfennich. Aehrchen meist zu 5, Blätter und Blattscheiden etwas behaart. — Auf Sandboden selten: in der Senne bei Augustdorf und Haustenbeck, bei Lage (Hörter, Darup, Coesfeld, Bentheim am Berge, im Osnabrückischen). 6—8. ⊙

118. *P. glabrum.* Gaudin. Kahler F. Aehrchen meist zu 3, Blätter und Blattscheiden kahl. — Abart: β lasiocarpum mit dicht zottigen Spelzen. Auf bebautem und brachliegendem Boden, besonders sandigem (β bei Dorsten). 7. 8. ⊙

** Rispen, die aus einseitigen zusammengesetzten Aehren gebildet sind.

119. *P. Crus-galli.* Hühnerfennich. Aehrchen genähert steifhaarig, Spindel an der Basis 5kantig. — Auf bebautem Boden. 7. 8. ⊙

*** zusammengezogne (unbegrannte) 1) Rispen.

120. *P. verticillatum.* Quirliger F. Rispe unten unterbrochen, hüllenartige Borsten rückwärts scharf (sich fest hängend). — (Auf bebautem Boden selten: Hörter, Anholt, Emmerich, Rees). 7. 8. ⊙

121. *P. viride.* Grüner F. Rispe walzenförmig,

1) Jedoch befinden sich am Grunde der Blüthenstielchen hüllenartig grannenförmige Borsten.

hüllenartige Borsten aufwärts scharf (sich nicht anhängend). — Auf sandigem Gartenboden häufig. 7. 8. ⊙

122. *P. glaucum.* Gelbhaariger F. Traube ährig-walzenförmig, hüllenartige Borsten aufwärts scharf, Spelzen querrunzelig. — Borsten fuchsröthlich. Auf bebautem Boden. 7. 8. ⊙

**** Rispe weitschweifig.

123. *P. miliaceum.* Hirsenfennich, Hirse. Rispe überhangend, Aehren grannenlos, Blätter und Blattscheiden haarig. — Nach dem Rhein zu hier und da gebaut. 7. 8. ⊙

37) *Phragmites.* Trinius. Rohrschilf.

124. *Phr. communis.* Trinius. (Arundo Phragmites.) Rispe abstehend, überhangend, sehr ästig; Aehrchen 5blüthig. — Abart: β uniflora mit 1blüthigem Aehrchen. An Ufern, in Gräben (β am Rhein). 7. 8. ♃

38) *Arrhenátherum.* Pal. de Beauv. Glatthafer.

125. *A. elatius.* P. d. B. (Avena elatior L.) Hoher Gl. Rispe länglich; Aeste etwas entfernt, halbquirlich (unten zu 5—8), scharf. — Abart: β A. precatorium P. de B. (Holcus bulbosus Schrad.) mit knollentragender Wurzel. (Auf trocknen Wiesen und Triften nicht häufig: Münster, Coesfeld, an der Lippe, Soest, Dortmund, Altena; β bei Höxter). 5. 6. ♃

39) *Holcus.* Honiggras.

126. *H. lanatus.* Wolliges H. Wurzel faserig; Granne zurückgebogen, im Kelch verschlossen. — Auf Wiesen, Triften, in Wäldern. 6—9. ♃

127. *H. mollis.* Weiches H. Wurzel kriechend; Granne gekniet, über den Kelch hinausragend. — In Wäldern, Gebüschen, an Rainen. 6—9. ♃

40) *Aira.* Schmiele.

128. *A. cespitosa.* Rasenschmiele. Blätter flach, Rispe weitschweifig, Granne borstlich. — Auf feuchtem Boden. 6. 7. ♃

129. *A. canescens.* Graue Schm. Blätter borstlich, Rispe abstehend gedrungen, Granne keulenförmig verdickt. — Auf Sand, z. B. Brackwede. 6—8. ♃.

41) *Avena.* Hafer.

* Kelch 5—9nervig. † Fruchtknoten büschelig-haarig, Aehrchen wenigstens nach dem Verblühen herabhangend.

130. *A. sativa.* Gemeiner H. Rispe gleich abstehend; Kelch meist 2blüthig, länger als die zweispaltigen und gezähnelten Blüthchen; oberes Blüthchen unbegrannt. — Ueberall angebaut. 6. 7.

131. *A. orientalis.* Schreber. Türkischer H. Rispe einseitig zusammengezogen; Kelch meist 2blüthig, länger als die 2spaltigen und gezähnelten Blüthchen; oberes Blüthchen unbegrannt. — Seltener angebaut. 7. 8. ⊙

132. *A. strigosa.* Schreber. Rauchhafer. Rispe fast einseitig; Kelch meist 2blüthig, von der Länge der Blüthchen, welche beide auf dem Rücken mit einer langen Granne besetzt und außerdem an der Spitze 2spaltig begrannt sind. — Auf Sandboden angebaut. 7. 8. ⊙

133. *A. fatua.* Wilder H. Rispe gleich; Kelch meist 3blüthig; Blüthchen am Grunde und auf dem Rücken (gelblich oder fuchsroth) borstig-behaart, eins gewöhnl. unausgebildet, die beiden andern begrannt. — Unter der Saat, an Wegen. 7. 8. ⊙

†† Fruchtknoten kahl, Aehrchen stets aufrecht.

134. *A. tenuis.* Mönch. Zarter H. Rispe gleich; Aehrchen meist 3blüthig, kürzer als die Blüthchen; das untere Blüthchen aus der Spitze begrannt, die übrigen mit 2 kurzen Grannen aus der Spitze und einer geknieten Rückengranne. — (Auf trocknen Hügeln und Bergen selten: Hörter, um Herborn). 6. 7. ⊙

** Kelch 1—3nervig zusammengedrückt, Granne aus der Mitte des Rückens oder über derselben entspringend. Fruchtknoten kahl.

135. *A. flavescens.* Gelblicher H. Rispe gleich, Aehrchen meist 3blüthig. — Die Rispe ist zierlich und gelblichgrün. Auf trocknen Triften: über Brackwede an Ackerrainen, am

Weg nach Halle rechts am Jostberg neben Esparsette-Feldern, am Eggeberg hinter der ersten Steingrube; Schlangen im Lippischen; Wiedenbrück (Brakel, Driburg, Paderborn, Hörter, Münster im Schloßgarten, Coesfeld auf der Citadelle, Iserlohn, im Herzogthum Westfalen. 7—9. ♃.

*** Kelch 1—3nervig, halbrund-conver. Granne aus der Mitte des Rückens oder über ders. entspringend. Fruchtknoten stark büschelig-haarig.

136. *A. pubescens.* **Kurzbehaarter H.** Rispe gleich, fast traubenförmig; Rispenäste 1—3 meist 3blüthige Aehrchen tragend; Blätter und Blattscheiden zottig. — Auf trocknen Grasplätzen: rechts von der Chaussee nach Gütersloh in der Gegend des Kalkofens, Eggeberg mit vor. Lopshorn im Lippischen an der Straße nach Hiddesen (an der Weser: Hörter, Hameln auf den alten Festungswerken; Münster, Rheina, Coesfeld auf der Citadelle, Haltern an der Lippe, Iserlohn, Medebach). 5—7. ♃.

137. *A. pratensis.* **Wiesenhafer.** Rispe zusammengezogen traubenförmig; Rispenäste 1—2 meist 5blüthige Aehrchen tragend, sehr scharf; Blätter kahl, am Rande sehr scharf. — Auf trocknen Grasplätzen: an der Chaussee bei dem Kalkofen, Sparenberg am Ausgange der dritten Gartenstraße, weiterhin rechts vom Weg nach Oerlinghausen an der Hecke, hinter der Lohmühle (Brakel an der Straße nach Hörter, Hörter, Münster, Lippstadt, Soest nach der Haardt hin, Coesfeld). 5—7. ♃.

**** Kelch 1—3nervig. Granne unter der Mitte des Rückens entspringend. Fruchtknoten kahl. (Blätter meist borstlich.)

138. *A. flexuosa.* Koch. (Aira flexuosa L.) **Geschlängelter H.** Rispe abstehend; Blüthen 4zähnig, von der Länge des Kelchs. — Blüthenstielchen schlängelig gebogen. Auf trocknen Waldplätzen z. B. Senne. 6. 7. ♃.

139. *A. uliginosa.* (Aira ulig. Weihe). **Sumpfhafer.** Blätter sehr schmal, Rispe abstehend reichblüthig; Klappen stumpf meist 5zähnig, die mittleren Zähne kürzer. — Aehrchen kleiner als vor. Blatthäutchen verlängert, vorz. jedoch von vor. verschieden durch die nicht borstlichen, sondern flachen oder zusammengefalteten Blätter. (Auf feuchtem Torfboden, oft im Wasser selbst: Bentheim, Gronau, Rheda, Bocholt, im Osnabrückischen, Iserlohn). 8. 9. ♃.

140. *A. caryophylléa.* Weber. (Aira car. L.) Nelkenartiger H. Rispe ausgesperrt; Blüthchen 2spaltig-haarspitzig, kürzer als der Kelch. — Die ganze Pflanze blaß röthlich. Auf dürrem Sandboden, z. B. Brackwede, Spiegelsberge, Pivitshaide. 5—7. ☉

141. *A. praecox.* Pal. de Beauv. (Aira pr. L.) Früher H. Rispe ährig gedrungen; Blüthchen 2spaltig-haarspitzig, kürzer als der Kelch. — Auf Sandboden, besonders in der Senne. 4—6. ☉

42) *Mélica.* Perlgras.

142. *M. nutans.* Ueberhangendes P. Rispe einseitig, traubenförmig-zusammengezogen; Aehrchen hangend, mit 2 ausgebildeten Blüthchen. — In Gehölzen: hinter der Lohmühle am Abhang neben der Lutter, am Wege von Brackwede nach Friedrichsdorf, im Wäldchen hinter dem Torfmoor bei Turmann; im Lippischen (Hörter, Rheina, Iserlohn, Medebach). 5. 6. ♃

143. *M. uniflóra.* Einblüthiges P. Rispe einseitig traubenförmig locker; Aehrchen aufrecht mit einem ausgebildeten Blüthchen. — In Gebüschen nicht selten: Brandtsbusch, Blömkeberg, Jostberg, Holsche Brock, Brackweder Berge u. s. w. im Lippischen; Stromberg (Hörter, Münster, Tecklenburg, Dülmen, Coesfeld, Siegen). 5. 6. ♃

43) *Molinia.* Schrank. Molinie.

1 4. *M. cærulea.* Mönch. (Aira cœr. L.) Blaue M. Rispe etwas zusammengezogen, aufrecht, unbegrannt, Aehrchen meist 3blüthig. — Auf feuchten Grasplätzen, in Wäldern. 7. 8. ♃

44) *Glyceria.* R. Brown. Süßgras.

145. *Gl. spectabilis.* Mert. & Koch. (Poa aquatica. L.) Großes S. Rispe gleich weitschweifig sehr ästig, Aehrchen 5—9blüthig, Blüthchen 7nervig. — In Gräben, Teichen, z. B. Stadtgraben, Walkmühle, Milse. 7. 8. ♃

146. *Gl. fluitans.* R. Br. (Festuca fluit. L.) Schwa-

den=S. Mannagras. Rispe einseitig ausgesperrt, Aehrchen 7—12blüthig angedrückt, Blüthchen 7nervig. — In Gräben häufig, bes. in der Ebene. 5—9. ♃.

147. *Gl. distans.* Wahlenb. (Poa distans. L.) Abstehendes S. Rispe gleich ausgesperrt, Aeste bei der Fruchtreife herabgebogen; Aehrchen 4—6blüthig; Blüthchen 5nervig. — Auf Wiesen, bes. bei Salzquellen: Dissen, Salz=Uflen (Rheina, Soest im Bruch bei Ampen, Unna, Medebach, Hörter). 5—8. ♃.

148. *Gl. aquatica.* Presl. (Aira aquatica. L.) Wasser-S. Rispe gleich weitschweifig, Aehrchen meist 2blüthig, Blüthchen 3nervig. — In Gewässern: Stadtgraben, Fußbach, zwischen Lohmühle und Kupferhammer u. s. w. (Dülmen im Süskenbruch, Darup im Sudfelde, Lippstadt bei Cappel, Soest, Iserlohn im Dorfe Bilgst, Hörter u. Karlshafen, Dielingen bei Rahden). 5—7. ♃.

45) *Poa.* Rispengras.

* Aehrchen eiförmig-verbreitert, Rispenäste meist zu 2, Blüthchen frei.

149. *P. bulbosa.* Knolliges R. Halm über der Wurzel knollig aufgetrieben, Rispe gleich eiförmig abstehend, Aehrchen 4—7 blüthig, Wurzel faserig. — (Auf trocknen Hügeln sehr selten: Osnabrück am Kalkhügel). 5. 6. ♃.

150. *P. annua.* Jähriges R. Halm gleich, Rispe meist einseitig ausgesperrt; Rispenäste glatt, zuletzt herabgebogen (oft einzeln); Aehrchen 3—7blüthig; Blatthäutchen länglich. — Halm zusammengedrückt; aufsteigend; Wurzel faserig. Ueberall, wo Gras wächst. 3—11. ⊙

** Aehrchen rhombisch, Blüthchen am Grunde meist durch Haare verbunden.

† Rispenäste zu 2.

151. *P. compressa.* Zusammengedrücktes R. Rispe einseitig gedrungen, Aehrchen 5—9blüthig, Blüthchen schwach=nervig, Halm 2schneidig=zusammengedrückt aufsteigend. — An Wegen, Mauern, auf Wiesen. 6—8. ♃.

†† Rispenäste halbquirlig. a. Wurzel kriechend.

152. *P. nemoralis.* Hain=R. Rispe gleich oder etwas einseitig, Aehrchen 2—5blüthig, Blüthchen schwach=

nervig, Halm und Blattscheiden glatt, Blatthäutchen sehr kurz oder fehlend. — Formen: α vulgaris mit 2blüthigen Aehrchen (Blüthchen frei); β firmula Gaud. mit steiflichem Halme u. 3—5blüthigen Aehrchen (Blüthchen frei); γ rigidula (P. serotina. Schrad.) mit etwas starrem Halme, der oberwärts nebst den Scheiden etwas schärflich ist, 3—5blüthigen Aehrchen (Blüthchen durch Wollhaare verbunden); δ coarctata Gaud. mit reichblüthiger zusammengezogener Rispe, 3—5blüthigen Aehrchen (Blüthen durch Wollhaare verbunden). In Wäldern, auf Grasplätzen. 7—9. ♃.

153. *P. fertilis.* Host. (P. palustris. Roth.) Vielblüthiges R. Rispe gleich weitschweifig, Aehrchen 2—5blüthig, Blüthchen schwach-nervig, Halm und Blattscheiden glatt, Blatthäutchen verlängert spitz. — Wurzel faserig, aber Halm Wurzeln schlagend. (Auf feuchten Grasplätzen: Münster nach Lütjenbeck hin, Darup am Sudfelde, Hörter, im Hannov. Amte Hunteburg). 6—8. ♃.

154. *P. pratensis.* Wiesen-R. Rispe gleich weitschweifig, 3—5blüthige Aehrchen, Blüthchen 5nervig, Halme und Blattscheiden kahl, Blatthäutchen kurz stumpf. — Abarten: β latifolia Weihe stämmiger, seegrün, mit kürzeren aber breiteren Wurzelblättern; γ minor Wahlenb. (P. humilis Ehrh.), wie vor. doch niedrig (3—4" hoch) und oft violett überlaufen; δ angustifolia (P. angust. L. — P. strigosa Hoffm.) mit zusammengezogenerer Rispe und sehr schmalen borstlich zusammengefalteten Blättern; ε anceps Gaud. üppiger, mit zusammengedrücktem und fast 2schneidigem Halme. Auf allen Wiesen und Grasplätzen. 5—7. ♃.

155. *P. sudetica.* Hänke. Schlesisches R. Rispe gleich weitschweifig; Aehrchen meist 3blüthig; Blüthchen stark 5nervig, am Grunde unbehaart, Blatthäutchen kurz. — Bis 5' hoch. In Bergwaldungeu selten: bei Augustdorf an feuchten Stellen im Vorhorn (Iburg, Hörter, Brilon an den Quellen der Alme). 6. 7. ♃.

b. Wurzel faserig.

156. *P. trivialis.* Gemeines R. Rispe gleich weitschweifig (Aeste meist zu 5); Aehrchen meist 3blüthig; Blüthchen 5nervig, am Grunde schwach behaart; Halme

und Blattscheiden schärflich; Blatthäutchen lang vorgezogen, spitzlich. — Auf Grasplätzen häufig. 5—7. ♃

46) *Briza.* Zittergras.

157. *Br. media.* Mittleres Z. Aehrchen 3eckig, 5—7blüthig. — Auf trocknen Triften häufig. 5. 6. ♃

47) *Festuca.* Schwingel.

* Alle Blätter zusammengerollt-borstlich oder haarförmig.

158. *F. bromoides.* Trespenartiger Schw. Rispe einseitig aufrecht ährenförmig-zusammengezogen; Blüthchen 1männig, an der Spitze scharf, kürzer als die Grannen; Halm oben nackt. — (Auf Sandfeldern selten: Hörter am Räuscheberg, Hullern, Osnabrück und im Amte Hunteburg). 6. ⊙

159. *F. Myurus.* Mäuseschwanz-Schw. Rispe einseitig, verlängert, etwas überhangend, ährenförmig-zusammengezogen; Blüthchen 1männig, an der Spitze scharf, kürzer als die Granne; Halm bis zur Rispe mit Blattscheiden bedeckt. — (Auf trocknen Plätzen sehr selten: Hörter am Räuscheberg, im Amt Hunteburg). 5. 6. ⊙

160. *F. ovina.* Schafschwingel. Rispe zusammengezogen aufrecht, Aehrchen meist 4blüthig länglich kurz- oder unbegrannt, Blätter haarförmig schärflich, Blatthäutchen 2öhrig. — Abart: β tenuifolia (F. tenuifolia Sibth.) mit längeren feineren schlafferen Blättern. Auf trocknen sandigen Triften, β in Wäldern. 5. 6. ♃

161. *F. duriuscula.* Poll. Härtlicher Schw. Rispe abstehend, Aehrchen länglich begrannt meist 5blüthig, Blätter borstlich schärflich, Blatthäutchen 2öhrig, Wurzel faserig. — Auf trocknen Triften. 5—7. ♃

162. *F. glauca.* Schrad. Seegrüner Schw. Rispe abstehend, Aehrchen länglich begrannt meist 5blüthig, Blätter borstlich starr glatt, Blatthäutchen 2öhrig, Wurzel faserig. — Blätter seegrün. (Auf trocknen Triften selten: Medebach, Hörter). 5—7. ♃

** Wurzelblätter borstlich, Halmblätter mehr oder weniger flach.

163. *F. rubra.* Rother Schw. Rispe abstehend, Blüthchen lanzettlich zugespitzt, Halmblätter zusammengerollt, Wurzel kriechend. — Auf Triften, in Wäldern. 6—8. ♃.

164. *F. heterophylla.* Hänke. Verschiedenblättr. Schw. Rispe abstehend, Blüthchen lanzettlich pfriemlich-zulaufend, Halmblätter flach, Wurzel faserig. — In Waldungen selten: Notteln, Darup, Havixbeck, Iserlohn, Höxter). 7. 8. ♃.

*** Alle Blätter flach.

165. *F. arundinacea.* Schreber. (F. elatior. Smith.) Rohrartiger Schw. Rispe weitschweifig überhangend (vielblüthig), Aehrchen eiförmig-lanzettlich 4—5blüthig; Blüthchen unter der Spitze stachelspitzig oder unbewehrt, Blätter stechend. — Rispenäste ästig, Blätter sehr groß. (Auf Wiesen selten: an der Lippe bei Dorsten, an der Ems bei Rheina, an der Werse bei Handorf, an der Weser bei Höxter, im Hann. Amte Hunteburg). 6. 7. ♃.

166. *F. pratensis.* Hudson. (F. elatior. L.) Wiesenschwingel. Rispe einseitig abstehend aufrecht, Aehrchen linealisch 5—10blüthig, Blüthchen unter der Spitze stachelspitzig oder unbewehrt. — Rispenäste ganz einfach. Auf Wiesen und feuchten Grasplätzen. 6—8. ♃.

167. *F. loliacea.* Curtis. Lolchartiger Schw. Traube 2zeilig, etwas überhangend, Aehrchen linealisch-länglich wechselständig entfernt, die unteren (zuw. 2) gestielt, die oberen sitzend. — Auf feuchten Grasplätzen selten: in der Gegend von Turmann; bei Lopshorn; Mennighüffen (Driburg, Iserlohn, Billerbeck, an der Hunte im Amte Hunteburg). 5—7. ♃.

168. *F. sylvatica.* Vill. Waldschwingel. Rispe aufrecht weitschweifig sehr ästig, Aehrchen länglich 3—5 blüthig, Blüthchen spitz grannenlos 3nervig schärflich. — Blatthäutchen länglich stumpf, blattlose Scheiden am Grunde des Halms, nackte kurze Wurzelläufer. (In schattigen Bergwäldern selten: Iserlohn, Höxter, Bentheim). 6. 7. ♃.

169. *F. gigantea.* Vill. (Bromus giganteus. L.) Großer Schw. Rispe sehr abstehend schlaff, Aeste vorn

überhangend; Aehrchen lanzettlich 5—8blüthig; Blüthchen unter der Spitze begrannt, halb so lang als ihre schlängelige Granne; Blätter kahl. — In Gebüschen, an Hecken. 6—8. ♃.

170. *F. aspera.* Mert. & Koch. (Bromus asper L.) Rauher Schw. Rispe ästig überhangend; Aehrchen linealisch-lanzettlich 7—9blüthig; Blüthchen unter der Spitze begrannt, länger als die grade Granne; Blätter zottig. — — In Wäldern: Steingrube, Ummeln-, Alte-, Brackweder- und Spiegelsberge; im Lippischen am Ehberge, bei Detmold u. s. w.; Stromberg (Brakel, Hörter am Räuscheberg, Medebach, Iserlohn, Eggermühle bei Osnabrück, am Stämmerberge im Amte Hunteburg.) 6. 7. ♃.

171. *F. inermis.* Decand. (Bromus inermis L.) Grannenloser Schw. Rispe gleich aufrecht, Aeste zu 4—6 gestellt; Aehrchen linealisch-lanzettlich 5—10blüthig; Blüthchen grannenlos oder unter der Spitze kurz begrannt; Blätter kahl. — (Auf Triften selten: Münster im Schloßgarten, Hörter, Bentheim, häufiger am Rheinufer). 6. 7. ♃.

48) *Bromus.* Trespe.

* Klappen convex, obere 6—vielnervig; Aehrchen länglich.

172. *Br. secalinus.* Roggen-Tr. Rispe abstehend, nach dem Verblühn überhangend; Aehrchen kahl; Blüthchen stielrundlich, bei der Fruchtreife getrennt; Granne wellig gebogen, kürzer als die Spelze; Blätter etwas haarig, Blattscheiden kahl. — Unter der Saat häufig. 6. 7. ⊙

173. *Br. grossus.* Desfont. (Br. velutinus Schrad.) Rispe abstehend nach dem Verblühen überhangend; Blüthchen breit-elliptisch, bei der Fruchtreife stielrundlich (am Rande eingezogen) und getrennt; Granne grade, von der Länge ihrer Spelze; Blattscheiden kahl. — Abart: β pubescens mit etwas behaarten Rispenästchen und Aehrchen. (Unter Getraide selten: Dortmund, Hörter). 6. 7. ⊙

174. *Br. racemosus.* Traubige Tr. Rispe aufrecht oder etwas überhangend, nach dem Verblühen zu-

sammengezogen; Aehrchen eiförmig-länglich kahl; Blüthchen bei der Fruchtreife sich ziegeldachartig deckend; Granne grade, fast von der Länge der Spelze; Blätter und untere Blattscheiden haarig. — Auf Wiesen, Triften. 5. 6. ⊙

175. *Br. mollis.* Weichhaarige Tr. Rispe aufrecht, nach dem Verblühen zusammengezogen; Aehrchen eiförmig-länglich weichbehaart; Blüthchen sich ziegeldachartig deckend; Granne grade, fast von der Länge ihrer Spelze; Blätter und untere Blattscheiden haarig. — Wiesen, Triften, an Wegen. 5. 6. ♂

176. *Br. commutatus.* Schrader. Verwechselte Tr. Rispe schlaff abstehend, nach dem Verblühen überhangend; Aehrchen länglich-lanzettlich kahl; Blüthchen sich ziegeldachartig deckend; Granne grade, etwas länger als ihre Spelze; Blätter und Blattscheiden haarig. — (Unter der Saat selten: Hörter, am Stämmerberge im Hanöv. Amt Hunteburg). 5. 6. ⊙

177. *Br. arvensis.* Acker-Tr. Rispe aufrecht-abstehend, nach dem Verblühen etwas überhangend; Aehrchen lineal-lanzettlich; Blüthchen sich ziegeldachartig dekkend. Granne grade, von der Länge der Spelze; Blätter und Blattscheiden haarig. — Unter der Saat selten: Stromberg; bei Schlangen im Lippischen (Oelde, Rheina, Iserlohn, im Hanöversch. Amte Hunteburg). 7. 8. ⊙

** Klappen zusammengedrückt-kielig, die obere 3nervig; Aehrchen länglich, nach vorn verbreitert.

178. *Br. sterilis.* Taube Tr. Rispe schlaff, zuletzt überhangend. Granne länger als ihre Spelze; Halm kahl, untere Blattscheide behaart. — An Wegen, Hecken, Rainen gemein. 6 — 9. ⊙

179. *Br. tectorum.* Dach-Tr. Rispe überhangend, fast einseitig; Granne von der ungefähren Länge ihrer Spelze; Halm nach oben weichbehaart. — Auf trocknem Boden, an Mauern nnd Schutt: Warendorf (Brakel an der Straße nach Hörter, um Hörter, Paderborn am Wege nach Driburg, Soest, Münster, Dülmen, Darup, am Rhein). 5. 6. ⊙

49) *Triodia.* R. Brown. Dreizahn.

180. *Tr. decumbens.* P. de Beauv. (Festuca dec. L.) Niederliegender Dr. Rispe ährig, fast einfach, Aehrchen länglich-eiförmig, Blätter flach, Blattscheiden haarig. — Auf Haiden, trocknem Sande hier und da; z. B. um Brakwede, Wiedenbrück beim Sandberg im Stadtholz (Dortmund, Coesfeld u. s. w.) 6. 7. ♃.

50) *Dactylis.* Knauelgras.

181. *D. glomerata.* Gemeines Kn. Rispe einseitig geknauelt. — In Wiesen und Gebüschen überall. 6—8. ♃.

51) *Koeleria.* Persoon. Kammschmiele.

182. *K. cristata.* Persoon. (Aira crist. L.) Gemeine K. Rispe ährig, am Grunde unterbrochen; Aehrchen 3—4blüthig, Blüthchen unbegrannt oder stachelspitzig; Blätter flach zottig-gewimpert. — Abarten: β gracilis Pers. mit sehr schmalen Blättern, gedrungener Rispe und 2blüthigen Aerchen; γ glauca Decand. mit seegrünen Blättern und Blattscheiden, kahlen Blättern. Auf trocknen Triften selten: Stromberg und Oelde (Soest an Wegen, Hörter am Köterberge; β an der obern Lippe, γ bei Hörter). 6. 7. ♃.

52) *Brachypodium.* P. d. Beauv. Zwenke.

183. *Br. sylvaticum.* Roem. et Schulte. Wald-Zw. Aehre überhangend, Aehrchen langbegrannt, Blätter schlaff, Wurzel faserig. — In Wäldern. 6. 7. ♃.

184. *Br. pinnatum.* R. et Sch. (Bromus pinnatus L.) Gefiederte Zw. Aehre aufrecht, Aehrchen kürzer begrannt, Wurzel kriechend. — Auf sonnigen Stellen der Kalkberge: Johannis-, Alte-, Blömkeberg, Brackweder Berge im Lippischen; Stromberg (Beckum, Paderborn, Driburg, Hörter, Brakel). 6. 7. ♃.

53) *Cynosurus.* Kammgras.

185. *C. cristatus.* Gemeines K. Traube ährenförmig, einseitig, die kammförmigen Deckblätter unbegrannt — In Wiesen, auf Grasangern gemein. 6. 7. ♃.

54) *Sessleria.* Arduino. Seßlerie.

186. *S. coerulea.* Ard. (Cynosurus coeruleus L.) Blaue S. Aehre meist einseitig; Aehrchen 2—3blüthig; untere Spelze 3—5grannig, länger als die Grannen; Blätter linealisch. — Auf trocknen Hügeln und Kalkbergen: Iserlohn auf dem Kreuzberg, Hörter am Holzberg, Tecklenburg). 4. 5. ♃

55) *Triticum.* Waizen.

187. *Tr. vulgare.* Gemeiner W. Aehre 4seitig dachziegelig, Aehrchen meist 4blüthig. — Häufig angebaut; man unterscheidet α Tr. hybernum, Winterwaizen, mit größeren, und β Tr. aestivum, Sommerwaizen, mit kleineren Halmen, Blättern und Samen. 6. ⊙ und ♂.

188. *Tr. repens.* Kriechender W. Quecke. Aehre 2zeilig, Aehrchen begrannt oder unbegrannt; Blätter oberseits schärflich, Wurzel kriechend. — Auf Aeckern, an Wegen und Hecken. 6 — 8. ♃

189. *Tr. caninum.* Schreber. (Elymus caninus L.) Hundswaizen. Aehre 2zeilig; Grannen länger als die Blüthchen, wellig gebogen; Blätter beiderseits scharf; Wurzel faserig. — In Gebüschen, z. B. Alte Berg, Ummelnberg, zwischen Brandt und Spiegelsbergen links vom Wege; in den Lippischen Bergwäldern; bei Wiedenbrück u. s. w. 6. 7. ♃

56) *Secale.* Roggen.

190. *S. cereale.* Gemeiner R. Kelche kürzer als die Blüthen, Spindel zuletzt zähe. — Ueberall angebaut. 6. ♂ und ⊙

56) *Lolium.* Lolch.

191. *L. perenne.* Ausdauernder L. Blüthchen lanzettlich, unbegrannt oder ganz kurz begrannt; Aehrchen länger als der Kelch; Wurzel ausdauernd, Rasen treibend. — Abarten: β tenue L. mit schmaleren Blättern, schmächtigerer Aehre, 3—4blüthigen Aehrchen; β ramosum Lers. mit am Grunde ästiger Aehre. Auf Aeckern, Wiesen, an Wegen. 6—8. ♃

192. *L. arvense.* Withering. Ackerlolch. Blüthchen lanzettlich, mehr oder weniger begrannt; Grannen kürzer als ihre Spelzen; Aehrchen von der Länge des Kelchs; Wurzel jährig. — Auf Aeckern häufig. 6. 7. ⊙

193. *L. speciosum.* M. v. Bieberst. Schöner L. Blüthchen elliptisch begrannt, die Grannen welliggebogen und kürzer als ihre Spelzen; Kelch (halbmal) länger als das Aehrchen; Wurzel jährig. — Blätter breit, auf dem Rücken und der Oberseite scharf; Halm unter der Aehre so wie auch der Kelch nach oben hin schärflich; Spindel sehr scharf. Unter Linsen: bei Lopshorn im Lippischen (im Paderbornschen). 6. ⊙

194. *L. temulentum.* Eigentlicher Lolch. Tollkorn. Blüthchen elliptisch begrannt; Grannen ziemlich grade, länger als ihre Spelze; Aehrchen von der Länge des Kelches; Wurzel jährig. — Auf Aeckern häufig. 6. 7. ⊙

56) *Elymus.* Sandhafer.

195. *E. arenarius.* Gemeiner S. Aehrchen meist 3blüthig flaumhaarig, Kelch auf dem Rücken gewimpert, Blätter eingerollt starr. — (Auf dünenartigen Sandhügeln der Niedergrafschaft Lingen, Medebach). 7. 8. ♃

196. *E. europaeus.* Europäischer S. Aehrchen meist 2blüthig, scharf; Kelche lineal-pfriemlich, begrannt; Blätter flach kahl, Blattscheiden haarig. — In Waldungen selten: im Lippischen am Ehberge und Falkenberge, im Vorhorn (Brakel im Gestrüpp rechts vom breiten Wege unter der Hinneburg, Hörter am Räuscheberg, am Stämmerberg im Hanöverischen Amt Hunteburg). 6. 7. ♃

Ordnung Trigynia.

59) *Holosteum.* Spurre.

197. *H. umbellatum.* — Blüthen in einer endständigen Dolde, die ganze Pflanze bläulich überlaufen; Bl. blaßröthlich.

Auf bebautem Boden, z. B. in den Gärten vor dem Niederthore rechts; auf Aeckern bei der Walkmühle u. s. w. Wiedenbrück (Münster, Coesfeld, im Blomenesch und im Sükerthal, Hörter). 3 — 5. ⊙

60) *Tillaea.* Tilläe.

198. *T. muscosa.* — Die Pflanze ist klein, saftig, röthlich überlaufen. Von Bönnighausen bei Coesfeld hinter der Klincke vor Hollenbergs Hofe gefunden. 5. 6. ⊙

Vierte Klasse.

Tetrandria.

Ordnung Monogynia.

* Blüthen vollständig.
† Krone 1blättrig oberständig.

61. **Dipsacus. Karden.** Blumen gehäuft. Allgemeine Blüthendecke vielblättrig. Kelch 1blättrig ungetheilt. Samen vom Rande des bleibenden Kelches gekrönt.

62. **Scabiosa. Skabiose.** Blumen gehäuft. Allgem. Blüthend. vielblättrig ziegeldachartig oder sternförmig ausgebreitet. Kelch doppelt: äußerer häutig gezähnt oder ganz, innerer borstig 5spaltig. Samen vom bleibenden Kelch eingeschlossen.

63. **Sherardia. Ackersternkraut.** Kelch 1blättrig 6zähnig. Krone trichterförmig 4spaltig.

64. **Crucianella. Kreuzblatt.** Kelch 0. Krone trichterig, der Saum zusammenneigend.

65. **Asperula. Waldmeister.** Kelch sehr klein. 4zähnig. Krone glockig-trichterförmig.

66. **Galium. Labraut.** Kelch sehr klein 4zähnig. Krone eben oder flach-glockig.

†† Krone 1blättrig unterständig.

67. **Exacum. Bitterblatt.** Krone mit bauchiger Röhre und 4theiligem concavem Saum. Kaps. ringsum aufspringend 1fächerig. Narbe kopfförmig.

68. **Plantago. Wegerich.** Krone mit walzenförmiger etwas bauchiger Röhre und 4theiligem zurückgeschlagnem Saum. Kapsel ringsum aufspringend 2—4fächerig. Narbe lang fädlich.

69. **Centunculus. Kleinling.** Krone mit bauchiger Röhre und 4theiligem ausgebreitetem Saum. Kapsel ringsum aufspringend 1fächerig. Narbe kopfförmig.

††† Krone 4blättrig.

70. **Cornus. Hartriegel.** Steinfrucht mit 2fächeriger Nuß.

71. **Trapa.** Nuß mit kegelförmigen Dornen bewaffnet.

** Blüthen unvollständig.

† Fruchtknoten oberständig.

72. **Majanthemum.** Wiggers. **Schattenblume.** Blüthenhülle 4theilig. Beere 2—3fächerig 2—3samig.

73. **Alchemilla. Löwenfuß.** Blüthenh. röhrig mit 8theiligem Saum, dessen Zipfel abwechselnd kleiner sind. Karyopse.

74. **Parietaria. Glaskraut.** Vielehig. Blüthenh. der zwittrigen und weiblichen Blüthen glockig 4spaltig. Karyopse.

†† Fruchtknoten unterständig.

75. **Sanguisorba. Wiesenknopf.** Blüthenh. mit 4seitiger Röhre und 4theiligem flachem Saum, von 3kelchartigen Deckblättern umgeben. Kaps. 1fächerig 1—2samig.

76. **Isnardia.** **Isnardie.** Blüthenh. glockig 4spaltig bleibend. Kapsel 4fächerig vielsamig.

Ordnung Digynia.

Anomalische Pflanzen: einige Arten von Gentiana.

Ordnung Tetragynia.

77. **Ilex.** **Hülsen.** Kelch 5zähnig. Krone radförmig 4theilig. Griffel 0. Beere 4samig.

78. **Potamogeton.** **Laichkraut.** Blüthenh. 4theilig. Griffel 0. Steinfrüchte 4.

79. **Sagina.** **Mastkraut.** Kelch 4blättrig = abstehend. Krone 4blättrig. Kaps. vielsamig, in 4 Klappen aufspringend.

80. **Moenchia.** Ehrhardt. **Mönchin.** Kelch 4blättrig aufrecht. Krone 4blättrig. Kaps. 1fächerig vielsamig, in 5 oder 10 Zähne aufspringend.

81. **Radiola.** Dillenius. **Zwergflachs.** Kelch vieltheilig. Krone 4blättrig. Kaps. 8klappig 8fächerig 8samig.

Ordnung Monogynia.

61. *Dipsacus.* Karden.

199. *D. sylvestris.* Miller. Wilde K. Blätter sitzend länglich-lanzettlich gesägt, Spreublättchen in eine grade Spitze ausgehend, Blättchen der Blüthendecke einwärtsgebogen und länger als der eiförmige Kopf. — Bl. blaßlila, weißlich. An Hecken und Wegen nicht eben häufig; auf Brands Hofe, vor Heepen am Wege, vor Eckendorf; im Lippischen, (Coesfeld, Hörter, Iserlohn u. s. w.) 7. 8. ♂

200. *D. fullonum.* Miller. Weberkarden. Blätter zusammengewachsen gesägt, Spreublättchen zurückge-

krümmt, Blättchen der Blüthendecke an der Spitze abwärts gebogen. — Bl. blaßröthlich, (Bei Haltern gebaut, Medebach). 7. 8. ♂

201. *D. pilosus.* Behaarte K. Blätter gestielt geöhrt, Blättchen der Blüthendecke abwärts gerichtet und von gleicher Länge mit dem fast kugeligen Köpf. — Bl. gelblich weiß. In Gebüschen, an Gräben und Zäunen: im Lippischen vor Ehlenbruch, Evenhausen, im Buchen- und Weinberge; Wiedenbrück (Iburg, Münster, Coesfeld, Darup, Iserlohn im Weingarten, um Soest häufig). 6. 8. ⊙

62. *Scabiosa.* Skabiose.

202. *Sc. succisa.* Abgebißne Sk. Teufelsabbiß. Krone fast gleich 4spaltig, Köpfe fast kugelig, Blätter meist ganzrandig. — Bl. blau, auch hell. Auf Wiesen und Triften, in Wäldern. 7 — 9. ♃

203. *Sc. arvensis.* Acker Sk. Krone strahlenblüthig 4spaltig, Köpfe flach-convex, Blätter fiederspaltig. — Bl. blau. Auf Grasplätzen häufig. 5 — 9. ♃

204. *Sc. sylvatica.* Wald-Sk. Krone strahlenblüthig 4spaltig, Köpfe flach-convex, Blätter alle ungetheilt: untere gestielt, obere sitzend. — Bl. blau. In Wäldern selten: Detmold im Buchen- und Weinberge; soll auch bei Tecklenburg vorkommen). 7. 8. ♄

205. *Sc. columbaria.* Tauben-Sk. Krone strahlenblüthig 5spaltig, Stengelblätter schmal-fiederspaltig. — Bl. hellblau. Auf trocknen Triften, besonders häufig auf Kalkboden. 6 — 9. ♃

63. *Sherardia.* Ackersternkraut.

206. *Sh. arvensis.* Gemeines A. Blätter quirlig, Blumen endständig. — Bl. bläulich roth. Unter der Saat häufig. 6 — 9. ⊙

64) *Crucianella.* Kreuzblatt.

207. *Cr. augustifolia.* Schmalblättr. Kr. Aufrecht; Blätter zu 6, linealisch; Aehren 4eckig ziegeldach-

artig, am Grunde meist unterbrochen. — Bl. gelblich. (Medebach). 6. 7. ⊙

65) *Aspérula.* Waldmeister.

208. *A. odorata.* Echter W. Blätter lanzettlich, am Rand und Kiel scharf, oben zu 8 unten zu 6 stehend; Doldentrauben gestielt; Früchte hakig-steifhaarig. — Bl. weiß. In schattigen Wäldern, vorzüglich nach der Steingrube hin. 5. 6. ♃

209. *A. arvensis.* Acker-W. Blätter unterseits scharf, obere zu 6—8 und lineal-lanzettlich, untere zu 4 und verkehrt-eirund; Blumen gebüschelt endständig, fast ungestielt; Früchte kahl. — Bl. hellblau mit dunkleren Adern. Nach Aschoff auf Aeckern zwischen der Pottenau und dem Kesselbrink (Medebach). 5. 6. ⊙

210. *A. taurina.* Italienischer W. Blätter zu 4, elliptisch zugespitzt 3nervig; Blumen gebüschelt endständig. — Bl. weiß. (Auf steinigen Waldgebirgen des Herzogthums Westfalen: Medebach). 5. 6. ♃

211. *A. cynanchica.* Hügel-W. Blätter 4ständig ungleich schmal-linealisch, Blumen doldentraubig schärflich, Früchte körnig schärflich. — Bl. inwendig weiß, außen fleischroth. Auf trocknem Kalkboden selten: Stromberg (Beckum, Hörter am Steinkruge im Solling). 7. 8. ♃

66) *Galium.* Labkraut.

* Blumen vielehig.

212. *G. Cruciata.* Scop. (Valantia cruriata L.) Kreuzblättr. L. Blätter 4ständig 3nervig streifhaarig, Blüthenstiele ästig. — Bl. grüngelb. An Hecken und Gebüschen bei uns selten, z. B. am Weg von Herford nach Lübbecke; im Lippischen, z. B. bei Meinberg; (Hörter, Brakel, Steinheim, Münster, Dülmen bei Osthoff, Darup, Iserlohn, Medebach u. s. w.) 5 — 7. ♃

** Blumen zwitterig.

† Stengel schlaff und von abwärts gerichteten Härchen scharf.

213. *G. Apárine.* Kletterndes L. Blätter 6-

oder 8ständig, lanzettlich, stachelspitzig, am Rande sehr scharf; Gelenke des Stengels zottig; Früchte körnig hakig-steifhaarig. — Bl. weiß. An Hecken häufig. 6—9. ⊙

214. *G. agreste.* Wallroth. Acker-L. Blätter meist zu 6, schmal-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande sehr scharf; Gelenke des Stengels kahl (oder nur wenig zottig); Früchte fast glatt, kahl oder hakig-steifhaarig. — Bedeutend kleiner als vorige. Bl. weißlich. Abarten: β G. infestum Waldst. et Kit. (G. echinosperum Wallr.) mit steifhaarigen Früchten; γ G. spurium L. (G. leiospermum Wallr.) mit kahlen, nur schwach mit Knötchen besetzten Früchten. Auf Aeckern: am Sparen- und Alten-Berge, hinter der Niedermühle (Paderborn, kurz vor dem Thore, rechts von der Straße nach Driburg, Neuenberge, Darup, Coesfeld, Billerbeck, Dorsten). 6 — 9. ⊙

215. *G. uliginosum.* Morast-L. Blätter meist zu 6, linealisch-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande scharf; Früchte klein gekörnt. — In morastigen Gräben und Wiesen. 5 — 7. ♃

216. *G. palustre.* Sumpf-L. Blätter zu 4, ungleich, linealisch-länglich, nach oben breiter, stumpf, am Rande schärflich; Früchte glatt. — Bl. weiß. In Gräben und Sümpfen häufig. 5 — 7. ♃

** Stengel schlaff, kahl oder kurz-flaumhaarig.

217. *G. Mollugo.* Gemeines L. Blätter meist 8ständig, lanzettlich oder elliptisch, stachelspitzig; Stengel 4eckig mit aufgeschwollnen Gelenken; Kronzipfel feingespitzt; Früchte kahl eckig. — Bl. weiß. Zwischen Gebüsch und Hecken gemein. 6. 7. ♃

*** Stengel starr, aufrecht oder aufsteigend.

218. *G. boreale.* Nordisches L. Blätter 4ständig lanzettlich 3nervig stumpflich, Früchte kurz-steifhaarig oder kahl. — Bl. gelblich-weiß. An Gebüschrändern: bei der Lohmühle am Gebüsch neben den Aeckern, hinter Colon Mangelkuhl auf dem Abhange links über den Wiesen; im Lippischen: Augustdorf, an den Hörster Bergen, auf Kalkboden an der Döhrenschlucht, Detmold auf Kalkhügeln. 7. 8. ♃

219. *G. verum.* Gelbes L. Blätter 8 bis 10stän-

dig schmal stachelspitzig unters. weißlich, Stengel rund 4riefig flaumschaarig-schärflich, Kronzipfel stumpflich, Früchte glatt. — Bl. gelb, auch weißlich-gelb und weißlich. Auf trocknen Grasplätzen nicht selten. 6 — 8. ♃.

220. *G. sylvaticum.* Wald-L. Blätter zu 8, länglich-lanzettlich, stumpflich-stachelspitzig, am Rande scharf; Stengel rundlich glatt; Kronzipfel kurzgespitzt; Früchte kahl, etwas runzlig. — Bl. weiß. In und an Gebüschen: Bauerschaft Stedtefreund, links von der Straße nach Gütersloh dem ersten Meilenstein gegenüber im Walde, Herford, Bünde, Enger, im Lippischen (Höxter, Arnsberger Wald, Iserlohn, Havixbeck u. s. w.). 7. 8. ♃.

**** Stengel mehr oder weniger niederliegend.

221. *G. sylvestre.* Pollich. (G. multicaule Wallr.) Haide-L. Blätter meist 8ständig, grannig-stachelspitzig, lineal-lanzettlich (die unteren eirund-lanzettlich); Stengel 4eckig kahl oder an der Basis weichbehaart; Früchte körnig. — Bl. weiß. An schattigen Hügeln: Stromberg (Beckum, Brakel nach Driburg hin, auf den Hembser Bergen und an der Straße nach Rheder, Limburg am Schloßberge, Medebach). 6. 7. ♃.

222. *G. hercynicum.* Weigel. (G. saxatile. Smith.) Harz-L. Blätter meist 6ständig stachelspitzig: die oberen lanzettlich, die unteren verkehrt-eirund; Stengel 4eckig kahl; Kronzipfel spitzig; Früchte mit spitzlichen Knötchen dicht besetzt. — Bl. weiß. Auf trocknem Wald- und Haideboden häufig. 7. 8. ♃.

67) *Exacum.* Bitterblatt.

223. *E. filiforme.* Willd. (Gentiana filiformis L.) Fadenförmiges B. Stengel fadenförmig ästig, Wurzelblätter schaufelförmig, Stengelbl. schmal. — Bl. goldgelb. Auf feuchtem sandigem Torfboden; auch auf Lehm, nicht selten: in der Senne, im Lippischen, Wiedenbrück (Lippstadt, Tecklenburg, Coesfeld u. s. w.). 7. 8. ☉

68) *Plantago.* Wegerich.

224. *Pl. major.* Großer W. Blätter eirund ge-

stielt, Schaft rund, Aehre verlängert. — Auf Grasplätzen gemein. 6 — 9. ♃

225. *Pl. media.* Mittlerer W. Blätter elliptisch, sehr kurz gestielt, Schaft rund, Aehre kurz gedrungen. — Auf trocknen Grasplätzen. 5. 6. ♃

226. *Pl. lanceolata.* Schmaler W. Blätter lanzettlich, Schaft eckig, Aehre fast eiförmig. — Auf Feldern und Grasplätzen gemein. 5 — 9. ♃

227. *Pl. corónopus.* Krähenfuß-W. Blätter fiederspaltig oder fiederspaltig-gezähnt, Schaft rund, Aehre walzenförmig-verlängert. — (Auf trocknen Sandtriften: Rheina, Lingen in der Bauerschaft Laren auf der Kuhweide und im Dorfe Schapen am Wege; Amt Hunteburg in der Bauerschaft Welplage). 7. 8. ♃

69) *Centunculus.* Kleinling.

228. *C. minimus.* — Blätter gegenüberstehend eirund, Blüthen sitzend, blaßröthlich. Auf feuchten Plätzen, bes. auf Torfboden, z. B. um Brackwede, bei Meier Hartlage auf der Haide; im Lippischen: Augustdorf bei den Häseln, bei Schuckenbaum im Amt Oerlinghausen; (Coesfeld, Medebach u. s. w.). 6 — 8. ☉

70) *Cornus.* Hartriegel.

229. *C. mascula.* Gemeiner H. Korneelkirschbaum. Hülle von der ungefähren Länge der Dolden. — Baumartig, Bl. gelb. (Im Gebüsch selten wild. Münster bei Lütjenbeck und Albachten, Dülmen in Brockmanns Stiege, Coesfeld, Medebach). 3. 4. ♃

230. *C. sanguinea.* Rother H. Blätter eirund, Trugdolden ohne Hüllen. — Strauch, Bl. weiß. In Gebüschen. 6. 7. ♃

71) *Trapa.* Wassernuß.

231. *Tr. natans.* Gemeine W. Blätter rautenförmig gezähnt-gesägt. — Bl. weiß. In Teichen: bei Colonus Wachter, zwischen Milse und Herford, sonst noch um Herford, im Lippischen bei Binnen, 6. 7. ☉

72. *Majanthemum.* Wiggers. Schattenblume.

232. *M. Bifolium.* Decand. (Convallaria bifolia L.) Zweiblättr. Sch. Blätter (2, selten 3) herzförmig. — Bl. in einer gipfelständigen Traube, weiß. In schattigen Waldungen häufig. 5. 6. ♃.

73. *Alchemilla.* Löwenfuß.

233. *A. vulgaris.* Gemeiner. L. Frauenmantel. Blätter nierenförmig 7 — 9 lappig, Blüthen in gipfelständiger Doldentraube. — Abarten: α pratensis kahl und größer; β sylvatica überall rauhhaarig und kleiner. Bl. gelblich grün. 5 — 7. ♃.

234. *A. alpina.* Alpen-L. Blätter gefingert 5—6 zählig, unters. seidenhaarig; Doldentrauben endständig. — Bl. gelblich grün. Diese Alpen-Pflanze wächst in Menge an Ackerrainen bei Col. Lübbert in der Heepenschen Bauerschaft Bechterdissen (oder Berten). Ob verwildert? — wie dahin gekommen?? [1] 7. ♃.

235. *A. arvensis.* Scopoli. (Aphanes arvensis L.) Feld-L. Blätter 3theilig 3spaltig, Blüthen blattwinkelständig geknäuelt. — Bl. grünlich. Auf belaubtem Boden häufig. 6 — 8. ☉

74. *Parietaria.* Glaskraut.

236. *P. erecta.* Mert. et Koch. (P. officinalis.) Aufrechtes Gl. Bätter länglich-eirund, Deckblätter nicht herablaufend, Stengel aufrecht und fast einfach. — Bl. röthlich. An Wegen, Schutt, Mauern: vor dem Niederthore neben dem Aschoffschen Garten; Lemgo an Mauern vor dem Johannisthore (Coesfeld an der Brücke hinter dem Judenkirchhofe, Mallgarten im Osnabrückschen an der Klostermauer, Bentheim am alten Schlosse). 6 — 8. ♃.

---

[1]) Der verstorbne Aschoff holte schon die Pflanze von dort, nachher ist sie öfter gebracht worden. Sie kommt mit den Exemplaren, die ich selbst aus der Schweiz mitbrachte, genau überein, ist nur etwas größer und üppiger.

237. *P. diffusa.* Mert. et Koch. (P. judaica W.) Ausgebreitetes Gl. Blätter eirund, Deckblätter herablaufend, Stengel hingeworfen weitschweifig ästig. — Blüth. röthlich. (An Mauern: Dülmen, Dorsten, Wesel, Rees, Emmerich. 6—9. ♃.

75) *Sanguisorba.* Wiesenknopf.

238. *S. officinalis.* Gemeiner W. Aehren eiförmig-länglich, Staubgef. von der Länge der Kronzipfel, Blätter kahl. — Bl. röthlich-braun. In Wiesen: im Lippischen bei Horn und im Amte Varenholz (häufiger in Berggegenden des westlichen und südlichen Westfalens, z. B. im Kreis Siegen, wo es alle Wiesen bedeckt: auch an der Weser bei Höxter.) 6—8. ♃.

76) *Isnardia.* Isnardie.

239. *I. palustris.* Sumpf-J. Blätter gestielt eirund spitz, gegenüberstehend. — Der Stengel ist im Wasser ziemlich aufrecht (α rivularis), auf trocken gewordenem Boden niedergestreckt und wurzelnd (β riparia); die ganze Pflanze oft röthlich angelaufen; Bl. grün. (Wächst nach Bönninghausen in Torfgegenden Westfalens, doch kenne ich keinen näheren Standort, außer dem Hannov. Amt Hunteburg.) 7. 8. ⊙

Ordnung Tetragynia.

77) *Ilex.* Hülsen.

240. *I. aquifolium.* Gemeiner H. Blätter pergamentartig eirund spitz wellig-dornig spiegelnd. — Strauch, auch baumartig und gegen 30′ hoch; Bl. röthlich. In Gebüschen häufig. 5. 6. ♃.

78) *Potamogéton.* Laichkraut.

* Die oberen Blätter schwimmend.

241. *P. natans.* Schwimmendes L. Blätter sämmtlich langgestielt, die unteren untergetaucht linealisch, die oberen schwimmenden lederartig länglich-eirund und am Grunde fast herzförmig; Blüthenstiele gleich; Stengel

einfach. — In Teichen und stehenden Gewässern häufig. Abarten: β intermedius Mert. et Koch, die untersten Blätter durchsichtig, von den schwimmenden sind die unteren oval und nicht an der Basis ausgeschnitten, die oberen schwach herzförmig: in Bächen und Flüssen; γ P. parnassifolius Schrad. die schwimmenden Blätter klein, lang, am Grunde flach ausgeschnitten oder abgerundet, Stengel und Blüthenstiele schlanker, Aehren dünner: in Moorgräben der Senne (Dülmen in der Entenkoi, Bentheim in der Brechte.) 6—8. ♃.

242. *P. rufescens.* Schrader. Röthliches L. Die untergetauchten Blätter sitzend häutig-durchsichtig beiders. verschmälert und stumpflich, die schwimmenden kurz-gestielt lederig verkehrt-eirund und stumpf; Blüthenstiele gleich, Stengel einfach. — In Teichen: bei Sudbrack, in der Senne, bei Col. Dieckmann (Coesfeld, Darup, im Osnabrückschen und in der Hunte.) 7. 8. ♃.

243. *P. plantagineus.* Du-Croz. Wegerichblättriges L. Blätter alle gestielt, häutig-durchsichtig: die untergetauchten lanzettlich, die schwimmenden fast herzförmig-eirund; Blüthenstiele gleich, Stengel ästig. — Die ganze Pflanze gewöhnlich bleich-röthlich, und nur die untersten Blätter grün. In einem Teich rechts von der Chaussee nach Gütersloh gleich hinter dem ersten Meilenstein bei Col. Hennebrinks Krug. 7. 8. ♃.

244. *P. heterophyllus.* Schreber. (P. gramineum. Roth.) Verschiedenblättriges L. Die untergetauchten Blätter häutig-durchsichtig lanzettlich gekrümmt-zugespitzt, am Grunde verschmälert, sitzend; die schwimmenden lederig, eirund oder lanzettlich-zugespitzt und gestielt; Blüthenst. nach oben sehr verdickt, Steng. sehr ästig. — In Teichen: bei der Friedrichsdorfer Mühle, Warendorf, (Münster, Oelde, zwischen Tecklenburg und Ibbenbühren, Hörter bei der Papiermühle, Han. Amt Hunteburg in Torfgruben. 6—8. ♃.

** Alle Blätter untergetaucht (häutig-durchsichtig) breitlich.

245. *P. lucens.* Glänzendes L. Blätter gestielt, oval oder lanzettlich, stachelspitzig, flach, am Rande scharf; Blüthenstiele nach oben verdickt. — In stehendem Wasser, z. B. Kupferhammer, Lutterkolk, Schildescher Bach am Wege

nach Jöllenbeck, Detmold bei Orbke (Coesfeld, Lippstadt, Osnabrück, Höxter u. s. w. 6—8. ♃.

246. *P. perfoliatus.* Durchwachsenes L. Blätter herzförmig-stengelumfassend eirund, Blüthenst. gleich. — In Flüssen: in der Werre um Herford (in der Alme bei Paderborn, Höxter bei Brenkhausen, Coesfeld, Bentheim, Amt Hunteburg). 6—8. ♃.

247. *P. crispus.* Krauses L. Blätter sitzend lineal-lanzettlich stumpflich kurz-stachelspitzig klein-gesägt wellig-kraus, Blüthenst. gleich. — In Teichen häufig. 6—8. ♃.

*** Alle Blätter untergetaucht (häutig-durchsichtig) linealisch-grasartig; Stengel sehr ästig.

248. *P. zosteraefolius.* Schumacher. Wasserriemenblättr. L. Blätter 3—5nervig stumpf kurz-stachelspitzig, Aehren 10—12 blüthig walzenförmig, Stengel geflügelt zusammengedrückt fast blattartig. — In Teichen und tiefen Gräben: bei Sudbrack (Coesfeld hinter dem Brink, Darup am Höveler Felde, Nienberge.) 7. 8. ♃.

249. *P. obtusifolius.* Mert. et Koch. Blätter sitzend 3—5nervig stumpf kurz-stachelspitzig; Aehre ununterbrochen 6—8blüthig, von der Länge des Blüthenstiels; Steng. zusammengedrückt. — In kleinen Sümpfen und Gewässern: Senne links von der Chaussee bei Col. Tüddern, hinter dem Kupferhammer, hinter Col. Dieckmann in Niehorst. (Epe, Bentheim.) 6—8. ♃.

250. *P. compressus.* Zusammengedrücktes L. Blätter sitzend 5nervig stumpf stachelspitzig; Aehre unterbrochen 6—8blüthig, 2—3mal kürzer als der Blüthenstiel; Stengel zusammengedrückt. — In Gräben, besonders auf Lehmboden, z. B. beim Judenkirchhofe, Schildescher Haide, Neue Bleiche u. s. w. 7. 8. ♃.

251. *P. pusillus.* Kleines L. Blätter sitzend linealisch 3nervig spitzlich kurz-stachelspitzig; Aehre ununterbrochen 2—4blüthig, Steng. rundlich-zusammengedrückt. — Abart.: β tenuissimus M. et K. mit haardünnen Stengeln und borstlichen Blättern. In Gräben und Teichen: um Bünde z. B. im Wald hinter Dünne, im Lippischen bei Breitenhaide, Wiedenbrück (die Abart) an der Chaussee nach Langenberg (Coes-

feld bei der Harler Schule, Darup, im Osnabrückschen.) 6—8. ♃.

252. *P. pectinatus.* Smith. Kammblättr. L. Blätter sehr lang, gestielt, am Grunde scheidig, sehr schmal (fast fadenförmig); Aehren unterbrochen, Stengel rundlich. — Wird bis zu 10' lang. In Flüssen und Teichen: Milse in der Aa hinter der Mühle, im Lippischen beim Meier zu Ermgassen im Teiche (häufig in der Lippe und Berkel, in der Grafschaft Bentheim.) 6—8. ♃.

253. *P. densus.* Dichtblättriges L. Blätter sämmtlich gegenüberständig sitzend stengelumfassend elliptisch lanzettlich; Aehren 2—6blüthig, kurz gestielt, nach dem Verblühen zurückgekrümmt. — Blüthen aus einer Gabelspalte des Stengels. Abarten: α latifolius schwärzlich-grün, Blätter fast dachziegelförmig; β lancifolius (P. serratus L.) Blätter entfernter, spitzer, hellgrün; γ angustifolius blaßgrün, Blätter schmal lang zugespitzt. In Gräben und kleinen Bächen; hinter Heepen bei Col. Blimuulen, Senne im Bokelbach unterhalb des Schepelers, Bünde (Lippstadt, Coesfeld vor dem Letter Thore u. s. w.) 6—8. ♃.

79) *Sagina.* Mastkraut.

254. *S. procumbens.* Liegendes M. Aeste niederliegend wurzelnd, Blätter ganz kahl, Frucht nickend. — Bl. weiß. Auf Aeckern und Triften häufig. 5—10. ⊙

255. *S. ciliata.* Fries. Gewimpertes M. Stengel weitschweifig, Blätter am Grnnde häutig gewimpert, borstig-stachelspitzig; Kelchblättchen feingespitzt, Frucht nickend. — Blätter kurz, Blüthenstiele lang und nebst dem Kelch gewöhnl. drüsig-behaart; Bl. weißlich. Auf Lehmäckern nicht selten; Bünde (Brakel, Münster u. s. w.) 5—7. ⊙

256. *S. depressa.* Schulz. Niedergedrücktes M. Aufstrebend, Blätter pfriemlich stachelspitzig gerinnelt nackt, Kelchbl. länglich spitzlich. — Blüthenst. und Kelch drüsig-behaart: Bl. größer als vor. (Auf Sandäckern bei Rees.) 6—7. ⊙

257. *S. apétala.* Kronloses M. Stengel ziemlich aufrecht fadenförmig weitschweifig weichbehaart, Blumen

abwechselnd (ohne Blumenblätter), Frucht aufrecht. — Auf sandigen Aeckern: hinter Brackwede, im Lippischen Amt Lage (Oster-Kappeln bei Osnabrück, Rheina am Rhein.) 5—7. ⊙

80) *Moenchia.* Ehrh. Mönchin.

258. *M. quaternella.* Ehrhardt. (Sagina erecta L.) Viermännige M. Stengel meist 2blüthig, Blumen 4männig. — Bl. weiß. Auf Sandangern am Wege nach Isselhorst von Aschoff gefunden. (Osnabrück auf einer Wiese neben Bellevue.) 4. 5. ⊙

81) *Radiola.* Dill. Zwergflachs.

259. *R. millegrana.* Dillen. (Linum Radiola. L.) — Sehr ästiges Pflänzchen mit gegenüberstehenden Blättern; Bl. weiß. Auf etwas feuchten sandigen Aeckern und Triften. 7. 8. ⊙

Fünfte Klasse.

Pentandria.

Ordnung Monogynia.

* Blumenkr. 1blättrig unterständig.
† 4 Nüsse (Rauhblätter, Asperifoliae.)
a. Schlund offen.

82. **Echium.** Natterkopf. Kelch 5theilig. Krone glockig, mit ungleich 5spaltigem fast rachenförmigem Saum. Narbe 2theilig.

83. **Lithospermum.** Steinsame. Kelch 5theilig. Krone trichterförmig mit haarigem Schlund.

84. **Pulmonaria.** **Lungenkraut.** Kelch 5seitig 5zähnig. Krone trichterförmig mit haarigem Schlund.

b. Schlund durch Gewölbchen geschlossen.

85. **Symphytum.** **Sumpfwurz.** Kelch 5seitig 5theilig. Krone walzenförmig-glockig.

86. **Asperugo.** **Scharfkraut.** Kelch 5spaltig, bei der Fruchtreife zusammengedrückt. Krone radförmig, die Klappen des Gewölbchens stumpf. Nüsse an die Griffelbasis geheftet.

87. **Borago.** **Boretsch.** Kelch 5theilig. Krone radförmig, die Klappen ausgerändet. Nüsse frei, am Grunde nicht ausgehöhlt.

88. **Cynoglossum.** **Hundszunge.** Kelch 5theilig. Krone trichterförmig. Nüsse platt.

89. **Anchusa.** **Ochsenzunge.** Kelch 5spaltig. Krone trichterförmig. Nüsse runzelig, an der Basis eingedrückt.

90. **Myosotis.** **Vergißmeinnicht.** Kelch 5zähnig oder 5spaltig. Krone tellerförmig 5lappig.

†† Einfächerige Kapsel.

91. **Anagallis.** **Gauchheil.** Kelch 5theilig. Krone radförmig. Staubf. am Grunde bärtig-haarig. Kapsel ringsum aufspringend.

92. **Lysimachia.** **Lysimachie.** Kelch 5spaltig. Krone radförmig. Staubf. am Grunde verbreitert. Kaps. mit 5—10 Zähnen aufspringend.

93. **Primula.** **Schlüsselblume.** Blumen fast doldig, mit einer Hülle versehen. Kelch 5spaltig. Krone tellerförmig. Narbe kugelig. Kaps. mit 5 oder 10 Zähnen aufspringend.

94. **Erythræa.** Richard. **Tausendgüldenkraut.** Kelch 5theilig 5seitig. Krone trichterförmig mit 5theiligem Saum. Narbe 2lappig. Kaps. 2klappig (von den eingerollten Klappenrändern scheinbar 2fächerig).

95. **Hottonia.** **Wasserfeder.** Kelch 5theilig.

Krone tellerförmig mit verkürzter Röhre. Staubgef. der Röhre eingefügt.

96. **Menyanthes.** **Bitterklee.** Kelch 5spaltig. Krone trichterförmig, inwendig rauchhaarig. Narbe kopfförmig 2lappig.

97. **Villarsia.** Ventenat. **Villarsie.** Kelch tief 5theilig. Krone trichterig-radförmig, inwendig kahl. Narbe 2theilig.

††† 2—4fächerige Kapsel.

98. **Polemonium.** **Streitblume.** Kelch tief 5spaltig. Krone radförmig, Schlund von den am Grund erweiterten Staubfäden geschlossen. Narbe 3spaltig. Kaps. 3klappig 3fächerig.

99. **Convolvulus.** **Winde.** Kelch 5theilig bleibend. Krone trichterförmig 5faltig 5winklig. Narben 2. Kaps. 2—4fächerig mit 2samigen Fächern.

100. **Nicotiana.** **Tabak.** Kelch 5theilig bleibend. Krone trichterförmig 5faltig 5winklig. Narbe kopfförmig. Kaps. 2—4fächerig vielsamig.

101. **Datura.** **Stechapfel.** Kelch eckig, abfallend, doch die Basis bleibend. Krone trichterig 5faltig 5winklig. Narbe 2lappig. Kaps. 4klappig 2fächerig, die Fächer 2theilig vielsamig.

102. **Hyoscyamus.** **Bilsenkraut.** Kelch bauchig-röhrig 5zähnig bleibend. Krone trichterförmg mit 5lappigem Saum. Narbe kopfförmig. Kaps. ringsum aufspringend.

103. **Verbascum.** **Königskerze.** Kelch 5spaltig bleibend. Krone radförmig, ungleich 5lappig. Staubfäd. bärtig (2 länger). Kapf. 2klappig.

†††† 2 Balgkapseln.

104. **Vinca.** **Sinngrün.** Krone tellerförmig mit nacktem Schlund, 5faltig, die Saumzipfel schräg abgestutzt.

††††† Beere.

105. **Solanum.** **Nachtschatten.** Kelch 5—10

theilig. **Krone** radförmig. **Staubbeut.** zusammengeneigt (an der Spitze aufspringend) **Beere** freistehend.

106. **Physalis. Schlutte. Kelch** glockig 5spaltig. **Krone** radförmig. **Staubb.** zusammengeneigt (der Länge nach aufspringend. **Beere** vom aufgeblasenen Kelch eingeschlossen.

107. **Atropa. Tollkirsche. Kelch** 5theilig. **Krone** glockenförmig mit kurzer Röhre. **Staubgef.** den Schlund schließend.

** Blumenkrone 1blättrig oberständig.

108. **Samolus. Pungen. Kelch** 5spaltig **Krone** tellerförmig mit 5lappigem Saum und 5 dazwischen stehenden einwärts gebogenen Zähnen. **Staubgef.** der Röhre eingefügt. **Kaps.** an der Spitze aufspringend.

109. **Lobelia. Lobelie. Kelch** 5zähnig. **Krone** unregelmäßig auf einer Seite aufgespalten, mit 5theiligem Saum. **Kaps.** an der Spitze aufspringend.

110. **Iasione. Jasione. Blumen** gehäuft, mit vielblättriger Hülle umgeben. **Krone** tief 5theilig. **Staubbeut.** zusammenhangend. **Narbe** keulenförmig. **Kaps.** an der Spitze aufspringend.

111. **Phyteuma. Rapunzel. Blumen** einen Kopf bildend. **Krone** tief 5theilig mit zusammengeneigten Zipfeln. **Staubf.** am Grunde verbreitert. **Staubb.** nicht zusammenhangend. **Narbe** 2lappig. **Kaps.** an der Seite aufspringend.

113. **Campanula. Glockenblume. Krone** glockig, an dem Grunde durch die verbreiterten Staubfäden geschlossen. **Narbe** 3—5spaltig. **Kaps.** 3—5fächerig, an der Seite von der Basis aus aufspringend.

114. **Prismatocarpus.** L'Héritier. **Venusspiegel. Krone** radförmig, kürzer als der Kelch **Staubf.** am Grunde wenig verbreitert. **Kapsel** verlängert-prismatisch, unter der Spitze aufspringend.

115. **Lonicera. Geisblatt. Krone** röhrig, un-

regelmäßig 5spaltig. Beere 2—3fächerig (oft 2 in 1 verwachsen).

*** Blumenkrone 4—5blättrig unterständig.

116. **Rhamnus. Kreuzdorn.** Kelch glockig 4—5spaltig. Blumenblätter 4—5, dem Kelche eingefügt, die Staubgef. umschließend. Beere 2—4fächerig, Fächer 1samig.

117. **Evonymus. Spindelbaum.** Kelch flach 4—5spaltig. Blumenblr. 4—5, dem Kelch eingefügt, abstehend. Kaps. 3—5fächerig fleischig. Samen in einen saftigen Mantel gehüllt.

118. **Impatiens. Springsame.** Kelch 2blättrig abfallend. Krone 4blättrig unregelmäßig gespornt. Staubbeut. an der Spitze zusammengewachsen. Kaps. elastisch auseinander springend.

117. **Viola. Veilchen.** Kelch 5blättrig, am Grunde mit Anhängseln. Krone 5blättrig unregelmäßig, das oberste Blatt gespornt. Kaps. 1fächerig.

**** Blumenkrone 5blättrig oberständig.

120. **Ribes. Stachelbeere u. Johannistraube.** Blumenblr. und Staubgef. dem Kelch eingefügt. Griffel 2spaltig. Beere vielsamig.

121. **Hedera. Efeu.** Griffel einfach. Beere 5fächerig 5samig.

***** Blumen unvollständig.

122. **Illecebrum. Knorpelblume.** Blüthenhülle unterständig 5theilig knorpelig. Staubgef. 10, abwechselnd unfruchtbar. Kaps. 1samig.

123. **Glaux. Milchkraut.** Blüthenh. glockig 5lappig gefärbt. Kaps. 5fächerig 5klappig 5samig.

Anomalische Pflanzen: einige Arten der Gattung Polygonum.

Ordnung Digynia.

* Blumkr. 1blättrig unterständig.

124. **Cynanchum. R. Brown. Schwalbenwurz.** Krone fast radförmig, 5theilig, mit einem 5lap-

zigen Staubfadenkranz, dessen Lappen den Staubbeuteln gegenüber stehn. 2 Balgfrüchte.

125. **Gentiana.** **Enzian.** Krone am Grund röhrig, mit 4—5 (6) spaltigem Saum. Kapf. 1fächerig 2klappig.

126. **Cuscuta.** **Flachsseide.** Krone bleibend, glockig od. fast kugelig, 4—5spaltig. Kapf. ringsum aufspringend.

** Blume unvollständig unterständig.

127. **Chenopodium.** **Gänsefuß.** Blüthenhülle 5theilig, Griffel 2 oder 1 mit 2 Narben. Schlauchfrucht von der bleibenden Blüthenh. umgeben.

128. **Atriplex.** **Melde.** Blumen vielehig. Zwitterblüthen mit 5theiliger Blüthenh. 2 Narben, meist unausgebildetem Fruchtknoten. Weibl. Bl. mit 2theiliger, bleibender und die Schlauchfrucht umschließender Blüthenh.

129. **Beta.** **Mangold.** Blüthenh. 5theilig. Fruchtknoten halb unterständig. Schlauchfrucht im Grunde des bleibenden Kelches.

130. **Herniaria.** **Bruchkraut.** Blüthenh. 5theilig. Staubgef. 10, abwechselnd unfruchtbar. Schlauchfr. 1samig, Same kugelig.

131. **Ulmus.** Blüthenh. glockig 4—5zähnig. Staubgef. 4—8. Flügelfrucht.

*** Blumenkr. 5blättrig oberständig; Frucht sich in 2 Früchtchen spaltend (Doldengewächse, Umbelliferae).

† Dolden nicht ganz vollkommen, sondern mehr oder weniger einfach.

132. **Eryngium.** **Mannstreu.** Blumen ganz kopfförmig. Hüllen dornig gezähnt. Frucht spreuigschuppig. (Blumen bläulich.)

133. **Sanicula.** **Sanikel.** Döldchen geknäuelt kopfförmig. Hüllchen blattartig 5blättrig. Scheibeblüthchen fehlschlagend. Frucht hackig-stachelig.

134. **Hydrocotyle.** **Wassernabel.** Dolde einfach kopfförmig. Hülle 4blättrig. Frucht von der

Seite flachgedrückt, Früchtchen mit 5 fädlichen Riefen. (Einfache Blätter.)

135. **Bupleurum.** **Hasenohr.** Döldchen gleich hoch. Hüllen breitblättrig, Frucht von der Seite zusammengedrückt, Früchtchen mit 5 gleichen Riefen. (Blumen gelb, Stengelblätter einfach.)

†† Dolden vollkommen (Blätter zusammengesetzt.)

a. Hülle 0 oder fast 0. Hüllchen 0.

aa. Früchtchen mit 5 gleichen (fadenförmigen) Rippen.

136. **Pimpinella.** **Bibernell.** Hülle 0. Döldchen kugelig. Blumenblätter gleich verkehrt-herzförmig mit eingebogenem Läppchen. Frucht von der Seite zusammengezogen, mit zurückgebogenen Griffeln.

137. **Trinia.** Hoffm. **Trinie.** Blumen 2häusig. Hülle selten 1 hinfälliges Blättchen. Blmblttr. gleich, eirund-lanzettlich mit einwärts gekrümmter Spitze. Frucht von der Seite zusammengedr. (Unter den Rippen befinden sich mit Oel angefüllte Canäle.)

138. **Aegopodium.** **Beifuß.** Hülle 0. Blmb. ungleich verkehrt-herzförmig mit eingebogenem Läppchen. Frucht eirund-länglich, von der Seite zusammengedr.

139. **Carum.** **Kümmel.** Hülle mitunter aus einigen pfriemlichen Blättchen bestehend. Blmb. gleich verkehrt,herzförmig mit einwärts gebogenem Läppchen. Frucht v. d. S. zusammengedr.

140. **Apium.** **Sellerie.** Als Hülle zuw. ein 3-theiliges Blatt. Blmbl. gleich rundlich, mit zugespitztem zusammengerolltem Ende. Frucht an d. S. zusammengez. 2knotig.

bb. Früchtchen mit 5 ungleichen Rippen. (Blumen gelb.)

141. **Anethum.** **Dill.** Hülle 0. Blmbl. abgestutzt eingerollt. Frucht am Rücken zusammengedr. mit einem verbreiterten Rande eingefaßt. Früchtchen mit 5 gleichweit entfernten Rippen, deren 3 mittlere spitz-gekielt sind.

142. **Foeniculum.** Hoffm. **Fenchel.** Hülle 0.

Blmbl. abgestutzt eingerollt. Frucht beinah stielrund. Früchtchen mit 5 stumpfgekielten Rippen, deren seitliche etwas breiter sind.

143. **Pastinaca.** Pastinack. Hülle 0. Blmbl. abgestutzt eingerollt. Frucht am Rücken zusammengedr. mit verbreitertem Rande eingefaßt. Früchtchen mit 3 feinen gleichweiten Mittelrippen und 2 entfernteren Seitenrippen.

b. Hülle 0 oder vorhanden, Hüllchen stets vorhanden.
aa. Früchtchen mit 5 Haupt- und 4 Nebenrippen.

144. **Siler.** Gaertner. **Roßkümmel.** Hüllen hinfällig. Blmbl. eirund mit einwärts gebogenen Läppchen. Frucht linsenförmig zusammengedr. Früchtchen mit erhaben-stumpfen Hauptrippen, deren seitenständige den Rand bilden, und weniger hervortretenden hohlen Nebenrippen.

145. **Daucus.** **Mohrrübe.** Hülle vielblättrig gefiedert. Randblüthen strahlig. Früchtchen mit borstigen Hauptrippen und 1reihig-stacheligen Nebenrippen.

146. **Platyspermum.** Hoffm. **Breitsame.** Hüllen lanzettlich randhäutig zugespitzt. Früchtch. mit borstigen Haupt- und 2 bis 3reihig-stachligen Nebenrippen.

147. **Caucalis.** **Haftdolde.** Hülle 0 oder 1—4blättrig. Hüllchen lanzettlich stumpflich randhäutig. Früchtch. mit 9 Rippen, deren seitenständige borstig, die übrigen stachelig, oder die 3 rückenständigen borstig sind.

bb. Früchtchen mit bloß 5 Hauptrippen, schlauchicht oder mandelig.

148. **Myrrhis.** Scopoli. **Süßdolde.** Hülle 0. Hüllchen 5—7blättrig häutig zurückgeschlagen. Blmbl. ungleich verkehrt-herzf. mit einwärts gebogenem Läppchen. Frucht länglich, v. d. Seite zusammengedr. schlauchicht. Früchtchen mit gleichen flügelartigen spitz-kieligen Rippen.

149. **Archangelica.** Hoffm. **Engelwurzel.** Hülle hinfällig. Hüllchen lanzett-pfriemlich. Blmbl. gleich eirund, mit der langen Spitze einw. gekrümmt. Frucht oval und beiders. 2flügelig. Früchtchen mandelig,

mit 3 erhabenen Rücken- und 2flügelig hervortretenden Seitenrippen.

cc. Früchtchen mit 5 Hauptrippen, fest. Frucht am Rande beiderseits 2flügelig.

150. **Angelica.** Angelik. Hülle 0 oder einige hinfällige borstliche Blättchen. Hüllchen vielblättrig borstlich herabgebogen. Blmbl. gleich elliptisch zugespitzt. Früchtchen mit 3 kurzflügeligen Rückenrippen und 2 sehr breiten Seitenflügeln.

151. **Selinum.** Silge. Hülle 0 oder hinfällig. Hüllchen vielblättrig lineal-pfriemlich. Blmbl. gleich, gegen einander geneigt, verkehrt-herzf. mit einwärts gebogenem Läppchen. (Früchtchen wie bei Angelica.)

152. **Levisticum.** Koch. Liebstöckel. Hüllen vielblättrig breit-lanzettlich randhäutig zurückgeschlagen. Blmbl. rundlich ganz eingerollt. Früchtchen mit geflügelten Rippen, deren seitliche breiter sind.

153. **Heracleum.** Heilkraut. Hülle kurz hinfällig. Hüllchen vielblättrig. Blumen strahlenblüthig. Blmbl. verkehrt-eirund. Frucht am Rücken flachgedrückt, mit verbreitertem Rande. Früchtchen mit sehr feinen Rippen, deren seitliche entfernter sind,

154. **Peucedanum.** Haarstrang. Hülle meist 0 oder wie das Hüllchen vielblättrig randhäutig. Kelch deutlich 5zähnig. Blmbl. verkehrt-eirund mit einem gekrümmten Spitzchen. Frucht am Rücken flach zusammengedrückt, mit verbreitertem Rande umgeben. Früchtchen mit fadenförmigen Rippen, deren seitliche schwächer sind.

155. **Imperatoria.** Meisterwurzel. Hülle 0. Hüllchen aus wenigen borstlichen Blättchen bestehend. Kelchrand verwischt. (Sonst alles wie bei Peucedanum.)

dd. Früchtchen mit 5 Hauptrippen, fest. Frucht ohne Seitenflügel.

156. **Torilis.** Adanson. Borstdolde. Hülle 0 oder 1—vielblättrig. Frucht von der Seite zusammen-

gezogen. Früchtchen mit 5 borstigen Rippen, die Zwischenräume dicht stachelig.

157. **Conium.** Schierling. Hülle hinfällig. Hüllchen halbirt, meist 3blättrig. Frucht von der Seite zusammengedr. Früchtchen mit gekerbten Rippen.

158. **Chaerophyllum.** Kälberkropf. Hülle 0 oder vielblättrig. Hüllchen vielblättrig zurückgeschlagen concav. Blmbl. ziemlich gleich, ausgerandet. Frucht schmal-länglich zusammengedr. Früchtchen mit gleichen Rippen.

159. **Scandix.** Nadelkerbel. Hülle 0. Hüllchen meist 5blättrig. Blmbl. ungleich, verkehrt-eirund, schwach ausgerandet. Frucht zusammengedr. linealisch, in einen sehr langen Schnabel ausgehend. Früchtchen mit flachen Rippen.

160. **Anthriscus.** Pers. Klettenkerbel. Hülle 0 oder 1—2blättrig. Hüllchen vielblättrig pfriemlich abstehend. Blmbl. ungleich verkehrt-eirund schwach-ausgerandet. Frucht zusammengedr. linealisch. Früchtchen rippenlos, mit 4furchigem Schnabel.

161. **Sium.** Wassermerk. Hülle vielblättrig zurückgeschlagen. Blmbl. verkehrt-herzf. mit einem einwärts gebognen Läppchen. Frucht von der Seite zusammengedr. Früchtchen mit gleichen fadenförmigen Rippen.

162. **Berula.** Koch. Berle. Hüllen reichblättrig fast von der Länge der Blüthen. Blmbl. verkehrt-herzf. mit einwärts gebognem Läppchen. Frucht von der Seite zusammengezogen 2knotig. Früchtchen mit gleichen Rippen.

163. **Silaus.** Besser. Silau. Hülle 0 oder 1—2-blättrig schmal. Hüllchen vielbl. Blmbl. verkehrt-herzf. mit einw. geb. Läppchen. Kelch mit kaum merklichen Zähnchen. Frucht fast stielrund. Früchtchen mit gleichen geschärft-geflügelten Rippen.

164. **Cnidium.** Cusson. Brenndolde. Hülle

1—8blättrig schmal-pfriemlich (halb so lang als die Strahlen). Hüllchen vielbl. (von der Länge der Döldchen). Blmbl. verkehrt-herzf. mit eingebognem Läppchen. Kelchrand verwischt. Frucht fast stielrund. Früchtchen mit häutig-geflügelten Rippen.

165. **Seseli.** Sesel. Hülle 0 oder 1—reichblättr. Hüllchen vielblättr. Blmbl. verkehrt-eirund mit einw. gebognen Läppchen ausgerandet oder fast ganz. Kelch deutlich 5zähnig. Frucht fast stielrund. Früchtchen mit flügeligen Rippen, deren seitliche ein wenig breiter sind.

166. **Aethusa.** Gartenschierling. Hülle 0. Hüllchen halbirt 3blättrig herabhangend. Blmbl. ungleich verkehrt-herzf. mit eingebogn. Läppch. Frucht eiförmig-kugelig. Früchtchen mit dicklichen spitz-gekielten Rippen.

167. **Oenanthe.** Rebendolde. Hülle 0 oder 1blättr. Hüllchen vielblättr. Blumen ungleich, die kleineren der Mitte gew. fehlschlagend. Blmbl. verkehrt-herzf. mit einw. gebogn. Läppch. Kelch stark 5zähnig (von der Länge der Blmbl.) Frucht rundlich, mit langen graden Griffeln gekrönt. Früchtchen mit niedrigen breitlichen Rippen.

168. **Critamus.** Besser. Sicheldolde. Hüllchen fast halbirt. Blmbl. verkehrt-herzf. mit einw. geb. Läppchen. Kelch deutlich 5zähnig. Frucht von der Seite zusammengedr. Früchtchen mit gleichen fadenf. Rippen.

169. **Helosciadium.** Koch. Sumpfschirm. Hülle 0 od. hinfällig. Hüllchen breit-lanzettlich. Kelch 5zähnig. Frucht oval, von der Seite zusammengedrückt. Früchtch. mit gleichen fadenf. Rippen.

170. **Cicuta.** Wasserschierling. Hülle 0 oder 1—2blättrig. Hüllchen 3—5blättr. Blmbl. verkehrt-herzf. mit einw. geb. Läppchen. Frucht von der Seite zusammengedr. Früchtch. mit fast flachen Rippen.

171. **Petroselinum.** Hoffm. Petersilie. Hülle

1—2blättr. Hüllchen 6—8blättr. Blmbl. rundlich, in ein längliches Läppchen verschmälert. Frucht von der Seite zusammengez. Früchtch. mit fadenf. stumpflichen Rippen.

Ordnung Trigynia.

172. **Sambucus.** Hollunder. Kelch 5zähnig oberständig. Krone radförmig 5spaltig. Beere 3samig.

173. **Viburnum.** Schneeball. Kelch 5zähnig oberst. Krone glockig 5spaltig. Beere 1samig.

174. **Staphylea.** Pimpernuß. Kelch 5theilig. Krone 5blättrig. Kapseln 2—3 aufgeblasen zusammengewachsen.

175. **Corrigiola.** Hirschsprung. Kelch 5blättr. Krone 5blättrig Nuß vom bleibenden Kelch umschlossen.

Ordnung Tetragynia.

176. **Parnassia.** Parnassie. Kelch 5theilig. Krone 5blättrig mit 5 drüsig gewimperten Schuppen. Kaps. 4klappig vielsamig.

Ordnung Pentagynia.

177. **Linum.** Flachs. Kelch und Krone 5blättrig. Kaps. 5klappig 10fächerig 10samig.

178. **Drosera.** Sonnenthau. Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig. Kaps. 1fächerig vielsamig.

Anomalische Pflanzen: Cerastium pentandrum. Spergula. Erodium.

Ordnung Hexagynia.

179. **Myosurus.** Mäuseschwänzchen. Kelch und Krone 5blättrig. Karyopsen zahlreich.

Anomalische Pflanze: Ranunculus hederaceus.

Ordnung Monogynia.

82) *Echium.* Natterkopf.

260. *E. vulgare.* Gemeiner N. Stengel einfach höckerig-steifhaarig, Blätter lanzettlich rauchhaarig; gipfelständige Aehre zusammengesetzt, die Seitenähren zurückgekrümmt; Staubgef. länger als die Krone. — Bl. blau, auch röthlich od. weißlich. Auf sonnigen wüsten Plätzen gemein. 6—9. ♁.

261. *E. violaceum.* Violetter N. Stengel ästig; Blätter länglich, die oberen fast herzförmig, weniger rauh; Aehre verlängert einfach; Staubgef. von der Länge der Krone. — Bl. groß, violett. (Medebach.) 6. 7. ⊙.

262. *E. Wierzbickii.* Habrl. Kleiner N. Stengel aufstrebend, höckerig-borstig, nebst den länglich-lanzettlichen Blättern rauchhaarig; Trauben pyramidenförmig abstehend; Kelch länger als die Kronröhre, Staubgef. kürzer als die Krone. — Bl. nur halb so groß als bei E. vulgare, blau od. weiß; Staubfäden weiß, welche bei jenem rosenroth sind (Wächst — cf. Reichenbach Flora germ. excurs. 2295 — in Westfalen unter E. vulgare, wovon es jedoch nur eine Abart zu sein scheint). 6—8. ♁.

83) *Lithospermum.* Steinsame.

263. *L. officinale.* Gemeiner St. Samen glatt (weiß), Krone von der Länge des Kelchs; Blätter lanzettlich-adrig. — Bl. grünlich-weiß. An Hecken und Gesträuchen, in Waldungen, bei uns selten: im Lippischen zu Oesterholz auf der Meierei; Stromberg (im übrigen Westfalen häufiger, z. B. Burg-Steinfurt im Büchenberg, Coesfeld, Hörter am Weinberg, Medebach). 5—7. ♃.

264. *L. arvense.* Acker-St. Saamen runzlich (schwarz), Krone von der Länge des Kelchs, Blätter stumpf aderlos. — Bl. weißlich. Unter der Saat häufig. 4—6. ⊙.

265. *L. purpureo-coeruleum.* Purpurblauer St. Samen platt (weiß), Krone länger als der Kelch,

Blätter lanzettlich-spitz aderlos. — Bl. violett-röthlich; es finden sich kriechende unfruchtbare Stengel. (In waldigen Gegenden selten: bei Paderborn, soll auch bei Stromberg vorkommen). 5. 6. ♃.

84) *Pulmonaria.* Lungenkraut.

266. *P. officinalis.* Gemeines L. Wurzelbl. gestielt, herzförmig-eirund, untere Stengelbl. schaufelförmig, obere sitzend, ein wenig herablaufend. — Abart: β stricta Boenningh. mit lineal-lanzettlichen stumpflichen steifen Stengelblätt. Die Wurzelbl. meist weißlich gefleckt; Bl. vor dem Aufblühn rosenroth, dann violett. In Gebüschen und Wäldern, besonders um den Mönkhof; β auf dem Gipfel des Johannisberges (auch bei Darup). 3—5. ♃.

267. *P. angustifolia.* Schmalblättr. L. Wurzelblätt. lanzettlich, in den Blattstiel auslaufend, untere Stengelbl. nach dem Grunde verschmälert, die oberen sitzend, ein wenig herablaufend. — Abart: β P. oblongata Schrad. mit elliptisch-lanzettlichen Wurzelbl. Bl. violett. In Bergwaldungen selten; Bünde auf dem Doberge, und zwar die Abart (die Hauptform soll bei Tecklenburg wachsen). 4. 5. ♃.

85) *Symphytum.* Sumpfwurz.

268. *S. officinale.* Gemeine S. Stengel ästig, Blätter ei-lanzettlich, Kronzipfel zurückgebogen. — Bl. gelblich-weiß oder violett. Auf feuchten Wiesen, am Wasser gemein. 5. 6. ♃.

86) *Asperugo.* Scharfkraut.

269. *A. procumbens.* — Steifhaarig, Stengel ästig liegend-kantig, an den Kanten rückwärts sehr rauh und sich anhängend; Blätter unten abwechselnd, nach oben fast quirlig Blüthen blattwinkelständig, röthlich-blau. (An wüsten Plätzen selten: Hörter bei Lüchtringen, Medebach). 5 ⊙

87) *Borágo.* Boretsch.

270. *B. officinalis.* Gemeiner B. Blätter elliptisch

halb=stengelumfassend, Kelch abstehend. — Bl. schön=blau. In Gärten, an Schutt verwildert. 5 — 9. ⊙

88) *Cynoglossum.* Hundszunge.

271. *C. officinale.* Gemeine H. Staubgef. kürzer als die Krone, Blätter breit=lanzettlich filzig sitzend. — Bl. schmutzig=roth. An Hecken, Schutt, Wegen selten: Wiedenbrück bei Watersloh; im Lippischen (Brakel häufig, besonders unter der Hinneburg, Rehme in Chaussee=Gräben, im Hannöv. Amte Hunteburg, Hörter, Soest, Medebach, Iserlohn im Hönnethal, Münster, Coesfeld, Dülmen, Leeden bei Tecklenburg auf dem Kirchhofe). 5 — 7. ♂

89. *Anchusa.* Ochsenzunge.

272. *A. officinalis.* Gemeine O. Blätter lanzettlich steifhaarig, Kelch 5spaltig mit spitzlichen Zipfeln; Haare der Rispenäste und Kelche abstehend. — Bl. violett roth. (Auf Wiesen und trocknen Triften selten: Hörter am Fuße des Solling, an der Lippe, am Rhein). 5 — 7. ♃

273. *A. angustifolia.* Schmalblättr. O. Blätter lanzettlich=steifhaarig, Kelch 5zähnig mit sehr stumpfen Zipfeln, Haare der Rispenäste und Kelche angedrückt. — Bl. schön azurblau. (Auf trocknen Bergen: Medebach). 6. 7. ♂

374. *A. arvensis.* Bieberst. (Lycopsis arv. L.) Acker=O. Blätter lanzettlich halbumfassend geschweift=gezähnelt, sehr steifborstig, Kelchzipfel lanzettlich von der Länge der krummen Röhre, Haare überall abstehend. — Bl. ungleich, hellblau. Auf Aeckern gemein. 6 — 9. ⊙

90) *Myosótis.* Vergißmeinnicht.

*) Saum der Krone flach.

†) Kronzipfel ausgerandet. Wurzel kriechend.

275. *M. palustris.* Withering. (M. scorpioides L.) Echtes V. Kelch länglich=glockig 5zähnig, Stengel eckig abstehend=behaart. Griffel kürzer als der Kelch, dieser kaum länger als der Blüthenstiel. — Bl. vor dem Aufblühen roth, nachher hellblau, seltner weiß. Kommt mit größeren und kleineren Blüthen vor. An feuchten grasigen Stellen häufig. 5 — 8. ♃

276. *M. laxiflóra.* Reichenb. Dunkelblaues V. Kelch kurz-glockig 5zähnig. Stengel eckig angedrückt-behaart, Blüthenstiele abstehend behaart. — Groß, schlank, locker; Griffel aus dem Kelch hervorragend, Blüthenst. 3—4mal länger als der Kelch. Bl. groß oder auch kleiner, dunkelblau. Auf feuchten Waldwiesen, an Bächen. 5. 6. ♃.

277. *M. strigulosa.* Reichenb. Striegeliges V. Kelch länglich-glockig 5zähnig, Stengel eckig angedrückt-striegelig. Schlank, aufrecht. — Bl. hellblau mit gelben Gewölbchen, abweichend in Hinsicht der Größe. An feuchten Stellen, auf Moorboden. 5. 6. ♃.

278. *M. repens.* Reichenb. Kriechendes V. Kelch tief 5spaltig; Stengel abstehend-behaart, am Grunde liegend und wurzelnd. Steifhaarig. Griffel lang. — Bl. hellblau. Auf Torfschlamm: in der Senne, z. B hinter Col. Barlach nach Friedrichsdorf hin. (Rheina.) 7. 8. ♃.

†† Kronzipfel abgerundet. Wurzel faserig.

279. *M. cespitosa.* Schulz. Rasiges V. Kelch stumpf- 5spaltig, angedrückt-behaart, nach dem Verblühn offen; Stengel stielrund angedrückt-behaart. — Stengel in sehr lange aufsteigende Aeste übergehend, Kelche sehr groß, Bl. klein, blau. Auf feuchtem Torf- oder Lehmboden: an den Bächen der Senne. (Hörter.) 6 — 8. ♃.

280. *M. sylvatica.* Ehrh. Wald-V. Kelch tief-5spaltig) am Grunde hakig-borstig, nach dem Verblühn zusammengezogen, Stengel abstehend-behaart. — Die Pflanze ist dunkelgrün, der Stengel aufstrebend, Wurzelbl. schaufelförmig, oft langgestielt; Bl. himmelblau, auch röthlich, selten weiß (β lactea Bönningh.) In schattigen Wäldern: Stapelager- und Oerlinghauser-Berge, so wie andre Orte im Lippischen. (Coesfeld am Berge und in der Knipe, Rheina, Dortmund, Hohensyburg am Jungfernsprung, Medebach). 4. 5. ♃.

** Saum der Krone concav-glockig.

281. *M. intermedia.* Link. Mittleres V. Kelch nach dem Verblühen geschlossen, viel kürzer als der Blüthenstiel. — Spann- bis fußhoch (im letzteren Falle β elatior Bönningh.), lockerblüthig; Bl. vor dem Aufblühen hellroth, dann

himmelblau, selten weiß, klein. Auf Aeckern und Triften häufig 6 — 8. ♂

282. *M. arvensis.* Sibth. Acker-V. Kelch nach dem Verblühen geschlossen, länger als der Blüthenstiel. — Sehr niedrig, zottig-rauchhaarig. Formen: α M. stricta. Link. einfach, β multicaulis vielstengelig. Bl. hellblau. Auf Sandäckern, Brachfeldern u. s. w. 5 — 8. ⊙

283. *M. collina.* Ehrh. (M. hispida Schlechtend.) Hügel-V. Kelch nach dem Verblühn offen, von der Länge des Blüthenstiels, Griffel sehr kurz. — Sehr zart, fadenförmig, aufstrebend. Bl. himmelblau, sehr klein. An trocknen sonnigen Hügeln; beim Lutterkolk, am Ummelnberg; im Lippischen: an der Döhrenschlucht, am Wege von Augustdorf nach Stapelage an der Nordseite der Berge u. s. w. (Coesfeld auf der Citadelle und vor dem Letterthore, Limburg, Hörter). 5. 6. ⊙

284. *M. versicolor.* Roth. Verschiedenfarbiges V. Kelch nach dem Verblühen offen, länger als der Blüthenstiel; Griffel sehr lang. — Kronröhre zuletzt doppelt länger als der Kelch. Bl. zuerst hellgelb, dann blau, endlich violett; gew. finden sich Blumen von allen 3 Farben zusammen. Auf Aeckern, Sandfeldern, an Wegen, bes. häufig nach dem Kupferhammer hin. 5 — 7. ⊙

91) *Anagallis.* Gauchheil.

285. *A. arvensis.* Acker-G. Blätter sitzend eirund, Kelch kürzer als die Krone, Kronzipfel drüsig-gekerbt. — Bl. scharlachroth. Auf Aeckern häufige Abart: β A. carnea Schrank mit bleichrothen Blumen: am Ende des Blömkeberges auf den dem Gebüsch zu nächst liegenden Aeckern bei Colon Stegmann. (Iserlohn, Wesel). 6 — 9. ⊙

286. *A. Monelli.* (A. coerulea Schreb.) Blauer G. Blätter sitzend eirund, Kelch von der Länge der Krone, Kronzipfel kahl-gekerbt. — Bl. blau. Auf Aeckern selten: soll bei Col. Stegmann und der Pottenau wachsen; im Lippischen; Stromberg (in Menge an der Straße von Brakel nach Driburg, Hörter u. s. w.) 6 — 8. ⊙

287. *A. tenella.* Zarter G. Blätter gestielt, eirundlich, Kelch 3mal kürzer als die Krone, Kronzipfel

kahl-ganzrandig. — Bl. rosenroth. (Auf Torfmooren sehr selten Dorsten, Schermbeck). 7. 8. ♃.

92) *Lysimachia.* Lysimachie.

288. *L. vulgaris.* Gemeine L. Blätter gegenüberstehend (oder zu 3 und 4) eirund-zugespitzt, Blumen in Rispen, Kelchblätter nicht halb so groß als die (drüsenlose) Krone. — Bl. gelb. In Wiesen, an Gräben, Ufern häufig. 6 — 9. ♃.

289. *L. guestphalica.* Weihe. Westfälische L. Blätter (zu 3 — 4) eirund-zugespitzt, Blüthenstiele (3 — 4) winkelständig einfach, Kelchblätter mehr als halb so groß wie die (drüsenlose) Krone. — Bl. gelb. Unterscheidet sich bes. von voriger durch die einfachen und nicht mehrblüthigen Blüthenstiele, welche unten kürzer, nach der Spitze aber länger als die sie stützenden Blätter sind; die Kronzipfel sind breit-eirund, bei jener länglich. An Gräben und Gewässern hier und da, z. B. im Holsche Brock (Hörter, Herzogthum Westfalen, z. B. an der Bigge.) 7—9. ♃.

290. *L. thyrsiflora.* Straußblüthige L. Blätter gegenüber (oder zu 3 — 4) ständig lanzettlich, Blüthensträuße winkelständig eiförmig gedrängt. — Bl. klein, gelb. (Am Rand von Gräben und Teichen: Münster im Canal, Rheina im Kienveen, Metelen, Gronau, Bentheim, Lingen kurz vor Messingen neben dem Wege, im Hannov. Amt Hunteburg, Hörter, im Torfmoor bei Neuhaus, Medebach). 6. 7. ♃.

291. *L. punctata.* Punktirte L. Blätter (zu 2 — 4) eirund weichbehaart, Blüthenstiele quirlig einfach, Kronzipfel eirund-spitz, drüsig gewimpert. — Bl. gelb, am Grunde rothbraun, meist dunkler-gelb punktirt. (Unter Schilf sehr selten: Notteln an den Mühlenteichen). 6. 7. ♃.

292. *L. nemorum.* Hain-L. Stengel niederliegend, Blätter gegenüber eirund spitz kahl; Blüthenstiele einzeln kürzer als das Blatt; Kronzipfel eirund-stumpf, am Rande sehr fein drüsig. — Bl. goldgelb. In Waldungen nicht selten. 5 — 8. ♃.

293. *L. Nummularia.* Pfennig-L. Stengel kriechend, Blätter herzförmig-rundlich; Blüthenstiele einzeln, kürzer

als das Blatt; Kronzipfel eirund=stumpf, am Rande drü=sig=gewimpert. — An etwas feuchten Grasplätzen häufig. 6. 7. ♃.

93) *Primula.* Schlüsselblume. Primel.

294. *Pr. veris.* (Pr. officinalis Jacq.) Frühlings=Schl. Kelch bauchig, Kronsaum concav, Blumen doldig. Bl. goldgelb mit 5 orange=gelben Flecken. In Gebüschen, auf, trocknen Triften, z. B. in den Waldungen des Jostbergs und den benachbarten Gegenden sehr häufig; im Lippischen (Brake Hörter, Grafschaft Tecklenburg, Rheina, Dülmen, Coesfeld auf der Citadelle). 4. 5. ♃.

295. *Pr. elatior.* Jacq. Große Schl. Garten=Pr. Kelch ziemlich walzenförmig, Kronsaum fast flach, Blumen doldig. — Abart: β uniflora mit nur einer Blume. Bl. hell schwefelgelb, zuw. mit matten Flecken; größer als vorige. Auf Wiesen, an Hecken häufig. 3 — 5. ♃ [1])

296. *Pr. acaulis.* Jacq. Stengellose Schl. Blüthenstiele wurzelständig. — Bl. schwefelgelb mit 5 dunkleren Flecken. (In Waldungen sehr selten: Hörter am Weinberge; soll auch einmal zu Coesfeld in Diels Busche gefunden worden sein). 3. 4. ♃.

94) *Erythraea.* Rich. Tausendgüldenkraut.

297. *E. Centaurium.* Pers. (Chironia Cent. Smith. Gentiana Cent. L.). Echtes T. Stengel einfach 4eckig, Blätter oval=länglich meist 5nervig, Doldentraube gipfelständig gebüschelt flach, Kronzipfel oval. — Bl. rosenroth. Auf Grasplätzen, Weiden, bes. Kalkboden. 6 — 8. ☉

298. *E. linarifolia.* Lamarck. (E. compressa Hayne.) Schmalblättr. T. Stengel zusammengedrückt=4eckig, an den Kanten scharf; Blätter linealisch=länglich, 1 oder 3nervig; Doldentraube zipfelständig, anfangs flach dann sich rispig verlängernd; Kronzipfel oval. — Bl. rosenroth. (Auf feuchten Wiesen selten: Iburg in einer Schlucht zwischen den Glaner=Bergen, Ochtrup, Bentheim, Wesel). 6—8. ☉

---

[1]) In Gärten findet sich diese Art in sehr vielen Farben, daselbst zieht man auch häufig Pr. Auricula, die Aurikel.

299. *E. pulchella.* Fries. (E. ramosissima. Pers.) Niedliches. T. Stengel sehr ästig, Blätter eirund 5nervig, Blüthen blattwinkelständig gestielt, Kronzipfel lanzettlich. — Bl. purpurroth, nur in den Morgenstunden ganz offen. Auf Grasplätzen nicht selten. 6 — 9. ⊙

95) *Hottonia.* Wasserfeder.

300. *H. palustris.* Sumpf-W. Blüthenstiele quirlig, Blätter kammartig-vieltheilig. — Bl. röthlich, weißlich. In Gräben und stehenden Gewässern: Senne: z. B. Friedrichsdorfer Mühle, Milse, Heepen; im Lippischen: in einem Sumpfe der kleinen Häseln bei Augustdorf, am Fußwege von Breitenhaide nach Lage. (In der Ebne häufiger). 5 — 7. ♃

96) *Menyanthes.* Bitterklee.

301. *M. trifoliata.* Gemeiner B. Blätter 3zählig. Bl. blaß rosenroth mit weißem Barte. In feuchten Wiesen, z. B. Wellenkotten, Kupferhammer, Milse. 5 — 7. ♃

97) *Villarsia.* Ventenat. Villarsie.

302. *V. nymphoides.* Vent. (Menyanthes nymph. L.) Teichrosenartige V. Blätter kreisrund-herzförmig schwimmend, Blüthen winkelständig-doldig. — Bl. hellgelb. (Auf stehenden Gewässern: Anholt, Rees, Wesel). 6 — 8. ♃

98) *Polemonium.* Streitblume.

303. *P. coeruleum.* Blaue Str. Blätter gefiedert, Blumen aufrecht, Kelch länger als die Kronröhre. — Bl. blau, auch weiß. An Gebüschen sehr selten: am Fuße des Ummelnberges beim Wertherschen Wege. (Herzogthum Westfalen: Medebach). 6. 7. ♃

99) *Convolvulus.* Winde.

304. *C. arvensis.* Ackerw. Blätter pfeilförmig; Deckblätter klein, von den Blumen entfernt. — Bl. weiß oder röthlich. Auf Aeckern überall. 5 — 7 ♃

305. *C. sepium.* Heckenw. Blätter pfeilförmig;

Deckblätter herzförmig, den Kelch einschliessend. — Bl. weiss gross. Auf Hecken häufig. 7. 8. ♃. [1])

100) *Nicotiana.* Taback.

306. *N. Tabacum.* Gemeiner T. Blätter sitzend, länglich-lanzettlich, die unteren herablaufend; Kronzipfel zugespitzt. — Bl. hellroth. (Wird bei Emmerich angebaut). 8. 9. ⊙

307. *N. rustica.* Bauern-T. Blätter gestielt eirund, Kronzipfel rundlich stumpf. — Bl. gelblich-grün. (Bei Emmerich angebaut). 8. 9. ⊙

101) *Datura.* Stechapfel.

308. *D. Stramonium.* Gemeiner St. Blätter eirund, buchtig, gezähnt, in den Blattstiel verschmälert. — Bl. weiss. Auf Schutt hier und da, z. B. im Fabrikengarten. 6 — 9. ⊙

309. *D. Tatula.* Blauer St. Blätter ungleich, doppelt gezähnt. — Stengel, Blattstiele und Blattnerven violett, Bl. blassblau. (An Wegen sehr selten: Dorsten, Wesel). 7—9. ⊙

102) *Hyoscyamus.* Bilsenkraut.

310. *H. niger.* Gemeines B. Blätter fiederspaltig-buchtig, die oberen stengelumfassend; Blumen fast sitzend. — Bl. schmutzig-braungelb. Auf Grasplätzen nicht häufig: z. B. Kirchhof zu Heepen; im Lippischen auf den Kirchhöfen zu Lage und Oerlinghausen, bei Lopshorn u. s. w. 5—8. ♂

103) *Verbascum.* Königskerze.

* Blätter herablaufend, längere Staubf. kahl od. wenig behaart.

311. *V. Thapsus.* Kleinblumige K. Blätter gekerbt filzig, Traube ährenförmig dicht, Kronzipfel länglich stumpf, Staubbeutel ziemlich gleich. — Bl. gelb. Auf Mau-

---

[1]) In Gärten trifft man häufig an Conv. tricolor. die dreifarbige Winde.

ern, an Bergen hier und da, z. B. Sparenberg, Ummelnberg, Oerlinghausen u. s. w. 6 — 8. ♂

312. *V. thapsiforme.* Schrad. Großblumige K. Blätter feingekerbt filzig, Traube ährenförmig dicht, Kronzipfel verkehrt-eirund zugerundet, 2 Staubbeutel länglich. — Bl. viel größer als bei vor. gelb. Abart: β V. cuspidatum Schrad. mit lockern, aus einander gerückten Blüthenbüscheln. Auf trocknen wüsten Stellen: im Lippischen bei Heiden, Lage und Schöttmar (Hörter; häufiger in den westlichen Gegenden der Provinz, nach dem Rhein hin; die Abart bei Haltern, Dorsten, Wesel). 7 — 9. ♂

** Blätter kaum herablaufend, alle Staubfäden dichtwollig.

313. *V. thapso-nigrum.* Schiede. (V. collinum. Schrad.) Hügel-K. Blätter gekerbt filzig; untere elliptisch-länglich gestielt, mittlere länglich-lanzettlich spitzlich obere längl.-spitz, ein wenig herablaufend; Blüthenbüschel entfernt; Staubbeutel gleich. — Bl. gelb, Staubgef. safrangelb mit violetter Wolle. (Auf trocknen Plätzen selten: in Dortmund). 6. 7. ♂

314. *V. thapsiformi-nigrum.* Schiede. (V. ambiguum. Lej.). Schöne K. Blätter gekerbt filzig: untere elliptisch gestielt, mittlere elliptisch-länglich spitz, obere eirund zugespitzt, ein wenig herablaufend; Blüthenbüschel ziemlich entfernt; 2 Kölbchen länglich. — Bl. groß, gelb mit braunen Flecken am und im Schlunde; Wolle der Staubgef. violett, die der 3 kleineren an der Spitze weißlich. (Auf trocknen Plätzen sehr selten: nur einmal von Dr. Suffrian in Dortmund gefunden). 6. 7. ♂ *)

*** Blätter nicht herablaufend, Blüthen büschelig.

315. *V. Lychnitis.* Weiße K. Blätter oberſ. ziemlich kahl, unterſ. filzig-staubig, Blüthentrauben rispig; alle Staubfäden mit weißer Wolle besetzt. — Bl. gelb od. weiß. (An wüsten Plätzen: an der Weser bei Hörter und auf dem Klüthberg Hameln gegenüber, am Rhein bei Wesel). 6 — 8. ♃

---

*) Ich kann beide Pflanzen nicht für Arten halten, hatte jedoch nicht Gelegenheit, sie lebend zu beobachten, und mag sie darum hier nicht weglassen.

316. *V. nigrium.* Schwarze K. Blätter oben ziemlich kahl, unters. fein filzig; Blüthentraube verlängert, Blüthenstielchen noch einmal so lang als der Kelch; alle Staubfäden mit violetter Wolle bedeckt. — Bl. gelb, meist mit braunen Flecken am und im Schlunde. — An Wegen, Hecken, wüsten Stellen. 6—8. ♃.

**** Blätter nicht herablaufend, Blüthen einzeln.

319. *V. Blattaria.* Motten-K. Blätter kahl, Blüthentraube verlängert. — Bl. gelb oder weiß. (Auf Aeckern sehr selten: Münster bei Lütjenbeck). 6 — 8. ♂

104) *Vinca.* Sinngrün.

318. *V. minor.* Gemeines-S. Stengel niederliegend, Blätter elliptisch-lanzettlich, Blumen gestielt. — Immergrünend, Bl. blau. An schattigen Orten, z. B. vor dem Mönkhofe, bei Sellhausen; im Lippischen am Weinberge bei Detmold, bei Brockhausen u. s. w. 4 — 6 ♃.

105) *Solánum.* Nachtschatten.

319) *S. nigrum.* Schwarzer N. Stengel krautig, mehr oder weniger kantig; Blätter eirund, ausgeschweift oder buchtig gezähnt, Blüthen doldig. — Beere schwarz, Bl. weiß. Auf bebautem Boden, Schutt häufig. Abarten: β S. pterocaulon Dunal. (S. melanocerasum Wild.) mit stärker hervortretenden stachlicht-gezähnten Ecken; γ S. miniatum. Bernhardi mit rothen Beeren: auf Aeckern der Bauerschaft Ummeln, am Schlagbaum an der Straße nach Gütersloh (Wesel auf der Insel, Emmerich); δ S. villosum. Lam. mit zottigem Ueberzug des Stengels und der Blätter, und mit safrangelben Beeren: ist von Aschoff in der hiesigen Flora bemerkt worden. 6 — 10. ☉

320. *S. tuberosum.* Knolliger N. Kartoffel. Wurzel knollentragend, Stengel krautig, Blätter ungleich gefiedert. — Bl. weiß, violett. In vielen Spielarten überall gebaut. 6 — 8. ♃.

321. *S. Dulcamára.* Bittersüßer N. Bittersüß. Stengel strauchig, Blätter eirund-herzförmig, Blumen in Doldentrauben. — Bl. violett. In feuchten Gebüschen, an Bächen u. s. w. 5—7. ♄

106) *Physalis.* Judenkirsche.

322. *Ph. Alkekengi.* Gemeine J. Blätter 2zählig ganz spitz, Stengel krautig ästig. — Bl. schmutzig weiß; Beere scharlachroth, vom aufgeblasenen mennigrothen Kelche umschlossen. In Gebüschen: im Lippischen bei Varenholz und beim Paulsenschen Gute Nassegrund, (Brakel an den Ringmauern der Hinneburg und auf dem Berge hinter ders. Hörter am Bruns- und Ziegenberge. Pyrmont, Dülmen im Dorfe Daldrup bei Col. Grewing). 6 — 8. ♃.

107) *Atropa.* Tollkirsche.

323. *A. Belladonna.* Gemeine T. Belladonna. Blätter eirund, Blumen herabhangend. — Bl. schmutzig-violettbraun. In Bergwäldern: in den Spiegelschen Bergen nach Groß-Bockermann hin; im Lippischen bei Detmold im Büchenberge, bei den Hartröhren und Lopshorn u. s. w. Stromberg im Busche bei der Kreuzkapelle; Dissen (Iserlohn im Lennthale, Medebach, Hörter, Pyrmont u. s. w.). 6. 7. ♃.

108) *Samolus.* Pungen.

324. *S. Valerandi.* Salz-P. Blätter stumpf, Traube mit Deckblättern an der Mitte der Blüthenstielchen. — Bl. weiß. Auf salzigen Wiesen, an Gräben: Salz-Uflen beim Gradierhause, Dissen, Wiedenbrück nah bei Verhoff (Münster, Tecklenburg in der Bauerschaft Vechte, Lengerich bei Vortlage, Amt Hunteburg im Härringhauser Moor, Medebach u. s. w.). 6. 7. ♃.

109) *Lobelia.* Lobelie.

325. *L. Dortmanna.* Sumpf-L. Blätter zusammengedrückt-rund hohl 2 fächerig. — Untergetaucht, nur die blaue Blume hervorstehend. (In Sümpfen: Telgte, Tecklenburg in der Bauerschaft Vechte, zwischen Meteln und Schöppingen, Dorsten, Neuenhaus). 7. ♃.

110) *Jasione.* Schafrapunzel.

326. *I. montana.* Gemeine Sch. Blätter linealisch, Wurzel einfach vielstengelig, Stengel meist ästig. —

Bl. hellblau, zuw. weißlich. Auf trockuem sandigem Boden gemein. 6 — 9. ♂

. 327. *I. perennis.* Lamark. Ausdauernde Sch. Blätter linealisch flach, Wurzel Ausläufer treibend, diese Blätterrosetten und einfache Nebenstengel hervorbringend. — Auch der Hauptstengel ist fast nie ästig, hat auch nicht in den Blattwinkeln kleine Blätterbüschel wie vor. Bl. blau, größer als vor. (Soll in Westfalen zwischen der vor. hier und da vorkommen; ich habe sie noch nicht bemerkt). 6. 7. ♃

111) *Phyteuma.* Rapunzel.

328. *Ph. orbiculare.* Rundköpfige R. Blüthenkopf fast kugelrund (nach dem Verblühen verlängert); Blätter gekerbt-gesägt gewimpert, die grundständigen herzförmig und langgestielt; äußere Deckblätter eirund, lang zugespitzt, etwas gesägt. — Bl. schwärzlich-violett. (In Wiesen und Torfgebüsch sehr selten: Dülmen im Merfelder- und Süskenbruch). 5 — 7. ♃

329. *Ph. spicatum.* Aehrige R. Blüthenähre länglich (oft auch verkürzt); Blätter (ungleich) gekerbt-gesägt, die unteren herzförmig und langgestielt, die obersten linealisch und sitzend; äußere Deckbl. lanzettlich. — Kahl, Bl. gelblich. Abarten: β Ph. nigrum. Schm. mit dunkel-violetten Blüthen; γ pilosiusculum mit gewimperten Blattstielen und Blättern (die unteren kahl). In schattigen Wäldern und an Bächen häufig, bes. β 5. 6. ♃

112) *Campanula.* Glockenblume.

* Blätter mehr oder weniger kahl.

330. *C. rotundifolia.* Rundblättr. Gl. Wurzelblätter langgestielt nieren- oder herzförmig eirund (hinfällig), Stengelbl. linealisch ganzrandig, Rispe vielblüthig. — Die kleinste Art bei uns, Bl. blau. Auf trocknen Plätzen, an Wegen und Mauern überall. 5 — 9. ♃

331. *C. patula.* Ausgebreitete Gl. Blätter gekerbt: die grundständigen länglich-verkehrt-eirund, in den Blattstiel verlaufend, die stengelständ. lineal-lanzettlich

sitzend; Rispe armblüthig, abstehend, fast doldentraubig, die Aeste nach oben getheilt. — Blumen groß, weitglockig, hellroth-violett; Kelchzipfel unten verbreitert mit einem oder dem andern Zähnchen. (An Hecken, etwas feuchten Orten: Münster beim Nobiskrug, Bentheim, Iserlohn, Medebach, Hörter). 7. 8. ♂.

332. *C. Rapunculus.* Rapunzel-Gl. Blätter gekerbt: die grundständ. länglich verkehrt-eirund, in den Blattstiel verlaufend, die stengelst. lineal-lanzettlich sitzend; Rispe fast traubig, Aestchen am Grunde getheilt. — Bl. hellblau-violett, um die Hälfte kleiner als bei vor. Stengel und Blätter kurzbehaart. Abart: β glabrata Bönn. kahl, mit einfacher Traube und kleineren Blüthen. An Acker- und Wegrändern, auf trocknen Wiesen, z. B. zwischen Heepen und Eckendorf, Milse, am Weg nach Herford (häufiger im übrigen Westfalen, sowie auch im Lippischen.) 5 — 8. ♂.

333. *C. persicifolia.* Pfirsichblättr. Gl. Blätter entfernt-feingesägt: die grundständ. länglich verkehrt-eirund, in den Blattstiel verlaufend, die stengelst. lineal-lanzettlich sitzend; Traube armblüthig. — Bl. groß, schönblau. In Wäldern: Alte Berg, Brackweder Berge, hinter der Steingrube u. s. w. im Lippischen am Ehberge bei Augustdorf, bei Berlebeck, über Heidenoldendorf u. s. w. (Tecklenburg, Hörter, Iserlohn, Dortmund bei Hohensyburg, Coesfeld). 6 — 8. ♃.

334. *C. pyramidalis.* Pyramiden-Gl. Blätter gesägt kahl eirund: die oberen lanzettlich, die grundständigen steifhaarig scharf herzförmig langgestielt; Rispe pyramidenförmig, sehr lang (2 — 3′ lang, 100blütig und darüber), Aestchen aufrecht, dem Stengel genähert, Kelchzipfel lanzettlich. — Bl. hellviolett, flach-glockig, bis über die Hälfte 5spaltig (In rauhen Gebirgsgegenden: Medebach). 7—9. ♃.

335. *C. latifolia.* Breitblättr. Gl. Blätter ei-lanzettlich spitz grob-doppelt gesägt, kurz behaart, kaum gestielt; Blüthenstiele winkelständig 1blüthig traubig-gestellt; Kelchzipfel ei-lanzettförmig; Stengel schwachkantig. — Bl. sehr groß, hellblau oder weiß, lang-glockig. (In Bergwäldern der südlichsten Gegenden: Dreßlendorf im Kreise Siegen). 7. 8. ♃.

336. *C. Trachelium.* Wald=Gl. Blätter grob=doppeltgesägt: die untern herzförmig langgestielt, die obern länglich sitzend; Blüthenstiele winkelständig 1—3blüthig traubig; Stengel scharfkantig. — Bl. groß, dunkelblau, zuw. weißlich; Kelch kahl. Abart.: β urticifolia Schmidt mit steifhaarigem Kelch. In Wäldern und Gebüschen häufig. 6—8. ♃

337. *C. rapunculoides.* Kriechende Gl. Blätter ungleich gesägt: die untern etwas herzförmig langgestielt, die obern lanzettlich; Blüthentraube endständig einseitig; Wurzel kriechend. — Bl. röthlich=violett. Auf Aeckern, in Gärten hin und wieder. 6—8. ♃

338. *C. glomerata.* Geknäuelte Gl. Grundständ. Blätter ei=lanzettlich mit herzförmig abgerundeter Basis, obere sitzend stengelumfassend; Blüthen fast ungestielt in Köpfchen. — Bl. violettblau. Die ganze Pflanze ist bald lang=, bald kurz=steifhaarig, bald kahl. Auf trocknem grasigem Kalkboden: Stromberg (Warendorf, Oelde, Hörter am Rand des Solling so wie auch auf Wiesen bei Allendorf und nach Holzminden hin, Medebach.) 6—8. ♃

339. *C. Cervicaria.* Natterkopfblättr. Gl. Blätter kleingekerbt: die grundständ. lanzettlich, in dem Blattstiel verschmälert, die obern lanzett=linealisch, die obersten stengelumfassend; Blüthen ungestielt in Köpfchen. — Bl. violettblau, zottig. In rauhen Waldungen selten: im Lippischen bei Wüsten und Salz=Uflen, am Vierenberge (Hörter am Mittelsberg, Bodenwerder, am Westerwald.) 6. 7. ♃

114) *Prismatocarpus.* L'Heritier. Venusspiegel.

340. *Pr. Speculum.* L.Her. (Campanula Spec. L.). Gemeiner V. Stengel sehr ästig, Kelchzipfel linealisch von der Länge der Krone. — Bl. purpur=violett. Unter dem Getraide, doch nur in den Ebenen, südlich von den Bergen. 6—8. ☉

341. *Pr. hybridus.* L'Her. (Campan. hybr. L.). Bastard V. Stengel weniger ästig, Kelchzipfel lanzettl. länger als die Krone. — Bl. purpur=violett. Unter Getraide: Stromberg (Oelde, Paderborn rechts von der Straße nach Driburg kurz vor dem Thor, Coesfeld.) 7. 8. ☉

115) *Lonicéra.* Geisblatt.

342. *L. Periclymenum.* Deutsches G. Blüthen in gestielten Köpfen, Blätter eirund kurzgestielt. — Klimmender Strauch; Bl. weißgelblich, röthlich. In Gebüschen, an Hecken häufig. 6—8. ♃

343. *L. Xylosteum.* Hecken=G. Blüthenstiele 2blüthig, Blätter eirund=elliptisch ganzrandig. — Niedriger Strauch; Bl. gelblich weiß. Auf schattigem Kalkboden: Wiedenbrück (Münster, Medebach, Herzogthum Westfalen an der Alme, Hörter, Brakel u. s. w.) 4. 6. ♃ *)

116) *Rhamnus.* Kreuzdorn.

344. *Rh. cathartica.* Gemeiner Kr. Dornig, Blumen 2häusig, Blätter gesägt nervig, Beere 4samig. — Strauch, Bl. gelbgrünlich. In Gebüschen. 6—8. ♃

345. *Rh. Frángula.* Glatter Kr. Faulbaum. Unbewaffnet, Blätter ganzrandig aderig, Beere 2—3samig. — Strauch, Bl. weißlichgrün. In Gebüschen. 5—8. ♃

117) *Evónymus.* Spindelbaum.

349. *E. europaeus.* Gemeiner Sp. Blumenblätter länglich, Aeste glatt 4eckig. — Strauch, Bl. grün. In Gebüschen, Wäldern. 5. 6. ♃

118) *Impatiens.* Springsame.

346. *I. noli tangere.* Gemeiner Spr. Rühr' mich nicht an! Blüthenstiele 3—4blüthig, Blumen hangend gespornt. — Bl. gelb. An feuchten schattigen Orten. 7. 8. ⊙

119) *Viola.* Veilchen.

* Stengellos; Kelchblätter stumpf.

348. *V. palustris.* Sumpf=V. Blätter nierenförmig gekerbt, nebst den Blattstielen kahl; Wurzel kriechend. —

---

*) In Gärten findet man häufig L. Caprifolium, das eigentliche Geisblatt.

Nebenblätter eirund zugespitzt drüsig-gesägt frei; Bl. blaß-lila, die mittleren Kronbl. mit einem violetten Strich, das ungepaarte violett-geadert. Auf sumpfigem Moor- und Torfboden nicht selten, z. B. Wellenkotten, Lutterkolk-Wiese. 4—6. ♃.

349. *V. hirta.* Haariges V. Ohne Ausläufer; Blätter herzförmig gesägt, nebst den Blüthenstielen rauchhaarig.; Kronblätter ausgerandet. — Bl. blaß-violett.*) In Wäldern und Gebüschen auf Kalkboden hier und da. Abart: β ecalcarata mit kleiner Blume, deren Sporn nur ein Höcker ist und nicht aus dem Kelchblättchen hervorragt. Diese Form findet sich hier wie verwildert in einigen Gärten. 4. 5. ♃.

350. *V. suavis.* M. Bieberst. Liebliches V. Ausläufer treibend; Blätter nebst den Blattstielen etwas behaart (gewimpert), die frühsten nierenförmig; die beiden oberen Kronblätter stumpf, schmaler als die unteren, deren mittleres am breitesten und ausgerandet ist. — Bl. wohlriechend, weiß, nach oben hin mit bläulichem Anfluge; die drei unteren Blätter oft sämmtlich ausgerandet. An dem grasigen Rain vor einer Gartenhecke am Fußbach. Ob die Pflanze hier früher verwildert sei, läßt sich nicht bestimmen; jetzt wächst sie ohne Zweifel wild. 3. 4. ♃.

351. *V. odorata.* Wohlriechendes V. Ausläufer treibend, Blätter tief-herzförmig nebst den Blattstielen kahl. — Die jüngeren Blätter fast kreisrund, Bl. violett, auch purpurroth. Abart.: β alba mit weißen Blumen. Auf Grasplätzen, an Hecken u. s. w. bei uns sehr häufig, fehlt aber in einigen Gegenden der Ebene; die Abart z. B. an Gartenhecken rechts vor dem Oberthore, links von der Straße nach Gütersloh dem Lutterkolk gegenüber u. s. w, 3. 4. ♃.

** Stengeltreibend; Kelchblätter spitz.

352. *V. canina.* Hunds-V. Blätter länglich-herzförmig, Nebenbl. lanzettlich-zugespitzt gefranst-gesägt, Kelchanhängsel etwa halb so lang als der mit einer Furche durchzogene Sporn, Kapsel länglich abgestumpft mit einem Spitzchen. — Bl. hellblau. Auf Grasplätzen sehr häufig. Ab-

*) Bei dieser wie bei den verwandten Arten sind die späteren fruchtbaren Blumen scheinbar kronenlos, in der That aber haben sie sehr kleine Blumenblätter.

arten: β sabulosa Reich. ganz kahl, niedergestreckt, Blätter breit und unters. röthlich gefärbt: auf nacktem Sand am Lutterbach gleich unter dem Lutterkolk: γ V. ericetorum Schrad. kahl, niedrig, grün, ästig: auf Sandboden; δ lucorum Reich. kahl, grün, aufrecht, ästig, mit zuletzt fast ganzrandigen oberen Nebenblättern: in lichten Waldungen. 4. 5. ♃

353. *V. Riviniana.* Reich. Gebüsch-V. Blätter tief-herzförmig, obers. etwas scharfbehaart; Sporn ausgerandet farblos; obere Kelchanhängsel eckig, an der länglichen spitzen Frucht unverändert bleibend. — Bl. sehr groß, verwaschen-blaßblau, Sporn weiß; Stengel zuletzt spannhoch, hin- und hergebogen. In Laubwaldungen, z. B. beim Mönkhofe; im Lippischen: an den Hörster Bergen, in der Nähe des Dörenkruges (vielleicht im ganzen Teutoburger Wald, Dortmund.) 4. 5. ♃

354. *V. sylvestris.* Lam. Wald-V. Blätter tief-herzförmig, obers. etwas scharfbehaart; Sporn zusammengedrückt, nicht ausgerandet. gefärbt; obere Kelchanhängsel klein, rundlich, an der länglichen spitzen Frucht verschwindend. — Bl. hellblau, Sporn bläulich. In Wäldern. 4. 5, ♃

355. *V. Ruppii.* Allione. Gebirgs-V. Aufrecht, Blätter herzförmig-länglich spitz, Sporn doppelt länger als die großen Kelchanhängsel, Kronblätter elliptisch-lanzettlich, Kapsel fast kreiselförmig-spitz. — Bl. blaß-lila; Stengel hand- bis spannhoch, untere Blätter klein rundlich, die übrigen eirund. (In feuchten Bergwaldungen selten; Medebach.) 4. 5. ♃

356. *V. lactea.* Sm. Milchweißes V. Aufstrebend, Blätter kahl länglich- (oder eirund- oder herzförmig-) lanzettlich; Sporn kaum länger als die (mittelgroßen) Kelchanhängsel, Kronblätter eirund-länglich, Nebenbl. länglich. — 3—6" hoch; Bl. weißlich. (Auf feuchten Waldwiesen sehr selten: Medebach.) 4. 5. ♃

357. *V. persicifolia.* Schk. (V. montana L.) Pfirsichbl. V. Aufrecht, Blätter (in der Jugend weichbehaart) eirund-lanzettlich, Kronbl. eingekerbt, Sporn kaum länger als die (mittelgroßen) Kelchanhängsel. — Spann- bis fuß-

hoch; Bl. groß, lang gestielt, blaßblau. (Auf Sumpfwiesen in waldigen Berggegenden selten: Hörter am Wildberge). 4. 5. ♃

358. *V. tricolor.* Dreifarb. V. Stiefmütterchen. Je länger je lieber. Stengel kantig, Blätt. gekerbt, Nebenbl. fiederspaltig, Sporn doppelt so lang als die Kelchanhängsel. — Abarten: α vulgaris mit großen Blumen, die oberen Blätter derselben violett, die seitlichen weißen und das untere gelbe an den Spitzen violett, gestreift; β V. arvensis Murray mit weißlich-schwefelgelber Blume, die kleiner ist als der Kelch. Auf bebautem Boden. 5—9. ⊙

120) *Ribes.* Stachelbeere und Johannistraube.

*) Unbewaffnet. Johannistraube.

359. *R. nigrum.* Schwarze J. Ahlbeere. Trauben flaumhaarig hangend, Deckblätter kürzer als die Blüthenstielchen, Blumen glockig. — Bl. grün-röthlich, Beeren schwarz. In feuchten Waldungen: Kupferhammer, Dornberg beim Kohlenschacht, Tatenhausen; Wiedenbrück, im Lippischen (Lippstadt, Medebach, Hörter, Coesfeld u. s. w.) 4. 5. ♄

360. *R. rubrum.* Rothe J. Trauben ziemlich kahl hangend, Deckblätter kürzer als die Blüthenstielchen, Blumen flach. — Bl. gelbgrün; Beeren roth, auch weißlich. In feuchtem Gebüsch, besonders auf Torfboden. z. B. Kupferhammer. 4 5. ♃

361. *R. alpinum.* Alpen-J. Straußbeere. Einhäusig, Trauben aufrecht, Deckblätter länger als die Blüthenstielchen. — Bl. gelblich-roth; Beeren roth, schleimig, widerlich süß, In Hecken bei uns sehr häufig; im Lippischen: am Weinberge bei Detmold (Stromberg, Medebach, Iserlohn, Coesfeld. 4. 5. ♃

** Stachelig: Stachelbeere.

362. *R. Grossularia.* Gemeine St. Blätter und Blattstiele mehr oder weniger zottig, Deckblättch. 1—2 abstehend, Beeren borstig. — Bl. weißlich. In Gebüschen, an Zäunen, Mauern. 4. 5. ♄

363. *R. reclinatum.* Zurückgebogene St. Die ganze Pflanze kahl, Deckblättchen 3theilig, Beeren woll-

haarig. — Bl. weißlich. Angebaut, doch auch hier und da wild oder verwildert. 4. 5. ♄

364. *R. Uva crispa.* Kahlbeerige St. Blätter und Blattstiele mehr oder weniger zottig, Deckblättchen 3, Beeren zuletzt kahl. — Bl. weißlich. An Hecken verwildert. 4. 5. ♄

121) *Hédera.* Efeu.

365. *H. Helix.* Gemeiner E. Blätter eirund 3—5-lappig, diejen. der blühenden Zweige ganz und zugespitzt. —Kletternder Strauch; Bl. grüngelb. An Mauern und Bäumen häufig, doch selten blühend. 9. 10. ♃

122) *Illécebrum.* Knorpelblume.

366. *I. verticillatum.* Quirlige Kn. Stengel niederliegend fadenförmig, Blumen in Quirlen. — Bl. weiß. Auf feuchtem Sandboden z. B. Senne. 6—8. ♃

123) *Glaux.* Milchkraut.

367. *Gl. maritima.* — Aeste gegenständig, Blätter fleischig, Bl. winkelständig rosenroth. An Salzquellen: Salz-Uflen am Gradierhause. 5. 6. ♃ *)

Ordnung Digynia.

124) *Cynanchum.* R. Brown. Schwalbenwurz.

368. *C. Vincetoxicum.* R. Br. (Asclepias Vinc. L.) Gemeine Schw. Blätter herzförmig-eirund, sehr zart gewimpert. — Bl. weiß. Auf dürrem Kalkboden: Am Sparenberg nach Brandt hin sehr häufig; im Lippischen: Pivitshaide, am Ehberge, bei Hiddesen (Hörter am Wein- und Ziegenberg, Iserlohn, Hohensyburg, Medebach). 5—7. ♃

---

*) In diese Ordnung gehört auch der Weinstock Vitis vinifera.

125) *Gentiana.* Enzian.

* Schlund nackt.

369. *G. cruciata.* Kreuz=E. Blumen quirlig sitzend 4theilig, Blätter scheidig sitzend. — Bl. 4kantig, dunkel=violett, der kurze Saum inwendig tiefblau. Auf grasigem Kalkboden: Brandt's Egge, Sieker Berge; im Lippischen: am Hiddeser Berge, bei Kohlstädt (Stromberg, Hörter auf dem Ziegen= und Weinberge, Soest nach der Haardt hin, Medebach, Iserlohn am Kreuzberg, Coesfeld auf dem Berge in der Knipe, Darup an der Kapelle und am Barholze, Billerbeck, Rheina.) 7—9. ♃

370. *G. Pneumonanthe.* Gemeiner E. Blumen zerstreut winkel= und endständig 5theilig (5faltig) glockig, Blätter fast linealisch. — Bl. dunkelblau mit 5 helleren grün punktirten Streifen. Auf feuchten Torfhaiden. 8. 9. ♃

371. *G. verna.* Frühlings=E. Stengel 1blüthig, Krone 5spaltig; Blätter elliptisch oder lanzettlich, am Rand schärflich. — Bl. an der Röhre weiß, nach oben violett, am Saume inw. tiefblau. (Auf Wiesen in Gebirgen: im angränzenden Nassauischen, z. B. bei Burg, vielleicht auch auf preußischem Boden.) 4. 5. ♃

372. *G. ciliata.* Gefranster E. Blumen gipfelständig 4spaltig eingeschnitten=gefranst. — Bl. azurblau. Bei uns auf allen Kalkbergen: Johannis=, Sparen=, Alte=, Blömkeberg u. s. w. ebenso im Lippischen (Stromberg auf der Pastors-Trift, Warendorf, Tecklenburg, Alten= und Nienberge, Medebach, Brakel am Weg nach Driburg, Hörter am Ziegen= und Weinberg. 8—10. ♃

**) Schlund schuppig=gebartet.

373. *G. campestris.* Feld=E. Krone 4spaltig, die 2 äußeren Kelchzipfel größer als die 2 inneren. — Bl. violett. Auf Wiesen und Triften: am Fuße des alten Johannisbergs, Sparenberg; im Lippischen fast auf allen feuchten Haiden (Iserlohn am Fröndenberge, Hörter am Ziegenberge, Lengerich, Altenberge.) 8—10. ⊙

374. *G. germanica.* Deutscher E. Krone 5spaltig, die Zipfel eirund=spitz; Stengelbl. eirund=spitz. — Kommt armblüthig und rispig=reichblüthig vor. Bl. röthlich=blau. Auf trocknen Triften der Kalkberge: Johannis=, Sparen=, Brandts=,

Ummelnberg u. s. w. im Lippischen auf dem Hiddeser Berge (Coesfeld auf dem Berge, Iserlohn bei Oestrich, Hörter auf Abhängen des Ziegenbergs und in Wiesen am Köterberge.) 8. 9. ⊙

375. *G. Amarella.* Bittrer E. Krone 5spaltig, die Zipfel lanzettlich-spitz; Stengelbl. lanzettlich. — Kelchzipfel linealisch, ungleich, zum Theil von der Länge der Röhre; Bl. violett mit blasser Röhre, um die Hälfte kleiner als vor. Auf feuchten Wiesen: soll in hiesiger Flora vorkommen (so wie auch zu Lengerich und Rheina.) Abart.: β G. uliginosa Willd. niedrig, weniger reichblüthig als die Hauptform, mit schmalen Kelchzähnen und Blättern, 4 und 5spaltiger Krone (Münster auf der Lodden- und Mauritzhaide, Ochtrup auf dem Strönfelde.) 8. 9. ⊙

126) *Cuscuta.* Flachsseide.

376. *C. europaea.* Gemeine Fl. Aestig, Blüthenknäuel auf ein Deckblatt gestützt, Kronröhre walzlich, Schuppen der Röhre aufrecht angedrückt. — Bl. hellroth. Auf verschiedenen Pflanzen, bes. Brennnesseln. 7—9. ⊙

377. *C. Epithymum.* Smith. Thymian-Fl. Aestig, Blüthenknospe auf ein Deckblatt gestützt, Kronröhre walzlich, Schuppen gegen einander geneigt und den Schlund schließend. — Bl. roth. Auf Tymian, Haidekraut, z. B. in der Senne. 7. 8. ⊙

378. *C. Epilinum.* Weihe. Einfache Fl. Einfach, Blüthenkn. ohne Deckblatt, Kronröhre fast kugelig, Schuppen aufrecht angedrückt. — Bl. gelblich. Auf Flachs, z. B. bei den Bleichen am Fuße des Kahlen Berges. 7. 8. ⊙

127) *Chenopodium.* Gänsefuß.

* Blätter eckig.

† Aehren ästig, winkel- und gipfelständig.

379. *Ch. bonus Henricus.* Ausdauernder G. Guter Heinrich. Blätter 3eckig-spießförmig ganzrandig (unters. bestäubt), Aehren geknäuelt. — Bl. wie bei den folgg. Arten grünlich. An Häusern, Mauern überall. 5—7. ♃

380. *Ch. ficifolium.* Feigenblättr. G. Blätter spießförmig-länglich, am Grunde ganzrandig, dann zernagt-

gezähnt, die obersten lineal-lanzettlich ganzrandig; Aehren wenig beblättert. — Stengel schön gestreift, eckig, an den Blattwinkeln purpurroth; Samen fein ausgestochen punktirt. (Auf Schutt und bebautem Boden in Westfalen nach Bönninghausen, doch kenne ich keinen Standort genauer.) 8. 9. ⊙

381. *Ch. album.* Weißer G. Blätter rautenförmig-eirund, am Grunde ganzrandig, weiterhin zernagt-gezähnt, die oberen länglich ganzrandig; Aehren unten beblättert. — Stengel weißlich-roth; Aeste, Blätter und Kelche mehlig-bestäubt; Samen schwarz-glänzend. Abarten: β C. viride L. mit lockreren doldig-rispigen ganz blattlosen Blumen, weniger bestäubt und darum grüner; γ microphyllum Boenn. mit lauter gleichgeformten ganzrandigen lanzettlichen Blätlern, in allen Theilen kleiner. Auf bebautem und unbebautem Boden. (γ Dorsten, Wesel, Rees, Bentheim, Osnabrück am Gertruidenberg.) 6—8. ⊙

382. *Ch. opulifolium.* Schrad. Schneeballblättr. G. Blätter rautenförmig-eirund, sehr stumpf (auffallend kurz), alle ungleich buchtig-gezähnt, die obersten schmaler; Aehren fast blattlos. — Wie vor. stark bestäubt; Stengel tieffurchig. (An Hecken und Wegen selten: Münster vor dem Abschnitts- und bei Aegidii-Thor.) 7—9. ⊙

†† Aehren ästig, winkelständig.

383. *Ch. urbicum.* Stadt-G. Blätter rautenförmig-länglich, etwas gezähnt; Aehren steif aufrecht, blattlos. — Stengel eckig-gefurcht, kahl. (An Wegen, auf Schutt: Hörter, Medebach, Osnabrück.) 7. 8. ⊙

384. *Ch. rubrum.* Rother G. Blätter (fleischig) rautenförmig 3eckig buchtig-gezähnt, Aehren aufrecht beblättert. — Stengel furchig, rothgestreift, aufrecht und ruthenförmig, oder ausgebreitet, oder niedergestreckt. An Wegen, auf Aeckern nicht häufig; am Wege nach Werther auf Aeckern, bei der Walkmühe an Erdaufwürfen; Salz-Uflen am Gradierhause, Dissen, Wiedenbrück (Hörter, Münster, Amt Hunteburg, Osnabrück bei der Johanniskirche, Bentheim, Wesel.) 7. 8. ⊙

385. *Ch. murale.* Mauer-G. Blätter (fleischig-glänzend) rautenförmig-eirund, ungleich-spitz-gezähnt; Aehren doldentraubig blattlos. — An Hecken, Mauern, auf Schutt. 6—9. ⊙

††† Blüthen in größeren endständigen und kleineren winkelständigen ausgesperrten Doldentrauben.

386. *Ch. hybridum.* Bastard=G. Blätter herzförmig, buchtig=gezähnt zugespitzt. Doldentrauben blattlos. — Kelche mehlig, Same grubig=punktirt. Auf bebautem Boden selten: im Lippischen bei Kohlstädt (Hörter, Iserlohn, Coesfeld, Velen, Lotte bei Tecklenburg.) 6—8. ⊙

†††† Aehren einfach.

387. *Ch. glaucum.* Graugrüner G. Blätter alle länglich stumpf ausgeschweift gezähnt (unterf. weißgrünlich), Aehren winkel= und gipfelständig blattlos dicht. — Niedrig, saftig, oft roth gefärbt, sehr ästig. An Schutt und Wegen hier und da: Neukirchen am Kirchhof (Hörter, Münster, am Rhein.) 6—8. ⊙

** Blätter ganz (nicht eckig.)

388. *Ch. olidum.* Curt. (Ch. Vulvaria L.). Stinkender G. Blätter rautenförmig (grau=mehlig), Aehren winkel=und gipfelständ. kurz blattlos. — Niederliegend = aufstrebend, ausgebreitet=ästig, gestreift, mehlig. (Auf Schutt an Mauern selten: Hörter, am Rhein.) 6—8. ⊙

389. *Ch. polyspermum.* Vielsamiger G. Blätter eirund kahl, Scheindolden locker blattlos. — Abart: β Ch. acutifolium Kitaib. mit steifen einfachen Blüthenähren und spitzeren Blättern. Auf bebautem Boden. 7. 8. ⊙

390. *Ch. maritimum.* Meer=G. Blätter linealisch halb=stielrund spitz, Blüthenknäuel winkelständig. — Aufrecht oder aufstrebend. (In feuchten Niederungen: im Hannov. Amt Hunteburg). 8. 9. ⊙

128) *Atriplex.* Melde.

391. *A. roseum.* (A. album. Scop.) Rosenmelde. Blätter eirund 3eckig buchtig=gezähnt (unterf. silberweiß), Frucht 3eckig=rautenförmig spitz=gezähnelt. — Graugrün, Stengel ästig=ausgesperrt. Auf Schutt, in Gärten, z. B. im Aschoffschen und Krönigschen Garten, an salzigen Orten: Dissen (Rheina, Unna, Medebach, Hörter.) 7—9. ⊙

392. *A. hortense.* Gartenmelde, Blätter (gleichfarbig matt) herzförmig=3eckig gezähnt, die oberen länglich=3eckig etwas spießförmig; Früchte rundlich eiförmig, kurz zugespitzt, netzadrig, ganzrandig. — Abarten: β sanguinea,

in allen Theilen rothgefärbt. In Gärten angebaut, hier und da verwildert. 7. 8. ⊙

393. *A. hastatum.* Spießförmige M. Blätter (gleichfarbig): die unteren 3eckig-spießförmig tief buchtig-gezähnt, die oberen spieß-lanzettlich, die obersten ganzrandig; Früchte herzförmig-3eckig, buchtig gezähnt, mit borstlichen Zähnen. — (An Wegen, Schutt selten: Hörter, Hunteburg). 7. 8. ⊙

394. *A. patulum.* Ausgebreitete M. Untere Blätter 3eckig-spießförmig gezähnt, obere spießförmig lanzettlich, die obersten lanzettlich ganzrandig; Früchte gezähnelt 3eckig. — Stengel weiß und grün gestreift, sehr ästig, die unteren Aeste weit ausgesperrt. Abart: β A. ruderale Wallr. mit kleineren ganzrandigen Früchten. Auf Schutt, salzigem Boden: Salz-Uflen, Dissen (Rheina, Hörter). 6 — 8. ⊙

395. *A. angustifolium.* Smith. Schmalblättr. M. Blätter lanzettlich: die untersten gezähnt und etwas spießförmig, die oberen lanzettlich, die obersten linealisch; Früchte spieß-rautenförmig. — An Hecken, Mauern, Schutt 7 — 9. ⊙

129) *Beta.* Mangold.

396. *B. vulgaris.* Gemeiner M. Runkelrübe. Untere Blätter gestielt eirund, Blüthen zu 3 — 4 am Grunde in ein Knäuelchen verwachsen. — Wird in verschiedenen Spielarten gebaut. 7 — 9. ♂

130) *Herniaria.* Bruchkraut.

397. *H. glabra.* Kahles Br. Blüthenknäuelchen vielblüthig, Blätter rundlich. — Kahl, Bl. grüngelb. 7. 8. ♃

131) *Ulmus.* Ulme. Rüster.

398. *U. campestris.* Gemeine U. Aeste glatt, die jungen Zweige kahl, Blüthen fast sitzend in Knäueln (5männig), Flügelfrucht kahl. — Hoher Baum, Bl. braun-

roth. An Wegen angepflanzt, auch hier und da in Waldungen. 4. ♄

399. *U. suberosa.* Ehrh. Korkulme. Aeste rissig korkflügelig, junge Zweige kahl, Blüthen fast sitzend in Knäueln (4männig), Flügelfrucht kahl. — (In Gebüschen, an Wegen: Coesfeld nach Lohburg hin, am Rhein). 4. 5. ♄

400. *U. effusa.* Willd. (U. ciliata Ehrh.) Langstielige U. Aeste glatt, junge Zweige weichbehaart, Blüthen langgestielt (6—8männig), Flügelfrucht gewimpert. — Hoher Baum. An Wegen, in Waldungen: am Walle. (Brakel, nach dem Rhein hin). 4. ♄

132) *Eryngium.* Mannstreu.

401. *E. planum.* Flachblättr. M. Untere Blätter oval-herzförmig stumpf gekerbt-gesägt gestielt, obere 3—5spaltig umfassend-sitzend dornig-gesägt, Stengel oberwärts ästig. — Stengel stahlblau angelaufen, Hüllblättchen entfernt dornig-gezähnt. Bl. blau. (Auf unfruchtbaren Stellen der Gebirge im Herzogthum Westfalen: Medebach). 6. 7. ♃

402. *E. campestre.* Feld-M. Blätter stengelumfassend (die wurzelständig. gestielt) mehrfach fiederspaltig, mit geschlitzt-gezähnten Oehrchen, meergrün mit einem (weißlichen) Aderneße durchzogen; Stengel rispig ausgesperrt. — Hüllblättchen in einen Dorn endigend und entfernt dornig-gezähnt, Bl. weißlich. (Auf trocknen Plätzen: am Rhein, an der unteren Lippe). 7. 8. ♃

133) *Sanicula.* Sanikel.

403. *S. europaea.* Gemeiner S. Blätter sandförmig. — Bl. weiß, röthlich. In Wäldern und Gebüschen auf Kalkboden gemein. 5. 6. ♃

134) *Hydrocótyle.* Wassernabel.

404. *H. vulgaris.* Gemeiner W. Blätter schildförmig kreisrund, Doldenköpfchen meist 5blüthig. — Bl. weiß, röthlich. In Gräben, auf überschwemmtem Torfboden, z. B. Senne. 7. 8. ♃

135) *Bupleurum.* Hasenohr.

405. *B. falcatum.* Sichelblättr. H. Untere Blätter elliptisch-länglich, gestielt, in den Blattstiel zulaufend, obere lanzettlich, beiders. verschmälert, sitzend. — Bl. gelb. (Auf Triften und Angern am Rheinufer selten). 6 — 8. ♃

406. *B. rotundifolium.* Rundblättr. H. Blätter eirund durchwachsen, die untersten nach der Basis verschmälert, stengelumfassend. — Bl. gelb. Auf Aeckern selten: an den Brackweder Bergen den letzten Häusern des Dorfs gegenüber. (Warendorf, Delde, Beckum, Dren-Steinfurt, Lüdinghausen, Coesfeld, um Osterwick, Brakel links von der Straße nach Rheder, Hörter an der Allee nach Korvei). 6. 7. ☉

136) *Pimpinella.* Bibernell.

407. *P. magna.* Große B. Stengel gefurcht; Blättern gefiedert, Blättchen alle eirund, das Endblättchen 3lappig; Griffel länger als der Fruchtknoten. — Abart: β dissecta mit doppelt-fiederspaltigen Blättchen, linealischen Fetzen. Bl. weiß. Auf schattigen Grasplätzen, bes. an Bergen. 7. 8. ♃

408. *P. Saxifraga.* Gemeine B. Stengel zart gerieft, rund (Aeste eckig); Blätter gefiedert kahl: Wurzelblättchen rundlich scharfgezähnt, Stengelblättchen doppelt-gefiedert linealisch; Griffel kürzer als der Fruchtknoten. — Abarten: β P. dissecta L. mit lauter doppelt-fiederspaltigen Blättchen; γ P. nigra L. mit haarigem Ueberzug der ganzen Pflanze. Bl. weiß. Auf trocknen Grasplätzen gemein. 6—9. ♃

137) *Trinia.* Hoffm. Trinie.

409. *Tr. pumila.* Jacq. (Pimpinella dioica L.) Niedrige Tr. Frucht kugelig mit stumpflichen Rippen; Blattstiele verbreitert-scheidig, nach oben rinnig-3eckig; Fetzen der Blättchen linealisch-verbreitert. — Kaum spannhoch, Bl. weiß. (An sonnigen Hügeln im Herz. Westfalen: Medebach). 5. 6. ♂

138) *Aegopodium.* Beifuß.

410. *A. podagraria.* — Die obersten Blätter gedreit, die untersten 3fach gedreit, Blätchen herzförmig. Bl. weiß. Auf bebautem Boden, an Mauern und Hecken überall. 5. 6. ♃

139) *Carum.* Kümmel.

411. *C. Carvi.* Gemeiner K. Blättchen kreuzweise gestellt, die Fetzen lineal-lanzettlich, in einander fließend; Hüllen 0, Stengel kantig. — Bl. weiß. Auf Wiesen nicht selten: z. B. beim Wellenkotten, Wiedenbrück, (Warendorf an der Ems, Soest, Iserlohn, Coesfeld, Brakel auf den Bergen nach Driburg, zu Paderborn an der Straße nach Driburg beim Telegraphen, Hörter, am Rhein und der unteren Lippe). 5 — 7. ♂

412. *C. Bulbocástanum* Koch. (Bunium Bulb. L. Sium Bulb. Spreng.) Knolliger K. Blätter doppelt-gefiedert, Fetzen linealisch spitz; Hüllen mehrblättrig; Stengel stielrund feingerieft; Wurzel kugelig. — Bl. weiß. Unter der Saat selten: Dülmen auf dem Wetterbrink, Nienberge, im angränzenden Nassauischen). 6. 7. ♃

140) *Apium.* Sellerie.

413. *A. gravéolens.* Stengel gefurcht, Blätter gedreit, Dolden fast sitzend. — Bl. weiß. Auf sumpfigem Salzboden: Salz-Uflen, Dissen (Soest, Unna). Sonst in Gärten häufig angebaut. 7. 8. ♂

141) *Anéthum.* Dill.

414. *A. gravéolens.* Gemeiner D. Stengel rund, Blätter 3fach gefiedert, Fetzen lineal-fadenförmig mit weißlicher Spitze. Stengel graugrün, weiß- und grüngestreift. Bl. gelb. Angebaut und zuweilen verwildert. 6. 7. ☉

142) *Foeniculum.* Hoffm. Fenchel.

415. *F. vulgare.* Gärtn. (Anethum Foeniculum L.) — Stengel gestreift glänzend schimmelgrün; Blätter vielfach zusam-

mengesetzt, Fetzen haarförmig; Blattstiele scheidig. Bl. gelb. Angebaut und zuw. verwildert. 6. 7. ♃

143) *Pastináca.* Pastinack.

416. *P. sativa.* Gemeiner P. Blätter gefiedert, unters. weichbehaart. — Bl. gelb. Abart: β arvensis Pers. überall dicht weichbehaart. An Hecken, auf Grasplätzen, bes. vor dem Niederthore; die Abart auf Aeckern am Wege nach Oerlinghausen. (Medebach, Hörter, Iserlohn u. s. w. β auch bei Rheina, am Rhein). 7. 8. ♂

144) *Siler.* Gärtner. Roßkümmel.

417. *S. aquilegifolium.* Gärtn. (Laserpitium trilobum L. Siler trilobum. Crntz.) Ackeleiblättr. R. Blätter doppelt zusammengesetzt, Blättchen meist 3lappig, breit- und sehr stumpf gekerbt. — Stengel 2 — 6' hoch, bläulich bereift; Bl. weißlich. (In Gesträuch an Bergen: Bodenwerder am Münchhausenschen Berge). 5. 6. ♃

145) *Daucus.* Mohrrübe.

418. *D. Caróta.* Gemeine M. Gelbe Rübe. Stengel und Blätter steifhaarig. — Bl. weiß. Auf trocknen Grasplätzen, in Gebüschen häufig; außerdem überall angebaut. 6 — 9. ♂

146) *Platyspermum.* Hoffm. Breitsame.

419. *P. grandiflorum.* Mert. et Koch. Caucalis grandiflora L.) Großblumiger Br. Hülle 5blättrig, Stacheln der Frucht einfach frei 3zeilig. — Bl. weiß, auffallend groß. (Unter der Saat sehr selten: Rheina). 6 — 8. ⊙

147) *Caúcalis.* Haftdolde.

420. *C. latifolia.* Breitblättr. H. Blätter gefiedert, Blättchen lanzettlich eingeschnitten-gesägt; Früchtchen mit 7 Reihen von 3zeiligen scharfen widerhakigen Stacheln. — Bl. weiß. (Soll auf Aeckern bei Warendorf und Rheina vorkommen). 6 — 8. ⊙

421. *C. daucoides.* Mohrrübenförm. H. Blätter doppeltgefiedert; Stacheln der 4 Nebenrippen 1reihig glatt, an der Spitze hakig. — Bl. klein, weiß. Unter der Saat, auf Brachfeldern bes. auf Kalkboden: Alte Berg, Brackweder Berge, Halle, im Lippischen bei Kohlstädt und Schlangen, (Stromberg, Brakel, Soest bei Enkesen, Nien- und Altenberge, Tecklenburg bei Haus Mark, Hunteburg am Stämmerberg). 6. 7. ⊙

148) *Myrrhis.* Scopoli. Süßdolde.

422. *M. adorata.* Scop. (Scandix odorata L.) Samen sehr groß, braun, glänzend. — Bl. weiß. (Auf Wald- und Bergwiesen sehr selten: Tecklenburg in der Wiese an dem Felsen oberhalb Haus Mark — gewiß wild! — und im Habichtswalde). 6. 7. ♃

149) *Archangélica.* Hoffm. Engelwurzel.

423. *A. officinalis.* Hoffm. — Döldchen groß, fast kugelig gewölbt, Dolde 30—40strahlig, die Strahlen weichbehaart. Bl. grünlich-weiß. Auf sumpfigen Wiesen selten: Augustdorf im Lippischen zwischen Colon Schild und Husmann; (Osnabrück in Wiesen an der Hase hinter dem Ravenkampe, Darup am Ramesbruche, Medebach, Balge an der Weser). 7—9. ♃

150) *Angélica.* Angelik.

424. *A. sylvestris.* Wald-A. Blättchen eirund-lanzettlich gesägt, sitzend, am Grunde ungleich, das oberste keilförmig. — Stengel röhrig, schwach gerieft, weißlich bereift; Blattscheiden sehr groß, bauchig-aufgeblasen. Bl. weiß, röthlich. Auf Wiesen, in feuchten Gebüschen. 7. 8. ♃

151) *Selinum.* Silge.

425. *S. Carvifolia.* Kümmelblätter S. Stengel gefurcht scharfkantig; Blätter 3fach gefiedert, Blättchen tief fiederspaltig, Fetzen lineal-lanzettlich stachelspitzig. — Bl. weiß, zuw. etwas röthlich. In feuchten Gebüschen, an Wie-

senrändern. Wiedenbrück und Stromberg; (Tecklenburg in der Bauerschaft Vechte, Coesfeld auf dem Berge, Iserlohn Hörter). 7. 8. ♃

152) *Levisticum.* Koch. Liebstöckel.

426. *L. officinale.* Koch. (Ligusticum Levisticum L.) — Kahl, Blätter 4—6paarig gefiedert, Blättchen aus 3 kleineren Blättchen zusammengesetzt, die oberen Blätter einfach gefiedert; Bl. gelb. Von den Landleuten angebaut und hier und da verwildert, z. B. Schildescher Haide, Senne (Coesfeld auf Klümpers Hofe, Medebach.) 7. 8. ♃

153) *Heracléum.* Heilkraut.

427. *H. Sphondilium.* Gemeines H. Blätter ungleichpaarig gefiedert (das erste Paar gestielt, das zweite ungestielt), Blättchen länglich lappig-fiederspaltig gezähnt. — Bl. weiß oder grünlich. An schattigen und grasigen Orten häufig. 6—9. ♂ (Das diesem sehr nahe stehende H. angustifolium L. mit sehr langen und schmalen Blättchen und nicht strahlenden sondern gleichförmigen Blüthen ist einmal von Bönninghausen in dem Glacis von Wesel gefunden worden.)

154) *Peucédanum.* Haarstrang.

428. *P. carvifolia.* Villars. (Imperatoria Chabræi Sprengel. Imper. pimpinelloides Bönningh.) Kümmelbl. H. Stengel riefig-gefurcht kahl; Hülle meist 0; Blätter gefiedert, Blättchen der wurzelständ. sitzend tief-fiederspaltig, Fetzen linealisch einfach oder 3spaltig; die oberen Scheiden schlaff mit ihren Blättern herabhangend. — Bl. gelblichweiß. (Auf Wiesen sehr selten: Wesel am Rhein.) 7. 8. ♃

429. *P. palustre.* Mönch. (Selinum pal. L. Thysselinum pal. Hoffm.) Sumpf-H. Stengel gefurcht; Hülle reichblättrig zurückgeschlagen; Blätter 3fach gefiedert; Blättchen tieffiederspaltig, Fetzen lineal-lanzettlich knorpelig-gespitzt, am Rande schärflich. — Bl. weiß. Auf feuchten Wiesen, in sumpfigem Gebüsch selten: in einem Graben zwischen Ravensberg und Stockkämpen (Hörter, Lippstadt.) 7. 8. ⊙

430. *P. Cervaria.* Lapeyrousse. (Athamanta Cervaria L.) Starrer H. Stengel leicht gerieft; Hülle reichblättrig zurückgeschlagen; Blätter 3fach gefiedert, Blättchen eirund stachelspitzig-gesägt, die unteren an der Basis lappig, die oberen zusammenfließend. — Dolden groß 20—30strahlig, Bl. weiß zuw. röthlich. (Auf Wiesen selten: Hörter beim Heiligegeist-Holz.) 7. 8. ♃

431. *P. Oreoselinum.* Mönch. (Athamanta Or. L.) Berg-H. Stengel leicht gerieft; Hülle reichblättr. zurückgeschlagen; Blätter 3fach gefiedert, die Verästelungen recht- oder stumpfwinklig ausgesperrt oder herabgeknickt, Blättchen eingeschnitten oder fiederspaltig, Fetzen kleinspitzig. — Bl. weiß: Frucht rundlich. (Auf Hügeln, trocknen Wiesen selten: Hörter.) 7. 8. ♃

155) *Imperatoria.* Meisterwurzel.

432. *I. Ostruthium.* Gemeine M. Stengel stielrund, feingerieft; Blätter (sehr groß) doppelt 3zählig, Blättchen breit eirund doppeltgesägt. — Bl. weiß oder röthlich. An schattigen Orten sehr selten: Wiedenbrück an der Moorwiese bei der Gosse. (Früher auch bei Coesfeld unfern der städtischen Ziegelei gefunden, wo sie jetzt verschwunden ist) 6—8. ♃

156) *Torilis.* Adanson. Borstdolde.

433. *T. Anthriscus.* Gärtn. (Tordilium Anthr. L.) Hecken-B. Stengel (oft roth angelaufen) von abwärts angedrückten Härchen schärflich, Aeste aufrecht-abstehend Blätter doppelt gefiedert, Hülle vielblättrig, Stacheln der Frucht gekrümmt spitz. — Bl. weiß, röthlich. In Gebüschen und Hecken allenthalben. 6—8. ♂

434. *T. infesta.* Hoffm. (Scandix inf. L.) Kletten-B. Stengel niedrig, Aeste ausgesperrt, Blätter doppelt gefiedert, Hülle 0 oder 1blättrig, Stacheln grade, an der Spitze widerhackig. — Bl. weiß oder röthlich. (Unter der Wintersaat ziemlich selten, z. B. um Paderborn, Tecklenburg.) 7. 8. ⊙

157) *Conium.* Schierling.

435. *C. maculatum.* Gefleckter Sch. Blätter 3fach gefiedert, Blättchen lanzettlich fiederspaltig; Stengel glänzend gefleckt. — Bl. weiß. An Hecken, Wegen, Schutt, bei uns selten: Heepen auf dem Kirchhofe, Ravensberg, Bünde; im Lippischen auf den Kirchhöfen von Lage und Oerlinghausen (Brakel, Iserlohn bei Hemer, Hörter, im Kreis Siegen in großer Menge u. s. w.) 7. 8. ♁

158) *Chaerophyllum.* Kälberkropf.

436. *Ch. hirsutum.* Rauchhaariger K. Stengel nicht angeschwollen; Blätter doppelt 3zählig, Blättchen eingeschnitten spitz; Hüllchen breit-lanzettlich zugespitzt gewimpert. — Bl. weiß oder lila mit rosenrothen Griffeln. (In Gebirgswäldern des südlichsten Bezirks selten: um Dreßlendorf bei Siegen.) 7. 8. ♃

437. *Ch. bulbosum.* Knolliger K. Stengel (rothgefleckt) unter den Gelenken angeschwollen; Blätter mehrfach gefiedert, Blättchen tief fiederspaltig, Fetzen lineal-lanzettlich spitz; Hüllchen lanzettlich feinspitzig kahl. — Bl. weiß. Auf trocknem Boden unter Gebüsch: hinter dem Mönkhofe, am Wege nach Oerlinghausen, bei Dahlhausen unweit Oerlinghausen, Wiedenbrück (Brakel sehr gemein, Lippstadt, Münster am Kanal, Rheina, Lengerich. Coesfeld. 6. 7. ♁

438. *Ch. temulum.* Berauschender K. Stengel (violett gefleckt) unter den Gelenken angeschwollen; Blätter doppelt gefiedert, Blättchen eirund-länglich lappig-fiederspaltig, Fetzen kurz-stachelspitzig stumpf; Hüllchen ei-lanzettförmig zugespitzt wimperig. — Bl. weiß. In Gebüsch. 6. 7. ♂

159) *Scandix.* Nadelkerbel.

439. *Sc. Pecten.* Kammförm N. Dolde arm (1 bis 3strahlig), Döldchen ungefähr 10blüthig, Schnabel der Frucht 2zeilig-steifhaarig. — Bl. weiß. Unter der Saat. 6. 5. ⊙

160) *Anthriscus.* Pers. Klettenkerbel.

440. *A. sylvestris.* Hoffm. (Chaerophyllum sylvestre L.) Großer Kl. Die Fetzen der Blättchen lanzettlich zugespitzt, Dolden endständig gestielt, Früchte länglich glatt 4mal so lang als der Schnabel. — Bl. weiß. Auf Wiesen, in Hecken und Gebüschen gemein. 5. 6. ♃.

441. *A. Cerefolium.* Hoffm. (Scandix Cer. L.) Garten-Kl. Kerbel. Fetzen der Blättchen lanzettlich stumpf kurz-stachelspitzig, Dolden seitenständig fast sitzend, Früchte linealisch doppelt so lang als der Schnabel. — Bl. weiß. In Gärten angebaut und oft verwildert. 5. 6. ☉

161) *Sium.* Wassermerk.

442. *S. latifolium.* Breitblättr. W. Blätter gefiedert, Blättchen lanzettlich gleichförmig gespitzt-gesägt, Dolden endständig. — Bl. weiß. In Gräben, Teichen, Bächen. 7. 8. ♃.

162) *Bérula.* Koch. Berle.

443. *B. angustifolia.* Mert. et Koch. (Sium angustifolium L.) Schmalblättr. B. Blätter gefiedert, Blättchen eingeschnitten-gesägt, Dolden gestielt den Blättern gegenüberstehend. — Hülle oft fiederspaltig, Bl. weiß. In Gräben und Teichen. 7. 8. ♃.

163) *Silaus.* Besser. Silau.

444. *S. pratensis.* Bess. (Peucedanum Silaus L.) Wiesen-S. Blätter 2—3fach gefiedert, Blättchen tief fiederspaltig, Fetzen lineal-lanzettlich spitz und stachelspitzig; Hüllchen von der Länge der Blüthenstiele. — Bl. schmutzig gelb. Auf trocknen Wiesen: Stromberg (Hörter an der Weser, Lengerich, Nienberge bei Münster, am Rheine, auf dem Westerwalde). 6. 7. ♃.

164) *Cnidium.* Cusson. Brenndolde.

445. *Cn. venosum.* Koch. (Seseli ven. Hoffm.) Aderige Br. Stengel einfach (oder nach oben etwas ästig);

Blätter doppelt gefiedert, Blättchen durchscheinend aderig und punktirt, tief-fiederspaltig, Fetzen linealisch kleinspitzig, Scheiden länglich, die unteren schlaff, die folgenden den Stengel einwickelnd; Hüllen kahl. — Bl. weiß. (An feuchten Orten sehr selten: Hörter am Moosberge des Solling). 7. 8. ♃

165) *Séseli.* Sesel.

446. *S. annuum.* Starrer S. Blätter fast 3fach gefiedert, Fetzen linealisch spitz und stachelspitzig; Blattstiel rinnig; Blättchen der Hüllchen länger als die Döldchen; Strahlen der Dolde weichbehaart. — Bl. weiß oder röthlich. (Auf trocknen Plätzen in Gebirgen: Brilon). 8. 9. ⚇

166) *Aethusa.* Gartenschierling.

447. *A. Cynapium.* Gemeiner G. Hunds-Petersilie. Blätter doppelt und 3fach gefiedert, Hüllchen länger als die Döldchen. — Bl. weiß. Abarten: β agrestis Wallr. niedrig mit kürzerem Doldenstiele als das gegenüberstehende Blatt; γ A. segetalis Bönningh. niedrig, die unteren Blätter länger gestielt einfach-3theilig, Doldenstiel kürzer als das Blatt, Staubgef. doppelt so lang als die Blumenblätter. Auf bebautem Boden, bes. in Gärten, sehr häufig. 6—8. ☉

167) *Oenanthe.* Rebendolde.

448. *O. fistulosa.* Röhrige R. Wurzel faserig-knollig; Blättchen der Wurzelbl. flach keilförmig gelappt, diejenigen der oberen Blätter linealisch einfach (od. 3theilig) stielrund und nebst dem Blattstiel röhrig; Frucht kreiselförmig. — Bl. weiß. In Gräben und stehenden Gewässern, z. B. Senne. 6—8. ♃

449. *O. peucedanifolia.* Pollich. Haarstrangblättr. R. Wurzel faserig-knollig, alle Blättchen linealisch, Frucht länglich nach der Basis verschmälert. — Bl. weiß. (An Gräben sehr selten: Dülmen vor dem Burgthor). 6. 7. ♃

450. *O. Phellandrium.* Lamark. (Phellandrium aquaticum. L.) Fenchelsamige R. Wasserfenchel. Wurzel möhrenförmig; Stengel ausgesperrt, sehr ästig; Blätter 3-

fach gefiedert, Blättchen ausgesperrt, die unteren sehr schmal. — Bl. weiß. In Gräben, Teichen, z. B. Sudbrack, um Heepen, Eckendorf, Milse. 6. 7. ♃

168) *Critamus.* Sicheldolde.

451. *Cr. agrestis.* Bess. (Sium Falcaria. L.) Acker-S. Alle Blättchen linealisch-lanzettlich, herablaufend, klein und gespitzt gesägt. — Bl. weiß. (Unter der Saat: Hörter, zwischen Wesel und Rees). 6. 7. ♃.

169) *Helosciadium.* Koch. Sumpfschirm.

452. *H. nodiflórum.* Koch. (Sium nod. L.) Knotenblüthiger S. Blätter gefiedert, Blättchen ei-lanzettlich gleich- und stumpflich-gesägt; Dolden den Blättern gegenüber, länger als der Blüthenstiel; Stengel am Grunde liegend und wurzelnd. — Bl. grünlich-weiß. (In Teichen, Gräben selten: Pyrmont an einem Bache, in der Nähe von Herborn). 7. 8. ♃.

453. *H. repens.* Koch. (Sium rep. L.) Kriechender S. Blätter gefiedert, Blättchen eirundlich, ungleich gezähnt-gesägt oder gelappt; Stengel gestreckt kriechend. — Bl. weiß. Auf sumpfigen Plätzen: Wiedenbrück auf der Trift nach Colon Verhoff am Graben; Bünde auf der Haide rechts vom Wege nach dem Doberge (Dülmen im Süskenbruch, Coesfeld bei der Walkenbrücke, Bentheim, Osnabrück im Gesmer Bruch und in der Wüste, auf den Mooren des Amtes Hunteburg). 7—9. ♃.

454. *H. inundatum.* Koch. (Sison inund. L.) Schwimmender S. Die hervortauchenden Blätter gefiedert, Blättchen keilförmig 3spaltig, die untergetauchten herzförmig vieltheilig. — Dolden 2strahlig, Bl. weiß. In feuchten Gräben, Sümpfen: Finkenhaide vor Heepen, bei Col. Dieckmann in Isselhorst, Herford, Wiedenbrück nach Col. Verhoff, im Lippischen in den Aemtern Lage u. Schöttmar u. s. w. 5—7. ♃.

170) *Cicúta.* Wasserschierling.

455. *C. virosa.* Giftiger W. Dolden den Blättern gegenüberstehend, Blattstiel röhrig. — Bl. weiß. In Gräben

und Sümpfen, z. B. Milse, Meier zu Heepen, Salz-Uflen, Rheda im Schloßgraben u. s. w. 6—8. ♃

171) *Petroselinum.* Petersilie.

456. *P. sativum.* Hoffm. (Apium Petros. L.) Gemeine P. Blätter 3fach gefiedert, Hüllchen um die Hälfte kleiner als die Blüthenstielchen. — Bl. grüngelblich. Angebaut und hier und da verwildert. 6. 7. ♂

Ordnung Trigynia.

172) *Sambucus.* Hollunder.

457. *S. Ebulus.* Zwerg-H. Stengel krautig, Scheindolde 3theilig. — Bl. röthlich weiß. Auf steinigem Boden, an Hecken und Wegen: im Lippischen am Mühlendamme bei Niederntalle und am Schwalenberger Walde (Paderborn in Elsen, Hörter bei Neuhaus, Soest, an der Ruhr z. B. bei Kettwig und am Rhein, Coesfeld vor dem Süringsthor und am Berge, Billerbeck, Darup, Iserlohn, Limburg zu Holthausen). 6—8. ♃

458. *S. nigra.* Gemeiner H. Flieder. Alhorn. Stamm baumartig, Scheindolde 5theilig. — Bl. weißlich-gelb. In Hecken und Gebüschen. 6. 7. ♄

459. *S. racemosa.* Trauben-H. Stamm strauchig. Rispe straußartig eiförmig. — Bl. gelblich-grün. In Bergwäldern: um den Mönkhof, auf den Spiegels- und Bockermanns-Bergen; im Lippischen: zwischen Lopshorn und Hiddesen, am Ehberge, im Büchenberge (Stromberg, Beckum, Hohensyburg, Iserlohn, Brakel, Driburg, Stämmerberg im Amte Hunteburg). 5—7. ♄

173) *Viburnum.* Schneeball.

460. *V. Lantána.* Wolliger Schn. Blätter herzförmig gesägt, unters. runzlig-adrig und filzig. — Strauch 4—8' hoch. Bl. weiß. (In Gebüschen und Hecken des benachbarten

Nassauischen Gebietes häufig, wahrscheinlich auch auf preußischem Boden). 5. 6. ♄

461. *V. Opulus.* Gemeiner Schn. Blätter 5lappig zugespitzt=gezähnt, die Blattstiele drüsig und kahl. — Strauch oder kleiner Baum etwa 10' hoch. Blüthen am Rande der Dolde weiß und geschlechtslos, in der Mitte kleiner, gelblichweiß und zwitterig. In Gebüschen und Hecken. In Gärten findet man eine Abart β sterilis Decand. mit lauter großen geschlechtslosen Blüthen. 6. ♄

174) *Staphyléa.* Pimpernuß.

462. *St. pinnata.* Gemeine P. Blätter gefiedert. — Kleiner Baum; Bl. gelb. (In Waldungen auf Kalkboden selten: Nienberge, Handorf an der Werse, Osnabrück am Gertruidenberg). 5. 6. ♄

175) *Corrigiola.* Hirschsprung.

463. *C. littoralis.* Gemeiner H. Stengel niederliegend, Blüthen gestielt geknauelt, Stengelblätter lineal=keilförmig. — Bl. weiß. Auf feuchten Sandwegen, an Gräben: in der Senne nach dem Pollhanse hin und im Lippischen, Wiedenbrück beim Eggenwirth am Damme (Hörter auf einigen Weserinseln, Dortmund an der Ruhr, in den nördlichsten Ebnen gemein z. B. Grafschaft Lingen und Amt Hunteburg u. s. w.) 8. 9. ☉

Ordnung Tetragynia.

176) *Parnassia.* Parnassie.

464. *P. palustris.* Sumpf=P. Stengel 1blättrig 1blüthig. — Bl. weiß mit wasserhellen Adern. Auf Sumpfwiesen z. B. beim Lutterkolk. 7. 8. ♃

Ordnung Pentagynia.

177) *Linum.* Flachs.

465. *L. usitatissimum.* Gemeiner Fl. Blätter abwechselnd. — Bl. blau. Ueberall gebaut. 5—7. ⊙

466. *L. catharticum.* Purgier-Fl. Blätter gegenüberstehend am Rande schärflich, Kelchblättchen drüsig-wimperig. — Bl. weiß. Auf trocknen Grasplätzen, bes. Kalkboden, häufig. 6—8. ⊙

178) *Drósera.* Sonnenthau.

467. *Dr. rotundifolia.* Rundblättr. S. Schaft 3 mal so lang als die kreisrunden Blätter, Narben keulenförmig. — Die ganze Pflanze, wie auch die folgenden Arten, röthlich und drüsig-klebrig, mit weißen Blumen. Auf moorigem Sumpfboden häufig. 6—8. ♃

468. *Dr. anglica.* Hudson. Schaufelblättr. S. Schaft doppelt so lang als die länglich-keilförmigen Blätter, Narben keulenförmig. — Wie vor. aber seltner: auf dem großen Torfmoor bei Friedrichsdorf; im Lippischen: Pivitshaide im Graben an der Birkenpflanzung über Col. Dörnmeier und bei Heerserhaide; Wiedenbrück u. s. w. 7. 8. ♃

469. *Dr. intermedia.* Hayne. (Dr. longifolia L.) Mittlerer S. Schaft aufstrebend etwas länger als die verkehrteirund-keilförmigen Blätter, Narben ausgerandet. — An Sumpfrändern: in der Senne beim Bartelskruge und bei Stuckenbrock; im Lippischen: Pivitshaide, bei Breitenhaide in der Nähe des Rethofes (Lippstadt, Hörter bei Neuhaus, in den nördlichsten Ebnen z. B. Hunteburg u. s. w.). 7. 8. ♃

Ordnung Hexagynia.

179) *Myosúrus.* Mäuseschwänzchen.

470. *M. minimus.* — Schaft einige Zoll hoch, 1blüthig; Bl. klein, gelblich-grün, der Fruchtboden zuletzt in eine dünne zucker-

hutähnliche Aehre verlängert. An Ackerrändern: hinter der Hüttemannschen Ziegelei der schmalen Wiese gegenüber, Milse nach der Herforder Straße hin, Bünde sehr gemein; im Lippischen: Detmold nicht weit von der Sägemühle unter Weiden, Ohrsen, Salz-Uflen (Tecklenburg, Coesfeld, Dülmen, Münster, Soest, Lippstadt, Medebach, Hörter bei Lüchtringen). 4—6. ⊙]

Sechste Klasse.

Hexandria.

Ordnung Monogynia.

* Blumen vollständig.

180. **Berberis.** Berberitzenstrauch. Kelch 6-blättrig. Krone 6blättrig. Beere 2samig oberständig.

181. **Peplis.** Afterquendel. Kelch 12zähnig, die Zähne abwechselnd sehr klein. Krone 6blättrig. Kaps. 2fächerig.

** Blumen unvollständig oberständig.

182. **Galanthus.** Schneeglöckchen. Blüthenhülle glockig 6theilig, die 3 innern Zipfel kürzer und ausgerandet.

183. **Leucojum.** Frühlingsweiß. Blüthenh. glockig 6theilig, die Zipfel gleich (an der Spitze verdickt). Staubgefäße gleich.

184. **Narcissus.** Narzisse. Blüthenh. tellerförmig mit flachem 6theiligem Saum und einer glockigen Nebenkrone. Staubgef. ungleich.

*** Blumen unvollständig unterständig.

† Blüthenhülle 1blättrig.

185. **Convallaria.** Maililie. Blüthenh.

glockig oder röhrig, 6spaltig oder 6zähnig. Narbe 3eckig. Beere 3fächerig 3samig.

186. **Asparagus.** Spargel. Blüthenh. 6theilig. Narben 3 länglich zurückgebogen. Beere 3fächerig 6samig.

187. **Muscari.** Willd. Kugel-Hyazinthe. Blüthenh. kugelig (oder walzlich). Frucht eine Kapsel.

†† Blüthenhülle 6blättrig kronartig. (Frucht eine Kapsel.)

188. **Lilium.** Lilie. Die drei innern Blättchen der Blüthenhülle mit 2 Schwielen am Grunde. Griffel 3spaltig. Samen flach.

189. **Fritillaria.** Schachblume. Blättchen der Blüthenh. mit einer offnen Honiggrube am Grunde. Narben 3 abstehend. Samen flach.

190. **Tulipa.** Tulpe. Staubgefäße auf dem Blüthenboden eingefügt. Griffel 0. Narbe 3theilig. Samen flach.

191. **Allium.** Lauch. Staubgef. der Basis der Blüthenh. aufgesetzt. Samen kantig. (Die Dolden oder Köpfchen oft zwiebeltragend).

192. **Anthericum.** Graslilie. Staubgef. auf dem Blüthenboden eingefügt, die Fäden pfriemlich. Samen kantig.

193. **Scilla.** Meerzwiebel. Staubgef. an der Basis der Blüthenh. angewachsen. Samen rundlich.

194, **Ornithogalum.** Vogelmilch. Staubgef. dem Blüthenboden eingefügt, Fäden pfriemlich oder länglich. Samen rundlich.

195. **Narthecium.** Möhring. Aehrenlilie. Staubgef. bärtig. Narbe 3eckig. Samen mit Anhängseln versehen.

†† Blüthenhülle 6blättrig balgartig.

196. **Juncus.** Simse. Narben 3. Kaps. 3fächerig; Samen zahlreich, an dem Rande der Scheidewände sitzend (grasartig).

197. **Luzula.** Decand. Hainsimse. Narben 3.

Kaps. 1fächerig 3samig, Samen an die Basis der Kapsel geheftet (grasartig).

198. **Acorus.** Kalmus. Blüthenstand ein walzenförmiger mit Blüthchen bedeckter Kolben. Narbe stumpf sitzend. Kaps. 3fächerig, nicht aufspringend.

Ordnung Trigynia.

199. **Colchicum.** Zeitlose. Blüthenh. trichterförmig, Röhre sehr langl, Saum 6theilig. Staubgef. dem Ende der Röhre eingesetzt.

200. **Triglochin.** Dreizack. Blüthenh. 6blättrig. Griffel 0. Kapseln 3 oder 6, zusammengewachsen.

201. **Rumex.** Ampfer. Blüthenh. 6blättrig, die 3 innern größer und die 3kantige Nuß bedeckend. Narben pinselförmig.

Ordnung Tetragynia.

202. **Alisma.** Froschlöffel. Kelch 3blättrig. Krone 5blättrig. Kapseln zu 6 oder mehreren gehäuft.

Ordnung Monogynia.

180) *Bérberis.* Berberitzenstrauch.

471. *B. vulgaris.* Gemeiner B. Sauerdorn. Blätter wimperig-gesägt, Trauben hangend. — Strauch, Bl. gelb. In Gebüschen hier und da, z. B. beim Lutterkolk, oft auch in Hecken verwildert. 5. 6. ♄

181) *Peplis.* Afterquendel.

472. *P. Portula.* Gemeiner A. Stengel wurzelnd, Blätter gegenüberstehend, Blumen winkelständig. — Bl. röthlich, klein. An feuchten, zu Zeiten überschwemmten Orten, bes. in der Senne. 6—8. ⊙

182) *Galanthus.* Schneeglöckchen.

473. *G. nivalis.* — Zwei gekielte Blätter, Blume überhangend, weiß, die inneren Zipfel auswendig mit gelben Flekken, inwendig grüngestreift. An Hecken verwildert, doch auch mitunter wild: im Lippischen bei Salz-Uflen, Talle, Falkenhagen u. s. w. Rheda auf der Krukenwiese (Hörter, Soest, Coesfeld auf dem Brink, Darup hinter dem Schützenhofe, Havixbeck). 3. 4. ♃

183) *Leucojum.* Frühlingsweiß.

474. *L. vernum* Gemeines Fr. Großes Schneeglöckchen. Scheide 1blüthig, Blüthenstiel rund. — Bl. weiß mit einem grüngelben Fleck unter dem Spitzchen. An schattigen Orten: im Lippischen bei Detmold, Heiligenkirchen, Berlebeck u. s. w. (Hörter am Räuscheberg, im Arnsberger Walde, Siegen, Havixbeck, Iserlohn in der Grüne). 2. 3. ♃

475. *L. aestivum.* Spätes Fr. Scheide vielblüthig, Blüthenstiele kantig. — Bl. wie vor. In feuchten Wiesen selten: bei Sassenberg, Rheda in Wiesen am Steinwege. 5. ♃

184) *Narcissus.* Narzisse.

476. *N. Pseudo-Narcissus.* Gelbe N. Nebenkrone glockig, so lang als die Blüthenhülle. — Bl. gelb. Auf Grasplätzen: im Gebüsch rechts vom Wege von der Walkmühle nach Hartlage, Wiedenbrück bei Noltenbockhoff und Langenberg, im Lippischen bei Heiden, (Osnabrück im Gesmerholz, Rheina beim Dorf Bentlage, Wetter an der Ruhr, Siegen). 4. 5. ♃

477. *N. poëticus.* Weiße N. Nebenkrone viel kürzer als die Blüthenh. (roth). — Bl. weiß. In Dorfgärten zuw. verwildert. (Wildwachsend in der Flora von Herborn). 5. ♃

185) *Convallaria.* Maililie.

478. *C. majalis.* Gemeine M. Maiblume. Schaft nackt halb-stielrund, Blumen traubig überhangend.

— Bl. weiß. In Wäldern, z. B. bei Brackwede, auch hinter diesem Dorf auf einer Torfwiese. 4. 5. ♃.

479. *C. verticillata.* Quirlige M. Stengel kantig, Blätter quirlig. — Bl. weiß, an der Spitze grün. In Bergwäldern selten: im Lippischen an den Höhlen von Veldrom (Herzogthum Westfalen bei Alme, Westerwald). 6. ♃.

480. *C. Polygonatum.* Kantige M. Stengel kantig, Blätter abwechselnd, Blüthenstiele winkelständig 1—2 blüthig. — Bl. weiß, an der Spitze grün. In etwas feuchten Gebüschen: Wellenkotten, Jostberg, Brackweder Berge, Alte Johannisberg vor Ummelmann am hinteren Graben, Halle und Dissen; im Lippischen: beim Kreuzkruge, auf der Nordseite des Vorhorns, (Hörter). 5. 6. ♃.

481. *C. multiflora.* Vielblumige M. Stengel rund, Blätter abwechselnd, Blüthenstiele winkelständig 1 — 5blüthig. — Bl. wie vor. doch schmaler. In Waldungen. 5. 6. ♃.

186) *Aspáragus.* Spargel.

482. *A. officinalis.* Gemeiner Sp. Blätter borstlich gebüschelt, nebst den Aestchen kahl. — Bl. grünlich. In Gebüschen hier und da: Wiedenbrück (Hörter, Tecklenburg am Marker Kleeberg, Dülmen, Coesfeld an der Berkel, am Rhein.) 6—8. ♃.

187) *Muscári.* Kugel-Hyazinthe.

483. *M. botryoides.* Beerige K. Blumen (15—20) traubig kugelig überhangend (die obersten aufrecht geschlechtslos), Blätter linealisch rinnig abstehend steif. — Bl. blau. (In Gebüschen sehr selten: Coesfeld am Walle und am Wege nach dem Brink). 4. 5. ♃.

188) *Lilium.* Lilie.

484. *L. Mártagon.* Turban-L. Türkischer Bund. Blätter quirlig, Blumen überhang., Blüthenh. zurückgeschla-

gen. — Bl. fleischroth mit purpurbraunen Flecken. In Gebüsch sehr selten: Detmold am Weinberg. 6. 7. ♃. [1])

189) *Fritillaria.* Schachblume.

485. *Fr. Meleagris.* Gemeine Sch. Kiebitz-Ei. Stengel 1blüthig (Blume überhangend), Blätter rinnig. — Bl. weißlich, mit dunkleren Flecken schachbrettartig-gescheckt. In feuchten Wiesen selten: bei Sassenberg (oberhalb Burg-Steinfurt an der Aa). 4. 5. ♃. [2])

190) *Tulipa.* Tulpe.

486. *T. sylvestris.* Wilde T. Stengel 1blüthig, die innern Blätter der Blüthenhülle und die Staubfäden an der Basis gebartet. — Bl. gelb. (Auf einer Wiese unweit Brakel rechts vom Weg nach Nieheim, bei Herborn). 4. 5. ♃. [3])

191) *Allium.* Lauch.

* Blätter flach.

487. *A. ursinum.* Bärenlauch. Schaft halbwalzenförmig, Blätter langgestielt elliptisch-lanzettlich. — Bl. weiß. In Bergwäldern auf Kalkboden bei uns häufig; im Lippischen an den Wistinghauser Bergen bei Oerlinghausen (Stromberg bei der Kapelle, Tecklenburg beim Hülshofe, Limburg beim Weißenstein und auf Hohensyburg, Medebach, Hörter am Mittelsberg u. s. w.). 5. 6. ♃.

488. *A. victoriale.* Wegbreitblättr. L. Stengel bis zur Mitte beblättert, oberw. kantig; Blätter kurz gestielt, lanzettlich oder elliptisch; Dolde kugelig; Blüthenscheide etwas kürzer als die Dolde; Blättchen der Blüthenh. abstehend: 3 ders. eirund stumpf, die 3 andern länglich, um die Hälfte schmaler. — Bl. weiß, etwas grünlich. (Auf den höchsten Gebirgen der Provinz: Medebach). 7. 8. ♃.

---

1) In Gärten findet man häufig: L. candidum, die weiße Lilie, L. bulbiferum, die Feuerl. L. tigrinum, die Tigerl. und L. chalcedonicum, die scharlachrothe L. In diese Ordnung gehört auch Hyacinthus orientalis, die Hyazinthe.

2) In Gärten findet sich Fr. imperialis, die Kaiserkrone.

3) Die Gartentulpe heißt: T. gesneriana.

489. *A. carinatum.* Berglauch. Stengel bis zur Mitte beblättert; Blüthenscheide 2klappig, die längere Klappe in eine lange pfriemliche Spitze auslaufend und die Dolde überragend; Blättch. der Blüthenh. glockig zusammenschließend, verkehrt-eirund, abgestutzt oder ausgerandet. — Bl. rosenroth. Auf trocknen Triften selten: Wiedenbrück, Dortmund, Nienberge, auf der Beerlage). 6 — 8 ♃.

** Blätter rund (stielrund oder halbstielrund).

490. *A. vineale.* Weinbergs-L. Blätter stielrund; Staubgef. länger als die Blütenhülle, wechselsweise 3zähnig; Blüthenscheide 1klappig. — Bl. rosenroth. Unter der Saat, bes. auf Kalkboden: im Lippischen bei Kohlstädt und Schlangen; Stromberg im Pflaumengarten (Hörter, Limburg, Coesfeld u. s. w.) 6. 7. ♃.

491. *A. oleraceum.* Gemeiner L. Blätter obers. ziemlich flach, unters. kantig-convex; Staubgef. von der Länge der Blüthenh. zahnlos; Blüthensch. 2klappig sehr lang. — Bl. grünlich mit röthlichen Streifen. Auf trocknen Grasplätzen: Coesfeld auf der Citadelle, um Herborn). 7. 8. ♃.

492. *A. sphaerocephalum.* Rundköpfiger L. Blätter halbstielrund; Dolde kapseltragend (ohne Zwiebelchen); Staubgef. länger als die Blüthenh. wechselsw. 3zähnig; Blüthensch. 2klappig, kürzer als die Dolde. — Bl. purpurroth. (Auf Aeckern sehr selten: Kreis Rahden bei Dielingen). 6. 7. ♃.

493. *A. Schoenóprasum.* Schnittlauch. Stengel fast nackt, Blätter stielrund, Dolde kapseltragend (ohne Zwiebelchen). Staubgef. kürzer als die Blüthenh. zahnlos; Blüthensch. 2klappig, kürzer als die Dolde. — Bl. lila mit violettem Kiele. In Gärten angebaut und hier und da verwildert. 8. 9. ♃. [1])

192) *Anthericum.* Graslilie.

494. *A. Liliago.* Gemeine Gr. Blätter etwas

[1]) In Gärten werden noch gezogen: A. Cepa, die gemeine Zwiebel. A. ascalonicum, die Schalotte. A. sativum, der Knoblauch. A. Porrum, Porrei. A. fistulosum, die Winterzwiebel.

rinnig, Schaft einfach, Griffel abwärs geneigt. — Bl. weiß mit grünlichen Fleckchen. Auf trocknen Plätzen selten: auf einer Haide am Fuße der Berge hinter Brackwede; im Lippischen: an der Döhrenschlucht über dem Donoper Teich in den Kiefern (Hörter am Weinberge.) 5—8. ♃.

495. *A. ramosum.* Aestige Gr. Blätter flach. Schaft ästig, Griffel grade. — Bl. wie vor. aber nur halb so groß. Einziger Standort mit vor. auf der Haide bei Brackwede. 6. 7. ♃.

193) *Scilla.* Meerzwiebel.

496. *Sc. nutans.* Smith. (Hyacinthus non scriptus). Ueberhangende M. Traube überhangend, Blüthenhülle glockig-walzig, an der Spitze zurückgekrümmt. — Bl. blau. In Gebüschen sehr selten: ist zwischen dem Sparenberg und Spiegelsberg einigemal gefunden worden); Coesfeld in dem Wäldchen hinter dem Bauland). 5. 6. ♃.

194) *Ornithógalum.* Vogelmilch.

497. *O. stenopétalum.* Fries. (O. pratense Wahlenb.) Schmalblüthige V. Zwiebeln 3, Wurzelblatt einzeln geschärft-gekielt, die 2 Hüllblätter gegenüber sitzend, Blüthenstiele einfach doldig, Blättchen der Blüthenh. stumpf. — Bl. gelb, außen grün. Auf Aeckern nicht häufig: beim Ufler-Baum, zwischen Rheda und Wiedenbrück (Münster vor Aegidii-Thor bei der Sägemühle) 4. 5. ♃.

498. *O. Schreberi.* (Gagea Schreberi) Rchenb. Herablaufende V. Zwiebeln 3, Wurzelblatt einzeln gekielt; das äußere größere Hüllblatt scheidig mit einer Seite der Basis am Schafte herablaufend, gewimpert-zottig; Blüthenstiele einfach doldig, Blättchen der Blüthenh. spitz. — Bl. groß, sonst wie bei vor. Auf Lehmäckern selten, z. B. am Fuße des Sparenbergs, rechts vom Weg nach Oerlinghausen. 4. 5. ♃.

499. *O. arvense.* Pers. (O. minimum. Willd.) Zottige V. Zwiebeln 2 rundlich, Wurzelblätter 2 zurückgekrümmt, linealisch gekielt, die beiden Hüllblätter gegenständig, Blüthenstiele ästig doldentraubig, Blättchen der Blü-

thenhülle spitz. — Bl. wie bei vor. aber nebst den Hüllen und Blüthenstielen weich-behaart; der Schaft niedrig. Auf Sandäckern: hinter Brackwede rechts vom Weg nach dem Rosenberge, auch vor dem Dorfe (Hörter, Lippstadt, Soest, Werne bei der Fähre, Hamm beim Försterhause, Dortmund, Dülmen, Coesfeld). 4. 5. ♃.

500. *O. spathaceum.* Hayne. Scheidige V. Zwiebeln 2 eiförmig, Wurzelblätter 2 aufrecht fädlich; das Hüllblatt zusammengerollt blumenscheidenartig, von der (meist 5blüthigen) Dolde entfernt; Blättchen der Blüthenh. stumpf. — Bl. wie vor. An feuchten Orten selten: am Rande des Holschen Brocks an der Wiese hinter Col. Ellerbrock, im Lippischen bei Wellentrup unweit Oerlinghausen. (Minden). 4. 5. ♃.

501. *O. luteum.* Gelbe V. Zwiebel eiförmig, Wurzelblatt aufrecht, die beiden Hüllblätter gegenüberständig, Blüthenstiele einfach doldig, Blättchen der Blüthenh. stumpf. — Bl. wie vor. An Hecken und Gebüschen nicht selten bei uns und im Lipp. (Dülmen, Darup am Sudfelde, Limburg bei Berkum, Oster-Kappeln, Stamshorn bei Hunteburg u. s. w.) 4. 5. ♃.

502. *O. umbellatum.* Weiße V. Wurzelblätter (5 — 8) linealisch rinnig, Blüthenstiele doldentraubig, Blättchen der Blüthenh. elliptisch-lanzettlich stumpf. — Bl. weiß, auswendig grün. Unter der Saat, an Hecken, bei uns selten: bei Versmold, Greffen, beim Lippischen Gute Iggenhausen, (häufiger in manchen andern Gegenden Westfalens). 5. 6. ♃.

195) *Narthecium.* Möhring. Aehrenlilie.

503. *N. ossifragum.* Huds. (Anthericum ossifr. L.) Sumpf-A. Wurzelblätter lineal-schwertförmig, Aehre vielblüthig. — Bl. gelb, ausw. grün. Auf Torfmooren: im Sumpfe unter Turmann (Tecklenburg am Brochterbecker Boketeich, Ibbenbühren, Seppenrader Moor, Bentheim, im Osnabrückschen). 7. 8. ♃.

196) *Juncus.* Simse.

* Blattlos, der Stengel nur am Grunde mit Schuppen bedeckt die unfruchtbaren Halme pfriemlich.

504. *I. conglomeratus.* Geknäuelte S. Dach-

binse. Schaft gestreift, Spirre seitenständig vielfach-zusammengesetzt zusammengeballt, Griffel abfallend, Kapseln verkehrt-eiförmig abgestutzt stumpf. — Bl. lanzettlich braun mit grünem Rücken und schmalem weißlichem Rande, 3männig. An Gräben, Sümpfen und Teichen gemein. 7. 8. ♃.

505. *I. effusus.* Ausgebreitete S. Schaft glatt (in getrocknetem Zustande leicht gerieft; Spirre seitenständig vielfach zusammengesetzt, meist breit ergossen; Griffel abfallend; Kapseln verkehrt-eiförmig eingedrückt-abgestutzt, ganz kurz stachelspitzig. — Abart: β compactus Hoppe mit zusammengeballter Spirre. Bl. grünlicher als bei vor. meist 3männig. In Teichen, Gräben, Sümpfen. 7. 8. ♃.

506. *I. glaucus.* Ehrh. Graugrüne S. Schaft gestreift graugrün schlank, Spirre seitenständig aufrecht mehrfach zusammengesetzt (rothbraun), Kapseln länglich stachelspitzig (bei der Fruchtreife schwarz). — Bl. sehr spitz, kastanien-braun mit grünem Rücken und schmalem weißlichem Rande, 6männig. An Sümpfen. 7. 8. ♃.

507. *I. filiformis.* Fadenförmige S. Schaft fädlich übergeneigt; Spirre seitenständig einfach (5—7blüthig), auf Hüllblätter gestützt; Kapseln rundlich-eiförmig. — Viel niedriger als vor. ½' hoch, grasgrün; Bl. grünlich mit röthlichem Anfluge. Auf feuchtem Torfboden, z. B. Senne bis ins Lippische (Rheina, Borken, Coesfeld, Bentheim, Hunteburg, Höxter). 6. 7. ♃.

** Blattlos, borstliche Wurzelblätter.

508. *I. capitatus.* Köpfige S. Schaft fädlich, die borstl. Wurzelbl. am Grunde rinnig, Blüthenköpfchen endständig-sitzend kugelig; äußere Blättchen der Blüthenh. langzugespitzt, innere kürzer doch länger als die eiförmige stumpfe Kapsel. — Fingershoch; das Blüthenköpfchen wegen des längeren Hüllblattes scheinbar seitenständig, zuw. ist noch ein zweites gestieltes über demselben; Bl. weißlich häutig mit grünem Kiel. Auf überschwemmtem Lehm- und Sandboden, z. B. hinter Heepen, in der Senne u. s. w. 6. 7. ⊙

509. *I. uliginosus.* Roth. (I. supinus Mönch.) Schlammsimse. Schaft fädlich gabelig-getheilt, Blät-

ter fädlich gerinnt, Blüthenköpfchen (3blüthig 3männig) beblättert; äußere Blättchen der Blüthenh. spitz, innere stumpf, beide kürzer als die längliche stumpfe stachelspitzige Kapsel. — Abarten: β repens mit niederliegendem wurzelndem Stengel; γ fluitans Lam. mit im Wasser fluthendem Stengel; δ subverticillatus Wolf. (I. verticillatus Pers.) mit quirlig um ein, aus dem Köpfchen sprossendes, Aestchen gestellten Blüthchen. Bl. braun mit grünem Rücken und weißlichem Rande. Auf sumpfigem Torfboden. 7 — 9. ♃.

510. *I. squarrosus.* Sparrige S. Schaft etwas eckig, Blätt. linealisch-rinnig starr, Spirre zusammengesetzt aufrecht, die spitzlichen Blättch. der Blüthenh. von der Länge der verkehrteiförmigen stumpfen stachelspitzigen Kapsel. — Spannhoch, Bl. grauweißlich mit grünem Kiel. Auf Haiden. 6 — 8. ♃.

*** Halm beblättert, Blätter ohne innere Querwände.

511. *I. bufonius.* Krötensimse. Halm meist ästig, Blätter linealisch rinnig, Spirre gabelig mit vielblüthigen Aesten, Blüthen einzeln entfernt, Blättchen ders. zugespitzt länger als die längliche stumpfe Kapsel. — Bl. grün mit weißem Rand. Auf feuchten Aeckern und Triften sehr häufig. 6 — 6. ⊙

512. *I. Tenageja.* Ehrh. Zarte S. Halm ästig; Blüthen einzeln, entfernt, fast sitzend, die Blättchen ders. ei-lanzettlich stachelspitzig, etwas länger als die rundliche Kapsel. — Schlank, handhoch; Bl. kastanienbraun mit hellem Rückenstreifen und weißlichem Rande. 6 — 8. ⊙

513. *I. bottnicus.* Wahlenb. Bottnische S. Halm 1blättrig rundlich, Blätter linealisch rinnig; Spirre zusammengesetzt aufrecht, Aestchen doldentraubig; Blättchen der Blüthenh. eirund-länglich, sehr stumpf, fast so lang als die längliche etwas 3seitige Kapsel; Griffel von der Länge des Fruchtknotens. — Bl. dunkelbraun mit grünem Rücken und sehr schmalem Hautrande, Narbe fleischroth. Auf salzhaltigen Wiesen: Dissen, (Driburg, Salz- und Westernkotten, Werl, Unna, Rheina). 6. 7. ♃.

514. *I. compressus.* Jacq. (I. bulbosus L.) Zusammengedrückte S. Halm einfach zusammengedrückt,

1blättrig. Blätter rinnig; Spirre endständig, kürzer als die Hüllblätter; Blättch. der Blüthenh. sehr stumpf, beinah doppelt kürzer als die kugelige Kapsel; Griffel um die Hälfte kürzer als der Fruchtknoten. — Bl. gelbbraun mit breitem grünem Rückenstreifen und weißem Hautrand. In Wiesen, auf feuchten Triften häufig. 6. 7. ♃.

**** Halm beblättert, die Blätter mit innern Querwänden und dadurch fächerig-knotig.

515. *I. fusco-ater.* Schreb. Schwarzbraune S. Halm, Scheiden und Blätter etw. zusammengedr. Spirre mehrfach-zusammengesetzt, aufrecht; Blättchen der Blüthenh. gleichlang abgerundet-stumpf, die äußeren unter der Spitze stachelspitzig, kürzer als die eiförmig-längliche stachelspitzige Kapsel. — Bl. schwarzbraun mit verschwindendem grünem Rükkenstreif. Auf feuchtem Sande hier und da. 6. 7. ♃.

516. *I. lampocarpus. Ehrh.* Glanzfrüchtige S. Halm, Scheiden und Blätter etw. zusammengedr. Spirre mehrfach zusammengesetzt, ausgesperrt; Blättchen der Blüthenh. gleichlang lanzettlich stachelspitzig (die äußeren spitz, die inneren stumpf), kürzer als die eiförmig-lanzettliche stachelspitzige Kapsel. — Bl. braun mit grünem Rücken. An Sümpfen, Gräben, überschwemmten Orten. 6 — 8. ♃.

517. *I. acutiflórus.* Ehrh. (I. sylvaticus. Willd.) Spitzblüthige S. Halm aufrecht, Blätter rund-zusammengedr. Spirre mehrfach zusammengesetzt, ausgesperrt; Blättchen der Blüthenh. zugespitzt begrannt (die innern länger und an der Spitze auswärts gekrümmt), kürzer als die eiförmige geschnäbelte Kapsel. — Bl. wie vor. In Wiesen, an Sümpfen gemein. 6 — 8. ♃.

518. *I. obtusiflórus.* Ehrh. (I. articulatus L.) Stumpfblättrige S. Halm aufstrebend, nebst den Blattscheiden und Blättern rund; Spirre mehrfach zusammengesetzt, ausgesperrt, die Aestchen zurückgebrochen; Blättchen der Blüthenh. gleichlang stumpf, von der ungefähren Länge der eiförmigen spitzen Kapsel. — Spirre vor dem Aufblühen silberweiß durch die häutigen weißen Deckblätter. An

Sümpfen bes. auf Salzboden, selten: Dissen (Warendorf, Lippstadt). 6. 7. ♃.

197. *Luzula.* Decand. Hainsimse.

* Spirre ziemlich einfach.

519. *L. vernalis.* Dec. (Juncus pilosus L.) Frühlings-H. Aeste 3blüthig, die oberen zuletzt zurückgebrochen; Blättch. der Blüthenh. kürzer als die ei-pyramidenförmige Kapsel, Blätter lanzettlich behaart. — Bl. braun mit breitem weißlichem Rande. Auf trocknem Waldboden. 4. 5. ♃.

** Spirre geknäuelt.

520. *L. campestris.* Dec. (Juncus camp. L.) Gemeine H. Blüthen zu 3 — 5 Aehren zusammengeballt, wovon die mittlere sitzend; Blättch. der Blüthenh. lanzettlich spitz stachelspitzig, länger als die rundliche stumpfe stachelspitzige Kapsel; Blätter flach behaart; Wurzel kriechend. — Bl. kastanienbraun mit weißem Rande. Auf trocknen Grasplätzen überall. 5. 6. ♃.

521. *L. multiflora.* Lejeune. Vielblüthige H. Blüthen in lauter gestielten (5 — 10) Aehren; Blättch. der Blüthenh. lanzettlich zugespitzt stachelspitzig, kaum so lang oder kürzer als die eiförmige 3seitige stachelspitzige Kapsel; Blätter flach behaart; Wurzel faserig. — Höher und schlanker als vor. Bl. heller braun und etwas größer. In Gebüschen und Waldungen hier und da, auf Bergen, z. B. Stapelage und Augustdorf (Tecklenburg, Hunteburg, Hörter, am Zusammenfluß der Lenne und Ruhr u. s. w.) 6 — 8. ♃.

*** Spirre ausgebreitet, mehrfach zusammengesetzt.

522. *L. albida.* Dec. (Juncus albidus Hoffm.) Weißliche H. Spirre abstehend, kürzer als die Hülle, Blüthenstiele meist 4blüthig; Blättch. der Blüthenh. lanzettlich spitz, länger als die Kapsel; Blätter linealisch behaart. — Bl. weißlich. Abart: β rubella Hoppe mit röthlichen Blüthen. In Bergwäldern: im ganzen Teutoburger-Walde von hier bis ins Lippische (Dortmund, Iserlohn). 6 7. ♃.

523. *L. maxima* Dec. (Juncus sylvaticus Ehrh.)

Große H. Spirre ausgesperrt, länger als die Hülle; Blüthenstiele verlängert, an der Spitze 3blüthig; Blättch. der Blüthenh. lanzettlich zugespitzt stachelspitzig, von der Länge der Kapsel; Blätter lanzett=linealisch behaart. — Bl. glänzend=schwarz=braun mit weißem Hautrande. In Bergwäldern des ganzen Teutob. W. von Tecklenburg an bis in's Lippische, hier z. B. am Kahlenberge, bei der Steingrube, (Iserlohn auf dem Hohenstein bei Lethmathe, Hörter). 4. 5. ♃.

198) *Acorus.* Kalmus.

524. *A. Cálamus.* Gemeiner K. Der obere Theil des Schaftes blattartig, sehr lang. — Bl. grünlich gelb. In Teichen und Gräben, z. B. Sudbrack, Milse, Finkenhaide, Kupferhammer. 6. 7. ♃.

Ordnung Trigynia.

199) *Cólchicum.* Zeitlose.

525. *C. autumnale.* Herbst=Z. Blätter lanzettlich. — Wurzel zwiebelig, im Herbste ohne Blätter blühend, im nächsten Frühling Blätter und Früchte entwickelnd; Bl. fleischroth. Auf Wiesen: Horn im Lippischen, (Hörter, Dülmen, Billerbeck, Iserlohn bei den Stadtsteichen, häufig in den südlichsten Bezirken, bes. im Kreis Siegen). 9. 10. ♃.

200) *Triglochin.* Dreizack.

526. *Tr. palustre.* Sumpf=Dr. Früchte linealisch, aus 3 Kapseln zusammengewachsen, kantig, an den Schaft gedrückt. — Bl. grünlich, auch grün=röthlich. In feuchten Wiesen, auf Moorboden, z. B. Brackwede. 6. 7. ♃.

527. *Tr. maritimum.* See=Dr. Früchte eiförmig, aus 6 Kapseln zusammeng. kantig. — Stärker und saftiger als vor. Bl. grünlich, nebst den Früchten kleiner. Auf salzigem Sumpfboden selten: Dissen (Gravenhorst bei Ibbenbühren). 7. 8. ♃.

201) *Rumex.* Ampfer.

* Blumen zwitterig.

† Kelchklappen schwielig, gezähnt.

528. *R. maritimus.* See=A. Klappen fast rautenförmig, an den Seiten 2zähnig (die Zähne grade borstlich so lang als die Klappe); Quirle vielblüthig gedrängt, auf ein Blatt gestützt; Blätter lanzett=linealisch. — An Ufern und Sümpfen: am Stadtgraben, Sudbrack, Meier zu Heepen, Milse; Wiedenbrück bei Langenberg rechts von der Chaussee, Rietberg (Lippstadt, Soest, Werne, Hörter an der Weser). 7. 8. ♃.

529. *R. palustris.* Sumpf=A. Klappen lanzettlich schmal, an den Seiten 3zähnig (die Zähne grade pfriemlich kürzer als die Klappe), in eine länglich=linealische Spitze vorgezogen, netzadrig; Quirle etwas entfernt, auf ein Blatt gestützt; Blätter lanzettlich=linealisch. — In Sümpfen, an Gräben, z. B. Dissen. 7. 8. ♃.

530. *R. pratensis.* Mert et Koch. (R. cristatus Wallr.) Wiesen=A. Klappen ungleich eirund, etwas herzförmig, eingeschnitten=gezähnt, unters. netzadrig, an der Spitze ganzrandig stumpf; Quirle genähert blattlos; die untersten Stengelblätter herzförmig=länglich, die obersten lanzettlich. — (In feuchten Gräben: Coesfeld, Darup). 6. 7. ♃.

531. *R. obtusifolius.* Stumpfblättr. A. Klappen länglich 3eckig, am Grunde pfriemlich=gezähnt. netzadrig, in eine stumpfe Spitze vorgezogen; Quirle etwas entfernt, fast alle blattlos; Wurzelblätter herzförmig=stumpflich, untere Stengelbl. herzförmig=spitz, obere lanzettlich. — In Wiesen, an Bächen, Weidengebüschen. 7. 8. ♃.

** Kelchlappen schwielig, ganzrandig (oder nur wenig an der Basis gezähnt.)

532. *R. Nemolápathum.* Ehrh. (R. conglomeratus. Murr.) Geknäuelter A. Klappen lineal=länglich stumpf, alle schwielig; Quirle beblättert geknäuelt; die unteren Blätter herzförmig=länglich wellig; Aeste ausgesperrt=abstehend. — An feuchten Orten, in Gräben. 7. 8. ♃.

533. *R. nemorosus.* Schrad. Hain=A. Klappen länglich stumpf, eine derselben schwielig; Quirle halbiert, der unterste mit einem Stützblatt; die untersten Blätter herzförmig länglich, die obersten beiders. verschmälert; Aeste ruthenförmig aufrecht=abstehend. — Höher und schlanker als vor. Abart: β R. sanguineus L. die ganze Pflanze roth. In Laubwäldern, z. B. vor der Steingrube. 7. 8. ♃.

534. *R. crispus.* Krauser A. Klappen eirund, an der Bas. zuw. ein wenig gezähnelt, netzadrig, alle schwielig; Quirle genähert blattlos; Blätter lanzettlich spitz wellig=kraus. — An Wegen, Schutt, in Gärten häufig. 6. 7. ♃.

535. *R. Patientia.* Garten=A. Englischer Spinat. Klappen rund=herzförmig netzadrig, eine ders. schwielig; Quirle genähert blattlos; Blätter eirund=lanzettlich, die oberen lanzettlich. — (An grasigen Orten, vielleicht verwildert: Medebach). 7. 8. ♃.

536. *R. Hydrolápathum.* Huds. Fluß=A. Klappen eirund 3eckig knorpelig netzadrig, an der Basis zuw. etwas gezähnt, alle schwielig; Quirle genähert, nach oben blattlos; Blätter lanzettlich zugespitzt, nach der Basis verschmälert, am Rande zernagt kraus. — Stengel eckig. In tieferen Gewässern, z. B. Milse. 7. ♃.

††† Kehlklappen ohne Schwielen und Zähne.

537. *R. aquaticus.* Wasser=A. Klappen eirund häutig netzadrig; Quirle genähert, in eine Rispe gestellt, blattlos; Wurzelbätter herz=eirund, spitz, an der Basis verbreitert. — Stengel kantig. In Gräben, an Flüssen: Wiedenbrück, (Lippstadt, Hörter u. s. w.) 7. ♃.

** Blumen zweihäusig.

538. *R. scutatus.* Schildförmiger A. Klappen ohne Schwielen, Blüthen in armblüthigen entfernten und blattlosen Halbquirlen, Blätter spießförmig = eirund. — (An steinigen Orten in Gebirgsgegenden: Iserlohn, Hörter am Heiligengeist=Holz. 5 — 7. ♃.

539. *R. Acetosa.* Sauerampfer. Klappen schwielig, Blüthen rispig. Blätter pfeilförmig=länglich. — Auf

Grasplätzen sehr gemein, kommt in verschiedenen Abänderungen vor. 5—7. ♃.

540. *R. Acetosella.* Kleiner Sauerampfer. Klappen ohne Schwielen, Blüthen rispig, Blätter pfeilförmig-lanzettlich. — Auf Aeckern, Sandboden häufig. 5 — 9. ♃.

Ordnung Tetragynia.

202) *Alisma.* Froschlöffel.

541. *A. Plantago.* Gemeiner Fr. Blätter eirund spitz 7nervig, Schaft quirlig-rispig, Kapseln stumpf- 3seitig. — Abart: β lanceolata With. mit lanzettlichen Blättern. Bl. weiß oder blaßroth. In Gräben, an Ufern häufig. 6—8. ♃.

542. *A. natans.* Schwimmender Fr. Stengel beblättert, Blätter elliptisch 3nervig schwimmend, Blumen einzeln. — Bl. größer als vor. weiß. In Gräben und kleinen Sümpfen selten: in der Senne, bei Welp in den Sieker-Bergen, Wiedenbrück im Graben am Postdamm. (Tecklenburg, Rheina, Bentheim, Dülmen, Hörter am Bach bei der Papiermühle.) 6—8. ♃.

543. *A. ranunculoides.* Ranunkelartiger Fr. Schaft 1 oder 2 Quirle tragend, Blätter lanzettlich 3nervig, Kapseln 5seitig spitz. — Bl. weiß. An kleinen Gewässern: in der Senne, bes. bei Col. Tüddern, Delbrück (Rheina, Dülmen, Coesfeld hinter der großen Kapelle, Bentheim, Hunteburg). 6—8. ♃.

Siebente Klasse.

Heptandria.

Ordnung Monogynia.

203. Trientalis. Pfingstblume. Kelch und Krone 7theilig. Kaps. 1fächerig.

204. Aesculus. Roßkastanie. Kelch 5zähnig. Krone 5blättrig-unregelmäßig. Kaps. 3fächerig.

203) *Trientális.* Pfingstblume.

544. *Tr. europaea.* — Blätter eirund lanzettlich ganzrandig, Blüthenstiel sehr zart 1 oder mehrblüthig, Bl. schneeweiß. Auf unfruchtbaren Sandsteinbergen und auf Torfboden: von den Spiegelsbergen an bis in's Lippische hinein in Menge, Wiedenbrück bei St. Viet (Lippstadt in der Torfkuhle, Hörter auf dem Torfmoor bei Neuhaus, Tecklenburg bes. im Sundern, Haltern auf dem Borkenberge, Iserlohn auf dem Fröndenberg). 5. 6. ♃.

204) *Aèsculus.* Roßkastanie.

545. *A. Hippocástanum.* Gemeine R. Blätter gefingert 7zählig, Kapseln stachelig. — Bl. weiß mit rothen Flecken. Ein überall angepflanzter Baum. 5. ♄

Achte Klasse.

Octandria.

Ordnung Monogynia.

* Blüthe vollständig 5blättrig.

205. **Acer.** Ahorn. Blumen vielehig. Kelch 5spaltig. Flügelfrüchte 2.

** Blüthe vollständig 4blättrig.

206. **Oenothera.** Nachtkerze. Kelch 4spaltig. Kapſ. 4 fächerig. Samen nackt.

207. **Epilobium.** Weidenröschen. Kelch abfällig 4zähnig. Kapſ. 4fächerig. Samen wollschopfig.

*** Blüthe vollständig 1 blättrig.

208. **Vaccinium.** Heidelbeere. Kelch bleibend oberständig 4zähnig. Beere 4—5fächerig.

209. **Erica.** Haidekraut. Kelch bleibend unterständig 4blättrig. Kapſ. 4fächerig.

Anomalische. Pflanzen: Monotropa. Ruta.

**** Blüthe unvollständig.

210. **Daphne.** Seidelbast. Blüthenhülle 4spaltig. Staubgef. der Röhre eingefügt. Steinfrucht 1samig.

Ordnung Digynia.

Anomalische Pflanzen: Chrysosplenium. Scleranthus. Ulmus.

Ordnung Trigynia.

211. **Polygonum.** Knöterich. Blüthenh. 4—5theilig bleibend. Staubgefäß. 5—8. Griffel 2—3. Nuß eckig oder zusammengedrückt.

Ordnung Tetragynia.

212. **Paris.** **Einbeere.** Kelch 4blättrig bleibend. Krone 4blättrig. Beere oberständig 4fächerig.

213. **Adoxa.** **Bisamkraut.** Kelch 2—3 spaltig. Krone 4—5spaltig. Beere 4—5samig, an den Kelch gewachsen.

214. **Elatine.** **Tännel.** Kelch und Krone 4blättrig. Kaps. oberständig 4fächerig vielsamig.

Ordnung Monogynia.

205) *Acer.* Ahorn.

546. *Acer Pseudo-plátanus.* Weißer A. Blätter 5lappig, ungleich stumpfgesägt, unters. graugrün, weichbehaart; Trauben hangend; Fruchtknoten zottig. — Baum 60—80′ hoch, Bl. gelbgrün, Blätter mitunter scheckig. In Bergwäldern selten: nach Oerlinghausen hin, Warendorf, Stromberg, (Hörter, Tilbeck am Baumberge u. s. w.) 5. 6. ♄

547. *A. platanóides.* Spitzer A. Blätter 5lappig, Lappen buchtig-spitz 3—5zähnig, beiders. glänzend; Doldentrauben aufrecht; Blüthenstiele und Fruchtknoten kahl, drüsig. — Vor. ähnlich; Knospen roth, Flügelfrucht fast doppelt so lang, zur Reifezeit hangend. In Gärten findet man wohl die Abart: β laciniatum. Aiton mit geschlitzten Blättern. In Wäldern einzeln: Brackweder- u. Sieker-Berge, im Hochwald hinter dem Mönkhofe, (Hörter). 5. ♄

548. *A. campestre.* Feld-A. Maßholder. Blätter 5lappig, der mittlere Lappen stumpf 3lappig, unters. weichbehaart; Doldentrauben aufrecht, Blüthenstiele weichbehaart. — Strauch oder kleiner Baum, Bl. grüngelb. In Hecken und Gebüschen, besond. auf Kalkboden. 5. ♄

206) *Oenothéra.* Nachtkerze.

549. *O biennis.* Zweijährige N. Stengel schärflich etw. behaart, Staubgefäße kürzer als die Krone. — Bl. groß, schwefelgelb. Auf Sandboden hier und da: Kupferhammer, Halle, Wiedenbrück an der Straße nach Langenberg, im Lippischen unter Lage an der Werre, Herford (Paderborn hinter Neuhaus, Hörter an der Weser, Coesfeld, Lingen). 6 — 8. ♂

207) *Epilobium.* Weideröschen.

* Blüthen ungleich, flach ausgebreitet.

550. *E. angustifolium.* Schmalblättr. W. Blätter lineal-lanzettlich adrig kahl. — Bl. hellroth. An Bergen, z. B. Steingrube, häufig auch in Gebüschen der Ebne, z. B. Kupferhammer. 6 — 8. ♃

** Blüthen trichterförmig.

† Narbe 4theilig.

551. *E. hirsutum.* Zottiges W. Blätter stengelumfassend länglich gezähnelt (ein wenig herablaufend), Stengel sehr ästig, Wurzel Ausläufer treibend. — Die ganze Pflanze zottig behaart. Abart: β glabriusculum Mert. et Koch. ziemlich kahl. Bl. groß, rosenroth. An Gräben und Bächen. 7. 8. ♃

552. *E. parviflórum.* Schreber. (E. pubescens Roth.) Kleinblumiges W. Blätter sitzend, meist gegenüberständig, lanzettlich, von der Mitte an verschmälert, weich- und dichtbehaart; Stengel rund, fast einfach, zottig, an der Basis kriechend. — Bl. klein, hellviolett. Aendert sehr ab, bemerkenswerth ist: β E. rivulare Wahlenb. mit größeren Blüthen und ziemlich kahlem Kraut. An Gewässern, in sumpfigen Gebüschen nicht selten. 7. 8. ♃

553. *E. virgatum.* Fries. RuthenförmB. W. lätter sitzend lanzettlich gezähnelt matt, an der Basis abgerundet; Stengel 2 — 4eckig, etwas flaumhaarig, an der Basis aufstrebend; Wurzel mit fadenförmigen Ausläufern. — Bl. blaßroth. (An Quellen, Bächen sehr selten: Essen im Osnabrückschen). 7. 8. ♃

554. *E. montanum.* Berg=W. Blätter eirund, ungleich scharfgesägt, auf den Nerven und am Rande flaumhaarig, die unteren gestielt; Stengel rund weichbehaart, Wurzel ohne Ausläufer. — Bl. rosenroth mit dunkleren Adern, die Kronblätter tief ausgerandet, doppelt so lang als der Kelch. In Gebüschen, an Hecken, Mauern. 6 — 8. ♃.

†† Narbe keulenförmig.

555. *E. roseum.* Schreb. Rosenrothes W. Blätter gestielt, länglich spitz, dicht sägezähnig, auf den Nerven und am Rande weichbehaart; Stengel sehr ästig, 2—4seitig, oberwärts weich behaart. — Kronblätter ausgerandet, von der Länge des Kelches, rosenroth. An feuchten Plätzen hier und da: am Stadtgraben, Salz=Uflen (Tecklenbug, Steinfurt, Darup, Ochtrup, Hörter, am Bache bei Brenkhausen), 7. 8. ♃.

556. *E. tetragónum.* Vierkantiges W. Blätter sitzend lanzettlich gesägt=gezähnt glänzend, die mittleren am Stengel herablaufend und ihn 4kantig (selten 2kantig) machend; Stengel sehr ästig, fast kahl; die nicht blühenden Wurzelköpfe rosettig. — Bl. klein, blaßroth. An feuchten Stellen selten: in der Wiese rechts am Weg von der Walkmühle nach Hartlage in der Senne hinter Brackwede; im Lippischen an der Straße von Detmold nach Hiddesen unweit des Chaussee=Hauses, (Medebach, Limburg an der Nahmer, am Teiche des Kupferhammers, Darup, Baumberg, Hunteburg). 7. 8. ♃.

557. *E. palustre.* Sumpf=W. Blätter sitzend lineal-lanzettlich, an der Basis keilförmig, kaum gezähnelt, mattgrün; Stengel rund, etwas weichbehaart; Wurzel fadenförmige Ausläufer treibend. — Bl. bleichroth. In Gräben und Sümpfen: in der Senne, auch im Lippischen, Wiedenbrück, (Hörter, Hunteburg, Ibbenbühren, Dülmen, Darup am Hoveler Felde, Iserlohn bei den Stadtteichen, Medebach). 7. 8 ♃.

208) *Vaccinium.* Heidelbeere.

558. *V. Myrtillus.* Gemeine H. Blüthenstiele winkelständig einzeln überhangend, Krone kugelig. — Bl. grün-

lich, röthlich angelaufen. In trocknen Wäldern sehr häufig. 5. 6. ♄

559. *V. uliginosum.* Moor-H. Blüthenstiele gehäuft überhangend, Krone eiförmig, Blätter graugrün. — Ein viel höherer Strauch als vor. Bl. weiß, röthlich angelaufen; Beeren schlecht schmeckend. Auf Torfboden, wie z. B. in der Senne häufig. 5. 6. ♄

560. *V. Vitis-Idaea.* Rothe H. Preußel- oder Kronsbeere. Blüthentrauben endständig, Krone kugelig. — Bl. röthlich. Beeren roth, Blätter immergrün. Auf Torf- und Sandboden, z. B. an der Senne häufig. 5—11. ♄

561. *V. Oxycoccos.* (Scholléra Ox. Roth.) Sumpf-H. Moosbeere. Stengel kriechend, Blume langgestielt, Krone radförmig mit zurückgeschlagnen Zipfeln. — Bl. roth, Beeren roth, Blätter immergrün. Auf Torfmooren, z. B. bei Turmann, in der Senne, im Lippischen, (Hörter bei Neuhaus, Coesfeld u. s. w.) 5—8. ♄

209) *Erica.* Heidekraut.

562. *E. vulgaris.* (Callúna vulg. Salisb.) Gemeines H. Blüthentrauben endständig einseitig, Krone tief 4theilig. — Bl. roth. Auf Haideboden und in trocknen Wäldern überall. 8. 9. ♄

563. *E. Tétralix.* Moor-H. Blüthen endständig kopfförmig-doldig überhangend, Krone elliptisch-kugelig 4zähnig. — Bl. hellroth, oft fast weiß. Auf Moorboden in der Ebne häufig, hier und da auch auf die Berge steigend. 7. 8. ♄

210) *Daphne.* Seidelbast.

564. *D. Mezeréum.* Gemeiner S. Pfefferstrauch. Blüthen seitenständig sitzend, Blätter (später als die Blumen) lanzettlich. — Niedriger Strauch, Bl. roth. In Wäldern auf Kalkboden bei uns ziemlich häufig, auch im Lippischen, (Hörter, Iserlohn, Billerbeck, Havirbeck). 3. 4. ♄

Ordnung Trigynia.

211) *Polygonum.* Knöterich.

* Stengel einfach mit einzelner Endähre.

565. *P. Bistorta.* Natterwurz-Kn. Blätter länglich-eirund etw. herzförmig, Blattstiele geflügelt. — Bl. fleischfarbig. In Wiesen hier und da: am Steinweg, Brackwede an einer Hecke, bei der Niedermühle, im Lippischen am Chausseehaus zwischen Detmold und Hiddesen, bei Berlebeck u. s. w. (Stromberg bei der Kapelle am Berge Coesfeld an der Reininkmühle, Iserlohn, Hörter, Medebach, und überhaupt in den südlichen Gebirgen häufig). 5 — 7. ♃

** Stengel ästig mit mehreren Aehren.

†† Aehren länglich-walzlich, gedrungen.

566. *P. amphibium.* Wasser-Kn. Aehren aufrecht, Blüthen 5männig, Blätter länglich-lanzettlich, Wurzel kriechend. — Kommt hauptsächlich in 2 Formen vor: α aquaticum, kahl mit langgestielten schwimmenden Blättern, β terrestre, behaart mit aufrechtem Stengel und kürzer gestielten Blättern. Bl. rosenroth. Im Wasser und auf feuchtem Boden. 6. 7. ♃

567. *P. lapathifolium.* Aiton. Ampferblättr. Kn. Aehren aufrecht oder etwas nickend 6männig, Blätter eirund-elliptisch oder lanzettlich (auf der Unterseite zuw. feinfilzig), Tuten kahl (oder etwas wollig) kurz gewimpert, Blüthenstiele und Kelche drüsig-scharf. — Abart: β P. nodosum Pers. mit stark angeschwollnen Gelenken und geflecktem Stengel. Bl. weißlich, röthlich, grünlich; Blätter oft gefleckt. Auf feuchten Aeckern und Schutthaufen hier und da, β mehr auf Wiesen z. B. an der Werre. 7 — 9. ☉

568. *P. Persicaria.* Pfirsichblättr. Kn. Aehren aufrecht oder etwas nickend, Blüthen 6männig; Blätter eirund, elliptisch oder lanzettlich, unters. oft graufilzig; Tuten rauchhaarig, lang gewimpert; Blüthenstiele und Kelche kahl. — Nüsse glänzend schwarz, zusammengedrückt. Abart: β rivulare Roth mit 3kantigen Nüssen. Bl. roth, weißlich, grünlich. An Gräben, auf Aeckern, Schutt häufig. 7—9. ☉

†† Aehren fadenförmig, locker.

569. *P. laxiflorum.* Weihe. Schlaffblüthiger

Kn. Blüthen 6männig drüsenlos, Blätter lanzettlich, Tuten rauchhaarig und lang gewimpert. — Bl. rosenroth. An Gräben und feuchten Stellen hier uud da, auch im Lippischen, bei Melle u. s. w. 7 — 10. ⊙

570. *P. Hydrópiper.* Pfeffer-Kn. Wasserpfeffer. Aehren unten unterbrochen, Blüthen 6männig drüsig-punktirt, Blätter lanzettlich oder elliptisch; Tuten kurzwimperig, fast kahl. — Bl. grün, am Rande röthlich oder weißlich; Blätter oft gefleckt. Am Wasser, an feuchten Stellen häufig. 8. 9. ⊙

571. *P. minus.* Huds. Kleiner Kn. Blüthen 5männig drüsenlos; Blätter lanzett-linealisch, am Grunde abgerundet; Tuten behaart, lang gewimpert. — Bl. klein, weißlich oder röthlich; Stengel niederliegend, oft wurzelnd. An feuchten Stellen, auf Haiden, z. B. hinter Eckendorf. 7. 8. ⊙

*** Stengel ästig, Blüthen gebüschelt winkelständig.

572. *P. aviculare.* Vogel-Kn. Stengel niederliegend, sehr ästig; Blätter flach, elliptisch-lanzettlich, am Rande scharf. — Bl. grün mit weißer oder röthlicher Einfassung. An Wegen, Aeckern überall. 6—9. ⊙

**** Stengel sich windend, Blüthen büschelig-traubig winkelständig.

573. *P. Convólvulus.* Windenartiger Kn. Stengel eckig-gerieft, die 3äußeren Zipfel der Blüthenhülle stumpf-gekielt. — Die ganze Pflanze oft roth angelaufen, Bl. grün mit weißlicher oder röthlicher Einfassung. An Hecken, in Gärten häufig. 6 — 8. ⊙

574. *P. dumetorum.* Hecken-Kn. Stengel glatt etw. streifig, die 3 äußeren Zipfel der Blüthe häutig geflügelt. — Höher als vor. Bl. weißlich-grün. In Gebüschen. 7 — 9. ⊙

***** Stengel einfach, Blüthen in end- oder winkelständigen Doldentraubigen Aehren.

575. *P. Fagopyrum.* (Fagopyrum esculentum Mönch.) Buchwaizen-Kn. Buchwaizen. Haidekorn. Blüthen in doldigen Trauben, Nüsse 3 kantig mit ganzrandigen Kanten. — Bl. röthlich-weiß. Häufig angebaut, hier und da verwildert. 7 8. ⊙

576. *P. tataricum.* Tartarischer Kn. Blüthen in Büscheln und hangenden Aehren, Nüsse 3kantig mit gezähnten Kanten. — Bl. klein, grünlich. Unter vor. hin- und wieder, z. B. hinter Brackwede, Rietberg u. s. w. 7. 8. ⊙

Ordnung Tetragynia.

212) *Paris.* Einbeere.

577. *P. quadrifolia.* Vierblättr. E. Blätter zu 4 (selten zu 5 oder 3), Kelchblätter länger als die Krone. — Bl. gelblich-grün. In schattigen und etwas feuchten Wäldern nicht selten. 4. 5. ♃

213) *Adoxa.* Bisamkraut.

578. *A. moschatellina.* — Nur 2 gegenüberstehende Blätter; Bl. in einem endständigen Köpfchen, gelbgrün. In Gebüsch, an Hecken. 4. 5. ♃

214) *Elatnie.* Tännel.

579. *E. Hydrópiper.* Pfeffer-T. Blätter entgegengesetzt. — Stengel zart rasig, weitkriechend, oft röthlich; Bl. winkelständig rosenroth. An feuchten Stellen selten: soll nach Aschoff zwischen dem Kesselbrink und der Ziegelei vorkommen (Telgte in den Fürstenteichen, zwischen Anholt und Rees am sogenannten Meer, Medebach). 7—9. ⊙ [1]

---

[1]) *E. Alsinastrum* (mit quirligen Blättern) soll bei Senden in stehenden Gewässern vorkommen.

Neunte Klasse.
Enneandria.

Ordnung Hexagynia.

215. **Butomus. Wasserviole.** Blüthenh. 6-blättrig. Kapseln 6, 1fächerig, vielsamig.

215) *Butomus.* Wasserviole.

580. *B. umbellatus.* — Schaft rund, 3—5' hoch, Dolde endständig, Bl. hell rosenroth. Am und im Wasser, bei uns selten: in der Aa unter Milse bei Wachter, an der Werre, in der Ems bei Rietberg (in der Lippe, Ruhr bei Iserlohn, Korvei im Schloßgraben, in der Hunte u. s. w.). 6—8. ♃.

Zehnte Klasse.
Decandria.

Ordnung Monogynia.

* Blüthen vielblättrig.

216. **Ruta. Raute.** Kelch 4—5blättrig bleibend. Kronblätter 4—5 benagelt. Honiggruben 8—10 an der Basis des Fruchtknotens. Kapf. lappig, 4—5fächerig.

217. **Monotropa.** **Ohnblatt.** Kelch 4blättrig. Kronblätter 5, in der ausgehöhlten Basis Honig tragend. Kaps. 5fächerig.

218. **Ledum.** **Porst.** Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig. Kaps. 5fächerig, 5klappig, von der Basis an aufspringend, die Scheidewände am Rande der Klappen.

219. **Pyrola.** **Wintergrün.** Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig. Kaps. 5fächerig, 5klappig, an den Kanten aufspringend, die Scheidewände in der Mitte der Klappen.

** Blüthen einblättrig.

220. **Andromeda.** **Andromede.** Kelch 5spaltig. Krone fast eiförmig, mit 5spaltigem Saum. Kaps. 5fächerig.

221. **Arctostaphylos.** Adanson. **Bärentraube.** Kelch 5spaltig. Krone fast eiförmig mit 5spaltigem Saum. Steinfrucht 5kernig.

Ordnung Digynia.

* Blüthen unvollständig.

222. **Chrysosplenium.** **Milzkraut.** Blüthenh. 4—5spaltig. Staubgef. 8—10. Kaps. verkehrtherzförmig 1fächerig.

223. **Scleranthus.** **Knauel.** Blüthenh. 5zähnig. Karyopse 1.

** Blüthen vollständig.

224. **Saxifraga.** **Steinbrech.** Kelch 5theilig. Krone 5blättrig. Kaps. 2schnäbelig.

225. **Dianthus.** **Nelke.** Kelch 5zähnig, am Grunde mit Schuppen versehen. Kronblätter 5, in lange Nägel auslaufend. Kaps. 1fächerig. Same fast schildförmig.

226. **Gypsophila.** **Gypskraut.** Kelch 5zähnig, am Grunde nackt. Kronbl. 5, in einen kurzen keilförmigen Nagel auslaufend. Kaps. 1fächerig. Same nierenförmig-kugelig.

227. **Saponaria.** **Seifenkraut.** Kelch 5zähnig, am Grunde nackt. Kronbl. 5, in einen langen Nagel auslaufend. Kaps. 1fächerig. Same nierenförmig-kugelig.

Ordnung Trigynia.

* Kelch 1blättrig 5zähnig.

228. **Cucubalus.** **Taubenkropf.** Krone 5blättrig. Beere 1fächerig.

229. **Silene.** **Leimkraut.** Krone 5blättrig. Kaps. an der Basis 3fächerig.

** Kelch 5blättrig.

230. **Alsine.** **Miere.** Kelch und Krone 5- (auch 4-) blättrig; Kronbl. ganz, oder nur wenig ausgerandet. Kaps. 3klappig.

231. **Arenaria.** **Sandkraut.** Kronbl. 5, ganz Kaps. 6klappig 1fächerig.

232. **Mœhringia.** **Möhringie.** Kelch und Krone 5- (oder 4-) blättrig; Kronbl. ganz. Kaps. 6klappig 1fächerig. Samen mit einem Anhängsel am Nabel.

233. **Stellaria.** **Sternmiere.** Kronbl. 5, 2spaltig oder 2theilig. Kaps. 6klappig.

Ordnung Pentagynia.

234. **Sedum.** **Mauerpfeffer.** Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig, Fruchtknoten 5, am Grunde mit Schuppen gestützt. Kapseln 5.

235 **Oxalis.** **Sauerklee.** Kelch und Krone 5blättrig. Staubgef. ungleich; am Grunde zusammengewachsen. Kaps. 5klappig 5fächerig.

236. **Lychnis.** **Lichtnelke.** Kelch 5zähnig. Krone 5blättrig. Kaps. halb 5- oder 1fächerig.

237. **Cerastium.** **Hornkraut.** Kelch u. Krone 5blättrig. Kronbl. ausgerandet oder 2spaltig. Kaps. 10- (oder 8-) zähnig, 1fächerig.

238. **Spergula.** Spark. Kelch 5blättrig. Kronbl. 5, ganz. Kaps. 5klappig, 1fächerig.

Ordnung Monogynia.

216) *Ruta.* Raute.

581. *R. graveolens.* Gemeine R. Die Lappen der Kapsel stumpf; Kronblätter gezähnelt oder ganzrandig, plötzlich in den Nagel übergehend; Blätter beinah 3fach gefiedert. — Bl. grünlichgelb. (Wird oft in Gärten gezogen, soll aber auch im Herzogthum Westfalen wild vorkommen.) 5. ♃.

217) *Monótropa.* Ohnblatt.

582. *M. Hypopitys.* Behaartes O. Kapsel länglich, Befruchtungstheile behaart. — Die ganze Pflanze weißlich-strohgelb, saftig, zerbrechlich, mit schuppenartigen Blättern. In Wäldern sowohl unter Laubholz als unter Fichten: um den Mönkhof, im Lippischen bei Stapelage und im Büchenberge (Brakel am alten Wege nach Driburg, Hörter, Medebach, Iserlohn in der Grüne, Haltern in der Hohen Mark am Granatsberge, Darup im Rorupper Holze). 7. 8. ♃.

583. *M. glabra.* Bernh. (M. Hypophegea Wallr.) Kahles O. Kapsel rundlich, Befruchtungstheile kahl. — Wie vor. In Buchenwäldern: mit der vor. in der Gegend des Mönkhofes, im Lippischen z. B. am Fußwege von Hiddesen nach Lopshorn (Dülmen, Coesfeld, Darup bei der Kapelle). 6. 7. ♃.

218) *Ledum.* Porst.

584. *L. palustre.* Sumpfporst. Blätter linealisch, am Rande umgerollt, unters. nebst den Aesten rostbraunfilzig. — Bl. weiß; ein niedriger Strauch. (Auf Torfmooren bei uns sehr selten: Hörter bei Neuhaus, nicht sehr weit außerhalb den Gränzen bei Meppen). 7. 8. ♃.

219) *Pyrola.* Wintergrün.

* Blüthen in einer Traube.

585. *P. rotundifolia.* Rundblättriges W. Kelch 5theilig; Staubgefäße nebst dem die Krone an Länge doppelt übertreffenden Griffel abwärts gekrümmt und dann bogig aufsteigend; Traube gleich. — Bl. weiß. In schattigen Wäldern: am Wege nach dem Mönkhofe oben im Hohlwege links, Dornberg, hinter Brackwede im Walde, auf dem Sieker Berge, welcher dem Spiegelsb. gegenüber liegt; im Lippischen: Augustdorf zwischen Col. Rubart urd Dieckmann, Salz-Uflen am Weg nach Blotho unweit des stumpfen Thurmes; Bünde im Föhrenwald am Weg nach dem Doberg (Soest nach der Haardt hin, Medebach, Iserlohn, Coesfeld im Nonnenbusch, Dülmen). 5. 6. ♃.

586. *P. chlorantha.* Swartz. Grüngelbes W. Kelch 5spaltig; Griffel um die Hälfte länger als die Krone, nebst den Staubgefäßen bogig-aufstrebend; Traube gleich. — Bl. grüngelb. In Nadelholzungen selten: Hörter bei Neuhaus. 6. ♃.

587. *P. minor.* Kleines W. Kelch 5spaltig, Staubgefäße und Griffel gleichmäßig aufrecht, letzterer in die Krone eingeschlossen; Traube gleich, gedrungen. — B. hellrosenroth oder weißlich. Abart: P. rosea Sm. mit lockerer Aehre mehr glockiger und darum weniger offner Krone, und etwas längerem Griffel (von der Länge der Krone). In schattigen Wäldern häufig. 5. 6. ♃.

588. *P. secunda.* Einseitiges W. Die Traube einseitswendig. — Bl. glockig-offen. groß, grünlichweiß. In Laubwäldern selten: hinter Brackwede der Dalpke gegenüber, im Lippischen am Fußweg von Donop nach Vega (Hörter bei Neuhaus. Medebach, in den Wäldern an der Nassauischen Gränze.). 5 —7. ♃.

** Blüthen doldig.

589. *P. umbellata.* Doldiges W. Blätter lanzettkeilförmig. — Bl. hellrosenroth. (In Tannenwaldungen sehr selten: Warendorf hinter Tönnemanns Garten). 6. 7. ♃.

*** Schaft einblüthig.

590. *P. uniflora.* Einblüthiges W. — Bl. überhangend, groß, flach, weiß, mit wäßrigen Adern. (In schattigen

Wäldern um Dillenburg und wahrscheinlich auch auf dem benachbarten preußischen Gebiete). 6. 7. ♃.

220) *Andrómeda.* Andromede.

591. *A. polifolia.* Gemeine A. Blüthen endständig, fast doldig; Blätter lineal-lanzettlich, am Rande umgerollt, oberf. glänzend, unterf. graugrün. — Bl. weiß mit rosenrothem Anfluge. Auf Torfmooren z. B. Senne (Lippstadt in der Torfkuhle, Hörter bei Neuhaus u. s. w.). 5. 8. ♄

221) *Arctostáphylos.* Adans. Bärentraube.

592. *A. officinalis.* Wimm. et Grab. (Arbutus Uva ursi L.) Gemeine B. Stengel niederliegend, Blätter lederartig ganzrandig. — Bl. in endständigen überhangenden 6—10blüthigen Trauben weiß oder hellröthlich. (Auf Haiden selten: auf der Reck-Kamenschen Haide, in den nördlichsten Gegenden an der Hanoverschen Gränze hier und da). 5. 6. ♃.

Ordnung Digynia.

222) *Chrysosplenium.* Milzkraut.

593. *Chr. alternifolium.* Wechselblättr. M. Blätter abwechselnd. — Bl. doldentraubig, gelb. An feuchten, schattigen Orten häufig. 4. 5. ♃.

594. *Chr. oppositifolium.* Paarblättr. M. Blätter gegenüber stehend. — Bl. und Standort wie vor. doch seltner: Wellenkotten, Uehrendorf, Holsche Brock, Spiegelsberge u. s. w. im Lippischen bei den Quellen des Donoper Teiches, Detmold, Salz-Uflen u. s. w. (Tecklenburg im Sundern, Notteln im Sittert, Hohe Mark bei Deinken, Dortmund). 5. 6. ♃.

223) *Scleranthus.* Knauel.

595. *Scl. annuus.* Jähriger Kn. Blättchen der Blüthenh. eirund, spitzlich, schmal weißrandig, bei der Fruchtreife abstehend; Blätter gegenständig. — Bl. grün. Auf Aeckern und trocknen Plätzen. 6—9. ☉

596. *Scl. perennis.* Ausdauernder Kn. Blättchen der Blüthenh. länglich, stumpf, breit weißrandig, bei der

Fruchtreife zusammengeneigt; Blätter büschelig. — Wie vor. doch weniger häufig. 6—10. ♃

224) *Saxifraga.* Steinbrech.

597. *S. Tridactylites.* Dreifingeriger St. Stengelblätt. abwechselnd keilförmig 3spaltig, Stengel aufrecht ästig. — Das ganze Pflänzchen drüsig-roth, Bl. weiß. Auf Gartenmauern in der Stadt und vor dem Ober- so wie Siekerthore in Menge, sonst auf trocknen Plätzen: Sparenberg, am Fußbach u. s. w. im Lippischen zu Detmold und beim Vogelsang (Brakel, Paderborn. Hörter, Soest, Münster, Steinfurt rechts vom Bagno am Fußwege, Dortmund u. s. w.) 4. 5. ☉

598. *S. granulata.* Körniger St. Stengelblätter nierenförmig gelappt, Stengel ästig, Wurzel körnig. — — Bl. weiß, ziemlich groß. (Auf trocknen Triften selten: Dülmen bei dem Gute Engsterstein, Medebach, Hörter auf Wiesen beim Heiligegeist-Holz.). 4—6. ♃

599. *S. rotundifolia.* Rundblättriger St. Blätter gestielt nierenförmig spitzwinklig-gezähnt, Stengel rispig, Kronblätter lanzettlich spitz punktirt. — Bl. weiß mit rothen Punkten. (Auf den höchsten Gebirgen der Provinz: Medebach). 5. 6. ♃

600. *S. Aïzóon.* Murr. Traubenblüthiger St. Blätter der Rosetten zungenförmig knorpelig-sägezähnig, Rispe doldentraubig, Kelch kahl, Kronblätter rundlich punktirt. — Bl. weiß mit rothen Punkten. (Auf Kalkfelsen der höchsten Gebirge: Medebach). 6—9. ♃

225) *Dianthus.* Nelke.

601. *D. Armeria.* Rauhe N. Blüthen gebüschelt, Kelchschuppen lanzettlich krautig rauchhaarig, von der Länge der Kelchröhre. — Stengel bis zu 4' hoch, kommt aber auch niedrig vor: β nanus Bönningh. Bl. klein, hellkarminroth mit weißen Punkten, am Grunde mit einem dunklen Ring. An etwas schattigen Grasplätzen: Wiedenbrück, an der Straße von Lemgo nach Detmold (Tecklenburg unter dem Garten von Meese, zwischen Warendorf und Oelde, Hohensyburg, Iserlohn bei Nachrodt und Berckum u. s. w.). 7. 8. ☉

602. *D. Carthusianorum.* Karthäuser-N. Blüthen gehäuft, Kelchschuppen vertrocknet-lederig verkehrt-eirund stumpf mit einer Granne von der halben Länge des Kelches (Deckblätter beinah eben so), Blätter linealisch-scheidig. — Bl. karminroth mit dunkler Zeichnung. (Auf trocknen Triften selten: Hörter unter dem Räuscheberg, Blotho, am Rhein. 7. 8. ♃.

603. *D. prólifer.* Sprossende N. Blüthen köpfig-gehäuft; Deckblätter häutig: die 2 äußern kürzer und stachelspitzig, die innern sehr stumpf und länger als der Kelch. — Bl. klein. in den Deckblättern versteckt, lilafarbig. Auf trocknen Triften selten: zwischen Brackwede und den Spiegelsbergen (Hörter an Hügeln bei Lüchtringen, Hameln am Klüth, am Rhein). 7. 8. ♃.

604. *D. Seguierii.* Vill. (D. sylvaticus Hoppe.) Waldnelke. Blüthen meist gezweit, Kelchschuppen und Deckblätter oval kurzzugespitzt halb so lang als der Kelch, Blätter 3 nervig feingewimpert, Blumenbl. eingeschnitten-doppeltgesägt. — Bl. groß, rosenroth, meist mit dunklerer Zeichnung. (An trocknen Wäldern sehr selten: Medebach.) 6—9. ♃.

605. *D. arenarius.* Sandnelke. Blüthen einzeln, Kelchschuppen eirund stumpf, die Platten der Kronblätter bis über die Mitte eingeschnitten-geschlitzt und so lang als der Kelch, Blätter linealisch. — Stengel hand- bis spannhoch 1—5blüthig, Bl. weiß oft mit gelblich-röthlicher Zeichnung, groß. Soll auf steinigen Triften bei der Steingrube wachsen. 6—9. ♃.

606. *D. deltoides.* Haidenelke. Blüthen einzeln, Kelchschuppen zu 2 mit einer um die Hälfte kürzeren Granne als der Kelch, Blätter lineal-lanzettlich. — Bl. karminroth mit weißlichen Flecken und dunkler Zeichnung. Auf trocknen Triften bei uns selten: Kalkberge rechts vom Weg nach Halle hinter Zweischlingen, Meier zu Hohenberge, Gütersloh, Wiedenbrück; im Lippischen am Donoper Teich, über Berlebeck, bei Schöttmar u. s. w. (Im übrigen Westfalen häufiger). 6—9. ♃. [1]

---

1) Bei Tecklenburg am Struppberg fand ich im Sommer 1828 zwei Exemplare von D. barbatus zwischen niedrigem Gehölz. In Gärten hat man noch *D. chinensis*, chinesische N., *D. charyophyllus*, Gartennelke, und *D. plumarius*, Federnelke.

226) *Gypsóphila.* Gypskraut.

607. *G. muralis.* Mauer-G. Blätter schmallinealisch flach, Blumen zerstreut, Kronblätter gekerbt oder ausgerandet. — Bl. blaß rosenroth mit dunkleren Adern. Auf Feldern, Mauern, an Wegen nicht häufig: hinter Schildesche, im Lippischen Amte Schöttmar, Stromberg (Brakel, Hörter, Paderborn am Wege nach Elsen, Lippstadt, Soest auf Stoppelfeldern häufig, Medebach, an der Ruhr, Münster, Coesfeld, am Rhein). 7—9. ⊙

227) *Saponaria.* Seifenkraut.

608. *S. officinalis.* Gemeines S. Blüthen gebüschelt, Kronbl. seicht ausgerandet mit einem Kranz an der Basis, Blätter ei-lanzettlich. — An Wegen, Ufern: Niedermühle, am Graben, am alten Weg nach Schildesche rechts in der Hecke, Wiedenbrück; im Lippischen bei Schöttmar, Lage, an der Werre (in andern Gegenden häufiger). 6—8. ♃

609. *S. Vaccaria.* Kuh-S. Blüthen locker-doldentraubig, Kelche kantig-geflügelt, Kronblätter kleingekerbt ohne Kranz, Blätter lanzettlich-zusammengewachsen. — Bl. klein, fleischroth. Unter Sommergetraide selten: im Lippischen unter Linsen, Stromberg unter Waizen (Brakel, Hörter auf den Feldern bei Korvei, am Rhein). 6—9. ⊙

Ordnung Trigynia.

228) *Cucúbalus.* Taubenkropf.

610. *C. bacciferus.* (Lychnanthus volubilis Gmelin.) — Stengel gern klimmend, sehr ästig, Aeste rechtwinklich ausgesperrt, Kelch aufgeblasen, Blüthe weiß, Kapsel beerenartig schwarz. (In Gebüschen selten: zwischen Wesel und Diersfort, Rees). 7. 8. ♃

229) *Siléne.* Leimkraut.

* Blüthen in einer Rispe mit gabelspaltigen Aesten.

611. *S. nutans.* Ueberhangendes L. Rispe einseitswendig, während des Aufblühns überhangend, Kelche

röhrig etwas keulenförmig, Kronbl. tief- 2spaltig mit einem Kranz. — Stengel an der Basis und den Gelenken purpurbraun, weichhaarig; die ganze Pflanze nach oben klebrig; Bl. weiß, die Zipfel am Tage eingerollt. Auf trocknen Plätzen: beim Lutterkolk an den Bergabhängen bis an die sandige Ebne nach dem Kupferhammer zu, im Lippischen in der Döhrenschlucht und bei Haustenbeck, (Stromberg und Beckum, Brakel an der Straße nach Hörter, Hörter, Medebach, Hohensyburg). 6. 7. ♃

612. *S. Otites.* Sm. (Cucubalus O. L.) Ohr-L. Rispenäste quirlig, Kelche röhrig-glockig mit stumpfen Zähnen, Kronbl. linealisch ungetheilt ohne Kranz, Blätter verkehrt-eilanzettlich. — Stengel unten angedrückt-behaart, an den mittleren Gelenken leimig-klebrig, oben so wie die Rispe kahl; Bl. gelblichgrün oder weißlich. (An Wegen, auf Grasangern sehr selten: Medebach.) 5—7. ♃ [1])

** Blüthen in dem Winkel des gabelspaltigen Stengels und am Ende der Zweige einzeln.

613. *S. inflata.* Sm. (Cucubalus Behen. L.) Aufgeblasenes L. Stengel kahl, Rispe endständig, Kelche aufgeblasen-eiförmig netzadrig kahl, Kronblätter 2theilig an der Basis mit 2 Höckerchen. — Bl. weiß. Auf trocknen Aeckern und sandigen Stellen häufig. 7. 8. ♃

614. *S. conica.* Kegelfrüchtiges L. Stengel graubehaart, Kelche kegelförmig mit (30) grünen Streifen, Kronbl. verkehrt-herzförmig mit einem Kranz, Kapf. länglich-eiförmig. — Bl. rosenroth. (Auf Aeckern selten: zwischen Wesel und Rees). 5. 6. ☉

615. *S. noctiflora.* Nächtliches L. Stengel klebrig-zottig, Kelche (etwas bauchig-) röhrig 10streifig und aderig, Kronbl. tief 2spaltig mit einem Kranz. — Bl. blaßfleischroth. Auf bebautem Boden selten: Wiedenbrück am St. Vits Busche, (Lippstadt, Dülmen beim Ziegelofen). 6—8. ☉

616. *S. Armeria.* Garten-L. Stengel kahl unter den oberen Gelenken klebrig, Rispe büschelig-reichblüthig, Kelche röhrig-keulenförmig 10streifig, Kronbl. ungetheilt ausgerandet mit einem spitzen Kranz, Blätter eirund. — Bl. rosenroth. (An Bergen sehr selten: Hörter unter dem Räuscheberg). 7. 8. ☉

---

[1]) S. anglica, welche nur einmal zu Dülmen bei Osthoff gefunden wurde, kann kaum schon als hierher gehörig betrachtet werden.

214) *Alsine.* Miere.

* Blätter ohne Nebenblätter, 3nervig.

617. *A. verna.* Bartling. (Arenaria verna L.) Frühlingsmiere. Blätter lineal-pfriemlich; die Stengel rasig, die blühenden aufstrebend oder aufrecht, 1 oder mehrblüthig; Kelchblättch. ei-lanzettlich spitz; Kronbl. länger als der Kelch, eirund mit kurzem Nagel, an der Basis beinah herzförmig. — Bl. weiß. (Auf sonnigen Hügeln sehr selten: Osnabrück in der Nähe des Silberbergs). 5—7. ♃

618. *A. tenuifolia.* Wahlenb. (Arenaria ten. L.) Feinblättrige M. Blätter pfriemlich, Stengel gabelspaltig, Blüthen-rispig, Kelchblättch. lanzett-pfriemlich; Kronbl. oval, kürzer als der Kelch. —. Bl. weiß. Abarten: β A. viscosa Schreb. (Arenaria visc. Fr.) mit zerstreuten abstehenden Drüsenhärchen besetzt, Blüthen um die Hälfte kleiner. Auf Kalkboden und an Wegen ziemlich selten: auf dem Sparenberg nach Aschoff, Detmold in Gärten vor dem Lemgoer Thore, Stromberg (Beckum, Paderborn rechts am Weg nach Driburg auf Aeckern, Brakel besond. auf dem Hembser Berge, Billerbeck auf der Beerlage). Die Abart kommt vor auf dem Sandwege links vom Weg nach Halle vor Zweischlingen (Brakel auf dem Anger unter der Ringmauer der Hinneburg). 6—8. ⊙

** Blätter mit (weißhäutigen) Nebenblättern.

619. *A. segetalis.* (Arenaria seg. Lam.) Saatmiere. Blätter fadenförmig stachelspitzig zieml. einseitswendig, Stengel aufrecht ästig, Blüthenstiele gabelständig, Kelchblättch. häutig mit krautigem Rückennerv, Kronbl. kürzer als der Kelch. — Bl. klein, weiß. Auf Feldern: Bünde auf fast allen Aeckern nach Dünne zu und am Wege nach der Oberbauerschaft, Herford, Detmold am Graben rechts vom Wege nach Lage (am Rhein). 6. 7. ⊙

620. *A. rubra.* Wahlb. (Arenaria rubra. L.) Rothe M. Blätter lineal-fädlich begrannt, etw. fleischig, auf beiden Seiten flach; Stengel gestreckt und aufstrebend, ästig, die Aeste traubig; — Bl. röthlich. Auf sandigen Aeckern und Triften. 6—8. ⊙

621. *A. marina.* Mert. et Koch. Arenaria mar.

Roth.) Seemiere. Blätter lineal=fädlich, fast grannen=los, fleischig, unterf. convex; Stengel gestreckt und auf=strebend ästig, die Aeste traubig; Samen verkehrt=eiförmig die untern häutig=flügelig. — Abart: β succulenta (Arenaria media. L.) saftiger, mit fast lauter häutig=geflügelten Samen. Bl. röthlich. Auf salzigem Sumpfboden: Salz=Uflen beim Gradier=hause, Dissen (Rheina, Unna). 6—8. ⊙

231) *Arenaria.* Sandkraut.

622. *A. serpyllifolia.* Quendelblättr. S. Blätt. eirund spitz sitzend, Krone kürzer als der Kelch, Kelch=blättchen lanzettlich zugespitzt 3nervig. — Bl. weiß. Auf Feldern, an Mauern u. s. w. häufig. 5—7. ⊙

232) *Moehringia.* Möhringie.

623. *M. trinervia.* Clairville. (Arenaria trin. L.) Dreinervige M. Blätter eirund spitz, 3—5nervig, die unteren gestielt, Kronbl. kürzer als der 3nervige Kelch. — Bl. weiß. An schattigen Orten häufig. 5. 6. ⊙

233) *Stellaria.* Sternmiere.

* Stengel rund.

624. *St. nemorum.* Wald=St. Stempel aufstre=bend, oberwärts zottig; Blätter gestielt herzförmig zuge=spitzt, die oberen ungestielt; Rispe gabelspaltig; Kelch=blättchen lanzettlich; Kronblume tief 2spaltig, noch einmal so lang als der Kelch; Kaps. länglich, länger als der Kelch. — Bl. weiß. In schattigen feuchten Gebüschen nicht häufig: Ober=thors=Graben, am Fußbach, im Wäldchen bei Niedermühle, Holsche Brock, Hüttemanns Ziegelei, im Lippischen bei Detmold und im Steinbecker Holze bei Salz=Uflen, (Oelde, Stromberg, Rheina, Havixbeck) 6. 7. ♃

625. *St. media.* Vill. (Alsine med. L.) Gemeine St. Stengel aufstrebend gabelspaltig=ästig einreihig=behaart; Blätter eirund, die unteren gestielt; Blüthenstiel 2—3mal länger als der Kelch; Kronbl. kürzer als der Kelch, 2thei=lig, Staubgef. 3—5; Kaps. länglich, länger als der Kelch. — Bl. weiß. Auf einigermaßen fruchtbarem Boden überall. 3—11. ⊙

626. *St. neglecta.* Weihe. Vernachlässigte St. Stengel niederliegend gabelspaltig einreihig-behaart; Blätter lanzettlich-eirund, die unteren gestielt; Blüthenstiel kürzer als der weichbehaarte Kelch; Kronbl. 2theilig, von der ungefähren Länge des Kelchs; Staubgef. 10. — Die ganze Pflanze etwas größer als vor. Samen dunkler braun mit längeren Knötchen auf dem Rücken, Bl. weiß. Am Rande von Gräben und Bächen Westfalens (nach Weihe). 5 — 7. ⊙

** Stengel 4eckig.

627. *St. Holostea.* Großblumige St. Stengel aufstrebend. Blätter sitzend lanzettlich langzugespitzt, am Rand und auf dem Kiele scharf; Deckblätter krautig; Kelchbl. nervenlos; Kronbl. halb 2spaltig, noch einmal so lang als der Kelch; Kaps. kugelig, von der Länge des Kelches. — Etwas graugrün, Bl. weiß. An Hecken, Wegen überall. 4 — 6. ♃

628. *St. graminea.* Grasartige St. Stengel ausgebreitet glatt; Blätter sitzend lanzettlich spitz kahl, am Grunde wimperig; Deckbl. häutig gewimpert; Kelchbl. 3nervig; Kronbl. 2theilig, von der Länge des Kelchs; Kaps. länglich, länger als der Kelch. — Bl. weiß. Auf feuchten und schattigen Grasplätzen. 6—8. ♃

629. *St. glauca.* With. (St. palustris Retz.) Graugrüne St. Stengel aufrecht schwach 4eckig, Blätter sitzend lineal-lanzettlich spitz kahl; Deckbl. häutig kahl; Kelchbl. 3nervig. Kronbl. 2theilig länger als der Kelch, Kaps. länglich-eiförmig von der Länge des Kelchs. — Die ganze Pflanze graugrün, Bl. weiß. An feuchten sumpfigen od. torfhaltigen Stellen hier und da. 6. 7. ♃

630. *St. crassifolia.* Ehrh. Dickblättr. St. Stengel glatt, Blätter sitzend länglich-lanzettlich kahl, Blüthenstiele einzeln gabelständig, Deckbl. krautig, Kelchbl. nervenlos, Kronblume 2theilig und nebst der Kapsel länger als der Kelch. — Niedriger als vor. saftig, gelbgrün, Bl. weiß. Auf Torfboden selten: an Bächen der Senne (Coesfeld an der Berkel, Lippstadt). 6. ⊙

631. *St. uliginosa.* Murr. (St. Alsine. Hoffm.)

Sumpf=St. Stengel glatt; Blätter sitzend länglich=lanzettlich kahl, an der Basis wimperig; Rispe gabelspaltig; Deckbl. häutig; Kronbl. 2theilig, kürzer als der Kelch; Kaps. eiförmig, von der Länge des Kelches. — Bl. weiß. An Gräben, Bächen, Sümpfen. 5. 6. ⊙

Ordnung Pentagynia.

234) *Sedum.* Mauerpfeffer.

* Blätter flach.

632. *S. Telephium.* Knolliger M. Stengel am Grund aufstrebend, dann aufrecht; Blätter zerstreut lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, von der Mitte an scharf eingeschnitten=gesägt; Doldentraube end= und winkelständig, zusammengesetzt, beblättert; Kronbl. von der doppelten Länge des Kelchs, aber kürzer als die bauchige langgeschnäbelte Kapsel. — Bl. grüngelblich. Auf Mauern und Gestein hier und da. 6. 7. ♃

633. *S. purpureum.* Andrz. Purpurblüthiger M. Stengel aufrecht (purpurfarbig), Blätter zerstreut eirund=länglich stumpf gekerbt=gesägt, Doldentraube endständig zusammengesetzt unbeblättert, Kronbl. viel länger als der Kelch aber kürzer als die bauchige kurzgeschnäbelte Kapsel. — Bl. purpurroth oder hellroth. Auf Mauern und Gestein häufig. 6. 7. ♃

634. *S. lividum.* Bernh. Bleicher M. Stengel auf strbend, graugrün=bethaut; Blätter länglich, an der Basis verschmälert, stumpf=kleingekerbt; Doldentraube endständig zusammengesetzt; Kronbl. 3mal so lang als der Kelch, von der Länge der (schlanken) Kapseln. — Bl. purpurröthlich, Wurzel faserig. (In der Gegend von Münster, cf. Reichenb. Flora germ. excurs. 3555) 6. 7. ♃

635. *S. maximum* Pers. (S. latifolium Bert.). Großer M. Stengel aufstrebend, Blätter eirund=oval gegenüberstehend gekerbt, Doldentraube endständig 3theilig. — Bl. grüngelblich. Auf Mauern und Gestein hier und da. 7. 8. ♃

** Blätter halbrund oder rund. † Blüthen weiß oder roth.

636. *S. album.* Weißer M. Blätter länglich rund stumpf abstehend kahl, Rispe doldentraubig. — Bl. weiß od. blaß rosenroth. Auf Mauern, an trocknen sonnigen Stellen hier u. da, z. B. links von der Straße nach Gütersloh, Detmold an Mauern (an der Lenne, Limburg am Mühlenberg, Osnabrück am Kalkofen, Hunteburg u. s. w.) 7. 8. ♃.

637. *S. villosum.* Haariger M. Blätter länglich, oben etwas flach, nebst den winkelständigen meist 1blüthigen Blüthenstielen drüsig-behaart. — Bl. hellrosenroth mit purpurfarbigen Rückenstreifen. (Auf Sumpfboden in Berggegenden sehr selten: in den südlichsten Bezirken der Provinz, z. B. um Dreßlendorf). 6. 7. ♂

†† Blüthen gelb.

638. *S. sexangulare.* Sechskantiger M. Stengel aufstrebend, Blätter rund stumpf, an der Basis mit einem nach unten verlängerten Ansatz, Trugdolde 3theilig; Samen scharf. — Die Blätter sind an den blüthentragenden Stengeln abstehend, an den jüngeren 6reihig-dachziegelig. An trocknen Anhöhen, Mauern, z. B. an der Juden-Synagoge. 7. 8. ♃.

639. *S. acre.* Scharfer M. Stengel kriechend, Blätter eiförmig-spitzlich ohne Anhängsel an der Basis, Trugdolde 3theilig, Samen runzlig. — Auf Mauern, dürrem Boden überall. 6. 7. ♃.

640. *S. reflexum.* Zurückgekrümmter M. Blätter fadenförmig-pfriemlich, an den unfruchtbaren Trieben oft zurückgekrümmt, an den blüthentragenden abstehend; die Aeste der Trugdolde zuletzt zurückgebogen; Kelchzipfel spitz, Kronbl. lanzettlich. — Grün, in allen Theilen, sowie die folg. größer als die beiden vor. Auf Mauern, Ruinen, trocknen Hügeln hier und da: bei der Juden-Synagoge, auf Gartenmauern zwischen dem Ober- und Nebelsthor, Detmold an den Mauern des Schloßgartens, (Hörter auf Sandsteinklippen, Dortmund, Iserlohn, Dülmen bei der Kapelle, Greven, Rheina Tecklenburg auf der Ruine). 6. 7. ♃.

641. *S. rupestre.* Smith. Felsen-M. Blätter lanzett-linealisch, auf beiden Seiten verflacht, an den un-

fruchtbaren Trieben gedrungen-dachziegelig; Kelchzipfel abgerundet stumpf, Kronbl. länglich. — Graugrün. (Auf Gestein selten: Iserlohn bei Nachrodt, Hohensyburg, Bentheim u. Gildehaus). 7. ♃

235) *Oxalis.* Sauerklee.

642. *O. Acetosella.* Gemeiner S. Schaft 1blüthig, Wurzel schuppig-gegliedert. — Bl. weiß oder röthlich, mit purpurfarbigen Adern. In Wäldern, Hecken gemein. 4—6. ♃

643. *O. stricta.* Steifer S. Stengel einfach aufrecht, Nebenblätter 0, Blüthenstiele stets abstehend-aufrecht, Wurzelausläufer ausdauernd. — Bl. gelb. In Gärten hier und da (Rheda, Dortmund, Dorsten, Borken, Wesel, Bentheim, Hörter). 5 — 9. ♃

644. *O. corniculata.* Gehörnter S. Stengel ausgebreitet; Nebenblätter länglich, an den Blattstiel gewachsen; Blüthenstiele bei der Fruchtreife zurückgebrochen; Wurzelausläufer 0. — Bl. gelb. In Gärten unter dem Gemüse. 6 — 8. ⊙

236) *Lychnis.* Lichtnelke.

645. *L. Viscaria.* Klebrige L. Kronblätter ungetheilt, mit einem Kranz; Stengel kahl, oberw. unter den Gelenken klebrig; Blätter lanzettlich kahl, an der Basis gewimpert; Blüthen traubig-rispig, fast quirlig. — Bl. fleischroth. (In Gebirgsgegenden sehr selten: Medebach, Hörter). 5. 6. ♃

646. *L. flos cuculi.* Kukus-L. Kronbl. bis über die Mitte 4spaltig, die Zipfel linealisch handförmig-abstehend. — Bl. roth. In allen Wiesen 5—7. ♃

647. *L. vespertina.* Sibth. (L. dioica L.) Abend-L. Kronbl. halb 2spaltig, mit einem Kranz; die oberen Blätter ei-lanzettförmig verschmälert zugespitzt drüsig-kurzbehaart. — Zweihäusig, Bl. weiß oder roth. An Wegen und Hecken. 5 — 7. ♃

648. *L. diurna.* Sibth. (L. dioica L.) Tag-L. Kronbl. halb 2spaltig mit einem Kranz; die oberen Blätter eirund kurzzugespitzt; von einfachen Haaren zottig. — Kapf. mit zurückgerollten Zähnen; Bl. roth, kleiner als bei vor. In Gebüschen und Wäldern. 5—8. ♃

649. *L. Githago.* Lam. (Agrostemma Gith. L.) Korn-L. Kronblätter oder Kronbl. ganz abgestutzt, kürzer als der Kelch. — Bl. purpurroth. Unter dem Getraide überall. 6. 7. ⊙

237) *Cerastium.* Hornkraut.

* Kapsel mit abwechselnd tiefer eingeschnittnen graden Zähnen.

650. *C. aquaticum.* (Stellaria aquatica. Pers.) Wasser-H. Stengel niederliegend und klimmend, am Grunde wurzelnd; Blätter herzförmig zugespitzt sitzend (an den nichtblühenden Stengeln gestielt); Rispe gabelig-ausgesperrt; Kronblätter 2theilig. — Bl. weiß. An schattigen Ufern, in Hecken hie und da, z. B. um Niedermühle. 6 — 8. ♃

** Kapsel mit gleichtief eingeschnittnen, nach außen gekrümmten Zähnen.

† Kronblätter nicht länger als der Kelch.

651. *C. triviale.* Link. (C. vulgatum Wahlenb.) Gemeines H. Die Deck- und Kelchblätter am Rande trokkenhäutig, an der Spitze kahl, die Blüthenstiele bei der Fruchtreife 3 — 4mal länger als der Kelch; Kronblätter fast halb 2spaltig. — Bl. weiß. Abart: β viscosum, an der Rispe drüsig-klebrig. Fast überall 4—10. ⊙

652. *C. glomeratum.* Thuillier. (C. viscosum. Fries.) Geknaueltes H. Deckblätter krautig, nebst den Kelchbl. an der Spitze bärtig; die Blüthenst. bei der Fruchtreife so lang als der Kelch; Kronbl. ausgerandet 2spaltig. — Gelbgrün abstehend-behaart, nach oben drüsig-klebrig; Bl. weiß. Abart: β apetalum Weihe ohne Blumenkrone. Auf Wiesen und Triften. 5 — 8. ⊙

653. *C. brachypetalum.* Desportes. (C. viscosum. Pollich.) Kurzblüthiges H. Deckblätter krautig, nebst den Kelchbl. an der Spitze bärtig; die Blüthenstiele bei der Fruchtr. 3—4mal länger als der Kelch; Kronbl. aus-

gerandet 2spaltig. — Graugrün mit langen starken Haaren besetzt; Bl. weiß. Auf trocknen Triften hier und da. 5. 6. ⊙

654. *C. semidecandrum.* Kleines H. Deck= und Kelchblätter breit=randhäutig, an der Spitze kahl, ausgebissen=gezähnelt; Blüthenst. bei der Fruchtr. 2—3mal länger als der Kelch; Kronbl. ausgerandet oder gezähnelt. — Abstehend behaart, unten oft kahl. Abart: β C. glutinosum Fries. mit schmierigen Haaren. Bl. weiß. Samen beinah glatt. An trocknen Plätzen, Mauern u. s. w. 4 — 6. ⊙

655. *C. pumilum.* Curtis. Niedriges H. die untersten Deckblätter krautig, die obersten nebst den Kelchbl. trocken=randhäutig, an der Spitze kahl; Blüthenst. bei der Fruchtr. 2—3mal länger als der Kelch; Kronbl. fast halb 2spaltig. — Bl. weiß, Samen gekörnt. Auf Sandboden hier und da. 4. 5. ⊙

†† Kronblätter doppelt so lang als der Kelch.

656. *C. arvense.* Acker=H. Deckblätter am Rand trockenhäutig, wimperig; Blüthenstiele weich behaart. — Bl. groß, weiß. Auf sonnigen Grasplätzen überall. 4. 7. ♃

238) *Spérgula.* Spark.

* Blätter quirlig mit häutigen Nebenblättern.

657. *S. pentandra.* Fünfmänniger Sp. Staubgef. meist abwechselnd unfruchtbar; Samen verflacht glatt, am Rande punktirt scharf, mit einem sehr breiten trocknen Flügelrand umgeben. — Aufrecht, Blätter rund fleischig schwärzlich=grün, Blüth. weiß (wie bei d. folg.), Kaps. kugelig. Auf Sandboden: am Lutterbach, hinter Brackwede, nach Halle hin, im Lippischen bei Pivitshaide und Augustdorf, (Münster bei Kinderhaus, Coesfeld nach Stevede hin, Hunteburg u. s. w.). 4. ⊙

658. *Sp. arvensis.* Ackerspark. Samen linsenartig=kugelig, erhaben=punktirt, mit einem gekielten Rande umgeben. — Kahl glänzend, nach oben sparsam drüsig=behaart, Kelch länger als bei folg.; Kaps. länglich gespalten, den Samen in sich behaltend. Auf sandigen Aeckern zuw. wild, häufig als Futterkraut gebaut. 6 — 8. ⊙

659. *S. vulgaris.* Bönningh. Gemeiner Sp. Samen mit weißlichen Wärzchen besetzt. — Mattgrün, drüsig

und weich; Kapſ. kürzer, nach der Reife zurückgeſchlagen, den Samen ausſtreuend. Abart: β sphaerocarpa Bönn. überall dichtbehaart drüſig grau, mit kaum doppelt längeren Blüthenſtielen als die kuglige Kapſel, und mit bräunlichen Warzen; γ S. maxima Weihe kahl, 2—3' Fuß hoch, mit 6—9 Gelenken des Stengels, an den Blüthenſtielen und Kelchen drüſig-ſteifhaarig, mit 3—4mal größeren Samen. Auf Aeckern, an Wegen gemein, γ unter dem Flachs (β um Bentheim). 6—9. ☉

** Blätter entgegengeſetzt, in eine häutige Scheide verwachſen.

660. *Sp. nodosa.* Knotiger Sp. Blätter fädlich ſtachelſpitzig, die oberen gebüſchelt; Kronblätter länger als der Kelch. — Kahl oder wenig behaart. Auf naſſem Sand und auf Torfboden häufig. 6—9. ♃

Elfte Klaſſe.
Dodecandria.

Ordnung Monogynia.

239. **Asarum.** Haſelwurz. Blüthenh. oberſtändig 3ſpaltig. Kapſ. 6fächerig.

240. **Lythrum.** Weiderich. Kelch unterſtändig. Krone 6blättrig. Kapſ. 2fächerig.

Ordnung Digynia.

241. **Agrimonia.** Odermennig. Kelch 5zähnig. Kronbl. 5, nebſt den Staubgef. dem Kelche eingefügt.

Ordnung Trigynia.

242. **Reseda.** Reſede. Kelch 4—5theilig. Krone vielſpaltig. Kapſ. 1fächerig.

Ordnung Dodecagyna.

243. **Sempervivum.** Hauslauch. Kelch 6 — 12theilig. Kronbl. Staubgef. und Kaps. 6 — 12.

Ordnung Monogynia.

239) *Asarum.* Häselwurz.

661. *A. europaeum.* Gemeine H. Blätter zu 2, nierenförmig. — Bl. inw. blutroth, ausw. braungrün. In Gebüschen selten: um den Mönkhof früher von Aschoff gefunden, im Lippischen Amte Schwalenberg bei Niese an einer Hecke (Hörter am Räuscheberg, Medebach). 4. 5. ♃

240) *Lythrum.* Weiderich.

262. *L. Salicaria.* Gemeiner W. Blüthen 12männig quirlig-ährig, Kelche deckblattlos mit ungleich langen Zähnen. — Bl. purpurroth. An Gräben und Bächen häufig. 7 —9. ♃

663. *L. hyssopifolium.* Ysopblättr. W. Blüthen 6 männig einzeln blattwinkelständig, Kelch mit 2 sehr kurzen Deckblättern und ungleich langen Zähnen. — Bl. hellviolett (An etwas feuchten Plätzen sehr selten: Medebach) 7—9. ⊙

Ordnung Digynia.

241) *Agrimonia.* Odermennig.

664. *A. Eupatoria.* Gemeiner O. Stengelblätter unterbrochen-gefiedert, Aehre verlängert. — Bl. gelb. Auf trocknen Stellen, Waldrändern u. s. w. häufig. 6 — 9. ♃

Ordnung Trigynia.

242) *Reséda.* Resede.

665. *R. lutéola.* Gelbliche R. Blätter lanzettlich, Kelch 4theilig. — Bl. gelblich. Auf Mauern, an steinigen Orten: Sparenberg, vor dem Siekerthor, am Laerschen Wallhause, im Lippischen bei Falkenhagen und Oerlinghausen (Tecklenburg am Schlosse, Iserlohn im Weingarten, Dortmund, Liesborn am Kirchhofe, Hörter an der Straße nach Godelheim u. s. w.) 6—8. ♂

666. *R. lutea.* Gelbe R. Blätter fiederspaltig, Kelch 6theilig. — Bl. schwefelgelb. (Auf trocknen Triften: Soest bei Schwefe, häufig am Rhein). 6—9. ⊙ [1]

Ordnung. Dodecagynia.

243) *Sempervivum.* Hauslauch.

667. *S. tectorum.* Gemeiner H. Blätter in einer Rosette, gewimpert, Krone radförmig. — Bl. rosenroth. Auf Mauern und Dächern hier und da, meist von Landleuten gezogen. 7. 8. ♃

---

[1]) In Gärten ist häufig *R. odorata*, die wohlriechende R.

Zwölfte Klasse.
Icosandria.

Ordnung Monogynia.

244. **Philadelphus.** Pfeifenstrauch. Kelch oberständig 4—5theilig. Kronbl. 4—5. Kaps. 2—5=fächerig.

245. **Prunus.** Kirschen= u. Pflaumenbaum. Kelch unterständig 5spaltig. Kronbl. 5. Steinfrucht saftig.

Ordnung Di- Pentagynia.

246 **Cratægus.** Weißdorn. Steinfrucht beerenartig genabelt unterständig 1—5steinig, Steine im Fleisch eingeschlossen.

247. **Mespilus.** Mispelbaum. Steinfrucht beerenartig unterständig, in eine beckenförmige Erweiterung ausgehend, 2—5steinig, Steine in das Fleisch eingesenkt.

248. **Cotoneaster.** Medikus. Steinapfelbaum. 2—3 Steine mit der äußeren Seite an den fleischigen Kelch gewachsen, unter sich ein wenig zusammenhangend.

249. **Pyrus.** Birn= und Apfelbaum. Apfelfrucht unterständig 2—5fächerig, die Fächer durch eine knorpelige Haut gebildet und 2samig.

250. **Sorbus.** Eberesche. Apfelfrucht saftlos unterst. 2—5fächerig, die Fächer aus einer dünnen Haut gebildet und 2samig.

251. **Cydonia.** Juss. Quittenbaum. Apfelfr.

unterst. 5fächerig, Fächer aus einer knorpeligen Haut gebildet und vielsamig.

252. **Spiræa.** Spierstaude. Kapseln oberständ. 2—6samig.

Ordnung Polygynia.

253. **Rosa.** Rose. Kelch 5spaltig krugförmig, zuletzt in eine beerenartige vielsamige Frucht übergehend. Kronbl. 5.

254. **Rubus.** Himbeer- u. Brombeerstrauch. Kelch 5spaltig. Kronbl. 5. Beere aus 1samigen Kernbeeren zusammengesetzt.

255. **Fragaria.** Erdbeere. Kelch 10spaltig. Kronbl. 5. Nüßchen dem zuletzt saftig-beerenartigen (abfallenden) Fruchtboden aufgeheftet.

256. **Comarum.** Blutauge. Kelch 10spaltig, Kronbl. 5. Nüßchen dem zuletzt fleischig-schwammigen (bleibenden) Fruchtboden aufgeheftet.

257. **Potentilla.** Fünffingerkraut. Kelch 10spaltig. Kronbl. 5. Nüßchen einem saftlosen Fruchtboden aufgeheftet.

258. **Tormentilla.** Tormentill. Kelch 8spaltig. Kronbl. 4. Nüßchen einem saftlosen Fruchtboden aufgeheftet.

259. **Geum.** Benediktenkraut. Kelch 10spaltig. Kronbl. 5. Nüßchen gekniet-begrannt.

Ordnung Monogynia.

244) *Philadelphus.* Pfeifenstrauch.

668. *Ph. coronarius.* Gemeiner Pf. Unechter Jasmin. Blätter eirund-länglich gezähnt. — Strauch. Bl. milchweiß. In Gärten häufig gezogen. 5. 6. ♄

245) *Prunus*. Kirschen- u. Pflaumenbaum.

* Blüthen und Früchte in Trauben.

669. *Pr. Padus.* Ahlkirsche. Faulbeere. **Trauben hangend, Blüthenst. 2drüsig.** — Strauch od. niedr. Baum. In Gebüsch, auf Torfboden häufig. z. B. Kupferhammer, nach Gütersloh hin. 5. 6. ♄

** Steinfrucht ohne Reif: Kirschen.

670. *Pr. Chamaecérasus.* Jacq. Zwerg-, Ostheimer-K. **Blätter länglich zugespitzt drüsig-sägezähnig 3nervig flachglänzend lederartig kahl, Blattstiel drüsenlos, Dolden armblüthig.** — Niedriger Strauch, 2—5' hoch; Bl. klein, weiß; Kirsche ziemlich groß, roth ins Braune, herb. (Hier und da angebaut, wild od. verwildert: Coesfeld, Iserlohn). 5. ♄

671. *Pr. avium.* Süße K. **Blätter elliptisch zugespitzt, ungleich-sägezähnig, etwas runzlig, unterf. an den Aderwinkeln ein wenig weichbehaart; Blattstiel oben 2drüsig; Dolden sitzend blattlos, um eine blatttragende Knospe gehäuft.** — Baum (bis 80' hoch) mit aufrechten Aesten, Bl. weiß, Frucht herzförmig süß. In Wäldern und zwar als: α Pr. nigricans Ehrh. schwarze Waldkirsche, oder: β Pr. varia Ehrh. rothe Waldk. In Gärten zieht man noch die Abarten: a Cerasus Juliana Dec. die Herzkirsche mit weichem Fleisch, roth oder schwarz; b) C. duracina Dec. die Herzkirsche mit derbem Fleisch, roth oder schwarz; c) C. hispanica Dec. die gelbe oder weiße Glaskirsche. 4. 5. ♄

672. *Pr. Cérasus.* Saure K. **Blätter länglich-eirund, doppelt gesägt, glatt, etwas lederartig, oberf. glänzend, zugespitzt; Blattst. drüsenlos; Dolden einzeln sitzend.** — Baum (20—30' hoch) mit ausgebreiteten Aesten; Bl. weiß. Frucht platt-kugelig, roth oder schwärzlich, sauer. In Wäldern (z. B. Hohe Mark, Hohensyburg, Klüthberg bei Hameln u. s. w.) In Gärten finden sich: α Pr. acida Ehrh. die Glas- oder Weichselkirsche, mit kurzem Stiel und hellem Saft, wozu noch die besondere Abänderung Pr. serotina Flor. Wett. gehört, die bis in den October hinein Blüthen und Früchte hervorbringt; β Pr. austera Ehrh. die Morelle, mit längerem Stiel und färbendem Saft. 4. 5. ♄

673. *Pr. spinosa.* **Schlehen-Pflaume. Schleh- oder Schwarzdorn.** Blätter ei-lanzettlich, Blüthenstiele meist einzeln kahl, Aeste dornig, Frucht kugelig nikkend. — Niedriger Strauch. Abart: β Pr. fruticans Weihe. mit größeren Früchten und gleichzeitigen Blüthen. Bl. weiß. Fr. schwarzblau zusammenziehend. In Hecken und Gebüschen häufig. 4. 5. ♄

674. *Pr. insiticia.* **Kriechen-Pfl.** Blätter elliptisch, Blüthenstiele weichhaarig, Zweige sammtartig behaart, Früchte kugelig nickend. — Strauch oder kleiner Baum, Bl. weiß, Fr. blauröthlich säuerlich-süß. Findet sich hier und da in Gebüschen auf Kalkboden, z. B. bei Brandt, (Osnabrück am Gertruidenberg u. s. w.), es stammen aber davon alle runden Pflaumarten der Gärten, besonders: β vulgaris, die Damascener-Pfl. mit kleineren oder größeren bläulich-rothen Früchten; γ Pr. syriaca Borkh. die Mirabelle mit kleinen gelben Früchten; δ Pr. italica, die Reine-Claude mit großen grünlichen Früchten. 4. 5. ♄

675. *Pr. domestica.* **Gemeiner Pfl. Zwetschenbaum.** Blätter elliptisch, Blüthenstiele zu 2 weichbehaart, Zweige kahl, Früchte länglich hangend. — Baum (gegen 30' hoch), Bl. grünlich-weiß. Fr. dunkelblau oder bläulichroth Ueberall in verschiednen Spielarten gezogen. 4. 5. ♄ [1]

Ordnung Di-Pentagynia.

246) *Crataegus.* Weißdorn.

676. *Cr. Oxyacantha.* **Gemeiner W.** Blätter 3—5lappig, eingeschnitten oder gesägt; Blüthenstiele kahl, Kelchzipfel länglich abstehend, Früchte 1—3steinig. — Strauch, Bl. weiß. In Gebüschen, Hecken häufig. 5. ♄

677. *Cr. monogyna.* Jacq. **Einsamiger W.** Blät-

---

1) Dann findet man noch in Gärten *Pr. Armeniaca*, die Aprikose, und von verwandtem Obst: *Persica vulgaris.* Mill. (Amygdalus Persica L.) die Pfirsche, auch wohl *Amygdalus communis*, Mandelbaum.

ter tief 3—5spaltig, eingeschnitten-gesägt; Blüthenst. zottig. Kelchzipf. lanzettlich zurückgeschlagen, Früchte 1samig. — Bl. kleiner, meist 1weibig, weiß, bei einer schönen Spielart in Gärten roth. Wie vor. doch weniger häufig. 5—6. ♄

247) *Méspilus.* Mispelbaum.

678. *M. germanica.* Gemeiner M. Blätter lanzettlich, unters. filzig, Blüthen einzeln. — Strauch oder kleiner Baum mit meist dornigen Aesten, Bl. weiß. Häufig angebaut, selten wild (z. B. Gescher und Velen unweit Coesfeld, Kamen). 5. ♄

248) *Cotoneaster.* Medik. Steinapfelbaum.

679. *C. vulgaris.* Lindl. (Mespilus Coton. L.) Gemeiner St. Blätter eirund, Früchte überhangend; Kelche kahl, am Rande nebst dem Blüthenst. etw. weichhaarig. — Niedriger Strauch, Bl. rosenroth, Fr. roth erbsengroß. (An Felsen selten: Limburg am Weißenstein, Brilon, an der Nassauischen Gränze). 4. 5. ♄

249) *Pyrus.* Birn- und Apfelbaum.

680) *P. communis.* Gem. Birnbaum. Blätter eirund, Doldentrauben einfach, Griffel frei, Früchte verkehrt-kegelförmig. — Baum mit aufrechten Aesten, Bl. weiß. In zahlreichen Spielarten gezogen, kommt aber auch wild vor, und zwar: α P. Achras. Wallr. mit an der Basis vorgezognen Früchten, eirunden zugespitzten Blättern, die in der Jugend wollig sind; β P. Pyraster Wallr. mit mehr kugeligen Früchten, rundlichen Blättern, die auch in der Jugend meist kahl sind. In Gehölzen hier und da (α z. B. in Coesfeld, Notteln, Darup). 4. 5. ♄

681. *P. Malus.* Gem. Apfelbaum. Blätter eirund, Doldentrauben einfach, Griffel an der Basis verwachsen, Früchte kugelig. — Baum mit ausgebreiteten Aesten, Bl. weiß. In unzähligen Spielarten gezogen, kommt aber auch wild vor: α austera Wallr. (P. acerba Merat) mit kahlen Blät-

tern und Kelchröhren; β P. mitis Wallr. (Malus Per.) mit unters. filzigen Blättern und filzigen Kelchröhren. In Gehölzen hier und da. 4. 5. ♄

250) *Sorbus.* Eberesche.

682. *S. torminalis.* Crantz. (Crataegus torm. L.) Spierlings-E. Elzbeerbaum. Blätter eirund, unters. kahl, lappig, die unteren Lappen abstehend; Früchte länglich. — Baum, Bl. weiß, Fr. braun. In Gehölzen selten: Waldränder an der Senne oder der Ebne, z. B. am Weg nach Halle rechts, Sieker Berge, an einem der Brackweder Berge über Turmann; im Lippischen bei Augustdorf, an den Hörster Bergen (Pyrmont, Iserlohn bei Lethmathe, nach dem Nassauischen hin). 5. 6. ♄

683. *S. aucuparia.* Gemeine E. Vogelbeerbaum. Blätter gefiedert, Früchte kugelig. — Baum, Bl. weiß, Fr. roth. In Gehölzen, bes. an den Spiegelsbergen. 5. 6. ♄

251) *Cydonia.* Juss. Quittenbaum.

684. *C. vulgaris.* Pers. (Pyrus Cyd. L.) Gemeiner Q. Blätter ei-rund ganzrandig, unters. filzig. — Strauch, Bl. groß rosenroth, Fr. gelb mit zottigem Ueberzug. In Baumgärten gezogen und hier und da verwildert. 5. 6. ♄

252. *Spiraea.* Spierstaude.

685. *Sp. salicifolia.* Weidenblättr. Sp. Blätter länglich-lanzettlich ungleich-gesägt, Trauben gedrungen-rispig. — Strauch, Bl. blaß rosenroth. In Gartenanlagen häufig gezogen und mitunter verwildert. 6 — 8. ♄

686. *Sp. Ulmaria.* Sumpf-Sp. Blätter unterbrochen-gefiedert, Blättchen eirund ungetheilt, das Endblättchen größer 3—5spaltig. — Stengel krautig, Bl. weiß. Die Blätter sind bald unters. filzig, bald völlig kahl: β denudata Bönningh. Auf feuchten Wiesen, in sumpfigem Gebüsch gemein. 6. 7. ♄

687. *Sp. Filipendula.* Knollige Sp. Blätter un-

terbrochen-gefiedert, Blättchen fiederspaltig, die Zipfel gesägt. — Stengel krauthaarig; Bl. weiß oder röthlich, größer als vor. In grasigem Gehölz sehr selten: im Lippischen in einer Vertiefung, die sich nach dem Donoper Teich hinabzieht, zwischen Kiefern. 6. 7. ♄

Ordnung Polygynia.

253) *Rosa.* Rose.

* Wurzelschößlinge mit graden Stacheln und kleineren Borsten.

688. *R. cinnamomea.* Zimmtrose. Frucht kugelig, nebst dem Blüthenstiel kahl; Kelchzipfel von der Länge der Krone, ganzrandig; Stacheln zu 2 an die Basis der Nebenblätter gestellt, etwas sichelförmig gebogen; Blättchen 5—7, länglich, einfach gesägt, unters. ganz kurz weißlich behaart, an der Basis verschmälert, stumpf. — Strauch 3—4' hoch, meist roth angelaufen; Blüthen zu 1—3 stehend, tiefroth; Fr. roth. In Hecken bei uns nicht ganz selten (Rheina, Bentheim, Dülmen bei Engsterstein). 5. 6. ♄

** Wurzelschößlinge mit Stacheln, ohne Borsten.

† Stacheln ziemlich grade, Blätter weich.

689. *R. villosa.* Zottige R. Frucht kugelig überhangend, nebst dem Blüthenstiel stachelig-steifhaarig; Kelchzipfl. eingeschnitten-fiederspaltig; Kronblttr. drüsig-wimperig; Blättchen 5—7, oval-elliptisch, doppelt drüsig-gesägt, beiders. zottig-weichhaarig; Nebenblätter ziemlich verbreitert. — Strauch bis 10' hoch; Bl. zu 1—3, blaßroth; Fr. sehr groß, fleischig, purpurfarbig mit bläulichem Anfluge. In Hecken verwildert: am Jost- und Blömkeberg (Hörter, Coesfeld, Tecklenburg am Schlosse u. s. w.) 6. 7. ♄

690) *R. tomentosa.* Smith. Filzige R. Frucht kugelig aufrecht; Blüthenst. steifhaarig; Kelchzipfl. länger als die Krone, eingeschnitten; Kronblttr. drüsenlos; Blättchen 5—7, oval-elliptisch, doppelt abstehend-gesägt, nebst

dem Blattst. sehr weichhaarig, etwas grau; Stacheln ungleich; Nebenblttr. verbreitert. — Niedriger als vor. (4—5' hoch), Bl. weißröthlich, Fr. scharlachroth und knorpelig-hart. Auf Kalkboden nicht selten, z. B. Alte Berg (Limburg am Ongerstein). 6—8. ♄

†† Stacheln zurückgekrümmt, Blättchen auf der Unterseite drüsig.

691. *R. rubiginosa.* Weinrose. Frucht eiförmig-kugelig, nebst dem Blüthenst. steifhaarig; Kelchzipfl. von der Länge der Krone oder kaum länger, gefiedert; Blättchen elliptisch-rundlich, doppelt gesägt, etwas behaart; Blattst. etwas zottig, drüsig; die stärkeren Stacheln der Aeste gekrümmt, die schwächeren grade. — Niedriger Strauch, Blätter beim Zerreiben wohlriechend; Bl. groß, dunkel rosenroth, an der Basis gelblich. An Waldrändern, Abhängen nicht selten. (Iserlohn, Hörter, Klüth und Ohrberg bei Hameln u. s. w.) Abart: β R. micrantha Smith mit kleineren Blüthen, länglicheren Früchten, die an der Basis nur streifhaarig, sonst kahl sind, gleichförmigeren Stacheln, länglicheren Blättern. In Gebüschen auf Kalkboden: an den Brackweder Bergen (Stromberg, Beckum). 6. 7. ♄

692. *R. sepium.* Thuill. Heckenrose. Frucht eiförmig, nebst dem Blüthenst. kahl; Kelch länger als die Krone, gefiedert; Blättchen verkehrt eirund-lanzettlich, beiderf. spitz, doppelt gesägt, etwas behaart, unters. ganz mit drüsentragenden Haaren besetzt (und davon roth); die stärkeren Stacheln zurückgekrümmt, die schwächeren grade. — Niedriger Strauch, Bl. klein blaß-rosenroth. In Gebüsch, besond. auf Kalkboden, nicht selten. 6. 7. ♄

††† Stacheln zurückgekrümmt, Blättchen unters. drüsenlos.

693. *R. dumetorum.* Thuill. Gebüschrose. Frucht eiförmig, nebst dem Blüthenst. kahl; Blättchen oval, gleichfarbig, oberf. striegelig unters. behaart, doppelt drüsig-gesägt; Blattst. zottig, drüsig, nebst dem Stengel stachelig; Nebenbl. an der Spitze gewimpert. — Aufrechter Strauch 3—6' hoch, Bl. klein fleischroth. In Gebüsch, bes. in den Brackweder Bergen. 6. 7. ♄

694. *R. canina.* Gemeine R. Frucht eiförmig,

nebst dem Blüthenst. kahl; Kelchz. von der Länge der Krone, fiederspaltig, zuletzt zurückgeschlagen; Blättchen oval, an der Basis ganzrandig, mit geneigten Zähnen einfach gesägt, spitz, kahl, unters. bläulichgrün; Blattst. fast kahl, nebst dem Stengel stachelig; Nebenbl. etwas drüsig-wimperig. — Abart.: β R. dumalis Bechst. mit fast einfachen, inwendig weißfilzigen Kelchzipfeln, vorzüglich an der Basis drüsig-steifhaarigen Blattstielen; γ glandulosa mit drüsigen Sägezähnen der Blättchen und Blattstiele. — Starker hoher Strauch, Bl. blaß rosenroth. In Gebüschen, an Hecken (β im Bentheimer Wald), γ auf Kalkboden. 6. 7. ♄

695. *R. Swartzii.* Fries. Glänzende R. Frucht eiförmig, nebst dem Blüthenst. kahl; Kelchzipfel fiederspaltig; Blättchen schmal-eirund, ungleich und scharf doppelt gesägt, gleichfarbig, glänzend, oben in eine lange Spitze vorgezogen; Blattstiel fast kahl, nebst dem Stengel stachelig. — Vor. ähnlich, Frucht dunkler roth. (In Gebüsch auf Kalkboden: Nienberge, Notteln, Darup.) 6. 7. ♄

696. *R. arvensis.* Huds. Ackerrose. Frucht kahl, anfangs keulenförmig, dann kugelig, Blüthenst. drüsig; Kelchz. schwach fiederspaltig; Blättchen rundlich-elliptisch, gekerbt-gesägt, verschiedenfarbig. — Niedriger Strauch mit weithin niederliegenden Aesten; Bl. groß, doldentraubig, weiß. (In Gebüschen auf Kalkboden: Münster bei Gentrup, Stromberg, Oelde, Dortmund, Osnabrück bei Eggermühlen.) 6. 7. ♄ [1]

254) *Rubus.* Himbeer- u. Brombeerstrauch.

* Stengel strauchartig.
† Blätter gefiedert.

697. *R. Idaeus.* Gemeiner Himbeerst. Untere Blätter gefiedert, obere dreizählig, obers. kahl unters. weißfilzig; Kronbl. keilförmig aufrecht, Kelch zurückgeschl. — Stengel aufrecht stielrund, mit feinen Stacheln bestreut; Bl. weiß, Fr. roth. In Gebüschen und Wäldern. 5. 6. ♄

---

1) In Gärten findet man noch vorzüglich: *R. damascena*, die Monatsrose, *R. centifolia*, die gefüllte R., *R. gallica*, die Essigrose, *R. lutea*, die gelbe R., *R. muscosa*, die Moosrose.

†† Blätter 5—3zählig.

698. *R. fruticosus.* Gemeiner Bromberstr. Stengel stumpfeckig stachelig, Kronblätter ausgebreitet, Frucht glänzend. — Strauch mit überhangenden Schößlingen, Bl. weiß oder röthlich, Fr. schwarz. In Hecken, an wüsten Plätzen überall. 6. 7. ♄

699. *R. caesius.* Acker=Br. Stengel stielrund stachelig, Kronbl. ausgebreitet, Frucht blau=bereift. — Strauch mit überhangenden Schößlingen, Bl. weiß, Fr. schwarz. An Feldern, Gebüschen. 6. 7. ♄

** Stengel krautartig.

700. *R. saxatilis.* Felsen=Br. Blätter 3zählig, endständige Doldentraube 3—6blüthig, Frucht aus wenigen gesonderten Kernbeerchen bestehend. — Staude mit rankenartigen niedergestreckten Schößlingen, Bl. weiß, Fr. roth. (In steinigen Wäldern: Darup, Havixbeck, Hörter, am Westerwald.) 5. 6. ♄

Anhang zur Gattung Rubus.

Die Abänderungen in dieser Gattung sind so mannigfaltig, daß in neueren Zeiten eine große Reihe von Arten entstanden ist, besonders durch das Werk: „Die deutschen Brombeersträuche beschrieben und dargestellt von Dr. A. Weihe und Dr. Ch. G. Nees von Esenbeck. Elberfeld 1822—1827." So scharfsinnig jedoch auch hier die Gattung behandelt ist, so wenig populär hat sie bisher werden können, da die Unterschiede allerdings zu fein sind, um die Bestimmung der Arten wenigstens dem Anfänger möglich zu machen. Ich habe darum die Linnee'schen Arten beibehalten, füge jedoch folgende Uebersicht der Rubus-Arten bei, wie sie in der vortrefflichen Flora germanica excursoria von Reichenbach aufgeführt sind, in so fern dieselben nämlich unserer Flora erweislich angehören.

*) Schößlinge kahl (auch ohne Reif); Stacheln gleichförmig.

† Blätter 5—3zählig, unters. weichbehaart. Rispe locker flachgipfelig.

1. *R. fruticosus.* Blättchen herz=eiförmig, mit einer aufgesetzten krautartigen Spitze, gefaltet; Doldentraube einfach aufrecht.

2. *R. suberectus,* Anders. (R. fastigiatus Weihe.) Blättchen herz=eiförmig, mit langer krautartiger Spitze, flach; Doldentraube fast einfach, flachgipfelig.

3. *R. affinis.* Weihe. Blättchen herz=eiförmig, mit krautartiger Spitze, am Grunde wellig, unters. etwas dicht weichhaarig; Rispe zusammengesetzt.

4. *R. nitidus.* Weihe. Blättchen eirund spitz flach, oberſ. glänzend; Rispe etwas zusammengesetzt, stachelig; Kelch am Grunde stachelig.

†† Blätter 5—3zählig, unterſ. filzig; Rispe dicht verlängert.

5. *R. cordifolius.* Weihe. Blättchen herzförmig-kreisrund, Fruchtkelch abstehend.

6. *R. rhamnifolius.* Weihe. Blättchen fast kreisförmig, am Grunde nicht herzförmig; Fruchtkelch abstehend.

7. *R. candicans.* Weihe. Blättchen eirund-länglich, unterſ. filzig; Fruchtkelch zurückgeschlagen.

8. *R. tomentosus.* Borkh. (R. canescens Dec.) Blättchen verkehrt-eirund mit krautartiger Spitze, oberſ. sternförmig-graubehaart, unterſ. weiß filzig, grob gesägt; Fruchtkelch zurückgeschlagen.

** Stengel blättertragend, behaart (jedoch weder bereift noch drüsig); Stacheln gleichförmig; Blätter gefingert.

† Blüthenstand locker und verkürzt, doldig oder rispig; Blätter meistens unterſ. gleichfarbig und weichbehaart.

9. *R. Sprengelii.* Weihe. Blätter 3zählig: Blättchen oval, fein doppeltgesägt; Blüthen doldentraubig-rispig: Frucht schwarz.

10. *R. Schlechtendalii.* Weihe. Blätter 5zählig, Blättchen verkehrt eirund-keilig, Rispenäste armblüthig doldentraubig, Stengel stielrund rauchhaarig.

11. *R. macrophyllus.* Weihe. Blätter 5zählig, Blättchen fast einfach gesägt, die Aestchen der zusammengezogenen Rispe armblüthig.

12. *R. carpinifolius.* Weihe. Blätter 5zählig, Blättchen ungleich doppeltgesägt, Rispe fast traubig abstehend reichblüthig (auch einfach.)

13. *R. vulgaris.* Weihe. Blätter 5zählig, Blättchen eiförmig-kreisrund oder etwas herzförmig; doppelt abstehend-stachelspitzig gesägt; Rispe locker armblüthig; Stengel sparsam behaart.

†† Blüthenstand verlängert traubig-rispig; Blätter 5zählig, unterſ. meistens weichbehaart oder filzig-verschiedenfarbig.

14. *R. sylvaticus.* Weihe. Blättchen verkehrt-eirund-keilig spitz, unterſ. gleichfarbig; Rispe beblättert abstehend.

15. *R. pubescens.* Weihe. Blättchen etwas herzförmig-eirund, lang zugespitzt, unterſ. weichbehaart-grau; Rispe zusammengezogen reichblüthig, Aeste doldentraubig.

16. *R. macroacanthus.* Weihe. Blättchen herzförmig-kreisrund, doppelt gesägt, unterſ. weichbehaart-grau, weich; Rispe zusammengezogen; Stengel sparsam behaart, sehr stachelig.

17. *R. argenteus.* Weihe. Blättchen rundlich-verkehrt eirund,

lang zugespitzt; unters. silberig-grau; Rispe zusammengezogen, armblüthig.

18. *R. discolor.* **Weihe.** Blättchen fast kreisrund, unters. weiß filzig; Rispe traubig zusammengez. reichblüthig.

*** Der blättertragende Stengel mit ungleichen Stacheln, Nadelchen (krautartigen Borsten), gestielten Drüsen und meist auch mit Haaren besetzt, bereift oder unbereift.

† Kelch bei der Frucht zurückgeschlagen.

a. Blüthenstand verkürzt, locker, doldentraubig od. rispig: Blätter gleichfarbig, mehr oder weniger behaart.

aa. Blätter 3zählig oder fußförmig — 5zählig.

19. *R. Menkii.* **Weihe.** Blätter 3zählig, Blättchen eirund, Stacheln rückwärts-gekrümmt; Rispe locker, fast unbewaffnet; Blüthenstiele stachelig (Pyrmont.)

20. *R. Schleicheri.* **Weihe.** Blätter 3zählig, Seitenblättchen meist 2lappig, verkehrt eirund-zugespitzt; Stacheln zurückgekrümmt; Rispe an der Spitze traubig; Blüthenstiele sparsam-stachelig (Iserlohn.)

21. *R. apiculatus.* **Weihe.** Blätter 3zählig oder fußförmig 5zählig, Blättchen verkehrt-eirund spitz angedrückt-gesägt; Stacheln zurückgekrümmt gehäuft; Rispe vieldrüsig, an der Spitze traubig; Blüthenstiele stachelig.

bb. Blätter 5zählig.

22. *R. fusco-ater.* **Weihe.** Blättchen breit herzförmig-rund, unters. dicht weichbehaart; Stacheln häufig ungleich zurückgebogen; Deckblätter lanzettlich 3—5spaltig; Stengel liegend kantig. (Altena.)

23. *R. fuscus.* **Weihe.** Blättchen herzförmig-eirund, fast kahl; Stacheln gleichlang zurückgekrümmt zerstreut; Deckblätter blattartig; Stengel niederliegend kantig (Altena.)

24. *R. foliosus.* **Weihe.** Blättchen eirund-zugespitzt, kurz gesägt, unters. weichbehaart; Stacheln gleich gekrümmt zerstreut, Deckblätter blattartig; Stengel niederliegend kantig.

25. *R. pallidus.* **Weihe.** Blättchen herz-eirund, unters. an den Adern behaart, blaßgrün; Stacheln gleich gekrümmt zerstreut; Deckblätter linealisch; Stengel niederliegend, etwas kantig.

26. *R. infestus.* **Weihe.** Blättchen herzförmig-rundlich unters. weichbehaart; Stacheln ungleich gekrümmt häufig; Deckblätter blattartig oder 3spaltig; Stengel bogig kantig.

b. Blüthenstand dichter, rispig, an der Spitze mehr entblößt (Blätter wenigstens unterseits grau.)

aa. Blätter 3zählig oder fußförmig-5zählig.

27. *R. scaber.* **Weihe.** Blättchen verkehrt-eirund zugespitzt feingesägt unters. behaart; Stacheln rückwärts gekrümmt, fast gleich,

zerstreut; untere Deckblätter 3spaltig; Blüthenstiele weichstachelig ohne Nadelchen, Kelchzipfel mit blattartigen Anhängseln.

28. *R. vestitus.* Weihe. Blättchen eiförmig-rundlich wellig-gesägt, unters. weißlich-filzig; Stacheln grade, fast gleich, zerstreut; Deckblätter 3spaltig; Rispe straußartig reichblüthig.

29. *R. thyrsiflorus.* Weihe. Blättchen herzförmig-rundlich grob gesägt, unters. an den Adern behaart; Stacheln zurückgekrümmt ungleich zahlreich; untere Deckblätter 3spaltig; Rispe straußartig reichblüthig.

30. *R. humifusus.* Weihe. Blätter herzförmig-verkehrteirund, fein gesägt, unters. etwas weichbehaart; Stacheln zurückgebogen ungleich; Deckblätter lineal-lanzettlich; Stengel stielrund niederliegend vielborstig.

bb. Blätter 5zählig.

31. *R. Lingua.* Weihe. Blättchen keilförmig, nebst der verlängerten Spitze gesägt, ziemlich kahl; Stacheln gekrümmt gleich zerstreut; untere Deckblätter 3spaltig; der blättertragende Stengel etwas behaart und drüsig.

32. *R. Radula.* Weihe. Blättchen eirund-zugespitzt, grob gesägt, unters. weichbehaart-grau; Stacheln zurückgekrümmt gleich stark sparsam: Deckblätter 3spaltig (Rinteln, Münster.)

33. *R. rudis.* Weihe. Blättchen eirund-zugespitzt, grob gesägt, unters. weichbehaart-grau; Stacheln zurückgekrümmt gleich zerstreut; Deckblätter 3spaltig; der blättertragende Stengel kahl, gefurcht, Rispe ausgedehnt.

34. *R. hystrix.* Weihe. Blättchen eirund-länglich, grob gesägt, unters. weichbehaart; Stacheln zurückgekrümmt, sehr groß, gehäuft, ungleich; Deckblätter fast blattartig; Blüthenstiele stachelig, Borsten 0.

†† Kelch bei der Frucht aufrecht oer abstehend.

a. Frucht schwarz oder blau.

35. *R. hirtus.* Waldst. et Kit. (R. Bellardi Weihe.) Stengel stielrund, nebst der locker-doldentraubigen Rispe rauchhaarig, rothdrüsig und feinstachelig; Blätter 3zählig und einfach, Blättchen länglich (Lübker Berge, Iburg.)

36. *R. corylifolius.* Sm. (R. dumetorum vulgaris. Weihe.) Schößlinge 5kantig; Blätter 5zählig; Blättchen sehr breit, weich, doppelt gespitzt-gesägt; Stengel rund, etwas borstig und gradstachelig, sparsam drüsig; Rispe doldentraubig; Fruchtkelch abstehend; Frucht schwarzblau.

b. Frucht bläulich-bereift.

37. *R. cassius.* Stengel rundlich, bereift, etwas drüsig, Blätter 3zählig.

c. Frucht roth.

38. *R. saxatilis.* Stengel krautartig aufrecht, Schößlinge rankenartig niedergestreckt: Blätter 3zählig, Blättchen verkehrt-eirund eingeschnitten-gesägt weichbehaart; Blüthen büschelförmig-doldig; Kronbl. lineal-länglich, länger als der Kelch.

39. *R. Idaeus.* Stengel rund, etwas bereift; Blätter gefiedert, unters. filzig.

255) *Fragaria.* Erdbeere.

701. *Fr. vesca.* Gemeine E. Kelch bei der Frucht abstehend oder zurückgekrümmt, Haare des Blüthenstiels aufrecht oder angedrückt. — Abart: β semperflorens. Buchsn. trägt den ganzen Sommer hindurch Blüthen und Früchte. Bl. weiß, Frucht hangend. An schattigen Grasplätzen sehr häufig, β auf Kalkboden im Teutoburger Walde (Coesfeld, Darup) 5. 6. ♃.

702. *F. elatior.* Ehrh. Hohe E. Kelch bei der Frucht abstehend oder zurückgekrümmt, Haare des Blüthenstiels wagerecht abstehend. — In allen Theilen größer als vor. Bl. weiß, Fr. eiförmig, an der Basis schmaler. In lichten Gehölzen des Teutoburger Waldes hier und da. 5. ♃.

703. *Fr. collina.* Ehrh. Hügel-E. Kelch der Frucht aufrecht; Haare des Blüthenstiels angedrückt, des Blattstiels wagerecht abstehend; Blätter beiders. behaart. — Bl. weiß, die Kronbl. am Grunde etwas keilig; Fr. länglich-rundlich, nicht abfallend, vom Kelche bedeckt. Auf Kalkboden in Gebüschen und an trocknen Anhöhen nicht selten: im ganzen Teutoburger Wald (sonst Stromberg, Hörter am Mittelsberge u. s. w.) 5. 6. ♃.

256) *Comarum.* Blutauge.

704. *C. palustre.* (Potentilla palustris Scop.). — Blätter unpaarig gefiedert, Blüthen endständig zu 2—5, dunkel rothbraun. An sumpfigen Stellen der Ebene häufig. 6. 7. ♃.

257) *Potentilla.* Fünffingerkraut.

* Blätter gefiedert.

705. *P. Anserina.* Gänse-F. Stengel kriechend, Blätter unterbrochen-gefiedert, unters. seidenhaarig (auch

wohl beiders. seidenhaarig, oder beiders. grün.) — Bl. goldgelb. An Wegen, feuchten Stellen sehr gemein. 6. 7. ♃.

706. *P. supina.* Niederliegendes F. Stengel niederliegend oder aufstrebend, gabelspaltig-ästig, Blättchen hellgrün, länglich, eingeschnitten-gesägt, die oberen herablaufend. — Bl. nicht länger als der Kelch, gelb. Abart: β *limosa* Bönningh. mit aufrechtem Stengel. (An Flußufern selten: Wesel, woselbst auch die Abart auf der Insel.) 6—9. ⊙

** Blätter 5—7zählig gefingert.

† Stengel aufrecht oder aufstrebend.

707. *P. recta.* Aufrechtes F. Stengel aufrecht, nebst den Blättern steif- und drüsenhaarig; Blättchen länglich, am Grunde keilförmig, grob eingeschnitten gesägt; Nüßchen mit einem häutigen Rand umgeben. — Stengel 1—2' hoch, Bl. gelb. Auf Mauern, an Grasplätzen selten, wohl nur verwildert, z. B. in einem Garten am Johannisberg, auf einer Mauer in der Stadt selbst. (Siegen im Schloßgarten bei der alten Reitschule, Essen im Osnabr. bei der Leuchtenburg.) 5—7. ♃.

708. *P. inclinata.* Vill. Aufstrebendes F. Stengel aufrecht oder aufstrebend weichzottig; Blättchen länglich-lanzettlich, am Grunde keilförmig, eingeschnitten-gesägt, mit abstehenden Haaren bestreut und bewimpert; Nüßchen unberandet. — Kleiner als vor. mit einem dünnen grauen Filze belegt (aber ohne Drüsenhaare); Bl. klein, gelb. (Blotho auf Mauern.) 5—7. ♃.

709. *P. argentea.* Silberweißes F. Stengel filzig, Blättchen verkehrt-eirund, tief-eingeschnitten, unters. weißfilzig. — Bl. klein, citrongelb. Auf sonnigen Grasplätzen, Mauern häufig. 5—8. ♃.

†† Stengel niedergestreckt.

710. *P. reptans.* Kriechendes F. Stengel einfach rankenförmig über die Erde laufend; Blättchen länglich verkehrt-eirund, tiefgesägt, obers. kahl unters. angedrückt-behaart; Blüthenstiele winkelständig einzeln, länger als das Blatt. — Bl. groß, goldgelb. Auf Grasplätzen, an Rainen, Wegen. 6—8. ♃.

711. *P. verna.* Frühlings-F. Stengel niederliegend

(die Aeste aufstrebend), auch wurzelnd, nebst den Blatt- und Blüthenstielen abstehend-behaart; Blättchen verkehrt-eirund, an den Adern abstehend-behaart; Blüthenst. gipfelständig zerstreut lang. — Bl. groß, goldgelb. Auf trocknen Abhängen des ganzen Teutoburger Waldes (auch Hörter, Brakel, Stromberg, Iserlohn.) 4—9. ♃.

712. *P. opaca.* Glanzloses F. Stengel nebst den Blattstielen von wagerecht abstehenden Haaren zottig; Blättchen länglich-keilförmig, tiefgesägt mit einem kürzeren Endzahn; die fruchttragenden Blüthenstiele zurückgekrümmt. — Bl. etwas kleiner als vor. dunkelgelb. (Auf trocknen Hügeln sehr selten: Hörter.) 5. 6. ♃.

*** Blätter 3zählig gefingert, (Krone weiß).

713. *P. Fragariastrum.* Ehrh. (Fragaria sterilis.) Erdbeerartiges F. Stengel schwach, niederliegend, meist 2blüthig; Blättchen ei-rundlich, gesägt, unters. zottig od. seidenhaarig. — Der Erdbeere ähnlich, Bl. weiß. In Gebüschen, bes. auf Kalkboden; auch in der Ebene, doch seltener. 5—6. ♃.

258) *Tormentilla.* Tormentill.

714. *T. erecta.* (Potentilla Torment. Schrank.) Aufrechter T. Nebenblätter fingerförmig eingeschnitten. — Stengel meist liegend, selten aufrecht; Blätter 3zählig sitzend, nur die unteren (die auch wohl 5zählig sind) gestielt, Blättchen lanzettlich; Bl. citronengelb mit safrangelbem Fleck an der Basis. In Gebüschen, auf Haiden überall. 6. 7. ♃.

715. *Tr. reptans.* (Potent. nemoralis. Nestl.) Niedergestrecktes T. Nebenblätter lanzettlich, ganz oder 2-spaltig. — Blätter gestielt, Blättchen verkehrt-eirund, Bl. größer als d. vor. dunkler gelb. In schattigen Wäldern selten: im Alten Berg von Aschoff früher gefunden; Wiedenbrück nahe am Graben bei Oesselke (Bentheimer Wald,) 6—8. ♃.

259) *Geum.* Benediktenkraut.

716. *G. urbanum.* Gemeines B. Blumen aufrecht, Kelch nach dem Verblühen zurückgeschlagen, Kronbl. verkehrt-eirund, Granne der Frucht kahl, zuletzt hakenförmig.

— Bl. gelb, Kelch grün. An Hecken, in Gebüschen häufig. 6—8. ♃

717. *G. intermedium.* Ehrh. Mittleres B. Blumen nickend (auch aufrecht), Kelch nach dem Verblühen abstehend; Kronbl. rundlich, am Grunde keilförmig; Grannen kahl, zuletzt hakenförmig. — Bl. etwas größer als vor. gelb, Kelch roth. (Hörter auf feuchten Wiesen des Heiligegeist-Holzes. Hünefeld im Osnabrückschen.) 5. 6. ♃

718. *G. rivale.* Bach-B. Blumen überhangend, Kronbl. verkehrt-eirund ausgerandet, Grannen oben zottig. — Viel größer als vor. Bl. gelb mit röthlichen Adern, Kelch purpurbraun. In feuchten Gebüschen nicht selten: Niedermühle, auf Torfboden um Brackwede, Kupferhammer; Wiedenbrück, im Lippischen in dem Iggenhauser Sundern und bei Hüntrup (Oelde, Lippstadt bei Cappel, Medebach, Dülmen im Haselbruch, Tecklenburg bei Haus Mark, Lemförde, Hörter.) 5—7. ♃

Dreizehnte Klasse.

Polyandria.

Ordnung Monogynia.

* Krone 4blättrig.

260. **Actaea.** **Christophskraut.** Kelch 4blättrig, nebst der Krone abfällig. Beere 1fächerig. Samen flach.

261. **Chelidonium.** **Schöllkraut.** Kelch 2blättrig abfällig. Kaps. schotenförmig 1fächerig. Samen kammig.

263. **Papaver.** **Mohn.** Kelch 2blättrig abfällig. Kaps. 1fächerig, unter der bleibenden Narbe in Löchern aufspringend.

** Krone 5blättrig.

264. **Tilia. Linde.** Kelch 5theilig hinfällig. Kaps. Frucht ein lederartiges Nüßchen, nicht aufspringend, 1—3samig.

265. **Helianthemum.** Gärtner. **Sonnenröschen.** Kelch 5blättrig. Kaps. 3fächerig.

*** Krone vielblättrig.

266. **Nymphaea. Seerose.** Kelch 4—5blättrig. Staubgef. dem Fruchtknoten eingefügt, die äußeren verbreitert.

267. **Nuphar.** Smith. **Teichrose.** Kelch 5blättrig. Kronbl. mit einer Honiggrube auf dem Rücken. Staubgef. dem Fruchtboden eingefügt.

Ordnung Trigynia.

268. **Delphinium. Rittersporn.** Kelch kronartig 5blättrig, das obere Blatt gespornt.

269. **Aconitum. Eisenhut.** Kelch kronartig 5blättrig, das obere Blatt gewölbt.

Ordnung Penta- Polygynia.

* Früchtchen kapselartig.

270. **Aquilegia. Ackelei.** Kelch kronartig, 5blättrig. Kronbl. gehörnt, in fleischige Nektarien ausgehend. Fruchtknoten mit Spreublättchen umgeben.

271. **Nigella. Schwarzkümmel.** Kelch kronartig 5blättrig. Kronbl. benagelt an der Basis der Platte mit einer Honiggrube, die durch eine Schuppe gedeckt ist.

272. **Eranthis.** Salisbury. **Winterling.** Kelch kronartig, 5—8blättrig, abfallend. Kronbl. lang benagelt, Platte röhrig, ungleich 2lippig. Kapseln sehr lang gestielt.

273. **Helleborus. Nieswurz.** Kelch kronartig 5blättrig bleibend. Kronbl. benagelt, die Platte röhrig 2lippig. Kapseln sitzend.

274. **Trollius.** Trollblume. Kelch kronartig, 5—vielblättrig, abfallend. Kronbl. benagelt; Platte linealisch flach, an der Basis mit einem Honiggrübchen.

275. **Caltha.** Dotterblume. Kelch kronartig 5blättrig. Krone 0.

** Früchtchen nußartig, 1samig, nicht aufspringend.

276. **Anemone.** Anemone. Kelch kronartig, 5—mehrblättrig. Krone 0. Narbe bleibend. Früchtchen auf einem vergrößerten kegelförmigen Fruchtboden eingefügt. Hülle 3blättrig, meist von der Blüthe entfernt.

277. **Clematis.** Waldrebe. Kelch kronartig 4—5blättrig. Krone 0. Früchtchen mit einem Schweife versehen.

278. **Thalictrum.** Wiesenraute. Kelch kronartig 4—5blättrig. Krone 0. Früchtchen auf einem kleinen scheibenartigen Fruchtboden eingefügt.

279. **Adonis.** Adonisröschen. Kelch 5blättr. Kronbl. ohne Honiggrube.

280. **Ranunculus.** Ranunkel. Kelch 3—5blättrig. Kronbl. auf dem Nagel mit einer Honiggrube.

Ordnung Monogynia.

260) *Actaea.* Christophskraut.

719. *A. spicata.* Aehriges Chr. Blätter 3zähligdoppeltgefiedert, Trauben eiförmig. — Bl. weiß, Beere schwarz. In Bergwaldungen auf Kalkb. durch den ganzen Teutoburger Wald (Iserlohn bei Droschede und Bilveringsen, Hörter am Weinberg). 5. 6. ♃.

261) *Chelidonium.* Schöllkraut.

720. *Ch. majus.* — Blätter herablaufend, gefiedert, die ganze Pflanze graugrün, mit safrangelbem Milchsaft. Bl. gelb. An Hecken, Mauern, Wegen überall. 5 — 9. ♃.

263) *Papáver.* Mohn.

* Kapsel steifhaarig.

721. *P. Argemóne.* Ackermohn. Staubfäden nach oben verbreitert; Kaps. verlängert-keulig, von zerstreuten aufrechten Borsten steifhaarig. — Bl. hellblutroth mit schwarzen Flecken, Stengel unten mit abstehenden oben mit angedrückten Borsten besetzt. Unter Getraide, auf Brachäckern 6. 7. ⊙

** Kapsel kahl.

722. *P. Rhoeas.* Gemeiner M. Klatschrose. Staubfäden pfriemlich; Kapsel kurz, verkehrt-eiförmig, am Grunde abgerundet. — Bl. groß, scharlachroth, am Grunde dunkler; Stengel abstehend - steifhaarig. Abart: β strigosum Bönningh. mit angedrückt-behaarten Blüthenstielen. Auf Aeckern, Sandfeldern häufig. (β Münster, Coesfeld, Dortmund, am Rhein). 6—9. ⊙

723. *P. dubium.* Zweifelhafter M. Staubfäden pfriemlich; Kaps. keulig, allmählich in die Basis verschmälert. — Bl. wie vor. Stengel steifhaarig. Unter der Saat. 6 — 8. ⊙

724. *P. somniferum.* Gartenmohn. Kaps. fast kugelig, oben und unten abgerundet. — Die ganze Pflanze meist kahl, bläulich-grün; Bl. groß, rosenroth mit dunklem Fleck, oder lilafarbig, oder weißlich. Hier und da angebaut und verwildert. 6. 7. ⊙

264) *Tilia.* Linde.

725. *T. parvifolia.* Ehrh. (T. microphylla W.) Kleinblättr. L. Blätter kahl, Blattstiele die halbe Länge des Blattes überschreitend, Blüthenst. vielblüthig, Nüßchen glatt schief. — Baum. Bl. gelblich-weißlich. In Waldungen und Anpflanzungen. 7. ♄

726. *T. europaea.* (T. vulgaris Hayne.) Gemeine L. Blätter kahl, Blattst. die halbe Länge des Blattes nicht erreichend, Blüthenst. vielblüthig, Nüßchen fast keulenförmig wollig. — Baum. Bl. gelblich-weißlich. In Wäldern und Anpflanzungen. 6. 7. ♄

727. *T. platyphyllos.* Scop. (T. grandifolia. Ehrh.

T. pauciflora Hayne.) Großblättr. L. Blätter zottig-weichhaarig, Blüthenst. meist 3blüthig, Nüßchen gerippt. — Baum. Bl. hellgelblich. Angepflanzt. 5. 6. ♄

265) *Helianthemum.* Gärtn. Sonnenröschen.

728. *H. vulgare.* Gärtn. (Cistus Helianthemum L.) Gemeines S. Stengel niederliegend rauchhaarig, Blätter behaart unters. filzig. — Bl. groß, gelb. Auf sonnigen Bergabhängen: häufig auf den Kalkbergen vom Blömkeberg an bis ins Lippische, hier und da auch ein wenig in die Sandebne hinabsteigend (Brakel an der Straße nach Rheder, Hörter am Bielenberg, Marsberg). 6—8. ♃

266) *Nymphaea.* Seerose.

729. *N. alba.* Weiße S. Blätter tief herzförmig, Same geschweift. — Bl. sehr groß, rosenartig-gefüllt, weiß. Auf dem Wasser schwimmend, z. B. Kupferhammer, zwischen Milse und Herford, Wiedenbrück im Lippischen. 6—8. ♃

267). *Nuphar.* Smith. Teichrose.

730. *N. luteum.* Smith. (Nymphaea lutea L.) Gelbe T. Blätter herzförmig, Same nackt. — Bl. gelb. Abart: β minor in allen Theilen kleiner. Auf dem Wasser schwimmend, z. B. Kupferhammer, Milse; β auf Torfgewässern. 6. 7. ♃

Ordnung Trigynia.

268) *Delphinium.* Rittersporn.

731. *D. Consolida.* Acker-R. Blätter linealisch-vieltheilig, Blüthen traubig-armblüthig, Stengel sperrig-ästig. Bl. violettblau. Auf Aeckern, bes. wo der Kalkboden in Sand übergeht: am Blömkeberg nach Col. Stegmann hin, an den Brackweder Bergen, im Lippischen, Wiedenbrück bei Langenberg (Brakel, Hörter, Paderborn, Lippstadt, Soest, Dortmund, Coesfeld, Tecklenburg, Hunteburg). 6. 7. ⊙ [1]

---

1) In Gärten zieht man noch einige Arten, worunter am häufigsten D. Ajacis, den gemeinen Garten-R.

269) *Aconitum.* Eisenhut. Sturmhut.

732. *A. Lycóctonum.* Gelber E. Kelch abfällig, Haube schmal verlängert, Sporn fadenförmig, am Ende kreisförmig-schneckig in sich zusammengerollt. — Bl. grünlich gelb. (In Waldungen selten: Warendorf links vom Weg nach Freckenhorst, Dülmen zwischen Hiddingsel und Colon Beerenbrock). Die von mir bei Warendorf gesammelten Exemplare gehören zu A. Vulparia Reichenb. mit einer in der Mitte schmaleren, nach dem Ende hin keulig-verbreiterten Haube. A. Myoctonum Reichenb. soll in den Wäldern der Brackweder Berge wachsen. 6. 7. ♃.

733. *A. Stoerkianum.* Reichenb. (A. Napellus Autor.) Blauer E. Kelch abfallend, die jüngeren Früchtchen nikkend zusammenneigend, Staubgefäße behaart; Haube hochgewölbt, mit Gewölbchen verschlossen; unterster Blüthenst. 2—3blüthig. — Bl. dunkel violett. (In Bergwäldern selten: um Dreßlendorf Kreis Siegen). Oft in Gärten gezogen, wo es auch weiß mit violetter Einfassung blüht. 7. 8. ♃.

734. *A. autumnale.* Clus. Herbst-E. Kelch abfallend, die jüngeren Früchtchen von einander abstehend, Staubgefäße behaart; Haube gewölbt unverschlossen, Blüthenst. steifabstehend kürzer als die Blüthe. — Niedrig (kaum 2' hoch); mehrere steifabstehende winkelständige Seitenträubchen; Bl. dicht, klein. violett. (Herzogthum Westfalen: Medebach). 8. 9. ♃.

735. *A. Anthora.* Feinblättr. E. Kelch bleibend. Eierstöcke gleichmäßig weichbehaart, Blattzipfel sehr schmal-linealisch. — Nur fußhoch, Traube durch kleine Seitentrauben rispig; Bl. gelb, etwas weichhaarig. (Medebach). 8. 9. ♃.

Ordnung Penta-Polygynia.

270) *Aquilegia.* Ackelei.

736. *A. vulgaris.* Gemeine A. Die Platte der Kronblätter beinah so lang als die Staubgefäße, Blumen

nickend, doppelt 3zählig, Blättchen 3lappig gekerbt. — Bl. blau, röthlich weiß. In Gebüschen auf Kalkboden, durch den ganzen Teutoburger Wald verbreitet, hier bes. am Alten Johannisberg und Sparenberg, (Stromberg, Medebach, Coesfeld hinter dem Sükerhoek, Nienberge, Osnabrück am Schülerberg, Hunteburg am Stämmerberg, Hörter am Ziegenberg). 6 — 7. ♃

271) *Nigella.* Schwarzkümmel.

737. *N. arvensis.* Acker-Schw. Stengel kahl abstehend-ästig, Blüthe ohne Hülle, Kapseln glatt. — Bl. blau. (Unter der Saat am Rhein). 7. 8. ⊙ [1])

272) *Eranthis.* Salsb. Winterling.

738. *E. hyemalis.* Salsb. (Helleborus hyem. L.) Sternblüthiger W. Kelchblättchen 5—8, länglich. — Bl. gelb. (In feuchtem Gebüsch sehr selten: Havixbeck). 2. 3. ♃.

273) *Helléborus.* Nießwurz.

739. *H. foetidus.* Stinkende N. Kelch zusammenneigend, Stengel vielblüthig beblättert, Stengelbl. fußförmig (mit sehr breitem Stiel.) — Bl. grün mit schmutzig-purpurrothem Rande. (Auf steinigen Gebirgen selten: Hörter auf dem Heiligen Berg bei Ovenhausen, Medebach). 4. 5. ♃

740. *H. viridis.* Grüne N. Kelch abstehend, Stengel beblättert gabelig-theilig mit 1 — 2blüthigen Aesten, Stengelbl. scheidig sitzend. — Bl. grün. In Gebüschen: Uehrendorf bes. vor Schills Hofe, um den Mönkhof, Sieker, Detmold am Weinberge (Stromberg bei Stambergs Hofe an der Wiese, Hörter beim Heiligegeist-Holz, Medebach, Dortmund, Hagen, Iserlohn bei Wermingsen, Limburg am Schloßberg, Darup im Norupper Holz). 3—6. ♃ [2])

---

1) Sehr bekannt ist *N. damascena* (Jungfrau im Grünen), die in Gärten gezogen wird.

2) In Gärten trifft man häufig *H. niger*, die schwarze N.

274) *Trollius.* Trollblume.

741. *Tr. europaeus.* Gemeine Tr. Kelchblätter 10—15, fast kugelig zusammenschließend. — Bl. gelb. (Auf Wiesen der südlichsten Gegenden: Medebach, um Dreßlendorf im Kreis Siegen häufig). 5. ♃.

275) *Caltha.* Dotterblume.

742. *C. palustris.* Sumpf-D. Blätter langgestielt, herzförmig-kreisrund, kahl. — Bl. groß, goldgelb. In feuchten Wiesen überall. 5. 6. ♃.

276) *Anemone.* Anemone.

* Hülle 3blättrig, Blätter ganz, die Blüthe kelchartig umfassend.

743. *A. Hepatica.* (Hepatica nobilis Volkam.) Leber-A. Leberblümchen. Blätter 3lappig ganzrandig. — Bl. hellblau. Abart: β alba mit ganz weißer Blüthe. In den meisten Bergwäldern von der Steingrube an bis in's Lippische, am häufigsten in den Nrakweder Bergen; β am Laurberg. (Stromberg, Nienberge, Hörter am Ziegen-, Bruns und Weinberg, Brakel). 2—4. ♃.

** Hülle 3blättrig, ungestielt, fingerig-vieltheilig; Früchtchen mit langem zottigem Schweif.

744. *A. Pulsatilla.* (Pulsatilla vulgaris. Miller.) Violette A. Küchenschelle. Blüthe aufrecht; Kelchblättchen am Grunde glockig, gegen die Spitze sanft auswärts gebogen. — Niedrig, Bl. sehr groß, schön violett, außen zottig. Auf trocknen sandigen Grasplätzen: Blömkenberg in einer grasigen Vertiefung nach der ersten Lutterwiese hin, Wiedenbrück unweit des Tannenbusches; im Lippischen zu Augustdorf vor der Döhrenschlucht links, bei Haustenbeck u. s. w. (Warendorf, Haltern; Medebach, Osnabrück am Sandhügel hinter der Papiermühle, Hörter am Brunsberge). 4. 5. ♃.

745. *A. pratensis.* Wiesen-A. Blüthen hangend; Kelchblättchen glockig-zusammenschließend, an der Spitze zurückgerollt. — Bl. um die Hälfte kleiner als vor. und dunkler violett. Auf trocknen Grasplätzen selten: Rheda, (Eine an der Ems, Lippstadt, Hamm, Hörter am Brunsberge, Medebach). 4. 5. ♃.

*** Hülle 3blättrig, gestielt; Früchtchen ohne Schweif.

746. *A. sylvestris.* Gebüsch=A. Blüthe einzeln, auswend. weichhaarig, Früchtchen filzig, länger als der sehr kurze Griffel. — Bl. weiß. (An sonnigen Abhängen, in lichten Gebüschen selten: Hörter am Weinberg, Medebach). 5. 6. ♃.

747. *A. nemerosa.* Hain=A. Blüthe einzeln, beiderseits kahl, Blättchen länglich, stumpf; Früchtchen weichhaarig, ungefähr so lang als der Griffel. — Bl. weiß, oft rosenroth. In Wäldern, Gebüschen, an Hecken häufig. 3—5. ♃.

748. *A. ranunculoides.* Ranunkelartige A. Blüthen oft zu 2 (—3), auswend. weichbehaart, Blättch. oval, seicht ausgerandet; Früchtchen weichbehaart, ungef. so lang als der Griffel. — In Wäldern auf unsern höheren Bergen, bes. nach der Steingrube hin häufig, auch im Lippischen, Hörter am Weinberg, Soest nach der Haardt hin, Iserlohn in der Grüne, Dortmund). 4. 5. ♃. [1])

277) *Clématis.* Waldrebe.

749. *Cl. Vitalba.* Gemeine W. Stengel kletternd, Blätter gefiedert, Früchtchen mit einem federigen Schweife. — Bl. lederartig, weißlich. Auf Hecken und Sträuchen, besonders auf Kalkboden, nicht selten. 7—9. ♃.

278) *Thalictrum.* Wiesenraute.

750. *Th. aquilegifolium.* Ackeleiblättr. W. Blattstiel an der Verästelung mit Nebenblättern versehn, Rispe doldentraubig, Früchtchen gestielt 3eckig=geflügelt. — Bl. blaßgrün, an den Adern hellviolett; Staubgefäße lilafarbig. In Gebüschen, auf Wiesen sehr selten: in Gehölz bei Niedermühle, Rheda an Wiesengräben. 5. 6. ♃.

751. *Th. minus.* (Th. montanum Wallr.) Kleine W. Blattstiel ohne Nebenblätter an der Verästelung; Rispe eiförmig, sehr ausgesperrt (so breit als lang); Blüthen einzeln überhangend; Früchtchen ungestielt gefurcht. — Die Blätter unters. nebst dem Stengel graugrün; die Oehrchen der Blattscheiden kurz abgerundet gezähnelt abstehend; Bl. grünlich,

---

1) In Gärten zieht man *A. hortuisis*, die Garten=A.

8 *

Staubgef. weiß mit gelben Kölbchen. Auf trocknen Grasplätzen selten: Detmold am Falkenkruge früher gefunden, (Hörter, Siegen bei Hermelsbach, am Rhein). 6 — 8. ♃

752. *Th. flavum.* Gelbe W. Blattstiel an den unteren Verästelungen mit kleinen Nebenblättchen; Rispe zusammengezogen, fast doldentraubig; Blüthen aufrecht, am Ende der Aeste gehäuft; Früchtchen ungestielt gefurcht. — Stengel gefurcht, Blättchen keilförmig-länglich 3spaltig oder ganz; Bl. weißlich, Staubgef. gelb. Auf Wiesen: Wiedenbrück (Warendorf an der Ems, Münster beim Nobiskrug und nach Lütjenbeck hin, Haltern, Lippstadt, Soest, Medebach, Hörter, Hunteburg). 6. 7. ♃

279) *Adónis.* Adonisröschen.

753. *A. aestivalis.* Sommer-A. Stengel einfach; Kelch kahl, an die ausgebreiteten Kronbl. angedrückt; Früchtchen mit 2 Zähnen an ihrem oberen Rande. — Hier kommt nur die Form β ochroleuca vor mit strohgelben, an der Basis dunkel gefärbten Kronblättern. (Unter der Saat selten: Warendorf beim Wege nach Ennigerloh am Hörkenberge, Soest auf Aeckern bei Enkesen in ziemlicher Menge). 5 — 8. ⊙

754. *A. autumnalis.* Herbst-A. Stengel ausgebreitet-ästig; Kelch kahl, von den halbkugelig-zusammenschließenden Kronblättern abstehend; Früchtchen mit zahnlosem bogenförmigem oberem Rande. — Bl. bluthroth, am Grunde schwarz. (In Gärten und auf Aeckern sehr selten: Kamen, Osnabrück einmal auf einem Kornfelde vor dem Johannisthore gefunden). 7 — 9. ⊙

280) *Ranunculus.* Ranunkel.

* Blüthen weiß mit gelbem Nagel.

† Blätter ungetheilt.

755. *R. hederaceus.* Efeublättr. R. Stengel kriechend, Blätter nierenförmig-stumpf-5lappig. — Bl. sehr klein. In stehendem Wasser: am Weg nach Heepen, hinter dem Kupferhammer in alten Röthkuhlen, Senne; im Lippischen zu Hiddesen bei der Schule, bei Heidenoldendorf (Tecklenburg am Weg nach Brochterbeck, Medebach, Minden u. s. w.) 4 — 8. ♃

†† Blätter getheilt.

756. *R. aquatilis.* (R. heterophyllus. Wigg.) Wasser-R. Stengel stumpfkantig armblüthig; Blätter gestielt: die untergetauchten borstlich-vieltheilig, die Zipfel nach allen Seiten abstehend; die schwimmenden nierenförmig gelappt; Kronblätter (5) verkehrt-eirund. — Abart: β homoiophyllus Bönningh. mit lauter haarförmig-vieltheiligen Blättern. Blüthe 3mal so groß als der Kelch, aber auch wohl kleiner. In stehendem Wasser häufig. 5—7. ♃

757. *R. divaricatus.* Schrank. (R. rigidus Pers.) Gespreiztblättriger R. Stengel stumpfkantig; sämmtliche Blätter untergetaucht, fast sitzend, borstlich-vieltheilig, die Fetzen in eine Kreisfläche ausgebreitet, steiflich; Kronbl. (5) verkehrt eirund. — Stengel weißlich, Bl. länger gestielt. In Teichen und Bächen nicht selten. 6—8. ♃

758. *R. fluitans.* Lam. (R. fluviatilis. Wigg.) Fluthender R. Stengel rund verlängert; alle Blätter untergetaucht, borstlich-vieltheilig, die Zipfel verlängert gleichlaufend geiselförmig, (untere langgestielt, obere sitzend); Kronbl. (9—12) länglich-keilig. — In Flüssen, z. B. in der Aa bei Milse, Herford, Bünde u. s. w. 5—7. ♃

** Blüthen gelb.

† Blätter ungetheilt.

759. *R. Flammula.* Brennender R. Stengel fast niederliegend, aufstrebend; Blätter schmal lanzettlich (die untersten eirund-lanzettlich) oder linealisch. — Abart: R. reptans L. mit wurzelndem Stengel und sehr schmalen Blättern. In feuchten Wiesen, Gräben häufig (β bei Lippstadt). 5—9. ♃

760. *R. Lingua.* Großer R. Stengel aufrecht, Blätter lanzettlich zugespitzt. — Viel größer als vor., Bl. sehr ansehnlich. In und an Teichen, bes. auf Torfboden: Kupferhammer, Wiedenbrück, im Lippischen bei Detmold und Lage, (Lippstadt, Dülmen bei der Entenkoi, Coesfeld bei der Klinke, Lingen in der alten Ems, Hörter unter dem Ziegenberg). 6—8. ♃

761. *R. Ficaria.* (Ficaria ranunculoides Roth.) Scharbock-R. Blätter rundlich herzförmig, Kelch meist

3blättrig. — Bl. 8—12blättrig. Auf Wiesen, an Hecken überall. 3—5. ♃

†† Blätter getheilt.
a Blüthenstiel rund (nicht gefurcht).

762. *R. auricómus.* Goldgelber R. Wurzelblätter herz-nierenförmig ungetheilt (3 — vielspaltig), die Blattstiele am Grunde scheidig; Stengelbl. umfassend gefingert, die Zipfel linealisch oder lanzettlich, gespreizt. — Kelch weichhaarig, am Rande gelb; die ersten Blüthen ohne vollständige Krone, diese glänzend goldgelb. Auf Wiesen, an Hecken, Ufern gemein. 4. 5. ♃

763. *R. acris.* Scharfer R. Stengel unten angedrückt-behaart; Wurzelblätt. handförmig-getheilt, die Zipfel 3spaltig eingeschnitten-spitzgezähnt; die obersten Stengelbl. linealisch. — Kelch abstehend, behaart, mit gelbem Rand; Bl. glänzend goldgelb. Auf Wiesen überall. 5—7. ♃

764. *R. lanuginosus.* Wolliger R. Stengel nebst den Blattstielen abstehend-steifhaarig; Wurzelbl. handförmig (3—5lappig), Lappen verkehrt-eirund, eingeschnitten-spitzgezähnt; die obersten Stengelbl. kleiner und einfacher, alle Blätter weichhaarig. — Groß, Bl. etwas dunkel gelb. Soll an der Chaussee nach Gütersloh vorkommen. (In Gehölzen: Hörter, Soest, Kamen im Walde am Fußwege nach Wickerde, Iserlohn im Felsenmeer, Dortmund, in den südlichsten Gebirgen, z. B. bei Dreßlendorf, Darup am Baarholz einmal gefunden, Osnabrück bei Eggermühlen.) 6—8. ♃

765. *R. arvensis.* Acker-R. Stengel unten kahl; Wurzelbl. eirund, an der Spitze gezähnt; untere Stengelbl. 3theilig, Fetzen lanzettlich, die obersten linealisch-vieltheilig. — Bl. blaß-citrongelb, Früchtchen sehr stachelig. Auf Aeckern hier und da, z. B. bei Brandt, doch ziemlich allgemein verbreitet. 5—7. ⊙

b. Blüthenstiel gefurcht.

766. *R. polyanthemus.* Reichblüthiger R. Stengel aufrecht vielblüthig behaart; untere Blätter handförmig 5—7theilig, Lappen 3theilig, Zipfel linealisch-eingeschnitten; obere Blätter linealisch-gefingert; Früchtchen mit

hakig=gekrümmtem Schnabel. — Blüthenbod. zwischen den Früchtchen behaart. In Gebüschen hier und da. (Darup in der Mark, Coesfeld nach Lohburg hin, Iserlohn, Hörter u. s. w.). 5—7. ♃.

767. *R. nemorosus.* Decand. Hain=R. Stengel aufstrebend wenigblüthig behaart; Wurzelbl. handförmig=getheilt, Lappen verkehrt=eirund 3spaltig gezähnt; Früchtchen mit einem schneckenförmig=eingerollten Schnabel. — Kleiner als vor., Bl. dunkler, Blüthenb. behaart. In Gehölzen hier und da, z. B. Alte Berg, im Lippischen bei der Döhrenschlucht (Holzminden). 5. 6. ♃.

768. *R. repens.* Kriechender R. Stengel aufstrebend, mit Ausläufern, Wurzelbl. 3zählig, Blättchen 3theilig, Zipfel eingeschnitten=gezähnt, an der Spitze 3spaltig; Kelch abstehend. — Die Behaarung der Pflanze ändert sehr ab. Auf Wiesen, an Gräben, feuchten Aeckern gemein. 6—8. ♃.

769. *R. Philonótis.* Ehrh. (R. hirsutus Allione). Rauher R. Wurzelbl. 3zählig, Blättchen 3spaltig eingeschnitten=gezähnt; Kelch zurückgeschlagen, Früchtchen linsenförmig, vor dem Rande mit einer Reihe von Knötchen. — Die ganze Pflanze blaßgrün abstehend=rauchhaarig. Auf etwas feuchten Grasplätzen, auf Aeckern: Detmold hinter dem Lustgarten, Lemgo links an der Straße nach Humfeld, Stromberg, (Münster, Darup, Coesfeld am Weg nach Lette, Dortmund, Siegen, Hörter, Essen im Osnabrückschen). 5—7. ⊙

770. *R. bulbosus.* Knolliger R. Stengel am Grunde zwiebelförmig=knollig, Wurzelbl. 3zählig, Blättch. 3spaltig eingeschnitten=gezähnt; Kelch zurückgeschlagen. — Niedrig, behaart. Auf trocknen Grasplätzen. 5 — 7. ♃.

771. *R. sceleratus.* Giftiger R. Hahnenfuß. Untere Blätter handförmig=getheilt eingeschnitten=gekerbt, die oberen 3theilig mit linealischen Zipfeln. — Kahl, Stengel unförmlich dick; Bl. klein, schwefelgelb, mit einem hohen pyramidalischen Fruchtboden. An Gräben, auf feuchten Plätzen, besond. auf Lehmboden, häufig. 6—8. ⊙ [1])

---

1) Als Zierpflanze wird angebaut *R. asiaticus*, Garten=R. — Außerdem gehören noch in diese Klasse *Paeonia officinalis*, die Pfingst= od. Gichtrose, und *Liriodendron Tulipifera*, der Tulpenbaum.

Vierzehnte Klasse.
Didynamia.

Ordnung Gymnospermia.

(Lippenblumen, Labiatae.)

* Kelch fast regelmäßig, deutlich 5zähnig oder 5spaltig.
† Oberlippe fehlend oder kaum bemerklich.

281. **Ajuga.** **Günsel.** Oberlippe sehr klein, ausgerandet.

282. **Teucrium.** **Gamander.** Oberlippe 0. Kelch am Grunde buckelig.

†† Oberlippe deutlich vorhanden.

a. Griffel und Staubgefäße hervortretend, letztere nicht parallel mit einander laufend.

283. **Mentha.** **Münze.** Krone trichterförmig, fast regelmäßig 4spaltig, der obere Zipfel etwas breiter und ausgerandet. Staubgef. sich von einander entfernend.

284. **Hyssopus.** **Ysop.** Krone rachenförmig. Oberl. ausgerandet; Unterl. 3theilig, der mittlere Zipfel sehr breit verkehrt-herzförmig. Staubgef. aus einander tretend.

285. **Origanum.** **Dosten.** Mündung des Kelches bärtig. Krone rachenförmig. Oberl. flach, aufrecht; Unterl. 3theilig, die Zipfel fast gleich (der mittlere kaum etwas breiter). Staubgef. aus einander tretend.

286. **Satureja.** **Pfefferkraut.** Krone rachenförmig. Oberl. ausgerandet; Unterl. dreitheilig, Zipfel abstehend, der mittlere etwas größer, Staubg. entfernt, sich in einem Bogen zusammen neigend.

b. Griffel und Staubgefäße hervortretend, letztere parallel neben einander liegend.

aa. Oberlippe flach, 2spaltig.

287. **Glechoma.** **Gundelrebe.** Der mittlere

Zipfel der Unterlippe flach, verkehrt-herzförmig. Staubbeutel paarweise ein Kreuz bildend.

288. **Nepeta.** **Katzenmünze.** Der mittlere Zipfel der Unterl. rundlich, concav, gekerbt. Staubfäden nach dem Verblühn auswärts gebogen.

bb. Oberlippe gewölbt oder concav.

289. **Lamium.** **Taube Nessel.** Kelch trichterförmig begrannt. Unterl. statt der Seitenzipfel mit kleinen Zähnen versehen.

290. **Galeopsis.** **Hanfnessel.** Kelch glockig-dornig. Der mittlere Zipfel der Unterl. fast 4eckig, an der Basis mit 2 hohlen Seitenzähnen.

291. **Galeobdolon.** Hudson. **Goldnessel.** Kelch glockig, dornig. Unterl. spitz, 3spaltig.

292. **Ballota.** **Ballote.** Kelch trichterförmig 10streifig. Der mittlere Zipfel der Unterl. verkehrt-herzförmig. Kronröhre mit einem Haarkranz.

293. **Stachys.** **Ziest.** Kelch 5kantig. Der mittl. Zipfel der Unterl. größer, ausgerandet; die Seitenzipfel zurückgeschl. Kronröhre mit einem Haarkranz. Staubf. nach dem Verblühen auswärts gebogen.

294. **Betonica.** **Betonie.** Kelch an der Mündung etwas bärtig. Der mittlere Zipfel der Unterl. etwas größer, ausgerandet.

295. **Leonurus.** **Löwenschwanz.** Kelch 5kantig ungleich. Die Zipfel der Unterl. unterwärts zusammengeschlagen. Kronröhre mit einem Haarkranz.

296. **Chaiturus.** Ehrh. **Katzenschwanz.** Der mittlere Zipfel der Unterl. stumpf. Kronröhre ohne Haarkranz.

c. Griffel und Staubgefäße in der Kronröhre verborgen.

297. **Marrubium.** **Andorn.** Kelch trichterförmig, steif, 10streifig. Oberlippe 2spaltig, linealisch, flach.

** Kelch 2lippig.

† Staubgefäße nicht parallel neben einander liegend.

298. **Thymus. Thymian.** Staubgef. aus einander tretend (die kürzeren auch zusammenneigend). Kelch durch einen Bart geschlossen. Narben gleich.

299. **Clinopodium. Weichborste.** Staubgef. entfernt, aber unter der Oberlippe zusammenneigend. Kelch durch einen Bart geschlossen. Narben sehr ungleich. Blüthenquirle durch eine borstliche vielblättrige Hülle gestützt.

†† Staubgefäße parallel neben einander liegend.

300. **Melittis. Immenblatt.** Kelch weitglockig. gelappt-lippig. Kronröhre ohne Haarkranz. Staubbeutel paarweise ein Kreuz bildend.

301. **Scutellaria. Helmkraut.** Kelch mit ungezähnten Lippen, mit einer concaven Schuppe hinter der Oberlippe. Kronröhre ohne Haarkranz.

302. **Prunella. Brunelle.** Oberl. des Kelches 3zähnig, Unterl. 2zähnig. Kronröhre mit einem Haarkranz.

Ordnung Angiospermia.

* Kelch 2blättrig.

303. **Orobanche. Sommerwurz.** Kelch 2blättrig (oder 1blättrig 4—5spaltig). Krone rachenförmig, an der Basis drüsig-fleischig (und auf dieser Basis rundum abspringend). Oberl. ausgerandet. Kaps. 2klappig, 1fächerig.

** Kelch 4spaltig (Krone rachenförmig).

304. **Lathræa. Schuppenwurz.** Helm ganz, Unterl. 2zähnig. Staubbeutel pfeilförmig, behaart. Kaps. 2klappig, 1fächerig.

305. **Euphrasia. Augentrost.** Kelch walzenförmig. Helm 2spaltig, am Rand zurückgeschlagen; Unterl. 3lappig, Lappen 2theilig. Staubbeutel unten zugespitzt. Kaps. 2fächerig, zusammengedrückt.

306. **Rhinanthus. Hahnenkamm.** Kelch aufgeblasen, zusammengedrückt, 4zähnig. Helm gewölbt, ausgerandet; Unterl. flach, 3lappig. Staubbeutel filzig. Kaps. 2fächerig, zusammengedr.

307. **Melampyrum. Wachtelwaizen.** Kelch röhrig 4zähnig. Helm zusammengedr., am Rande zurückgefaltet; Unterl. flach 3lappig. Staubb. zusammenhangend. Kaps. schief, zusammengedrückt, 2fächerig.

*** Kelch 5spaltig.

† Krone rachenförmig.

308. **Pedicularis. Läusekraut.** Kelch bauchig. Helm gewölbt, zusammengedr.; Unterl. 3lappig. Kaps. schief, geschnabelt, 2fächerig.

309. **Scrophularia. Braunwurz.** Krone fast kugelig, Saum klein 5lappig, der untere Lappen zurückgebogen. Kaps. 2fächerig.

†† Krone maskirt.

310. **Antirrhinum. Löwenmaul.** Krone an der Basis höckerig. Kaps. 2fächerig, an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend.

311. **Linaria. Leinkraut.** Krone an der Basis gespornt. Kaps. 2fächerig, an der Spitze mit Klappen aufspringend.

††† Krone glockig.

312. **Digitalis. Fingerhut.** Krone bauchig, schief 4spaltig, oberer Lappen ausgerandet. Kaps. eiförmig 2fächerig 2klappig.

†††† Krone fest regelmäßig.

313. **Verbena. Eisenkraut.** Kelch 5zähnig, ein Zahn abgestutzt. Krone tellerförmig, Saum 5lappig, etwas 2lippig. Frucht 4fächerig 4samig.

314. **Limosella. Sumpfkraut.** Krone 5spaltig, Röhre glockig. Kapsel 1fächerig vielsamig.

Ordnung Gymnospermia.

281) *Ajúga*. Günsel.

* Blüthen quirlig.

772. *A. reptans*. Kriechender G. Kriechende Ausläufer treibend. — Bl. hellblau. An grasigen, schattigen Orten häufig. 5—8. ♃

773. *A. genevensis*. Haariger G. Ausläufer 0; die unteren Deckblätter 3lappip, gezähnt (oder ganzrandig), die obern kürzer als die Quirle. — Bl. hellblau. Soll in hiesiger Flora vorkommen, z. B. bei der Pottenau (Hörter, Medebach, am Rhein.) 5. 6. ♃

774. *A. pyramidalis*. Piramidalischer G. Ausläufer 0, obere Deckblätter noch einmal so lang als die Quirle. — Bl. klein, hellblau. (Lengerich bei Col. Stapenhorst (?) Hörter auf einer Wiese bei der Bödirer Mühle, im angränzenden Nassauischen um Dillenburg.) 5—7. ♃

**) Blüthen einzeln, winkelständig.

775. *A. Chamaépitys*. Acker-G. Blüthen kürzer als das sie stützende Blatt, Blätter linealisch-3spaltig. — Bl. gelbweißlich. (Auf trocknen Kalkhügeln selten: Warendorf am Hörkenberge, Alten- und Nienberge.) 5. 6. ☉

282) *Teucrium*. Gamander.

* Kelch 2lippig, Oberlippe ungetheilt, Unterlippe 4zähnig.

776. *T. Scorodonia*. Gemeiner G. Blätter herzförmig, Trauben einseitswendig. — Bl. grüngelblich-weiß. Auf trocknen Waldplätzen gemein. 7. 8. ♃

* Kelch 5zähnig.

777. *T. Scordium*. Knoblauch-G. Blätter sitzend lanzett-länglich, Blüthen zu 2 in den Winkeln der gegenüberstehenden Blätter, Stengel aufstrebend. — Bl. hellroth. An sumpfigen Orten: Wiedenbrück bei Neukirchen, wo die Fichten stehn, (Münster anf der Mauritz-Haide und vor Aegidii-Thor, Lengerich auf Wiesen bei dem Gute Vortlage, Iserlohn, Medebach, Hörter.) 7—9. ♃

778. *T. Botrys*. Salbeiblättriger G. Blätter

vieltheilig, Quirle halbiert. — Bl. röthlich. Auf sonnigen trocknen Kalkhügeln. Von der Steingrube an auf dem ganzen Bergzuge, bes. auf dem Sparen- und Alten Berg; im Lippischen bei Brockhausen und Wellentrup (Brakel, Driburg, Paderborn, Iserlohn am Kreuzberg, Alten- und Nienberge, Osnabrück am Schülerberg.) 6—8. ☉

779. *T. Chamaedrys.* Echter G. Blätter gestielt keilig-eirund, Quirle 6blüthig, Stengel niedergestreckt. — Bl. blaßröthlich. (Auf trocknem Kalkboden selten: Alten- und Nienberge.) 6—8. ♃

780. *T. montanum.* Berg-G. Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig, unters. filzig; Doldentrauben endständig. — Bl. grüngelblich mit dunkleren Adern. (An trocknen Bergen sehr selten: Limburg am Mühlenberg.) 6—8. ♃

283) *Mentha.* Münze.

* Kelch inwendig ohne Bart.

† Blüthen in einer gequirlten meist unterbrochnen Aehre.

781. *M. rotundifolia.* Rundblättr. M. Aehre lineal-walzlich, sehr schlank; Deckblätter lanzettlich; Blätter sitzend eirund gekerbt-gesägt, am Ende zugerundet mit einer kleinen Spitze, obers. sehr runzlich und behaart, unters. grauzottig. — Bl. hellviolett, kleiner und eine schlankere Aehre bildend als bei folg., während die Deckblätter größer sind und die Blätter sich nicht in eine Spitze verschmälern. (An Gräben, Gebüsch selten: Paderborn in Elsen, an der Ruhr bei Kettwig und Ruhrort, am Rhein, Medebach.) 7. 9. ♃

782. *M. sylvestris.* Waldmünze. Aehre lineal-walzlich; Deckblätter pfriemlich; Blätter mit herzförmiger Basis sitzend, eirund-lanzettlich, zugespitzt, gezähnt-gesägt, unters. graufilzig. — Bl. hellviolett. An Wegen und Hecken: zwischen den Sieker- und Spiegelsbergen, im Lippischen (Brakel, Nieheim, Hörter, Paderborn, Medebach, Dülmen in der Steingrube, am Rhein u. s. w.) 6—9. ♃

783. *M. gratissima.* Wigg. (M. nemorosa Willd.) Angenehme M. Blätter herzförmig-elliptisch, fast sitzend, lang zugespitzt, scharfgesägt, obers. weichbehaart unters. runzlich und graufilzig; Stengel weichbehaart. — Bl. hell-

violett, sehr klein; Staubgef. eingeschlossen. An Gräben hier und da, z. B. zwischen Detmold und Heiligenkirchen, Dissen (Coesfeld hinter dem Bauland, Pyrmont, Iserlohn in der Kalle u. s. w.) 7—9. ♃.

784. *M. incana.* Willd. Filzige M. Aehre nicht unterbrochen, Blätter lanzettlich (schmal) beiders. graufilzig. — Bl. rosenroth mit hervorstehenden Staubgefäßen. An Gräben und Hecken selten: an einer Wiesenhecke bei Col. Quelle links vom Weg nach Halle (Brakel, zwischen Wesel und Rees.) 7—9. ♃.

785. *M. viridis.* Grüne M. Blätter lanzettförmig (etwas breiter als bei vor.), spitz, fast sitzend, am Grunde keilförmig, scharf-sägezähnig, beiders. kahl; Blattstiele und Kelche kahl (Kelchzähne etwas rauchhaarig.) — Bl. hellviolett. An Gräben und Bächen: am Lutterbache, Wiedenbrück (Minden, Soest, Dülmen bei Berning, am Rhein.) 7. 8. ♃.

786. *M. crispata.* Schrad. Gekräuselte M. Blätter länglich-eirund, fast sitzend, zugespitzt-gesägt, am Rande etwas kraus, kahl; Blüthenstiele und Kelche kahl (Kelchzähne rauchhaarig.) — Bl. hellviolett. An Gräben und Bächen selten: am Lutterbach, an einem Wiesengraben zwischen Kupferhammer und Neue Mühle, bei den Bleichen (Coesfeld bei Lohburg, Dülmen bei Kutscher Johann.) 7. 8. ♃.

787. *M. piperita.* Huds. Pfeffermünze. Blätter flach (nicht kraus) gestielt, etwas eirund, ziemlich kahl; Kelch an der Basis ganz kahl. — Bl. hellviolett, Kelchröhre mit 10 stark hervortretenden Rippen. In Gärten angebaut. 8. 9. ♃.

†† Blüthen einen quirligen Kopf bildend.

788. *M. aquatica.* Wassermünze. Blätter gestielt eirund gesägt, auf den Adern behaart; Blüthenstiele mit rückwärts-, Kelche mit vorwärts stehenden Haaren. — Abart: β M. hirsuta L. rauchhaariger, mit kürzer gestielten Blättern. Bl. groß, rosenroth oder lilafarbig. An und in Gräben sumpfigen Orten gemein. 7—9. ♃.

789. *M. crispa.* Krausemünze. Blätter herzförmig, fast sitzend, eingeschnitten-sägezähnig, wellig-kraus, blasig-runzlig; Staubgef. von der Länge der Krone. — Bl. hellviolett. In Gärten (wild oder verwildert bei Minden.) 8. 9. ♃.

†† Blüthen bloß in winkelständigen Quirlen (weder Aehren noch Köpfe bildend.)

790. *M. sativa.* Großblumige M. Blätter gestielt eirund gesägt, Quirle entfernt gestielt, Krone doppelt länger als der röhrige Kelch. — Ziemlich kahl, Bl. röthlich. Auf bebautem Boden, an schattigen Ufern hier und da. 8. 9. ♃.

791. *M. gentilis.* Kleinblumige M. Blätter gestielt oval-elliptisch scharfgesägt, Quirle entfernt geknäuelt weißlich-behartet, Krone kaum länger als der kugelförmig-glockige Kelch, Blüthenstiele und Kelche kahl. — Ziemlich kahl, Stengel röthlich, Staubgefäß nicht länger als die Kronröhre, Bl. blaß fleischroth. An Gräben, auf feuchten Plätzen selten: zwischen Heepen und Lage an Bauerhäusern, Wiedenbrück beim Neuen Thore (Münster, Osnabrück bei Gesmold, Wesel.) 7—9. ♃.

792. *M. palustris.* Mönch. Sumpfmünze. Blätter gestielt, fast eirund, nervig-gefalten, an der Basis gesägt; Quirle sitzend; Kelchzähne lang zugespitzt; Zipfel der etwas haarigen Krone stumpf. — Zottig, steif, hoch; Bl. purpurröthlich, groß. In Sümpfen, z. B. in der Senne. 7,—9. ♃.

793. *M. acutifotia.* Smith. Spitzblättr. M. Blätter lanzettlich spitz, am Grunde lang-keilförmig zulaufend, in der Mitte entfernt-gesägt; Quirle entfernt; Kelch fast walzlich, von allen Seiten mit kurzen steifen Haaren besetzt; Blüthenstielchen abstehend-behaart; Staubgef. von der Länge der Kronröhre. — Ziemlich kahl, nur an den Kanten des Stengels mit abwärts gebogenen Haaren besetzt. Abart: β M. Nummularia Schrb. mit unteren kleineren und kreisrunden Blättern. (An feuchten Stellen selten: Coesfeld auf dem Brink, β Darup im Rorupper Holz.) 8. ♃.

794. *M. arvensis.* Ackermünze. Blätter fast eirund, gekerbt-gesägt, die unteren rundlich und fast ganzrandig; Quirle genähert; Kelche kugelig glockig. — Kelche und Blüthenstiele kurz- aber dicht-steifhaarig, Staubgef. eingeschlossen, Bl. röthlich. Abart; β lanceolata Bech. mit eirund-lanzettlichen Blättern; γ parietariaefolia Bech. mit rautenförmig-lanzettlichen Blättern, die am Grunde keilförmig und ganzrandig, gegen die Spitze hin gekerbt-gesägt sind, kahlen Blüthenstielen; δ M.

praecox Sole (M. austriaca Jacq.) niedrig, aufrecht, mit oval-lanzettlichen Blättern, zottigen Kelchen, ziemlich kahlen Blüthenstielen: ε M. agrestis Sole steifhaarig, mit breit-eirunden stumpfen wenig-gekerbten runzligen nervig-faltigen Blättern, ziemlich kahlen Blüthenstielchen; ζ M. procumbens Thuill. mit niederliegendem dichtbeblättertem Stengel, kleinen eirunden stumpfen Blättern, kahlen Blüthenstielchen; η M. diffusa Lej. mit langgestielten kleinen eirunden oft glänzenden Blättern, großen ansehnlichen Quirlen. Auf Aeckern, an Rainen, Gräben, γ in Sümpfen. 7—9. ♃

** Kelch inwendig bärtig.

795. *M. Pulegium.* Polei-M. Blätter gestielt elliptisch stumpf schwach-gezähnt; Blüthen quirlig; Kelch röhrig, bei der Fruchtreife durch Haare geschlossen, die oberen Zähne zurückgebogen. — Bl. hellroth oder lila. Auf feuchten Triften hier und da, z. B. Wiedenbrück (Lippstadt, Medebach, Coesfeld u. s. w). 7. 8. ♃

284) *Hyssopus.* Ysop.

796. *H. officinalis.* Gemeiner Ys. Blüthen quirlig-traubig einseitswendig, Blätter lanzettlich ganzrandig. — Bl. blau, ausw. weichbehaart. An Bergen sehr selten: soll im Lippischen bei Schwalenberg an der Schwalenburg vorkommen. 6—8. ♃

285) *Origanum.* Dosten.

797. *O. vulgare.* Gemeiner D. Aehren kugelig rispig geknäuelt-dicht, Deckblätter eirund gefärbt, Kelch bärtig. — Bl. rosenroth, mitunter weißlich. An trocknen Plätzen, besonders auf Bergen und Hügeln, häufig. 7—9. ♃ [1])

286) *Satureja.* Pfefferkraut.

798. *S. hortensis.* Gemeines Pf. Bohnenkraut. Stengel krautig, sehr ästig; Blüthen doldentraubig; Blätter lanzettlich, spitz, ohne Stachelspitze. — Bl. lila mit einigen violetten Punkten. Häufig gebaut und oft verwildert, z. B.

---

[1]) In Gärten findet man den Majoran, *Origanum Majorana*, so wie auch den Lavendel, *Lavandula Spica*.

auf Aeckern am Sparenberg, an der Nordseite der Brackweder Berge. 7—9. ⊙

799. *S. montana.* Berg-Pf. Stengel halbstrauchig; Blüthen doldentraubig. fast einseitig; Blätter lanzettlich stachelspitzig. — Bl. weiß mit röthlichen Punkten. Auf Gestein sehr selten: am Gemäuer des Sparenbergs. 7—9. ♃

287) *Glechóma.* Gundelrebe.

800. *Gl. hederacea.* Gemeine G. Blätter nierenförmig gekerbt, Kelchzähne eirund begrannt. — Bl. hellviolett. An Wegen, Hecken überall. 4—8. ♃

288) *Népeta.* Katzenmünze.

801. *N. Cataria.* Gemeine K. Weichbehaart-filzig, Blätter gestielt herzförmig gesägt, Aehre quirlig. — Bl. weiß mit rothen Punkten, auch röthlich. Auf trocknen Plätzen nicht häufig: Sparenberg, Pivitshaider Papiermühle, Wiedenbrück am Walle (Lippstadt, Soest, Dortmund, Dorsten, Dülmen, Brakel, Hörter, Medebach.) 6—8. ♃

289) *Lamium.* Taube Nessel.

802. *L. album.* Weiße t. N. Blätter gestielt herzförmig zugespitzt einfach-gesägt, Oberlippe abgestutzt ungetheilt, Staubbeutel bärtig. — Bl. weiß mit grünlichgelber Zeichnung, Staubbeutel schwarz, Blüthenstaub schwefelgelb. An Hecken, Gebüschen, Wegen überall. 4—8. ♃

803. *L. maculatum.* (L. rubrum Wallr.) Gefleckte t. N. Blätter gestielt, ei-herzförmig, zugespitzt, ungleich-gesägt; Oberlippe gezähnelt; Kronröhre gekrümmt, über der Basis erweitert, vor der Erweiterung eingeschnürt und daselbst inwendig gebärtet; Rand des Schlundes mit einem Zahn zu jeder Seite; Staubb. bärtig. — Quirle 10—12-blüthig; Bl. purpurroth, ziemlich groß, Unterlippe lila mit violetten Flecken (sehr selten finden sich auch weiße Blüthen): Blüthenstaub mennigroth; Kelchzähne ungleich. Bei uns sind die Blätter nicht gefleckt, wohl aber in den südlichsten Gegenden, wenigstens um Dillenburg allgemein. An Hecken nicht selten, auch im Lippischen, Herford, Bünde, Enger (Brakel, Hörter, Pa-

derborn in Essen, Lippstadt, Dortmund, Münster.) 4—9. ♃.

804. *L. purpureum.* Rothe t. N. Blätter gestielt, ei-herzförmig, stumpf, gleichförmig-stumpfgesägt; Kronröhre über der Basis eingeschnürt und daselbst inwendig mit einer behaarten Leiste versehen; der Schlund beiders. mit 2 Zähnen; Staubbeutel bärtig. — Die Blätter werden nach oben immer kleiner, sind etwas zurückgeschlagen, und decken sehr dicht gedrängt die unteren; Bl. viel kleiner als vor. purpurroth. Auf bebautem Boden überall. 3—10. ⊙

805. *L. incisum.* Willd. (L. westphalicum Weihe L. hybridum Vill.) Eingeschnittene t. N. Blätter ungleich eingeschnitten-gekerbt, die unteren herz-eiförmig, die obersten fast rautenförmig, kurz und breit gestielt; Kronröhre inwendig nackt, der Schlund auf beiden Seiten mit 2 Zähnchen; Kelchzähne nach dem Verblühen offenstehend. — Bl. roth. In Hecken, auf bebautem Boden, z. B. in der Gegend der Walkmühle, im Lippischen bei Lopshorn (Münster, Coesfeld, Darup, Billerbeck, Notteln, Iserlohn, Medebach.) 2—5, und oft wieder 9—11. ⊙

806. *L. amplexicaule.* Stengelumfassende t. N. Untere Blätter gestielt, herzförmig-stumpf, die oberen stengelumfassend-sitzend, eingeschnitten-gekerbt. — Bl. klein, hell purpurroth. Auf bebautem Boden überall. 4—9. ⊙

290) *Galeopsis.* Hanfnessel.

* Stengel unter den Gelenken nicht angeschwollen, weichbehaart.

807. *G. angustifolia.* Ehrh. Schmalblättrige H. Blätter lineal-lanzettlich, von der Mitte an entfernt-gesägt, die obersten linealisch ganzrandig; Kelchzähne eirund-lang zugespitzt, Kronröhre weit aus dem Kelche hervorstehend. — Meist überall mit weichen angedrückten Haaren besetzt, die an den Kelchen seidenhaarig sind; Bl. hellroth. (Auf trocknem steinigen Boden: am Rhein, bei Hörter.) 7. 8. ⊙

808. *G. Ladanum.* Acker-H. Blätter lanzettlich, grob gekerbt-gesägt, Kelchzähne lanzettlich-zugespitzt, Krone 3mal so lang als der Kelch. — Die Pflanze erhält durch auf-

steigende Aeste ein pyramidenförmiges Ansehen und ist mehr oder weniger grau-weichbehaart; Bl. hellroth, oder auch weiß. Auf Aeckern, besonders mit Kalkboden, z. B. Sparen-, Alte-, Blömkeberg u. s. w. Abart: G. intermedia. Vill. weniger ästig, Krone nur doppelt so lang als der Kelch, Blätter eirund-lanzettlich stumpf gesägt. Im Lippischen bei Hörste. 7—9. ☉

809. *G. ochroleuca.* Lam. (G. grandiflora Ehrh.) Gelblichweiße H. Blätter eirund-lanzettlich (oder eirund), gesägt, nebst dem Stengel seidenhaarig-weichbehaart; Krone 4mal so groß als der ungleich gezähnte Kelch. — Bl. schwefelgelb. Auf Sandäckern. 7—9. ☉

** Stengel unter den Gelenken angeschwollen, steifhaarig.

810. *G. pubescens.* Bess. Weichhaarige H. Stengel unter den etwas angeschwollenen Gelenken steifhaarig; Blätter breit eiförmig (die unteren fast herzförmig), lang zugespitzt, gesägt, weichbehaart; Krone fast 3mal so lang als der Kelch. — Bl. purpurroth mit 4eckigem gelbem Flecken auf der Unterlippe. (Soest am Bach, in Gehölzen.) 7. 8. ☉

811. *G. Tétrahit.* Gemeine H. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt, (beiderf. 5—10mal) gesägt, nebst dem Stengel borstig steifhaarig; Kelchzähne sehr lang, von der ungefähren Länge der Kronröhre. — Bl. roth oder weißlich, die Unterlippe bunt gezeichnet, der mittlere Zipfel derselben fast 4eckig, kleingekerbt, stumpf oder schwach ausgerandet. Abart: C. bifida Bönningh. der mittlere Zipfel der Unterlippe ungekerbt, an der Spitze tief ausgerandet, zuletzt ao den Seiten zurückgebogen. Auf bebautem Boden, an Hecken. 7. 8. ☉

812. *G. vericolor.* Curtis. (G. cannabina Pohl.) Bunte H. Blätter länglich-eiförmig zugespitzt (beiderf. 8—16mal) gesägt, Stengel steifhaarig, Kronröhre 3mal so lang als der Kelch. — Sehr groß; Bl. ansehnlich, schwefelgelb, die Unterl. citronengelb, der mittlere Zipfel derselben (rundlich-viereckig, kleingekerbt. stumpf oder ausgerandet) violett mit heller Einfassung. Auf Sandäckern. 7—9. ☉

291) *Galeobdolon.* Huds. Goldnessel.

813. *G. luteum.* Sm. (Galeopsis Galeobdolon L.) — Blätter herz-eirund gekerbt-gezähnt gestielt. Bl. gelb mit zottigem Helm. In Gebüschen, an Hecken häufig. 4—6. ♃

292) *Ballóta.* Ballote.

814. *B. nigra.* (B. vulgaris Link.) Schwarze B. Steif, nach dem Verblühen ganz schwarz werdend; Blätter spitz, zugespitzt gekerbt-gesägt; Kelchzähne aus einer eirunden Basis borstig-lang zugespitzt (Borste länger als die eirunde Basis.) — Bl. hellviolett. An Wegen, Hecken, Schutt hier und da, z. B. Detmold vor dem Hornschen Thore, Wiedenbrück (Münster, Coesfeld, Billerbeck, Bentheim, Iserlohn, Dortmund, Medebach, Soest, Hörter, Brakel.) 6—8. ♃.

815. *B. foetida.* Lam. Stinkende B. Schlaff; Blätter ungleich und stumpflich gekerbt-gesägt; Kelchzähne sehr breit-eirund, etwas kielig-gefalten, mit einer kurzen Stachelspitze. — Bl. hellviolett. Abart: B. alba L. mit weißer Blüthe. An Wegen, Schutt, Mauern hier und da: um Brackwede, Lage und Detmold im Lippischen (Paderborn auf dem Kirchhofe in Elsen, im Siegenschen bei Hain.) 6—8. ♃.

293) *Stachys.* Ziest.

* Einjährig; Kelch glockig, 5spaltig, bei der Fruchtreife abstehend.

816. *St. arvensis.* Acker-Z. Quirle 6blüthig; Stengel schwach ästig steifhaarig; Blätter gestielt herzförmig gekerbt stumpf, etwas behaart, die blüthenständ. sitzend; Kelch fast so lang als die Krone. — Bl. klein, weißlich mit röthlicher Zeichnung. Auf Aeckern. 6—8. ☉

817. *St. annua.* Jähriger Z. Quirle 4—6blüthig; Stengel schwach, oben weichbehaart; Blätter gestielt, eirund-lanzettlich, 3nervig, kahl; Kelch zottig, viel kürzer als die Krone. — Bl. weiß mit blaßgelber, am Grunde rothpunktirter Unterlippe, auswendig zottig. Auf Aeckern: Blömkeberg, Brackweder Berge nach dem Holsche Brock hin, Halle, im Lippischen (Brakel, Soest bei Enkesen in Menge, Bentheim, am Rhein.) 6—8. ☉

** Ausdauernd, mit gelblichweißen Blüthen.

718. *St. recta.* Grader Z. Quirle 6- und mehrblüthig, eine lockere Aehre bildend; Stengel aufstrebend steifhaarig; Blätter gestielt, keilförmig-lanzettlich, nach

vorne gesägt, die mittleren fast sitzend, die blüthenständigen ganzrandig. — Bl. gelblichweiß, die Unterlippe purpurroth-punktirt, behaart. (An Wegen, Schutt selten: Hörter, Medebach, am Rhein.) 6—8. ♃.

*** Ausdauernd, mit rothen Blüthen.

819. *St. palustris.* Sumpf-Z. Quirle 6blüthig, Blätter schmal-lanzettlich stengelumfassend (die unteren kurzgestielt.) — Bl. rosenroth, die Unterlippe mit weißlicher und purpurfarbiger Zeichnung. Auf etwas feuchten Aeckern, z. B. nach dem Mönkhofe hin, an Bächen. 6—8. ♃.

820. *St. ambigua.* Smith. Zweifelhafter Z. Quirle 6blüthig; Stengel abwärts steifhaarig; Blätter aus einer eirund-herzförmigen Basis lanzettlich, grob gesägt, kurz gestielt, die blüthenständigen herz-eirund ganz randig länger als die Blüthen; Stengel hohl. — Bl. karminroth. (Auf Kartoffelfeldern bei Dortmund.) 6—8. ♃.

821. *St. sylvatica.* Wald-Z. Steifhaarig, Quirle 6blüthig, Blätter gestielt ei-herzförmig-zugespitzt gesägt. — Bl. braun-purpurroth, die Unterlippe mit weißlicher Zeichnung. An Hecken, feuchten schattigen Orten häufig. 6—8. ♃.

822. *St. alpina.* Alpen-Z. Quirle winkelständig reichblüthig; Blätter herzförmig gestielt spitz gesägt, die Sägezähne an der Spitze knorpelig; Unterlippe der Krone flach. — Bl. bräunlich-purpurfarbig, Schlund gelblichweiß mit röthlichen Punkten. (In rauhen Bergwäldern des südlichsten Bezirks: zwischen Dreßlendorf und Breitscheid.) 7. 8. ♃.

823. *St. germanica.* Deutscher Z. Zottig-weiß; Quirle reichblüthig; die untersten Blätter gestielt eirund, die oberen sitzend schmäler; Deckblätter zurückgebogen. — Bl. hell-purpurroth, außen behaart, Röhre weiß. (An steinigen Abhängen: Brakel links von der Straße nach Hörter, Hörter am Ziegen- und Weinberg, Bodenwerder.) 6. 7. ♃.

294) *Betonica.* Betonie.

824. *B. stricta.* Ait. (B. officinalis Autor.) Aufrechte B. Steifaufrecht und rauchhaarig, Blüthen quirligköpfig (der unterste Quirl oft entfernt), die Zähne des

rauchhaarigen Kelches ungefähr von der halben Länge der Kronröhre, der mittlere Zipfel der Unterlippe gekerbt, Blätter aus einer herzförmigen Basis eirund-länglich. — Bl. roth. Die Pflanze ändert sehr ab, bemerkenswerth ist: β humilis mit kleinem, fast niederliegendem Stengel, und auffallend großen Wurzelblättern. In Gebüschen, z. B. am Weg nach Heepen, im Lippischen (Münster nach Nienberge hin, Beckum, Oelde, Stromberg, Soest, Iserlohn, Medebach, Hörter am Heiligegeist-Holz und am Kirchhofe bei Fürstenberg.) β wächst auf Torfwiesen unweit Brackwede. 6—8. ♃.

295) *Leonúrus.* Löwenschwanz.

825. *L. cardiaca.* Gemeiner L. Die unteren Blätter handförmig-5theilig eingeschnitten-gezähnt, die obersten keilförmig ganzrandig 3lappig; Quirle vielblüthig. — An Hecken, Wegen nicht häufig: im Lippischen Amte Lage auf Walters Hofe in Hüntrup, Detmold an der Ecke des Parks (Brakel im Dorfe Hembsen, Hörter, Medebach, Iserlohn, Dortmund, Coesfeld am Sürings-Thor u. s. w.) 6—8. ♃.

296) *Chaitúrus.* Ehrhardt. Katzenschwanz.

826. *Ch. Marrubiastrum.* Ehrh. (Leonurus Marr. L.) — Steif aufrecht, fast von Manneshöhe; Blätter länglich, grob gesägt, Bl. klein, weiß. (An trockenen Plätzen sehr selten: Hörter unterm Räuscheberg.) 7. 8. ♂

297) *Marrubium.* Andorn.

827. *M. vulgare.* Gemeiner A. Stengel nebst den eirunden Blättern weißfilzig, Quirle zottig vielblüthig, fast kugelig. — Bl. klein, weiß. An Wegen, Bauerhöfen nicht häufig: am Fußbach und hinter den Bleichen, im Lippischen auf dem Meierhofe zu Barkhausen und im Amt Schöttmar (Brakel im Dorfe Hembsen, Hörter, Hunteburg, Paderborn, Dortmund, Medebach u. s. w.) 6—8. ♃.

298) *Thymus.* Thymian. Quendel.

* Quirle zu Köpfen zusammengedrängt.

828. *Th. Serpyllum.* Gemeiner Th. Stengel nie-

derliegend wurzelnd, nur die blüthentragenden (weißwolligen) Zweige aufrecht; Blätter und Deckblättchen elliptisch-länglich, stumpf, nervig, flach. — Bl. purpurroth mit dunklen Streifen und Punkten, Röhre von der Länge des Kelchs, Staubgef. meist eingeschlossen. Auf trocknen und sonnigen Plätzen gemein. Abarten: α Th. Chamaedris Fries aufstrebend, mit 2reihig-behaarten Aesten; β Th. lanuginosus Schkuhr abstehend-behaart, Blätter beiders. starkbehaart (Coesfeld bei Stavede sehr selten, Hörter); γ Th. sylvestris Schreb. mit größeren Blumen und hervortretenden Staubgefäßen: hier und da auf Bergen, Ravensberg (Rienberge, Havixbeck, Stromberg; δ Th. citriodorus Fink. mit ziemlich aufrechtem Stengel und einer kürzeren Krone als der Kelch (Hörter); ε Th. subcitratus Schrb. mit kriechendem Stengel, rundlichen Blättern, und einer Krone von der Länge des Kelches (Rheine, Haltern.) 6—8. ♄

829. *Th. angustifolius.* Schreb. Stengel niederliegend wurzelnd, die blüthentragenden Zweige aufrecht; Blätter und Deckblätter lineal-lanzettlich, stumpf, nervig, zuletzt gerinnelt. — Stengel überall behaart; Bl. heller roth, viel länger als der Kelch, Staubgef. hervortretend. Auf sehr trocknem Boden, z. B. Johannisberg, bes. aber auf Sand. (Rheda, Warendorf, Haltern, Coesfeld u. s. w.) 7. 8. ♄

830. *Th. pannonicus.* Allion. Ungarischer Th. Stengel feinwollig, niederliegend oder aufstrebend; Blätter länglich, in einen kurzen Blattstiel verlaufend, ganzrandig, am Rande etwas umgerollt, nach hinten etwas wimperig; Oberlippe breiter als lang; Quirle zuletzt gesondert. — Größer als vor. Bl. bläulich-rosenroth. (An steinigen Orten sehr selten: Hörter.) 5. 6. ♄

** Quirle keine Köpfchen bildend.

831. *Th. Acinos.* (Acinos vulgaris Pers.) Feld-Th. Stengel fast aufrecht oder aufstrebend, Quirle 6blüthig, Blüthenstiele einfach, Blätter elliptisch-lanzettlich feingesägt. — Bl. hellviolett. Auf trocknem Kalkboden häufig. 6—8. ☉

832. *Th. diffusus.* (Acinos diffusus Bönningh.) Ausgebreiteter Th. Stengel ganz niederliegend, oft wurzelnd, nur die blüthentragenden Aeste aufrecht; Blätter ei-

rund stumpf ganzrandig. — Kleiner und zierlicher als vor. Bl. größer, dunkler violett; Blätter nur unters. an den Nerven sparsam behaart. Auf steinigen Kalkbergen hier und da; im Lippischen (Rien- und Altenberge, Limburg.) 6—8. ♃.

299) *Clinopodium.* Weichborste.

833. *Cl. vulgare.* Gemeine W. Blüthenquirle kopfförmig, die borstlichen Hüllblättchen nebst den Kelchen steifhaarig. — Bl. hell purpurroth, außen weichbehaart. In Gebüsch häufig. 6—8. ♃.

300) *Melittis.* Immenblatt.

834. *M. Melissophyllum.* Melissenblättr. I. Blätter eirund oder herz-eirund, gleichförmig gekerbt-gesägt; Kelche zerstreut-weichhaarig. — Blätter winkelständig, einseitswendig, sehr ansehnlich, weiß mit purpurrother Zeichnung. (In Gebüsch auf Gebirgen sehr selten: Medebach.) 5. 6. ♃.

301) *Scutellaria.* Helmkraut.

835. *Sc. galericulata.* Gemeines H. Blätter herzförmig länglich-lanzettlich, entfernt und stumpf gekerbt-gesägt; Kelche kahl; Kronröhre gebogen. — Bl. hellviolett. Auf Wiesen an Gräben und Hecken. 6—8. ♃.

836. *Sc. minor.* Kleines H. Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde etwas spießförmig; Kelch kurz behaart; Kronröhre grade, am Grunde etwas bauchig. — Bl. röthlich-violett. (Auf sumpfigen moosigen Stellen selten: Tecklenburg am Fußwege nach Brochterbeck zwischen den Felsen, Lingen auf der Kuhweide in der Bauerschaft Laren, Bentheim im Walde, Dortmund auf dem Höchsten, Schermbeck, Medebach.) 7—9. ♃.

302) *Prunella.* Brunelle.

837. *Pr. vulgaris.* Gemeine Br. Die Zähne der Oberlippe des Kelchs sehr kurz, abgestutzt, in der Mitte mit einer Stachelspitze. — Bl. noch einmal so lang als der Kelch, violett. Abart: β Pr. parviflora. Poiret. mit kleinen wei-

ten Blüthen, die kaum länger sind als der Kelch. Auf Grasplätzen, in Gebüschen überall. (β Iburg an der Frehn, im Bentheimer Wald.) 6—8. ♃

838. *Pr. grandiflóra.* Großblüthige Br. Die Zähne der Oberlippe des Kelchs breit-eirund zugespitzt begrannt. — Blumen viermal so lang als der Kelch, dunkel violett. Wächst nach Aschoff auf der Lutterbachs-Wiese. (Iburg an der Frehn, Brilon.) 7. 8. ♃

Ordnung Angiospermia.

303) *Orobanche.* Sommerwurz.

* Kelch 2blättrig, mit 1 Deckblatte gestützt.

839. *O rapum.* Thuillier. (O. major L.) Rübenstengelige S. Stengel einfach; Kelch ungefähr von der Länge der Kronröhre; Krone glockig, vorn an der Basis bauchig; Staubgef. unterw. ganz kahl, an der Spitze nebst dem Griffel drüsenhaarig. — Stengel hell-braungelb, Bl. hellröthlichbraun oder fleischröthlich. (Als Schmarotzerpflanze auf Spartium Scoparium hier und da, z. B. Coesfeld auf dem Berge in Menge, Hörter, Osnabrück und Eggermühle.) 5. 6. ♃

840. *O. galii.* Duby. (O. caryophyllacea Sm.) Labkrauts-S. Stengel einfach, Kelch halb so lang als die Kronröhre, ziemlich gleichförmig 2spaltig, Krone aus einer allmählich erweiterten Basis glockig und nach vorn gekrümmt, die oberen Lippen helmartig, die Zipfel der unteren eirund und fast gleich; Staubgefäße über der Basis der Krone eingefügt, dicht behaart, oberwärts nebst dem Griffel drüsenhaarig. — Stengel weiß mit gelblichem oder röthlichem Anfluge, drüsenhaarig, Aehre 15—20blüthig, Bl. hellröthlich oder weißlich oder blaßviolett. (Auf einigen Arten von Galium: Brilon, Hunteburg am Stämmerberg.) 6. 7. ♃

841. *O. minor.* Sutton. Kleine S. Stengel einfach, Kelch so lang oder länger als die Kronröhre; Krone röhrig, sanft gekrümmt; Staubgefäße kahl, unterwärts mit

zerstreuten Härchen bewachsen. — Stengel niedriger als vor., 8—25blüthig, zimmtbraun. (Auf Klee: Lotte bei Tecklenburg, Osnabrück.) 6. 7. ♃.

** Kelch 1blättrig, Deckblätter 3.

842. *O. coerulea.* Vill. Blaue S. Stengel einfach; Kelch 5zähnig, die Zähne lanzettlich, spitz. — Stengel 2' hoch, strohgelb, 3—20blüthig; Bl. lila mit dunkelvioletten Nerven, am Grunde weiß. Auf Achillea Millefolium: am Blömkeberg und an den Brackweder Bergen; und zwar ist es die Form O. Millefolii Reichb. mit zugespitzten Kronzipfeln, während die Hauptform nur spitzliche hat. 6. 7. ♃.

843. *O. ramosa.* Aestige S. Stengel ästig, Kelch 4zähnig. — Bl. bläulich, Stengel braun ½' hoch. (Auf Hanf: Lienen in der Grafschaft Tecklenburg, Hörter.) 6—8. ⊙

304) *Lathraea.* Schuppenwurz.

844. *L. Squamaria.* Gemeine Sch. Stengel einfach blattlos, Blüthen hangend, die untere Kronlippe 3spaltig. — Wurzel weiß, schuppig, Stengel gleichfalls schuppig und nebst den Blüthen weiß oder röthlich. (In Laubwäldern sehr selten: Osnabrück am Harster Berge, an der Nassauischen Grenze.) 3. 4. ♃.

305) *Euphrasia.* Augentrost.

* Zipfel der Unterlippe tief ausgerandet oder verkehrt-herzförmig.

845. *E. micrantha.* Reichb. Zart, glänzend; Helm der sehr kleinen Krone beiders. 3kerbig, die Seitenzipfel der Unterlippe abgekürzt; die längliche Kapsel ausgerandet, die in der Ausrandung stehende Stachelspitze länger als dieselbe; Blätter lanzettlich, wenig gekerbt, kürzer als Blume und Frucht. — Nur 2—6" hoch, mit zarten aufrechten Aesten; Bl. weiß, Gaumen gelb, die Seitenzipfel der Unterlippen mit 3 Linien, deren unterste verkürzt ist. In Haidewäldern. 7. 8. ⊙

846. *E. officinalis.* Gemeiner A. Starr, pyramidenförmig; Helm beiders. spitz-2zähnig, die Seitenzipfel der Unterl. kürzer; Kapsel länglich abgerundet, in eine Stachelspitze zugespitzt; Blätter glänzend (beim Trocknen gefaltet-

furchig.) — Stengel rückwärts-weichhaarig, oft grau; Blätter dunkelgrün, kahl, ei- oder herzförmig, mehr oder weniger scharf gesägt; Kelch kahl, von der Länge der Kronröhre; Bl. lila mit gelbem Gaumen, der Helm tiefgewölbt. Auf trocknen Triften, Haiden. 7—9. ⊙

847. *E. nemorosa.* Pers. Hain-A. Schlaff, fast gleichgipfelig; Helm beiders. 2kerbig, die Zipfel der Unterl. fast gleich; Kaps. lineal-länglich, nach oben verschmälert, abgestutzt, mit einem kleinen Spitzchen versehen; (Blätter beim Trocknen gefurcht.) — Sonst vor. ähnlich, Blüthe meistens kleiner. In Gehölzen. 7. ⊙

848. *E. pratensis.* Scheuchz. (E. Rostkoviana Hayne.) Wiesen-A. Schlaff, fast gleichgipfelig; Helm beiders. 3-kerbig, Zipfel der Unterlippe fast gleich; Kapsel verkehrt-herzförmig-länglich, mit einer sehr kurzen Stachelspitze in der Ausrandung; Blätter weichbehaart (beim Trocknen flach und mattgrün.) — Ganz weichbehaart, nach oben drüsig; Blätter ziemlich groß; weiß mit gelbem Gaumen, die Seitenzipfel der Unterlippe mit 3 Linien, deren unterste mit der mittleren gleich lang ist. Auf Wiesen. 7. 8. ⊙

** Zipfel der Unterlippe ganz oder nur seicht ausgerandet.

849. *E. Odontites.* (Bartsia Od. Smith.) Rother A. Blätter lanzett-linealisch, entfernt gesägt; Deckblätter länger als die Blüthe. — Bl. in einseitswendigen Aehren; hellroth, ausw. weichbehaart; Kelche grün mit röthlichem Anfluge. Auf Aeckern, an Gräben, Wiesen. 5. 6. ⊙

850. *E. serotina.* Lam. Später A. Blätter lanzettlich (kürzer als bei vor.), weniger entfernt gesägt; Deckblätter kürzer als die Blüthe. — Bl. wie bei vor. Kelche nebst Deckblätter behaart. 8—10. ⊙

306) *Rhinanthus.* Hahnenkamm.

851. *Rh. minor.* Ehrh. (Rhinanthus crista galli β L. Alectorolophus minor Reichb.) Kleiner H. Samen häutig geflügelt, Kelche und Kapseln fast kreisrund, Zähne des Helms abgekürzt. — Bl. klein, gelb, Helmzähne weißlich. Auf Grasplätzen: Sparenberg, hinter der Walkmühle, um Heepen über-

all; Wiedenbrück (Brakel, wo er auch auf einem Acker gefunden wurde, Steinheim, Nieheim, Driburg, Hörter, Paderborn, an der Lippe und Werse, Coesfeld an der Klinke.) 5—7. ⊙

852. *Rh. major.* (Rh. crista galli Autor. Alectorolophus major Reichb.) Großer H. Samen häutig-geflügelt, Kelche eiförmig, Kapseln herzförmig-elliptisch, Zähne des Helms deutlich und verschiedenfarbig. — Wie vor. unbehaart, Bl. doppelt so groß mit violetten Helmzähnen. Auf Wiesen häufig. 6—8. ⊙

853. *Rh. hirsutus.* Lam. (Rh. crista galli γ L. Rh. villosus Pers. Alectorolophus hirsutus Allion.) Behaarter H. Samen ungeflügelt. — Stärker als vor., nach oben weichbehaart, Kelche zottig. Auf Aeckern: soll in hiesiger Flora nach Aschoff vorkommen. (Herzogthum Westfalen häufig, am Rhein.) 7. 8. ⊙

307) *Melampyrum.* Wachtelwaizen.

854. *M. cristatum.* Kammartiger W. Aehren 4eckig, dicht ziegeldachartig; Deckblätter (gefärbt) herzförmig, kammartig-gezähnt, die kammartige Spitze zurückgeschlagen. —Deckbl. sehr groß, grünlich, zusammengeschlagen, und die weißliche oder röthliche Blüthe (mit gelbem Gaumen) einschließend. In Wäldern, auf trocknen Triften sehr selten: Dissen bei Rothenfelde (im angränzenden Nassauischen.) 6. 7. ⊙

855. *M. arvense.* Acker-W. Aehren kegelig locker, Deckblätter (gefärbt) lanzettlich gefiedert-gezähnt. — Deckblätter roth; Bl. roth mit heller Zeichnung groß. Auf Aeckern nicht überall: an den Brackweder Bergen, im Lippischen bei Kohlstädt und Schlangen, auch bei Detmold (im Paderbornschen, Hörter zwischen Lüchtringen und Holzminden, Iserlohn u. s. w. 6. 7. ⊙

856. *M. nemorosum.* Hain-W. Aehren einseitswendig locker; Deckblätter herzförmig gezähnt (die obersten blüthelosen gefärbt); Kelche wollig, von der halben Länge der Krone. — Deckbl. violett mit blauem Schiller, Bl. goldgelb. In Waldungen sehr selten: Detmold, über Heidenoldendorf im Lippischen (Hörter am Brunsberge, beim Steinkruge.) 7. 8. ⊙

857. *M. pratense.* Gemeiner W. Aehren einseitswendig, sehr locker; Deckblätter lanzettlich, die oberen am Grunde beiders. 1—2zähnig; Kelch kahl, 3mal kürzer als die Kronröhre. — Deckblätter grün, Bl. hellgelb oder weiß mit gelbem Saum. In Gebüschen überall. 6—9. ⊙

858. *M. sylvaticum.* Wald=W. Aehren einseitswendig locker; Deckbl. lanzettlich ganzrandig; Kelche kahl, so lang als die Kronröhre. — Deckbl. grün, Bl. klein, goldgelb. (In Wäldern: soll bei Bentheim und im Amte Hunteburg wachsen.) 7. 8. ⊙

308) *Pediculáris.* Läusekraut.

859. *P. palustris.* Sumpf=L. Stengel ästig, Kelch 2lippig gefranst kraus schwielig=punktirt, Helm beiders. gezähnt. — Bl. rosenroth, Auf feuchten Wiesen nicht selten. 5—7. ♃

860. *P. sylvatica.* Wald=L. Hauptstengel einfach (Nebenstengel niedergestreckt), Kelch ungleich=5zähnig kahl, Helm ganz. — Bl. rosenroth. In Wiesen und Gebüschen häufig. 5. 6. ♃

309) *Scrophularia.* Braunwurz.

861. *Scr. nodosa.* Gemeine B. Blüthen in einer endständigen Rispe, Blätter herzförmig, Stengel scharf 4eckig. — Bl. olivengrünlich, auf dem Rücken braun. In Gesträuchen, an Hecken. 6—8. ♃

862. *Scr. aquatica.* Wasser=Br. Blüthen in einer endständigen Rispe, Blätter herzförmig, Stengel geflügelt 4eckig. — Bl. bräunlich=purpurroth. An Ufern, Gräben seltner. 6—8. ♃

863. *Scr. vernalis.* Frühlings=Br. Blüthen blattwinkelständig, die Stiele 3—7blüthig; Blätter herzförmig, doppelt gekerbt, weichbehaart. — Bl. grünlichgelb. (In schattigem feuchtem Gebüsch sehr selten: Hörter im Heiligegeist=Holz, Gut Ippenburg im Amt Hunteburg.) 4. 5. ♂

310) *Antirrhinum.* Löwenmaul.

864. *A. Orontium.* Feld-L. Blätter lanzettlich, untere gegenüberstehend; Kelchzipfel länger als die Krone. — Bl. roth mit gelbem Gaumen. Auf Aeckern. 7—10. ⊙ [1])

311) *Linaria.* Leinkraut.

* Stengel niederliegend, fadenförmig, rankend.

865. *L. Cymbalaria.* Mill. (Antirrhinum Cymb. L.) Cymbel-L. Blätter herzförmig-rundlich 5lappig kahl. — Bl. hellviolett mit gelben Höckern und weißem Gaumen. An alten Mauern: an den Grabenmauern, besonders beim Niederthore (Münster, Osnabrück am Waterloo-Denkmal und an der Brücke von Sandfort, Oster-Kappeln, Limburg, Altena, Hörter, Hameln an der Weserbrücke.) 5—10. ♃.

866. *L. Elatine.* Mill. (Antirrh. Elat. L.) Liegendes L. Bl. ei-spießförmig, die untersten eirund; Blüthenstiele kahl. — Bl. klein, gelb mit violettem Helm. Auf Aeckern, bes. Kalk- und Lehmboden, z. B. Blömke-, Sparen-, Alte-, Brackweder- und Sieker-Berge, Pottenau, im Lippischen, Wiedenbrück u. s. w. 7—9. ⊙

867. *L. spuria.* Mill. (Ant. sp. L.) Unechtes L. Blätter rundlich-eiförmig ganzrandig, Blüthenstiele zottig. Bl. gelb mit purpurfarbigem Helm und gekrümmtem Sporn, noch einmal so groß als bei vor. Auf Aeckern selten: im Lippischen am Weg von Brockhausen nach Biesen, Dissen, Stromberg (Warendorf, Nienberge, Velen, Rees.) 7—9. ⊙

** Stengel aufrecht, Blüthen einzeln, winkelständig.

868. *L. minor.* Dec. (Ant. minus L.) Kleines L. Drüsig-behaart, Blätter lanzettlich stumpf, Blüthenstielchen 3mal so lang als der Kelch. — Bl. blaß violett, Unterlippe gelblichweiß gestreift. Auf bebautem Boden. 6—8. ⊙

*** Stengel aufrecht mit gipfelständigen Blüthentrauben.

869. *L. arvensis.* Desfont. (Ant. arvense L.) Acker-L. Untere Blätter zu 4; Trauben kopfförmig, hernach verlängert; Kelchzipfel spitz haarig-klebrig; Sporn spitz ge-

---

1) In Gärten zieht man häufig *A. majus* das große L.

krümmt. — Bl. sehr klein, violettpurpurroth mit weißem Gaumen. Auf und an trocknen Aeckern selten: rechts vom Weg nach Halle an einem Kalkberge hinter der Steingrube, im Lippischen bei Augustdorf und Iggenhausen, Wiedenbrück (am Rhein, Bentheim, Hörter an der Weser.) 6—8. ☉

870. *L. simplex.* Dec. (Ant. simpl. Willd.) Einfaches L. Untere Blätter zu 4; Trauben kopfig, nachher verlängert; Kelchzipfel stumpflich; Sporn stumpflich grade. — Bl. sehr klein, gelb. Auf bebautem Boden sehr selten: im Schulgarten zu Augustdorf im Lippischen. 7—9. ☉

871. *L. vulgaris.* Mill. (Ant. vulgare L.) Gemeines L. Blätter zerstreut (3nervig) Blüthen dicht traubig, Blüthenstielchen und Spindel drüsig-behaart. — Bl. groß, schwefelgelb mit dunklerem Gaumen. An Hecken, Wegen, Feldern überall. 6—9. ♃

312) *Digitalis.* Fingerhut.

872. *D. purpurea.* Rother F. Blätter ei-lanzettlich, gekerbt, auf der Unterseite nebst den Stengeln und Blüthenstielen filzig; Krone glockig, ausw. kahl. — Bl. groß, blaß purpurroth, inwend. weißlich und gefleckt. An Hecken, Waldrändern, in lichten Gehölzen; bei Bockermann; Wiedenbrück bei Langenberg; im Lippischen bei Alverdissen, Sternberg, Salzuflen u. s. w. (im südlichen und westlichen Westfalen gemein.) 6—8. ♂

873. *D. grandiflora.* Lam. Großblüthiger F. Blätter länglich-lanzettlich gesägt wimperig, unters. etwas behaart; Kelchzipfel nebst den Blüthenstielchen und dem oberen Stengel drüsig-behaart. Krone glockig drüsig-weichbehaart. — Bl. groß, schmutzig-schwefelgelb, inw. braun gefleckt. (In Bergwaldungen selten: Medebach, an der Nassauischen Gränze.) 6. 7. ♃

874. *D. lutea.* Gelber F. Blätter länglich-lanzettlich kahl oder an der Basis etwas wimperig, die unteren in einen Blattstiel verschmälert, die oberen mit eiförmiger Basis sitzend; Stengel und Blüthenstiele kahl; Kelchzipfel lanzettlich 3nervig spitz, am Rande drüsig-weichhaarig;

Krone röhrig, ausw. kahl. — Traube länger und reichblüthiger, Bl. viel kleiner als bei vor., schwefelgelb. (In steinigen Waldgebirgen sehr selten: Medebach.) 6—8. ♂

313) *Verbena.* Eisenkraut.

875. *V. officinalis.* Gemeines E. Aehre sehr schlank, rispig, Blätter vielspaltig-eingeschnitten, Stengel 4eckig. — Bl. klein, blaßroth. An trocknen Grasplätzen. 6—9. ♃

314) *Limosella.* Sumpfkraut.

876. *L. aquatica.* — Stengellose Pflanze mit fadenförmigen Wurzelausläufern: Blätter lanzettlich, länger als der 1blüthige Schaft: Bl. klein, röthlich. An Sümpfen auf Lehmboden: bei Heepen und Milse, im Lippischen zu Hiddesen beim Schulhause (Münster, Telgte, Nienberge, Lotte bei Tecklenburg, an der Lippe und Ems, Hörter im Torfmoor bei Neuhaus) 7. 8. ⊙

Fünfzehnte Klasse.

Tetradynamia.

(Kreuzblüthige, Cruciferæ.)

Ordnung Siliculosa.

* Schötchen nußartig und nicht aufspringend.

315. **Neslia.** Desvaur. Neslie. Schötchen fast kugelig, mit dem Griffel bekrönt, 1fächerig, 1samig.

** Schötchen von den Seiten zusammengedrückt, so daß die Scheidewand schmaler ist, als der Durchmesser des Schötchens. † Das Schötchen springt nicht auf.

316. **Isatis.** Waid. Schötchen (wegen durchbrochner Scheidewand) 1fächerig, 1samig, ausgerandet, Griffel nicht hervorstehend.

317. **Senebiera.** Poiret. **Krähenfuß.** Schötchen nierenförmig, Fächer 1samig.

†† Schötchen aufspringend.

a. Klappen kahnförmig, auf dem Rücken geflügelt.

318. **Lepidium.** **Kresse.** Schötchen eiförmig, ausgerandet, die Fächer 1samig. Kronblätter ungleich, die 2 äußeren größer.

319. **Teesdalia.** R. Brown. **Teesdalie.** Schötchen eiförmig, ausgerandet mit nicht hervorstehendem Griffel. Fächer 2samig. Kronbl. ungleich, die 2 äußeren größer.

320. **Thlaspi.** **Täschelkraut.** Schötchen eiförmig, ausgerandet mit hervorstehendem Griffel. Fächer 2- und mehrsamig. Kronbl. gleich.

b. Klappen auf dem Rücken nicht geflügelt.

321. **Capsella.** Ventenat. **Hirtentasche.** Schötchen verkehrt-3eckig, ausgerandet mit hervorstehendem Griffel. Fächer vielsamig.

*** Schötchen nicht von den Seiten zusammengedrückt, so daß die Scheidewand dem größeren Durchmesser gleich ist.

† Schötchen an der Spitze ausgerandet, Griffel hervorstehend.

322. **Cochlearia.** **Löffelkraut.** Schötchen elliptisch. Klappen bauchig mit Rückennerven. Fächer 2—4samig. Staubfäden zahnlos.

323. **Armoracia.** Flor. Wetter. **Meerrettig.** Schötchen elliptisch. Klappen bauchig ohne Rückennerven. Fächer 2—4samig. Staubf. zahnlos.

324. **Camelina.** Crantz. **Leindotter.** Schötchen rundlich, vielsamig. Die längeren Staubfäden zahnlos.

325. **Alyssum.** **Steinkraut.** Schötchen rundlich, vom Rücken her flach zusammengedr. Fächer 2 oder 4samig. Staubfäden mit einem flügelartigen Zahn od. am Grunde mit einem Sporn.

326. **Farsetia.** R. Brown. **Farsezie.** Schötchen rundlich, vom Rücken flach zusammengedr. Fächer

6= und mehrsamig. Staubfäden mit flügelartigem Anhang, die kleineren mit einem Zahn.

†† Schötchen nicht ausgerandet, vom Rücken her flach zusammengedrückt.

327. **Draba. Hungerblümchen.** Schötchen länglich, Griffel nicht hervortretend. Fächer 2= und mehrsamig.

328. **Lunaria. Mondviole.** Schötchen elliptisch, Griffel hervortretend. Kelchbl. gefärbt, zwei derselben am Grunde sackförmig.

Ordnung Siliquosa.

* Kelchblättchen zusammengeneigt, an die Krone anschließend.

† Schote der Länge nach 2fächerig aufspringend.

a. Narbe aus 2 parallelen senkrechten Blättchen bestehend.

329. **Hesperis. Nachtviole.** Plättchen der Narbe auf dem Rücken ohne Höcker. Schote walzenförmig, Klappen hervortretend=1nervig.

b. Narbe stumpf, oder ausgerandet, oder 2lappig.

aa. Klappen der linealischen Schote 1nervig oder aderig, Samen in jedem Fache 1reihig.

330. **Cheiranthus. Lack.** Schote durch die 2 Rückennerven 4kantig. Narbe tief 2lappig, die Lappen zurückgebogen.

331. **Arabis. Gänsekraut.** Klappen schwach 1nervig oder aderig. Narbe stumpf.

332. **Barbarea.** R. Brown. **Barbenhedrich.** Schote stielrund, Klappen gewölbt mit hervortretendem Nerv. Narbe stumpf oder ausgerandet. (Blumen gelb).

bb. Samen in jedem Fach 2reihig. (Klappen wie vor.)

333. **Turritis. Thurmkraut.** Klappen etwas gewölbt mit starkem Nerv. Narbe stumpf. (Blumen schmutzig=weiß.)

334. **Erysmum. Hederich.** Klappen durch den Rückennerv zusammengedrückt=4kantig. Narbe kurz, stumpf oder schwach ausgerandet (Blum. gelb).

335. **Brassica. Kohl.** Klappen rinnenförmig, 1nervig und aderig. Narbe ausgerandet.

cc. Klappen ohne Nerven und Adern.

336. **Dentaria.** **Zahnwurz.** Schote lanzett-linealisch. Same 1reihig. Narbe stumpf ausgeschnitten.

. †† Schote querfächerig (Gliederschote), nicht aufspringend.

337. **Raphanus.** **Rettig.** Schote lederartig, bei jedem Gliede eingeschnürt.

** Kelchblättchen abstehend.

† Samen 1reihig.

338. **Erucastrum.** Reichb. Rempe. Schote linealisch, in einen kegelförmigen Schnabel verlängert. Klappen rinnenförmig, mit deutlichem Rückennerv. Narbe ausgerandet.

339. **Sisymbrium.** **Rauke.** Schote walzenförmig, linealisch. Klappen mit 3 Rückennerven. Narbe stumpf.

340. **Sinapis.** **Senf.** Schote linealisch. Klappen rinnenförmig mit 3 oder 5 starken Rückennerven. Narbe kopfig. Griffel breitgedrückt.

341. **Cardamine.** **Schaumkraut.** Schote linealisch, zusammengedrückt. Klappen nervenlos, beim Aufspringen sich zurückrollend. Narbe kopfig.

†† Samen 2reihig.

342. **Diplotaxis.** Decand. **Doppelsame.** Schote lineal-lanzettlich, in den kurzen dünnen Griffel verlängert. Klappen rinnenförmig mit 1 Rückennerven. Narbe ausgerandet.

343. **Nasturtium.** R. Brown. **Brunnenkresse.** Schote walzenförmig kurz. Klappen rinnenförmig, nervenlos. Narbe fast 2lappig.

Ordnung Siliculosa.

315) *Neslia.* Desvaux. Neslie.

877. *N. paniculata* Desv. (Myagr. paniculatum L.) — Blätter pfeilförmig ganz randig, Bl. traubig, klein gelb. Unter dem Sommergetraide hier und da. 5—7. ⊙

316) *Isatis.* Waid.

878. *I. tinctoria.* Färberwaid. Wurzelbl. langgestielt, Stengelbl. mit pfeilförmiger Basis stengelumfassend. — Bl. gelb, traubig. (Auf trocknen Triften selten: am Rhein bei Wesel). 5 — 7. ♂

317) *Senebiera.* Poiret. Krähenfuß.

879. *S. Corónopus* Poir. (Cochlearia Cor. L.) Gemeiner Kr. Blätter tieffiederspaltig, Blüthenstielchen kürzer als die Blüthe. — Stengel niederliegend, Bl. klein weiß (An Wegen, Gräben, Mauern: Lengerich am Wege nach Münster, Western- und Sakzkotten, Wesel). 5—8. ⊙

318) *Lepidium.* Kresse.

880. *L. Draba.* Stielumfassende Kr. Blätter länglich, ausgeschweift-gezähnt, die wurzelständ. in einen Blattstiel verschmälert, die stengelst. pfeilförmig-umfassend; Schötchen herzförmig ungeflügelt; durch die aufgedunsenen Klappen beinah 2 knotig. — Bl. weiß. (An Ruinen, Felsen sehr selten: Limburg). 6. 7. ♃

881. *L. campestre.* R. Brown. (Thlaspi camp. L.) Acker-Kr. Wurzelbl. länglich, in den Blattstiel verschmälert, am Rande buchtig gezähnt, Stengelbl. pfeilförmig-umfassend, meist gezähnelt: alle grau-weich-behaart; Schötchen eiförmig blatterig-punktirt ausgerandet breitgeflügelt. — Bl. klein, weiß. Auf bebautem Boden, Brachäckern hier und da, z. B. an der Straße nach Herford, Wiedenbrück, im Lippischen, (Brakel am Hambacher Berge, Warendorf, Paderborn, Hörter, Coesfeld). 5—8. ⊙

882. *L. sativum.* Bitterkresse. Untere Blätter gestielt, vieltheilig und gefiedert, obere sitzend linealisch ungetheilt; Schötchen rundlich-eiförmig ausgerandet geflügelt. — Bl. weiß. Häufig gezogen, und zuw. an Schutt oder Auswurf verwildert. 6. 7. ⊙

883. *L. graminifolium.* Grasblättr. Kr. Wurzelbl. länglich, in den Blattst. verschmälert, gesägt (auch

wohl am Grunde fiederspaltig), die oberen stengelständ. linealisch ungetheilt; Schötchen eiförmig-spitz, mit sehr kurzem Griffel gekrönt. — Bl. klein, weiß. (An Schutt selten: Werl, Wesel am Hafen und bei Fort Blücher). 6—10. ♃

884. *L. ruderale.* Stinkkresse. Wurzelbl. gestielt, gefiedert und doppeltgefiedert, die oberen sitzend linealisch ungetheilt; Blüthen 2männig, meist kronenlos; Schötchen oval, ausgerandet, schwach geflügelt, mit kurzem Griffel. — Bl. gelblich, wenn sie vorhanden ist. (An Schutt, Stadtmauern selten: Hörter, Wesel, Rees, Emmerich). 5—8. ⊙

319) *Teesdalia.* R. Br. Teesdalie.

885. *T. nudicaulis.* R. Brown. (Iberis nud. L.) — Stengel meist einfach, Wurzelbl. leierförmig-fiederspaltig-gelappt, Bl. klein, weiß. Auf sandigem Boden überall. 5—8. ⊙

320) *Thlaspi.* Täschelkraut.

886. *Thl. arvense.* Acker-T. Stengelbl. länglich pfeilförmig-sitzend, Schötchen (groß) flach-zusammengedrückt kreisrund breitgeflügelt. — Bl. weiß. Unter der Saat gemein. 5 — 9. ⊙

887. *Thl. alliaceum.* Knoblauch-T. Stengelbl. länglich pfeilförmig-sitzend, Schötchen aufgeblasen ausgerandet schmal-geflügelt. — Riecht nach Knoblauch, Bl. weiß. Samen grubig-netzig (bei vor. runzlich). Auf Aeckern sehr selten: ist um Wiedenbrück (und Lengerich) beobachtet worden. 5—6. ⊙ od. ♂

888. *Thl perfoliatum.* Durchwachsenes T. Stengel ästig, Stengelbl. herzförmig-sitzend, Schötchen verkehrt-eiförmig geflügelt. — Bl. sehr klein, weiß. (Auf Aeckern sehr selten: Hörter, im angränzenden Nassauischen). 4. 5. ⊙

889. *Thl. alpestre.* Felsen-T. Stengel einfach, Stengelbl. herzförmig sitzend, Schötchen verkehrt-herförmig geflügelt. — Bl. klein, weiß. Staubfäd. fast so lang als die Krone, Staubbeutel purpurroth, nachher schwärzlich. (Auf steinigen Bergen sehr selten: Osnabrück in der Nähe des Silberbergs an der südl. Gränze um Dillenburg), 4. 5. ♃

321) *Capsella.* Mönch. Hirtentasche.

890. *C. Bursa pastoris.* Mönch. (Thlaspi B. past. L.) Gemeine H. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, Zipfel eirund-3eckig spitz gezähnelt, die oberen Bl. ungetheilt. — Bl. weiß, Abart: β apetala Opitz ohne Krone, indem sich die Blumenblätter in Staubfäden verwandelt haben. Ueberall 3 — 11. ☉

322) *Cochlearia.* Löffelkraut.

891. *C. officinalis.* Echtes L. Wurzelbl. gestielt breit-eirund, sehr stumpf, etwas herzförmig, Stengelbl. länglich gezähnt. — Bl. weiß. Bei Salzquellen: Salz-Uflen am Gradierhause, Dissen. (Auch bei Brilon an den Quellen der Alme). 5. 6. ♂

323) *Armoracia.* Flor. Wetter. Meerrettig.

892. *A. rusticana.* Fl. Wett. (Cochlearia armoracia L.). Gemeiner M. Untere Stengelb. kammartig-fiederspaltig, obere ei-lanzettlich gekerbt-gesägt, oberste linealisch, fast ganzrandig. — Bl. weiß. Häufig gezogen, aber in Gärten, an Hecken und Gräben oft völlig verwildert. 5.—7. ♃

324) *Camelina.* Crantz. Leindotter.

893. *C. sativa.* Crantz. (Myagrum sativum L.) Angebauter L. Mittlere Stengelbl. länglich-lanzettlich, ganzrandig oder gezähnelt, am Grunde pfeilförmig. — Bl. blaß-gelb. Unter der Saat hier und da. 5—7. ☉

894. *C. dentata.* Pers. (Myagrum dentatum Willd.) Gezähnter L. Mittlere Stengelb. lineal-länglich, buchtig-gezähnt od. fiederspaltig. — Bl. gelb. Unter Flachs häufig. 5—7. ☉

325) *Alyssum.* Steinkraut.

895. *A. calycinum.* Kelchfrüchtiges St. Kelch bleibend, die beiden kürzeren Staubfäden beiders. mit einem borstlichen Fädchen; Blätter lanzettlich (die untersten ver-

kehrt-eirund), nebst den kreisrunden Schötchen grau. — Bl. hellgelb, dann weiß. (Auf trocknem Sandboden: Hörter, Dorsten bei der Schiffmühle, Wesel). 4 — 9. ⊙

896. *A. montanum.* Berg-St. Die längeren Staubf. geflügelt, die kürzeren an der Basis mit einem länglichen häutigen Anhängsel; Blätter lanzettlich (die untersten verkehrt-eirund), nebst den ovalen oder rundlichen Schötchen grau. — Stengel zuletzt an der Basis etw. strauchartig; Bl. noch einmal so lang als der Kelch (bei vor. nur etwas länger), hellgelb, dann weiß. (Auf steinigen Bergen sehr selten: Hörter). 5. 6. ♃

326) *Farsetia.* R. Brown. Farsezie.

897. *F. incana.* R. Br. (Alyssum incanum L.) Graue F. Kronblätter 2spaltig; die längeren Staubfäd. an der Basis geflügelt, die kürzeren gezähnt; Schötchen weichbehaart; Blätter lanzettlich. — Graugrün, behaart; Bl. weiß. (An trocknen Stellen: Wesel). 6—9. ♂

327) *Draba.* Hungerblümchen.

898. *Dr. verna.* Frühlings-H. Schaft blattlos, Kronblätt. 2spaltig, Wurzelblätt. rosettenartig. — Bl. klein, weiß. Auf Aeckern, Mauern überall. 3 — 6. ⊙

328) *Lunaria.* Mondviole.

899. *L. rediviva.* Spitzfrüchtige M. Schötchen lanzettförmig zugespitzt, Blätter tief-herzförmig. — Bl. groß, blaß violett mit dunkleren Adern. (Auf Bergen selten: auf der Paschenburg am rechten Weserufer, im angränzenden Nassauischen). 5. 6. ♃

Ordnung Siliquosa.

329) *Hésperis.* Nachtviole.

900. *H. matronalis.* Eigentliche N. Kronblätter verkehrt-eirund, sehr stumpf, mit einem vorspringenden Spitzchen. — Bl. lilafarbig (in Gärten stets weiß. Wild sehr

selten in Gebüschen: Albachten unweit Münster bei dem Gute Alvinkhof, Osnabrück am Gertruidenberg und Kalkhügel). 5. 6. ♃.

330) *Cheiranthus.* Lack.

901. *Ch. Cheiri.* Gemeiner Lack. Blätter lanzettlich spitz, mit angedrückten Haaren bestreut, Stengel strauchartig. — Bl. gelb. Auf Mauern: an den Gemäuern des Sparenbergs in Menge und ohne Zweifel wild, auch auf den zunächst liegenden Mauern der Stadt. (Paderborn über einem Portal, Münster, Wesel). 5. 6. ♃. [1])

331) *Arabis.* Gänsekraut.

902. *A. hirsuta.* Scop. (Turritis hirs. L.) Rauchhaariges G. Stengel unterw. von abstehenden Haaren rauh; Blätter etwas gekerbt-gesägt mit ästigen Härchen bestreut, die oberen mit geöhrter Basis sitzend, Oehrchen abstehend; Schötchen aufrecht. — Bl. weiß. Auf rauhem und beschattetem Kalkboden: Stromberg (Oelde, Soest, Iserlohn im Lennethal, Tecklenburg im Marker Kleeberg, Iburg). 5. 6. ♃.

903. *A. brassicaeformis.* Wallroth. (Brassica alpina L.) Kohlartiges G. Stengel scharf von angedrückten gabeligen Haaren; Blätter kahl ganzrandig, die oberen mit pfeilförmiger Basis stengelumfassend; Schoten auf abstehenden Stielen ziemlich aufrecht, Klappen ein wenig convex mit starkem Nerve. — Bl. weiß. (In Waldungen sehr selten: bei Dreßlendorf an der Nassauischen Gränze.) 5. 6. ♃.

904. *A. arenosa.* Scop. (Sysimbrium arenosum L.). Sand-G. Stengel von einfachen Haaren rauh; Blätter mit 2—3theiligen Härchen bestreut, die wurzelständ. gestielt leierförmig-schrotsägezähnig, die stengelständ. nach der Basis verschmälert, kurz gestielt, die oberen ganzrandig;

---

1) Man zieht häufig noch: *Mathiola incana* R. Br. (Cheir. inc. L.), die Winter-Levkoje, und *M. annua* Sweet. (Cheir. annuus L.), die Sommer-Levkoje.

Schoten abstehend, schmal-linealisch, fast flach, mit feinem Nerv. — Bl. ziemlich groß, lilafarbig. Auf Sandfeldern: bei Herborn; vielleicht auch auf dem benachbarten preußischen Gebiet). 6. 7. ⊙

905. *A. sagittata.* Dec. (A. Gerardi Bess.) Pfeilblättr. G. Stengel von angedrückten ästigen Härchen scharf; stengelständ. Blätter an den Stengel angedrückt, mit tief-pfeilförmiger Basis sitzend, die Oehrchen abwärts an dem Stengel anliegend; Schötchen fast nervenlos. — Bl. weiß. (In Gehölzen selten: an der Lippe und Stever). 5. 6. ♂

906. *A. Halleri.* Hallersches G. Blätter ganzrandig od. etwas gezähnt, gestielt: die wurzelständ. herzförmig-rundlich oder eirund, der Stiel ders. nackt oder leierförmig mit Anhängseln versehen; die untern stengelständigen eirund, die oberen lanzettlich. — Bl. weiß. (Auf grasigen felsigen Gebirgen selten: Brilon, im Thal der Alme). 6. 7. ♃

332) *Barbarea.* Barbenhedrich.

907. *B. stricta.* Andrz. Steifer B. Untere Blätter leierförmig, der Endlappen länglich-zugerundet, nebst den oberen verkehrt-eirunden Blättern wollig-gekerbt; Kronblätter schmal, um 1/3 kürzer als der Kelch; Schötchen steif, angedrückt. — Bl. klein, gelb (Münster?). 5 — 7. ♂

908. *B. vulgaris.* R. Broun. (Erysimum Barbarea L.). Gemeiner B. Die untersten Blätter wenigpaarig-leierförmig, der Endlappen herzförmig-rundlich, die oberen buchtig-winklig ungetheilt; Kronblätt. verkehrt-eirund, noch 1mal so lang als der Kelch; Schoten grade, nebst dem 6mal längeren Blüthenstiel abstehend. — Bl. gelb. An feuchten Plätzen auf Lehmboden. 5—8. ♃

909. *B. arcuata.* Reichenb. Gekrümmtfrüchtiger B. Die untersten Blätter wenigpaarig-leierförmig, der Endlappen herzförmig, die oberen eingeschnitten buchtig; Scho-

ten bogig-gekrümmt, 8mal länger als der horizontale Blüthenstiel. — Bl. größer als bei vor. und etwas dunkler. Auf Lehmboden, besond. nach Heepen hin, im Lippischen, (zwischen Hamm und Waldstedde, Coesfeld am Berge). 5 — 7. ♃

910. *B. praecox.* R. Brown. Früher B. Die untersten Blätter vielpaarig-leierförmig, der Endlappen eirund, die obersten tief-fiederspaltig mit ganzrandigen lineal-länglichen Zipfeln; Schötchen abstehend, 12mal so lang als der Blüthenstiel. — Bl. gelb. An feuchten lehmigen Stellen hier und da, z. B. im Lippischen am Redlager Bach, (Coesfeld, Darup, Arnsberg). 4—10. ♂

333) *Turritis.* Thurmkraut.

911. *T. glabra.* Kahles Th. Wurzelbl. gezähnt scharf, die übrigen Pflanz. ganz kahl und schimmelgrün, Schoten aufrecht (sehr lang). — Bl. gelblichweiß. In Hekken, an Gebüschen hier und da. 5. 6. ♂

334) *Erysimum.* Hedrich.

912. *E. cheiranthóides.* Lackartiger H. Blätter lanzettlich schwach-gezähnelt, Schoten vom Stengel durch die fast wagenrecht abstehenden Stiele entfernt, Narben stumpf. — Bl. gelb. Auf Aeckern unter der Saat, bes. auf Lehmboden. 6 — 9. ⊙

913. *E. hieracifolium.* Habichtskrautblättr. H. Blätter lanzettlich entfernt-gesägt, Platte der Kronblätter länglich, Nagel von der Länge des Kelches, Schoten auf den bogig aufsteigenden Stielen dem Stengel genähert, Narben ausgerandet. — Bl. gelb. (Auf trocknen Plätzen selten: Münster bei Kinderhaus, Darup, Lippstadt, am Rhein). 5 — 8. ♂

914. *E. orientale.* R. Brown. (Brassica orientalis L.). Morgenländischer H. Stengelb. herzförmig stengelumfassend, Schoten abstehend (1nervig.) — Bl. weißlich oder gelblichweiß. (Auf Aeckern sehr selten: Brakel an der Straße nach Driburg). 5—8. ⊙

335) *Brássica.* Kohl.

915. *Br. oleracea.* Gartenkohl. Blätter schimmelgrün, die untern gestielt leierförmig, die obern sitzend länglich; Trauben vor dem Aufblühen verlängert, locker; Staubgefäße aufrecht. — Bl. gelb. 5. 6. ♂. Die Pflanze wird vorzüglich in folgenden Spielarten gezogen:

† Blätter nicht in einen Kopf geschlossen.

a. *Acéphala* Decand. Winter- oder Blattkohl, mit flachen wenig-eingeschnittnen Blättern, und zwar grün (aceph. viridis) od. violett (ac. purpurea).

b. *Acephala quercifolia* Dec. Grün- und Braunkohl, mit tief-eingeschnittnen Blättern, die nicht nur grün (Grünkohl) oder violett (Braunkohl) vorkommen, sondern auch am Rande entweder gefranst (sabellica L.) oder kraus (selenisia L.).

†† Blätter in einen Kopf geschlossen, blasig-runzlig.

c. *Gemmifera* Dec. Rosenkohl mit mehreren geschlossenen Blätterköpfen.

d. *Sabauda.* Dec. Wirsing mit nur einem geschlossenen Blätterkopf.

††† Blätter in einen Kopf geschlossen, glatt.

e. *Capitata,* als Weißkohl (Weißkraut, Kappus) mit grünen Blättern, und als Rother Kohl mit rothen Blättern.

†††† Stengel rübenartig angeschwollen.

f) *Gongyloides L.* Kohlrabe.

††††† Blüthen nebst Aesten und Zweigen fleischig.

g) *Botrylis L.* Blumenkohl.

916. *Br. Rapa.* Rüben-Kohl. Die ersten Blätter grasgrün, die späteren schimmelgrün: untere leierförmig, obere eirund zugespitzt, mit herzförmiger Basis stengelumfassend; Trauben während des Aufblühens flach; Kelche zuletzt wagerecht ausgebreitet; die kürzeren Staubfäden abstehend, aufstrebend. — Bl. gelb. Kommt vorz. in folgenden Formen vor:

a. *sativa,* Weiße Rübe, mit dicker fleischiger Wurzel in verschiedenen Spielarten;

b. *Br. campestris L.* Wilde Rübe, mit dünner spindeliger Wurzel, welche auf Aeckern häufig wild oder verwildert wächst, aber auch angebaut wird als:

aa. *oleifera biennis,* Rübsaamen, Wintersaat ♂

bb. *oleifera annua,* Sommerrübsen, Sommersaat ⊙

917. *Br. Napus.* Reps-Kohl. Blätter schimmelgrün: untere leierförmig, obere länglich und mit verbreiterter herzförmiger Basis den Stengel halb umfassend; Traube locker, schon während des Aufblühens verlängert; Kelch zuletzt halb-offen; die kürzeren Staubfäden abstehend, aufstrebend. — Bl. gelb. 5. 6. Kommt in folgenden Formen vor:

a. *oleifera,* der 2jährige Winter-Kohlreps, der als die einträglichste Oelpflanze oft gebaut wird und auch manchmal verwildert vorkommt;

b. *pabularia,* Schnittkohl, der als Gemüse gezogen wird und meist kraus ist;

c. *praecox,* Sommer-Kohlreps, als 1jährige Oelpflanze gebaut;

d. *Napobrassica,* Steckrübe, (Untererd-Kohlrabe), die in verschiednen Spielarten wegen der eßbaren Wurzel gebaut wird.

918. *Br. nigra.* Koch. (Sinapis nigra L.) Schwarzer K. Schwarzer Senf. Blätter leierförmig, gezähnt, mit großem gelapptem Endzipfel; die oberen Blätter lanzettlich ganzrandig gestielt; Schoten an die Spindel angedrückt. — Bl. gelb. Auf bebautem Boden hier und da, wahrscheinlich nur verwildert. 6. 7. ⊙

336) *Dentaria.* Zahnwurz.

919. *D. bulbifera.* Zwiebeltragende Z. Blätter wechselständig: untere gefiedert, obere ungetheilt; die Blattwinkel zwiebeltragend. — Bl. weiß. (In Wäldern selten: an der Nassauischen Gränze). 4. 5. ♃

337) *Raphanus.* Rettig.

920. *R. sativus.* Gemeiner R. Schote stielrund zugespitzt. — Bl. lila mit violetten Adern. Häufig gebaut, bes. die Spielart mit kleiner rübenförmiger Wurzel: β minor, das Radieschen. 6—8. ♂

921. *R. Raphanistrum.* (Raphanistrum Lampsana

Gärtn.) Wilder R. Schoten rosenkranzförmig-eingeschnürt, Blätter leierförmig. — Bl. gelb, zuletzt gelblichweiß. Auf Feldern. 5—9. ☉

338) *Erucastrum*. Reichb. Rempe.

922. *E. inodórum.* Reichenb. (Brassica Erucastrum L.) Gemeine R. Blätter leierförmig-fiederspaltig, ungleich stumpf-gezähnt; die unteren Blüthenstiele winkelständig; die längeren Staubfäden an den Griffel gedrückt; Schoten kahl. — Bl. gelb. (Auf Aeckern am Rhein häufig). 6 — 9. ☉

339) *Sisymbrium*. Rauke.

* Blätter getheilt.

923. *S. Sophia.* Feinblättrige R. Blätter mehrfach zusammengesetzt, Zipfel schmal-lanzettlich, an den obersten linealisch; Blüthenst. noch 1mal so lang als der Kelch; Schoten aufgerichtet. — Bl. sehr klein, grüngelb. An Mauern, Wegen, Schutt, bei uns selten: Heepen auf dem Kirchhofe, Wiedenbrück beim Amthause, Bünde bei der Brücke; im Lippischen bei Detmold, Salz-Uflen u. s. w. (anderswo häufiger). 6 — 8. ☉

924. *S. officinale.* Scop. (Erysimum offic. L.) Gemeine Rauke. Blätter schrotsägeartig-leierförmig, Blüthenst. kaum so lang als der Kelch, Schoten angedrückt. — Bl. gelb, am Ende der ährenförmigen Traube ein Sträußchen bildend. An Wegen, Hecken, Schutt überall. 5—10. ☉

** Blätter ungetheilt.

925. *S. Alliaria.* Scop. (Erysimum All. L.) Knoblauch-R. Blätter herz-eiförmig, Schoten abstehend vielmal länger als die Blüthenstiele. — Bl. weiß. An Hecken, Wegen, Gebüschen überall. 5 — 7. ♂

926. *S. Thalianum.* Gaudin. (Arabis Thaliana L.) Schlanke-R. Blätter länglich-lanzettlich; Schoten aufstrebend, beinah noch 1mal so lang als die abstehenden Blüthenst. — Bl. weißlich, die ganze Pflanze sparsam-steifhaarig. Auf Aeckern, bes. Sandboden, gemein. 4—9. ☉

340) *Sinápis.* Senf.

927. *S. arvensis.* Ackersenf. Schoten vielkantig höckerig, länger als der 2schneidige Schnabel; untere Blätter etwas leierförmig, obere ungleich = gezähnt eirund. — Bl. gelb. Unter der Saat häufig. 6—10.

928. *S. alba.* Weißer S. Schoten weiß=steifhaarig, kürzer als der 2schneidige Schnabel; Blätter leierförmig=fiederspaltig. — Bl. gelb. Auf Aeckern: Alte Berg, Brackwede an den Bergen, Pottenau, Mönkhof u. s. w.; im Lippischen bei Alverdissen, Lopshorn u. s. w. Bünde (Brakel unter der Hinneburg und am Hembser Berg, Paderborn rechts von dem Thore nach Driburg und an der Straße nach Elsen, Münster, Tecklenburg, Coesfeld, Darup, Dortmund u. s. w.). 6—8. ⊙

341) *Cardamine.* Schaumkraut.

* Blüthe höchstens noch einmal so groß als der Kelch.

929. *C. impatiens.* Spring=Sch. Blätter vielpaarig=gefiedert, Blättchen der unteren eirund 3—5spaltig gestielt, der oberen länglich = lanzettlich meist ganzrandig sitzend; Blattstiele am Stengel pfeilförmig=geöhrt. — Bl. sehr klein; weiß, meist kronenlos. (An feuchten schattigen Orten selten, am Rhein, Herborn). 5—7. ♃

930. *C. sylvatica.* Link. (C. hirsuta L.) Wald=Sch. Blättchen der unteren Blätter ei=rundlich geschweift (oder gezähnt) gestielt, der oberen länglich od. linealisch; Blattstiel nicht geöhrt; Wurzel ohne Ausläufer. — Bl. weiß; die ganze Pfl. mattgrün, Stengel und Blattst. mehr oder weniger behaart. Es unterscheiden sich: α simplex mit einfachem höherem aber etwas schlaffem Stengel; β cespitosa mit vielen kürzeren aber steiferen und rauher behaarten Stengeln aus einer Wurzel. An Quellen und in feuchtem Gehölz: im Holsche=Brock, im Lippischen bei Heiligenkirchen vor dem Schlinge (Tecklenburg unter der Stadt bei der Welle, Coesfeld auf der Citadelle, Iserlohn bei Nachrodt an der Lenne, Hörter). 4—6. ⊙

** Blüthe dreimal so lang als der Kelch.

931. *C. pratensis.* Wiesen=Sch. Blättchen der Wurzelbl. ei=rundlich geschweift (od. gezähnt) gestielt, die

der stengelständ. linealisch ganzrandig; Staubgef. halb so lang als die Kronblätter; Stengel stielrund. — Bl. lila mit dunkleren Adern. Auf allen Wiesen. Bei der Steingrube wächst zwischen dem dürren Sandstein eine Abart mit weißen, bedeutend kleineren Blüthen: C. Hayneana Wclw. (?). 4 — 6 ♃.

932. *C. amara.* Bittres Sch. Blätter der unteren Blätter ei-rundlich, der oberen länglich, alle eckig-gezähnt; Staubgef. fast so lang als die Kronblätter; Stengel kantig; Wurzel Ausläufer treibend. — Bl. weiß, Staubb. violett. In feuchten Wiesen an Gräben nicht selten. 5. 6. ♃.

342) *Diplotaxis.* Decand. Doppelsame.

933. *D. tenuifolia.* Dec. (Sisymbrium ten. L.) Schmalblättriger D. Stengel an der Basis halbstrauchig, Blätter kahl (graugrün mit weißem Mittelnerv), Blüthenst. noch 1mal so lang als die Blüthe. — Bl. groß, hellgelb. (An Mauern und grasigen Rainen: Iserlohn, Wesel bes. häufig auf den Wällen der Citadelle, Rees, Emmerich). 6 — 10. ♃.

343) *Nasturtium.* R. Brown. Brunnenkresse.

* Blüthen weiß.

934. *N. officinale.* R. Br. (Sisymbrium Nasturtium L.) Gemeine Br. Schoten linealisch, so lang als die Blüthenstielchen; Blattstiel an der Basis pfeilförmig geöhrt; obere Blätter 3—7paarig gefiedert, untere 3zählig, Blättchen geschweift: die seitenständ. elliptisch, das endständ. eirund, etwas herzförmig; Stengel wurzelnd. — Bl. weiß, Staubb. gelb. An und in Quellen, Bächen häufig. Es kommt auch eine Form vor: β N. microphyllum Bönningh. mit aufrechtem Stengel und kleineren spitzeren Blättern, z. B. Dissen bei Rothenfelde (Coesfeld u. s. w.) 5 — 9. ♃.

935. *N. siifolium.* Reichb. Wassermerkblättr. B. Schoten linealisch, von der Länge des Blüthenstielchens; obere Blätter meist 3paarig-, untere 5paarig gefiedert, Blättchen aus einer herzförmigen Basis lanzettlich verschmälert entfernt-gekerbt. — (In Gräben sehr selten: Osna-

brück vor dem Herrnteichs-Thor im Graben um Russels Garten). 7 — 9. ♃

** Blüthen gelb.

936. *N. amphibium.* R. Br. (Sisymbr. amph. L.) Verschiedenblättr. B. Schoten länglich, 3 — 4mal kürzer als das Blüthenstielchen; die aufgetauchten Blätter ungetheilt lanzettlich sitzend, die untergetauchten kammartig-fiederspaltig oder leierförmig; Krone länger als der Kelch. — Aendert in der Blattform ab. In Gräben, Sümpfen. 6 — 8. ♃

937. *N. anceps.* Reichb. (Sisymbr. anc. Wahlenb.) Zweischneidige Br. Schoten länglich zusammengedrückt 2schneidig, halb so lang als das Blüthenstielchen; Blätter an der Basis geöhrt, etwas stengelumfassend: untere leierförmig, obere tieffiederspaltig, die Zipfel länglich und gezähnt; Krone doppelt so lang als der Kelch. — An überschwemmten Orten und an fließendem Wasser: in der Gegend von Milse (Lengerich, an der Lippe, an der Berkel bei Coesfeld, Iserlohn an der Ruhrbrücke bei Langschede, am Rhein, Osnabrück im Schloßgarten). 6 — 9. ♃

938. *N. palustre.* Decand. (Sisymbr. pal. Leyss.) Sumpf-Br. Schoten gedunsen-länglich, von der Länge des Blüthenstielchens; untere Blätter leierförmig, obere tieffiederspaltig, die Zipfel länglich und gezähnt; Krone von der Länge des Kelchs. — An überschwemmten Plätzen, Ufern, Gräben 6 — 9. ⊙

939. *N. sylvestre.* Dec. (Sisym. sylv. L.). Wald-Br. Schoten stielrund-linealisch; Blätter sämmtlich tieffiederspaltig oder gefiedert, die Zipfel lanzettlich und gezähnt, an den oberen Blättern fast linealisch; Krone doppelt so lang als der Kelch. — An feuchten Orten, Gräben, Aeckern, Bächen gemein. 6 — 9. ♃

Sechszehnte Klasse.
Monadelphia.

Ordnung Pentandria.

344. **Erodium.** Herit. Reiherschnabel. Kelch 5spaltig. Krone regelmäßig 5blättrig. Staubgef. 10, abwechselnd ohne Staubbeutel. Frucht mit spiralförmigem Schnabel.

Ordnung Decandria.

345. **Geranium.** Storchschnabel. Kelch 5blättrig. Krone regelmäßig 5blättrig. Frucht mit gradem Schnabel.

Anomalische Pflanzen: die Gewächse mit schmetterlingsförmigen Blumenkronen, welche hierher gehören, sind in der folg. Klasse zu suchen.

Ordnung Polyandria.

346. **Althaea.** Eibisch. Kelch doppelt, der äußere 6—9blättrig.

347. **Malva.** Malve. Kelch doppelt, der äußere 3blättrig.

348, **Lavatera.** Lavatere. Kelch doppelt, der äußere 3spaltig.

Ordnung Pentandria.

344) *Erodium.* l'Heritier. Reiherschnabel.

940. *E. cicutarium.* l'Her. (Geranium cicut. L.) Gemeiner R. Blätter gefiedert, Blättchen fiederspaltig eingeschnitten; Krone länger als der Kelch. — Stengel rauchhaarig, zuletzt ausgebreitet niedergestreckt; Bl. purpurviolett mit dunkleren Adern. Abart: β E. chaerophyllum Cavan. mit blaßrothen oder weißlichen Blüthen. Auf Rainen, Brachfeldern u. s. w. überall. (β Bentheim, Schüttorf, Gildehaus. 4 — 10. ⊙

941. *E. pimpinellifolium.* Sm. (Ger. pimp. Cavan.) Bibernellblättr. R. Blätter gefiedert, Blättchen eirund sitzend eingeschnitten-gezähnt, Krone von der Länge des Kelchs; Schnabel der Frucht kahl. — Stengel behaart, niederliegend; Bl. purpurviolett mit dunkleren Adern. (Auf trocknen Feldern selten: Hörter, Darup, Seppenrade.) 4—8. ⊙

942. *E. ciconium.* Willd. (Geranium cic. L.) Langschnabeliger R. Blätter gefiedert, Blättchen fiederspaltig gezähnt, der gemeinschaftliche Blattstiel zwischen den Blättchen gezähnt; Kronblätter länglich stumpf, zwei derselben ausgerandet. — Stengel aufstrebend, Schnabel 2″ lang, Bl. rosenroth-lilafarbig. (Auf Grasplätzen sehr selten: Medebach). 4—6. ⊙

943. *E. moschatum.* Ait. (Geran. mosch. L.) Bisam-R. Blätter gefiedert, Blättchen sehr kurz gestielt, am Grunde ungleich, länglich, eingeschnitten-gezähnt; Krone von der Länge des Kelches. — Stengel niederliegend, Bl. purpurviolett (An Hecken und Wegen selten: Münster vor dem Neuthore, Darup, Bocholt, Wesel). 5—9. ⊙

Ordnung Decandria.

345) *Geranium.* Storchschnabel.

* Blüthenstiele 1blüthig.

944. *G. sanguineum.* Blutrother St. Blätter kreisrund 5theilig, die Zipfel 3spaltig. — Die sehr langen

Blüthenstiele sind mit 2 Deckblättern versehen, die große schöne Blüthe ist blutroth mit dunkleren Adern. An Waldrändern sehr selten: hinter Brackwede am Rosenberg neben dem Gebüsch, am Abhang hinter Col. Mangelkuhl. 6—8. ♃.

** Blüthenstiele 2blüthig.

† Großblüthige (Krone 2—3mal länger als der Kelch.)

945. *G. phaeum.* Rothbrauner St. Blüthenstiele abwechselnd, Blätter fast schildförmig, 5—7theilig-handförmig, die Fetzen eirund, grob eingeschnitten-gezähnt; Platte der Kronblätter sehr abgerundet; Staubgef. langwimperig. — Bl. braunroth. An Hecken selten: bei Brackwede nach Aschoff, im Lippischen hier und da verwildert (Münster nach St. Mauritz hin und bei Lütjenbeck, Seppenrade bei Dülmen, Dortmund.) 5—7. ♃.

946. *G. palustre.* Sumpf-St. Blüthenstiele sehr lang, niedergebogen, nebst dem Stengel behaart; Kelche ziemlich kahl; Blätter 9—7—5lappig eingeschnitten; Kronbl. abgerundet; Staubf. am Grunde verbreitert, gewimpert. — Bl. purpurroth, an der Basis zottig. An Bächen und Gräben in Gebüschen: bei der Niedermühle und Walkmühle, hinter Heepen, bei Schildesche an einem Bache, Bünde; im Lippischen bei Detmold und Berlebeck (Münster nach Lütjenbeck hin, Hövel und Ascheberg, Iburg und Essen im Osnabrückschen, Dortmund, Soest häufig, Medebach, Siegen am Siegberg, Paderborn an der Straße nach Buke vor dem Telegraphen, Hörter auf Wiesen an der Weser). 6—8. ♃.

947. *G. sylvaticum.* Wald-St. Blüthenstiele aufrecht, fast doldentraubig, nebst den Kelchen drüsig behaart; Blätter meist 7lappig, die Lappen eirund eingeschnitten gesägt; Kronbl. ausgerandet; Staubfäd. pfriemlich. — Bl. purpurroth mit helleren Adern. In Gebüschen selten: dem Bartelskruge gegenüber bei Oerlinghausen (Wünnenberg im Herzogthum Westfalen, Dreßlendorf im Kreis Siegen in den Bergwäldern nach Langenaubach und Breitscheid hin). 6. 7. ♃.

948. *G. pratense.* Wiesen-St. Blüthenst. aufrecht doldentraubig; Blätter tief-vieltheilig runzlig, die Zipfel doppelt-fiederspaltig spitz; Stengel nebst den Kelchen weichhaarig; Kronblätter abgerundet; Staubf. deltaförmig ver-

längert. — Bl. himmelblau. In Wiesen selten; vor Ehlentrupp, Neukirchen am Fußweg nach Königsbrück in der ersten Niederung rechts im Weidengebüsch (Hörter, Beckum und Oelde, Medebach, Osnabrück am Wellenbrink unweit Moskau, in Wiesen am Schülerberge, bei Oster-Kappeln und Langelage.) 6. 7. ♃.

949. *G. pyrenaicum.* Pyrenäischer St. Blüthenst. rispenartig, sehr kurz, dicht drüsenhaarig; untere Blätter 7theilig 3spaltig stumpf, obere 3theilig 3spaltig (od. ganz) spitz; Kelch unbegrannt; Kronbl. ausgerandet, am Grunde bärtig. — Bl. hellviolett. An Hecken sehr selten: an der Holländischen Bleiche. 5—7. ♃.

†† Mittelblüthige (Krone länger als der Kelch.)

950. *G. Robertianum.* Stinkender St. Blüthenstiele aufrecht rispig; Blätter zu 3 oder 5, 3spaltig-fiederspaltig; Kronbl. abgerundet; Früchte netzadrig-runzlig. — Aufrecht, steifhaarig, mit dicken rothen Gelenken, oft ganz roth; Bl. dunkel rosenroth mit 3 weißlichen Streifen. An Hecken, Gebüschen überall. 5—10. ⊙

951. *G. columbinum.* Tauben-St. Blüthenst. schlaff, 3mal länger als die Blätter, diese 3theilig, die Zipfel eingeschnitten, lanzettlich; Kronblätter ausgerandet; Früchte kahl. — Ausgebreitet-liegend, etwas behaart, oft roth angelaufen. Auf Aeckern, an Strauchwerk. 6—8. ⊙

††† Kleinblüthige.

952. *G. molle.* Weicher St. Mehrstengelig, aufrecht, langbehaart; Blüthenstiele den Blättern gegenüber; Blätter rundlich-nierenförmig gelappt gekerbt; Kronblätter 2spaltig, etwas länger als der unbegrannte Kelch; Früchte kahl runzlig. — 1—1½' hoch, Bl. blau oder röthlich. An Hecken, Schutt, Wegen gemein. 4—9. ⊙

953. *G. pusillum.* Niedriger St. Aufrecht oder aufstrebend, kurzbehaart; Blätter rundlich-nierenförmig, meist 7lappig 3spaltig; Blüthen meist 5männig; Kronbl. ausgerandet, kaum länger als der unbegrannte Kelch; Früchte weichbehaart. — Bl. blau-violett. An Hecken, auf Aeckern. 6—9.

954. *G. rotundifolium.* Rundblättriger St. Niederliegend, schmierig-weichbehaart; Blätter weichzottig, die wurzelständigen 7lappig, die stengelst. rundlich, am Grunde etwas keilförmig, 5lappig 3spaltig; Kronbl. ganz, etwas länger als der begrannte Kelch; Früchte ganz behaart. — Bl. rosenroth mit 3 dunkleren Streifen. An Mauern und Wegen hier und da, z. B. Wiedenbrück (Tecklenburg u. s. w.) 6. 7. ⊙

955. *G. dissectum.* Schlitzblättr. St. Aufstrebend, etwas zottig; Blüthenst. kürzer als die Blätter, diese 5theilig, die Zipfel 3spaltig linealisch; Kronblätter ausgerandet, kaum so lang als der begrannte Kelch; Früchte zottig. — Bl. purpurroth. Auf trocknen Feldern. 5. 6. ⊙

956. *G. lucidum.* Glänzender St. Aufrecht, fast kahl, glänzend, röthlich; Blätter rundlich 5lappig; Kelch 5eckig querfaltig; Kronbl. schmal ungetheilt; Früchte an der Spitze behaart. — Bl. rosenroth. (Auf Kalkfelsen im Herzogthum Westfalen, Limburg am Weißen Stein.) 5. 6. ⊙ [1]

Ordnung Polyandria.

346) *Althaea.* Eibisch.

957. *A. officinalis.* Gemeiner E. Filzig, Blätter undeutlich 3—5lappig, gezähnt. — Bl. röthlich. An etwas feuchten Orten selten: Detmold zwischen den Bruchgärten und Brannenbruch am Bache (Münster zu Amelsbüren bei Kaltenbäumer, zwischen Bösenzell und Albachten, an der holländischen Gränze.) 7—9. ♃ [2]

---

1) Von der verwandten Gattung *Pelargonium*, Kranichschnabel (mit unregelmäßiger Krone und 7 Staubfäden) werden sehr viele Arten als Zierpflanzen gezogen und oft fälschlich Geranien statt Pelargonien genannt.

2) In Gärten findet man häufig *A. rosea* Cavan. (*Alcea rosea* L.), die Stockrose.

347) *Malva.* Malve.

* Blätter sämmtlich ungetheilt.

958. *M. rotundifolia.* Rundblättr. M. Stengel niederliegend, Blätter herzförmig-kreisrund, undeutlich 5-lappig; Kronblätter doppelt so lang als der Kelch, undeutlich ausgerandet. — Abart. β M. pusilla With. mit Kronbl. von der Länge des Kelches. Bl. weißlich mit rothen Adern. An Wegen, Hecken, Schutt gemein. 5—9. ⊙

959. *M. sylvestris.* Wald-M. Stengel ziemlich aufrecht; Blätter herzförmig-rund 7lappig, Lappen spitz; Kronbl. 4mal länger als der Kelch, tief ausgerandet. — Bl. purpurroth. An trocknen, steinigen Orten. 5—8. ♃

960. *M. crispa.* Krause M. Stengel aufrecht, Blätter eckig kraus, Blüthen winkelständig geknauelt. — Bl. klein, röthlich. Auf bebautem Boden hier und da verwildert, den Gärten entschlüpft. 7—9. ⊙

961. *M. mauritiana.* Mauritanische M. Stengel aufrecht; Blätter 5lappig, Lappen stumpf; Blatt- u. Blüthenstiele fast kahl; Kronblätter kaum ausgerandet. — Bl. purpurroth. (Hörter auf den Klippen des Solling.) 6—8. ⊙

** Obere Blätter getheilt.

962. *M. Alcea.* Schlitzblättr. M. Blätter schärflich: die unteren eckig, die oberen 5theilig eingeschnitten; Kelch dicht filzig, die äußeren Blättchen länglich stumpf. — Bl. groß, hellroth. In Gebüschen: beim Mönkhofe, zwischen Heepen und Eckendorff, hinter Stellbrink an den Spiegelsbergen, Wiedenbrück nach Langenberg hin, Kloster Marienfeld an der Emsbrücke und in Wiesen, im Lippischen vor Brockhausen, (Hörter, Medebach, Iserlohn, Notteln, Darup, Billerbeck, Lette bei Coesfeld u. s. w.) 6—8. ♃

963. *M. moschata.* Bisam-M. Untere Blätter nierenförmig eingeschnitten, obere 5theilig gefiedert-vielspaltig; Kelch behaart, die äußeren Blättchen lineal-lanzettlich. — Bl. groß, hellroth, selten weiß. An Wegen, auf Hügeln: Sparenberg, Heepen, im Lippischen (Münster, Nienberge, Steinfurt, Darup, am Rhein, Limburg, Siegen, Soest besonders nach der Haardt hin, Hörter, Pyrmont, Osnabrück.) 6—8. ♃

348) *Lavatéra.* Lavatere.

964. *L. thuringiaca.* Thüringische L. Krautig, filzig; untere Blätter eckig, obere 3lappig, der mittlere Lappen länger stumpf; Blüthenstiele einzeln. — Bl. groß, weißlich mit rothen Adern. (An Gesträuch sehr selten: Hörter außerhalb des Schloßgrabens bei Korvei, an den Klippen des Solling.) 7. 8. ♃.

Siebzehnte Klasse.
Diadelphia.

Ordnung Hexandria.

349. **Corydalis.** Venten. **Helmbusch.** Kelch 2blättrig. Krone rachenförmig gespornt. Schote 2klappig vielsamig.

350. **Fumaria. Erdrauch.** Kelch 2blättrig abfallend. Krone unregelmäßig gespornt. Steinfrucht 1samig.

Ordnung Octandria.

351. **Polygala. Kreuzblume.** Kelch 5blättrig bleibend; die 2 Seitenblättchen größer, flügelartig, gefärbt. Krone rachenförmig. Kaps. verkehrt-herzförmig 2fächerig.

Ordnung Decandria.

(Pflanzen mit schmetterlingsförmigen Blüthen und Hülsen, Leguminosae.)

* Staubfäden monadelphisch (in einer Masse).
† Blätter einfach.

352. **Spartium. Pfriemkraut.** Kelch fast 2lippig, 5zähnig. Hülse zusammengedrückt, vielsamig.

353. **Genista. Ginster.** Kelch 2lippig, 5zähnig, die 2 obern Zähne sehr kurz. Hülse angeschwollen, 2 — vielsamig.

354. **Ulex. Hecksame.** Kelch 2blättrig mit 2 Deckblättern. Fahne das Schiffchen und die Flügel deckend. Hülse angeschwollen, kaum länger als der Kelch.

†† Blätter 3zählig.

355. **Ononis. Hauhechel.** Kelch abfallend 5spaltig, die Zipfel linealisch. Fahne gestreift. Hülse geschwollen, sitzend.

††† Blätter gefiedert.

356. **Anthyllis. Wundkraut.** Kelch bauchig, 5zähnig, bleibend. Fahne eirund. Hülse rundlich, gestielt, mit dem Kelche bedeckt.

** Staubfäden diadelphisch (neun derselben verwachsen, 1 allein frei).

† Eigentliche Hülsen.

a. Blätter gedreit.

357. **Melilotus. Lam. Steinklee.** Blüthen traubig. Kelch röhrig 5zähnig, Zähnchen kurz, der unterste am kürzesten. Krone abfallend. Hülse länger als der Kelch, abfallend.

358. **Trifolium. Klee.** Blüthen kopfig. Kelch röhrig 5zähnig, Zähne lang, der unterste am längsten. Krone bleibend, vertrocknend. Hülse kürzer als der Kelch, nicht aufspringend.

359. **Medicago. Schneckenklee.** Kelch fast 2lippig. Fahne verkehrt-eirund, zurückgeneigt, Schiffchen von ders. abgebogen. Hülse sichelförmig- oder schneckenartig-gewunden.

360. **Lotus. Schotenklee.** Kelch fast 2lippig, röhrig. Flügel nach oben hin zusammengeneigt. Hülse walzenförmig.

b. Blätter gefiedert.

aa. Ohne Wickelranken.

361. **Astragalus. Traganth.** Kelch 5zähnig, fast regelmäßig. Kronblätter grade vorgestreckt, Schiff-

chen stumpf. Hülse durch die hereintretende untere Naht 2fächerig.

bb. Mit Wickelranken.

362. **Orobus. Walderbse.** Kelch 5zähnig, die oberen Zähne kurzer und tiefer. Griffel halbrund, auf einer Seite weichhaarig. Hülse schmal.

363. **Lathyrus. Platterbse.** Kelch 5spaltig, die oberen Zipfel kürzer. Schiffchen halbkreisförmig-einwärtsgedreht. Griffel flach. Hülse lanzettlich.

364. **Pisum. Erbse.** Kelch 5zähnig, die oberen Zähne kürzer. Griffel 3seitig, auf der innern Seite weichhaarig. Hülse zusammengedr. Samen kugelig.

365. **Vicia. Wicke.** Kelch 5zähnig, die oberen Zähne kürzer. Griffel unter der kopfförmigen Narbe querbärtig. Samen rundlich.

366. **Ervum. Linse.** Kelch fast so lang als die Krone, 5theilig, die Zipfel ungleich, lang zugespitzt. Narbe kopfförmig, übrall behaart. Samen plattrund.

†† Gliederhülsen.

367. **Onobrychis.** Tournef. **Esparsette.** Blüthen traubig. Kelch 5spaltig. Flügel sehr kurz, Schiffchen schief abgestutzt.

368. **Hippocrepis. Pferdehuf.** Kelch fast 2lippig. Fahne länglich, aufrecht, Schiffchen wagerecht. Gliederhülse zusammengedrückt, buchtig-ausgeschnitten.

369. **Ornithopus. Vogelfuß.** Kelch 5zähnig. Schiffchen sehr klein, zusammengedrückt. Gliederhülse walzenförmig, gebogen.

370. **Coronilla. Peitschen.** Kelch fast 2lippig, die oberen Zähne zusammengewachsen. Fahne eirund, kaum länger als die Flügel. Gliederh. walzenförmig, grade, zwischen den Gliedern verengert.

Ordnung Hexandria.

349) *Corydalis*. Ventenat. Helmbusch.

965. *C. bulbosa*. Pers. (Fumaria bulb. L.) Hohlwurzeliger H. Deckblätter ganzrandig länglich, kürzer als die Blüthen; Sporn der Krone gekrümmt; Wurzel zwiebelförmig hohl. — Bl. purpurroth oder weiß. An Hecken, Gebüschen, in Wäldern, bes. kurz vor der Steingrube in Menge, Bünde am Doberg, im Lippischen (Münster an der Aa, Tecklenburg an fast allen Gartenhecken, Stromberg, Oelde Soest in Baumgärten, Pyrmont und Ohr, Hörter am Räuscheberg und Solling.) 4. 5. ♃.

966. *C. fabacea*. Pers. (Fumar fab. L.) Bohnenartiger H. Deckblätter ganzrandig rundlich, von der Länge der Blüthen; Sporn grade; Wurzel knollig. — Bl. blaß violettroth, viel kleiner als vor. In Hecken und Gebüschen nicht häufig: an der zweiten Gartenstraße rechts vor dem Sieker-Thore, am Laurberg, bei Meier zu Hartlage an verschiedenen Orten bes. in der Hecke am Heeper Wege; Bünde vor dem Doberger Wirthshause in der letzten Hecke am Kampe (Limburg am Schloßberge, Lotte bei Tecklenburg, Osnabrück.) 4. ♃.

967. *C. digitata*. Pers. (Fumar. Halleri. Flor. dan.) Gefingerter H. Deckblätter fingerig-getheilt, Sporn gebogen, Wurzel knollig. — Bl. purpurroth. In Gebüschen: um die Niedermühle an manchen Orten bes. in dem Eichengebüsch gleich hinter der Brücke, am Wege von Heepen nach Milse, Schildesche, Ravensberg; im Lippischen bei Lage, Salz-Uflen u. s. w. (Stromberg, Iserlohn, Dortmund, Siegen u. s. w. 4. 5. ⊙

968. *C. claviculata*. Pers. (Fumar. clav. L.) Gabeliger H. Stengel ästig kletternd, die oberen Blätter wickelrankig, Trauben den Blättern gegenüberstehend, Wurzel faserig. — Bl. klein, gelblich oder weiß. In Hecken und Gebüsch selten: nach Hartlage hin bei Kipp, Jndkamp (Osnabrück bei dem Gut Lage, Bocholt, Bentheim, Gildehaus.) 6—10. ⊙

350) *Fumaria.* Erdrauch.

969. *F. parviflora.* Lam. Kleinblüthiger E. Ausgebreitet, aufstrebend, graugrün; Blätter 3zählig-mehrfachgefiedert, Blättchen sehr schmal linealisch, gerinnelt, stumpflich meist 3spaltig; Nüßchen kugelig mit kurzer Stachelspitze. — Sehr zart, aber hoch (3' und höher) in Gesträuch aufwachsend; Bl. klein, weiß. (In Hecken, auf bebautem Boden sehr selten: Rees, Emmerich.) 6. 7. ☉

970. *F. Vailantii.* Loisel. Vaillantischer E. Aufrecht, zuletzt ausgebreitet, graugrün; Blätter 3zählig-mehrfachgefiedert, Blättchen verlängert lineal-lanzettlich, flach, spitz, 3 — 4spaltig (einige derselben etwas sichelförmig gebogen; Nüßchen kugelig mit kurzer Spitze. — Niedriger als vor. aber die Blätter größer, rosenroth mit dunkel-violettem Schlunde. (Auf bebautem Boden sehr selten: Holzminden.) 5 — 8. ☉

971. *F. officinalis.* Gemeiner E. Aufrecht, zuletzt sich ausbreitend; Blätter vielfach zusammengesetzt, Blättchen länglich spitzlich flach; Nüßchen kugelig, eingedrückt. Bl. rosen- und purpurroth, Abart: F. media Lois. mit weit sich ausbreitenden Aesten, längeren an der Spitze weniger verbreiterten Blättchen, und etwas helleren Blüthen. Auf bebautem Lande häufig. 5 — 9. ☉

Ordnung Octandria.

351) *Polygala.* Kreuzblume.

972. *P. vulgaris.* Gemeine Kr. Die untersten (kleinen) Blätter lanzettlich-schaufelförmig, die übrigen lineal-lanzettlich; die seitenständigen Kelchblätter elliptisch, von der Größe der gefransten Krone, aber länger und breiter als die Kapsel. — Bl. blau, dunkel rosenroth, selten auch weiß. An und in Gebüschen auf trocknem grasigen Boden. 5. 6. ♃

973. *P. oxyptera.* Reichb. Spitzflügelige Kr.

Die untersten (kleinen) Blätter zerstreut verkehrt-eirund, die übrigen lineal-lanzettlich: die seitenständigen Kelchblätter keilförmig-elliptisch spitz, kürzer als die gefranste Krone, schmaler und kaum länger als die Kapsel. — Kommt in 2 Formen vor: α collina, niedrig, auf den Boden gedrückt, mit einfachem wenigblüthigem Stengel; weiß-blau-grünbunten Blüthen; β pratensis, aufrecht, mit etwas ästigem vielblüthigem Stengel, und blauen oder weißen Blüthen. Auf trocknen Grasplätzen, an Kalkbergen nicht selten, z. B. am A'ten Johannisberg. 6. 7. ♃.

974. *P. serpyllacea.* Weihe. Quendelartige Kr. Aeste fast 2reihig gestellt; Blätter gegenüberstehend oval-elliptisch, die der Aeste zerstreut breit-lanzettlich; seitenst. Kelchblätter abgerundet, länger als Krone und Kapsel. — Bl. weißlich, seitenst. Kelchbl. blau. Auf Wiesen und Haiden, z. B. nach Warendorf hin; im Lippischen bei Lage. (Minden. Münster u. s. w.) 6. 7. ♃.

975. *P. uliginosa.* Reichb. (P. amara Autor.) Sumpf-Kr. Die untersten (größten) Blätter rosettartig, verkehrt eirund, seitenst. Kelchbl. keilförmig-elliptisch, von der Länge der gefranften Krone, zuletzt kürzer und schmaler als die Kapsel. — Bl. bläulich oder weißlich. Auf Moorboden und moosigen Wiesen: z. B. Lutterwiese; im Torfsumpf hinter Col. Mangelkuhl, hinter der Lohmühle, an verschiedenen Bergen. 4—6. ♃.

976. *P. comosa.* Schk. Schopfige Kr. Unterste (kleine) Blätter zerstreut verkehrt-eirund; die übrigen linealisch; seitenst. Kelchblätter elliptisch, eben so breit aber länger als die Kapsel; Deckblätter weit länger als die unaufgeblühten Blumen. — Bl. rosenroth mit grünen Nerven, selten blau oder weiß. (Auf trocknen Wiesen selten: Iburg, Pyrmont, Hameln.) 6. 7. ♃.

Ordnung Decandria.

352) *Spartium.* Pfriemkraut.

977. *Sp. Scoparium.* Gemeines Pfr. Blumen blattwinkelständig, Hülsen am Rand haarig, Aeste kantig.

Bl. groß, gelb. Auf trocknem Boden, z. B. Alte Berg, gemein nach Steinhagen und Halle hin. 6—8. ♄

353) *Genista.* Ginster.

* Unbewaffnet.

978. *G. tinctoria.* Färbe-G. Kahl; Blätter lanzettlich, scharf zugespitzt. — Bl. gelb. Auf Triften, Rainen, an Wäldern häufig. 6—8. ♄

979. *G. pilosa.* Behaarter G. Seidenhaarig oder zottig; Blätter breit lanzettlich stumpf. — Bl. mattgelb, außen behaart. Auf Sandboden häufig. 5—9. ♄

** Dornig.

980. *G. anglica.* Englischer G. Ueberall dornig, Blätter und Hülsen kahl. Bl. gelb. Auf Sandboden, in Waldungen häufig. 5. 6. ♄

981. *G. germanica.* Deutscher G. Dornig, aber die jüngeren Blüthetragenden Aeste unbewaffnet; Blätter und Hülsen behaart. — Bl. gelb. Auf trocknen Plätzen: in der Senne zwischen Col. Tüdern und Ashult, Bockermanns- und Spiegelsberge, Dornberg, Borgholzhausen; im Lippischen bei Augustdorf an mehreren Waldrändern bei der Senne, Vierenberg bei Salz-Uflen (Altenberge, Oster-Kappeln, Bentheim, Medebach, Lippstadt, Hörter.) 5—7. ♄

354) *Ulex.* Hecksame.

982. *U. europaeus.* Europäischer H. Blätter lanzettlich-linealisch zottig, Dorne ästig. — Bl. gelb. Auf trocknen Plätzen: beim Hallerbaum, bei Gütersloh, an einem Berge bei Halle (Tecklenburg auf dem Berge nach Leeden hin, Münster hinter dem Geist, Kloster Marienfelde, Varlar, Amt Hunteburg zwischen Langelage und Krebsburg). 4—10. ♃

355) *Onónis.* Hauhechel.

983. *O. repens.* (O. procurrens Wallr.) Kriechende H. Niedergestreckt, ausgebreitet, zottig; Blüthen einzeln blattwinkelständig, Blättchen rundlich gesägt drüsig-behaart; Aeste aufsteigend, nur an der Basis dornig; Hülse kürzer als der Kelch, 2samig. — Bl. rosenroth. Auf Sandtriften in

Ackerrainen hier und da, z. B. im Lippischen bei Kohlstädt, Schlangen (Iserlohn, Dortmund, an Lippe in Rhein.) 7—10. ♄

984. *O. spinosa.* Dornige H. Ausgebreitet-aufrecht, fast kahl, überall dornig, die unteren Dorne zu 2; Blüthen winkelst. einzeln; Blättchen oval-länglich gesägt kahl; Nebenbl. herz-eirund spitz; Hülsen länger als der Kelch, 3samig. — Bl. rosenroth. Auf trocknen Plätzen überall. 6—8. ♄

985. *O. hircina.* Jacq. Stinkende H. Aufrecht, ästig, wehrlos, schmierig-zottig; Blüthen meist zu 2; Blättchen länglich-lanzettlich, nebst den breit umfassenden Nebenbl. gesägt; Hülsen kürzer als der Kelch, 3samig. — Bl. rosenroth. (Auf Schlamm- und Lehmboden: Hörter, am Rhein). 6. 7. ♄

356) *Anthyllis.* Wundkraut.

986. *A. Vulneraria.* Gemeines W. Krautartig, Blüthenköpfe zu 2, Deckblätter weichbehaart, 3—5spaltig, obere Kelchzähne länger, Hülse 1—2samig. — Bl. dunkelgelb. Auf trocknem Kalkboden: auf fast allen Kalkbergen des Teutoburger Waldes (Brakel, Driburg bis Paderborn, Hörter bei Godelheim, Stromberg, Beckum, Nienberge u. s. w.) 5—8. ♃

987. *A. montana.* Berg-W. Staudig, Blüthenköpfe einzeln auf verlängertem Stiel, Kelchzähne fast gleich, Hülse meist 5samig. — Bl. weiß mit purpurfarbigen Adern, auch rosenroth. (Auf steinigen Bergwiesen sehr selten: Medebach.) 6. 7. ♄

357) *Melilotus.* Steinklee.

* Blüthen gelb.

988. *M. Petitpierreana.* Willd. Acker-St. Stengel aufstrebend; Blättchen abgestutzt-gesägt, die unteren verkehrt-eirund, die oberen länglich; Nebenblätter borstlich; Hülsen verkehrt-eiförmig spitz einsamig. — Auf trocknem Lehmboden selten: Sparenberg (Dortmund, am Rhein, Holzminden.) 6—8. ⊙

989. *M. Kochiana.* Willd. Sumpf=St. Stengel aufstrebend; Blättchen klein=gesägt, die unteren eirund, die oberen lanzettlich=spitz; Nebenblätter eingeschnitten; Hülsen in schlaffen Trauben, 2samig, ziemlich glatt, verkehrt=eiförmig, zusammengedrückt, spitz. — Bl. klein. Auf sumpfigem Salzboden selten: Dissen. 7—9. ♂

990. *M. officinalis.* Pers. (Trifolium Melil. offic. L.) Gemeiner St. Stengel aufrecht gefurcht, Blättchen oval abgestutzt scharf=sägezähnig, Nebenbl. pfriemlich ganzrandig, Hülsen 2samig runzlig oval zusammengedrückt spitz. — Bl. groß. An Wiesen und Gebüschen hier und da. 7—8. ♂

** Blüthen weiß.

991. *M. alba.* Lam. (Trif. Melil. vulgare Hayne.) Weißer St. Stengel aufrecht, Blättchen abgestutzt=gesägt, Hülsen 1samig runzlig verkehrt=eiförmig spitz. — Auf trocknen Grasplätzen hier und da, z. B. Detmold am Canal (Hörter an der Weser, Paderborn an der Straße nach Driburg hinter Buke und an der Straße nach Lichtenau, an der Ruhr, z. B. unter Hohensyburg, am Rhein.) 7. 8. ♂

*** Blüthen blau.

992. *M. coerulea.* Lam. (Trifol. Melil. coer. L.) Blauer St. Aufrecht, Trauben kopfförmig langgestielt, Nebenbl. lanzettlich häutig, Hülsen bauchig geschnäbelt 2samig. — Hier und da angebaut und verwildert, z. B. Jöllenbeck (Brakel am Weg nach Hörter.) 7. 8. ⊙

358) *Trifolium.* Klee.

* Blüthen weiß oder hell rosenroth.

† Kelche zuletzt aufgeblasen bauchig, mit ungleichen Zähnen.

993. *Tr. fragiferum.* Erdbeer=Kl. Blüthenköpfe kugelig, sehr lang gestielt, Stengel kriechend, Blättchen verkehrt=eirund, stumpf; die 3 oberen Kelchzähne länger — Bl. rosenroth, die Köpfe gleichen zuletzt einigerm. Erdbeeren. Auf etwas feuchtem Lehmboden: z. B. Nieder= und Walkmühle, Hartlage, Milse an der Aa, am Fußbach, bei den Bleichen; im Lippischen bei Heidenoldendorf, Kupferhammer zu Pivitshaide, Lage u. s. w. Wiedenbrück (Tecklenburg, Minden, Hörter u. s. w.) 6—8. ♃

994. *Tr. striatum.* Gestreifter Kl. Weichbehaart; Köpfe eiförmig dick, mit einer Hülle, seiten- und gipfelständig; Blättchen verkehrt-eirund, fast ganzrandig; Kelchzähne pfriemlich, grade, die oberen kürzer. — Bl. hellroth. An trocknen Hügeln selten: Halle, Herford, im Lippischen, (Herborn, Bentheim,) 5. 6. ⊙

†† Kelch mit seinen langen Borsten die Blüthen überragend.

995. *Tr. arvense.* Ackerklee. Weichbehaart, schlank, abwechselnd ästig; Köpfe ährenförmig verlängert; Blättchen länglich-lanzettlich; Kelchzähne gleich. — Bl. klein, blaßroth, vom Kelch versteckt. Auf Aeckern. 6—8. ⊙

996. *Tr. angustifolium.* Schmalblättriger Kl. Aufrecht; Aehre ei-kegelförmig; Blättchen linealisch-lanzettlich spitz; Kelchzähne ungleich, starr-wimperig, an der Spitze nackt. — Bl. weißlich, vom Kelch verdeckt. (An grasigen Hügeln sehr selten: Herborn.) 7. 8. ⊙

††† Kelch kahl mit gleichen Zähnen.

997. *Tr. montanum.* Bergklee. Stengel aufrecht 3—4blättrig, Köpfe kugelig gestielt gipfelständig, Blättchen lanzettlich gesägt, Fahne zusammengefalten. — In Bergwiesen, bes. auf Kalkboden: Uehrendorf, Ravensberg (Brakel hinter der Hinneburg und an der Straße nach Driburg, Hörter, Iburg, Nienberge, am Westerwald um Dreßlendorf.) 5—7. ♃

998. *Tr. repens.* Kriechender Kl. Stengel niederliegend, zuletzt wurzelnd; Blüthenstiele winkelständ. aufstrebend; Blüthen gestielt, fast doldig, nach dem Verblühn herabgebogen; obere Kelchzähne etwas länger. — Auf Grasplätzen und Wiesen überall. 5—8. ♃

999. *Tr. hybridum.* Bastard-Kl. Stengel aufstrebend, ästig, hohl; Blüthen gestielt, fast doldig, nach dem Verblühn herabgebogen; Kelchzähne fast gleich. — Bl. meist röthlich. Auf Lehmboden: zwischen Kesselbrink und Pottenau, Walkmühle, Freudenthal, hinter dem Holsche Brock, Wiedenbrück, im Lippischen z. B. bei Detmold, Schuckenbaum; Bünde am Wege nach Herford und an der Else (Münster, Stromberg, Dülmen, Coesfeld, Hörter, Brakel und Driburg, Hunteburg.) 6—8. ♃

** Blüthen dunkelroth.

1000. *Tr. pratense.* Wiesenklee. Stengel aufstrebend gefurcht; Blättchen verkehrt-eirund und lanzettlich; Köpfe gipfelständig sitzend kugelig, auf 2 Blätter gestützt; Kelchzähne so lang als ihre Röhre, bei der Frucht abstehend. — Auf Wiesen und Grasplätzen häufig. 6—8. ♃.

1001. *Tr. sativum.* Miller. Futterklee. Stengel aufrecht gefurcht hohl; Blätter oval und lanzettlich, die der Wurzelbl. verkehrt-herzförmig; Köpfe gipfelständig, deutlich gestielt, eiförmig; Kelchzähne kürzer als ihre Röhre, bei der Frucht aufrecht. — Ueberall angebaut, auch auf Wiesen und Aeckern wild oder verwildert. 6—10. ♃.

1002. *Tr. medium.* Mittlerer Kl. Stengel bogig aufstrebend; Nebenbl. in eine lanzettlich-linealische lange Spitze auslaufend, nebst den lanzettl. Blättchen zottig-gewimpert; Köpfe gestielt-eiförmig. — In Gebüschen auf Kalkboden häufig. 6. 7. ♃.

1003. *Tr. alpestre.* Gebirgsklee. Stengel fast aufrecht, am Grunde scheidig; Nebenbl. in eine grannenähnliche Spitze auslaufend, nebst den schmal-lanzettlichen (fast linealischen) Blättern zottig-gewimpert; Köpfe zu 2, sitzend, von 2 Blättern mit deren verbreiterten Scheiden hüllenartig gestützt. — In Bergwäldern selten: im Lippischen an den Hörster Bergen (Hörter am Brunsberg, in den südlichsten Gebirgen.) 6. 7. ♃.

1004. *Tr. rubens.* Rother Kl. Stengel aufrecht, Blattstiel kaum die sehr langen gesägten Nebenbl. überragend; Blättchen lanzettlich-länglich stumpf scharf-gezähnelt; Kopf eiförmig-walzlich. — 1—2' hoch, Blüthe den längsten Kelchzahn überragend. (Auf Waldwiesen sehr selten: Hörter bei der Brunsburg und am Solling.) 6. 7. ♃.

*** Blüthen gelb.

1005. *Tr. filiforme.* Fadenförmiger Kl. Niederliegend oder aufstrebend, Köpfchen halbkugelig wenigblüthig, Blättchen verkehrt-herzförmig gezähnelt, Nebenbl. rundlich bewimpert. — Bl. sehr klein, mattgelb. Auf Rainen, Triften. 6. 7. ☉

1006. *Tr. procumbens.* Niedergestreckter Kl. Niedergestreckt; Köpfchen länglich rund dichtblüthig; Blüthenstiele länger als die verkehrt-eirunden ausgerandeten Blättchen; Nebenbl. eirund, etwas zurückgeschlagen, oft kahl. — Bl. größer als vor. hellgelb, nachher röthlichbraun. Auf Wiesen und Grasplätzen. 5—8. ⊙

1007. *Tr. campestre.* Schreb. Feldklee. Fast liegend, ausgebreitet; Köpfchen länglich rund lockerblüthig; Blüthenst. von der Länge der verkehrt-eirunden stumpfen Blättchen; Nebenbl. eirund, schräg zurückgeschlagen, gewimpert. — Bl. größer als vor. hellgelb, nachher röthlichbraun. An Aeckern, Wegen. 7—9. ⊙

1008. *Tr. agrarium.* Goldgelber Kl. Aufrecht; Köpfe länglichrund, Kelchzähne kahl, Blättchen lanzettlich klein-gesägt ausgerandet, Nebenbl. lanzettlich aufrecht kahl. — 1—2' hoch; Bl. groß, goldgelb, nachher braunroth. An Bergabhängen, auf trocknen Grasplätzen: nördlich von Brandtsbusch, auf dem Johannisberg, nach dem Mönkhofe hin, bei Eckendorf, Wiedenbrück, im Lippischen (Hörter, Lippstadt, Coesfeld an der Walkenbrücke, am Rhein, Hunteburg am Stämmerberg.) 6—9. ⊙

1009. *Tr. spadiceum.* Brauner Kl. Aufrecht; Köpfe walzenförmig dachziegelig gipfelständig; Kelchzähne etwas behaart; die untersten Blättchen verkehrt-herzförmig, die obersten elliptisch, kleingesägt: Blattstiel an der Spitze verdickt, mit einem Rande versehen. — Spannhoch; Aehre zuletzt verlängert; Bl. goldgelb, nach dem Verblühen braun. Auf Bergtriften sehr selten: soll nach Aschoff im Alten Berge wachsen. (Iserlohn.) 7. 8. ⊙

359) *Medicágo.* Schneckenklee.

1010. *M. lupulina.* Hopfenartiger Schn. Fast ganz kahl; Blüthenstiele traubig-kopfförmig, Hülsen nierenförmig geschwollen 1samig, Nebenbl. lanzettlich gezähnt. Bl. klein, gelb. Abart: β M. Wildenowii Dec. mehr behaart, Hülsen steifhaarig, Nebenbl. oft ungezähnt. Auf bebautem Boden an Wegen. 5—9. ⊙

1011. *M. minima.* Lam. Kleinster Schn. Blüthenstiele meist 4blüthig; Hülsen (3mal) gewunden, außen mit 3 Reihen hakiger Stacheln. — Bl. klein, gelb. Auf Sandboden und an trocknen Bergen bei uns nicht selten. (Hamm, am Rhein). 5—6. ☉

1012. *M. falcata.* Sichelförmiger Schn. Blüthenst. traubig; Hülsen sichelförmig-gekrümmt striegelig-behaart; Blättchen länglich, an der Spitze gezähnt; Stengel aufstrebend abstehend ästig. — Abart: β procumbens Bess. mit weniger gekrümmten, kahlen oder drüsigen Hülsen, und niederliegendem Stengel. Bl. gelb. Auf sonnigen Grasplätzen, bei uns sehr selten am Blömkeberg und nach Gütersloh hin (häufiger in andern Gegenden, z. B. Tecklenburg am Fuße der Kalkberge, Coesfeld, Hörter u. s. w.) 7—9. ♃

1013. *M. sativa.* Futter-Schn. Luzerne. Blüthenst. traubig, Hülsen (3mal) gewunden kahl, Stengel aufrecht. — Bl. violett. Hier und da gebaut und verwildert (z. B. Brakel, Beckum, Iserlohn bei Hemer u. s. w.) 6—8. ♃

360) *Lotus.* Schotenklee.

1014. *L. corniculatus.* Gehörnter Sch. Stengel niederliegend kantig fest, Kelchzähne aufrecht behaart, Hülsen walzenförmig. — Bl. zu 3—5, gelb, Staubf. verbreitert. Auf trocknen Grasplätzen, in Wiesen überall. 5—9. ♃

1015. *L. uliginosus.* Schkuhr. Sumpf-Sch. Stengel aufrecht stielrund hohl, Kelchzähne zurückgebogen bärtig, Hülsen fadenförmig (länger und schmaler als vor.) — Staubf. nicht verbreitert. An feuchten Stellen. 5—9. ♃

391) *Astrágalus.* Tragant h.

1016. *A. glycyphyllus.* Süßblättriger Tr. Niedergestreckt, Blätter ungleichpaarig-gefiedert, Trauben kürzer als die Blätter. — Bl. schmutzig gelb. In den Waldungen der Kalkberge fast des ganzen Teutoburger Waldes. (Stromberg, Beckum, Oelde, Soest in Hecken bei Enkesen, Coes-

feld, Billerbeck, Iserlohn, Medebach, Hörter am Ziegen- und Weinberg, Hunteburg am Stämmerberg.) 6. 7. ♃. [1]

362) *Orobus.* Walderbse.

1017. *O. vernus.* Frühlings-W. Blätter 3paarig-gefiedert, Blättchen eirund, Nebenbl. halb-pfeilförmig, Stengel kantig, Traube wenigblüthig. — Bl. violett. In Laubwäldern: Brackweder Berge, bei Bockermann nach der Senne zu, Jostberg, im Lippischen bei Detmold im Büchenberge und am Hörsterberge (Stromberg an der Kreuzkapelle, Hörter, Medebach, Siegen am Hohen-Seelbachskopf.) 4. 5. ♃.

1018. *O. tuberosus.* Knollige W. Blätter 3—4-paarig gefiedert, Blättchen lanzettlich zugespitzt, Nebenbl. halb-pfeilförmig, Stengel geflügelt, Wurzel knollig. — Abart: β O tenuifolius Roth mit schmaleren Blättern. Bl. purpurroth. In Gehölzen, an Wäldern durch den ganzen Teutoburger Wald von Tecklenburg bis ins Lippische (Iserlohn, Medebach.) 5. 6. ♃.

1019. *O. niger.* Schwarze W. Blätter 6paarig gefiedert, Nebenbl. linealisch zugespitzt, Trauben vielblüthig, Stengel ästig. — Bl. purpurroth; beim Trocknen wird die ganze Pflanze schwarz. In Laubwäldern selten: Laurberg, Brackweder Berge; im Lippischen an Waldrändern bei der Senne, im Gebüsch über Heidenoldendorf (Hörter, Siegen am Hausberg und Hohen-Seelbachskopf, überh. in den südlichsten Bezirken.) 6. 7. ♃.

363) *Láthyrus.* Platterbse.

1020. *L. tuberosus.* Knollige Pl. Wickelranken 2-theilig, Blättchen länglich kurz-stachelspitzig, Nebenbl. linealisch langzugespitzt, Wurzel mit schwarzen Knoten versehen. — Bl. purpurroth. Auf Aeckern: im Kirchspiel Heepen und im Lippischen. (Am Rhein.) 6. 7. ♃.

1021. *L. pratensis.* Wiesen-Pl. Wickelranken 2-

---

1) *A. exscapus* ist bei Meier zu Sellhausen vermuthet worden, indem eine ähnliche verblühte Pflanze gefunden wurde, doch ist die Sache noch zu ungewiß.

theilig, Blättchen und Nebenblättchen lanzettlich lang-zugespitzt. — Bl. gelb. Auf Wiesen, an Hecken überall. 6—8. ♃

1022. *L. sylvestris.* Wald-Pl. Stengel geflügelt, Wickelranken 2—3theilig, Blüthenstiele verlängert, Blättchen schmal-lanzettlich, Nebenbl. linealisch-halbpfeilförmig. — Abart: β platyphyllus Retz. (L. intermedius Wallr.) mit breiteren Blättchen. Bl. groß, violettroth. In Waldungen: Meier zu Sellhausen, im Lippischen bei Oerlinghausen und im Büchenberge (Hörter, Medebach, Iserlohn am Fuße der Seile, Kamen, Dortmund, Coesfeld, nördlich vom Berge, Darup und Rorup, Münster beim Nobiskrug an der Werse, Osnabrück am Gertruidenberg.) 7. 8. ♃

1023. *L. palustris.* Sumpf-Pl. Stengel geflügelt, Wickelranken vieltheilig, Blättchen schwertförmig lanzettlich lang-zugespitzt, Nebenbl. eirund-lanzettlich halb-pfeilförmig. Bl. groß, überhangend, blaßblau oder hell purpurroth. (Auf feuchten Wiesen in Gesträuch selten: Stadtlohn, Bentheim, Medebach.) 6—8. ♃ [1])

364) *Pisum.* Erbse.

1024. *P. sativum.* Gartenerbse. Blätter 2paarig, Nebenbl. gerundet gekerbt, Blühenst. 2blüthig. — Bl. weiß, auch mit rothem oder violettem Anfluge. Häufig in verschiedenen Spielarten gezogen. 4. 5. ☉

1025. *P. arvense.* Felderbse. Blätter 2—3paarig, Nebenbl. gekerbt, Blüthenst. 1blüthig. — Bl. purpurroth und weiß. Auf Feldern gebaut und zuweilen verwildert. 6—8. ☉

365) *Vicia.* Wicke.

* Blüthen in langgestielten Trauben.

1026. *V. cassubica.* Wendische W. Blüthenstiel kürzer als das Blatt, Blättchen oval-länglich aderig-ge-

---

1) In Gärten findet sich noch *L. odoratus*, die wohlriechende Pl. und *L. latifolius*, die breitblättrige Pl., welche letztere auch bei Osnabrück an einem Steinbruch vor dem Neustädter Armenholze als wild wachsend angezeigt wird.

streift weichbehaart, Nebenbl. halb-pfeilförmig lanzettlich ganzrandig. — Bl. violett. Auf schattigem Sandboden sehr selten: links von der Straße nach Gütersloh, dem ersten Meilenstein gegenüber, an der Hecke hinter der Wiese. 6. 7. ♃.

1027. *V. Cracca.* Vogelwicke. Blüthenst. länger als das Blatt (sehr reichblüthig), Blättchen lanzettlich weichbehaart, Nebenblätter auseinanderstehend-2theilig. — Bl. violettblau. In Gebüschen, auf Grasplätzen gemein. 6. 7. ♃.

1028. *V. pisiformis.* Erbsenförmige W. Blüthenst. viel kürzer als das Blatt (sehr reichblüthig); Blättchen breit-eirund, die ersten mehr an den Stengel als an den Blattstiel gewachsen; Nebenbl. halb-pfeilförmig eirund lang-zugespitzt-gezähnt. — Bl. grünlichgelb. (In Gebirgswäldern: Herborn.) 6. 7. ♃.

1029. *V. sylvatica.* Waldwicke. Blüthenst. länger als das Blatt, Blättchen oval-elliptisch, Nebenbl. mondförmig kammartig-gezähnt. — Bl. weißlich-violett. In Gebirgswäldern selten: im Lippischen bei Detmold im Büchenberge, bei Augustdorf am Ehberge. 6. 7. ♃.

1030. *V. tenuifolia.* Roth. Feinblättrige W. Blüthenst. länger als das Blatt, Blättchen schmal-linealisch lang-zugespitzt kahl 3nervig, Nebenbl. linealisch. — Bl. klein, violett. Auf schattigen sandigen Hügeln sehr selten: Augustdorf im Lippischen in der sogenannten Fluth. 6—8. ♃.

** Blüthenstiele verlängert, 2—4blüthig.

1031. *V. sepium.* Heckenwicke. Blättchen eirund stumpf stachelspitzig, Hülsen kahl. — Bl. roth-violett, Abart: β ochroleuca mit schmutziggelben Blüthen. In Wäldern, Gebüschen, Hecken überall; β im Jostberge. 5—7. ♃.

*** Blüthen zu 1—2 in den Blattwinkeln sitzend.

1032. *V. lathyroides.* Platterbsenartige W. Blüthen einzeln; Blätter 2—3paarig, die unteren Blättchen verkehrt-herzförmig, die oberen schmaler. — Niedrig, aufstrebend, ästig; Bl. bläulich. Auf Grasplätzen, an Wegen selten: hinter den Bleichen am Hohlwege, am Fußweg nach Brackwede bald vor dem Dorfe rechts, hinter Turmann rechts von der Chaussee, Herford (Münster im Schloßgarten und bei Homeier, Hunteburg am Stämmerberg.) 4—5. ⊙

1033. *V. angustifolia.* Rivin. Schmalblättr. W. Blätter 2—4paarig, untere Blättchen schmal-lanzettlich ausgerandet, obere linealisch; Nebenbl. halb-pfeilförmig gezähnt. — Bl. ziemlich groß, hell violett. Auf Sandboden an Feldern und Rainen. 6. ♂

1034. *V. segetalis.* Thuill. Saatwicke. Blätter 5—8paarig, Blättchen schmal-lanzettlich abgestumpft, Nebenbl. ei-rundlich eingeschnitten-gezähnt. — Höher als vor. Bl. groß, hell violett. Auf Aeckern, unter Getraide und Futterkräutern. 5. 6. ♂

1035. *V. sativa.* Futterwicke. Luzerne. Blättchen verkehrt-herzförmig, die oberen schmaler; Nebenbl. eingeschnitten-gezähnt gefleckt. — Bl. purpurroth. Als Futterkraut gebaut und oft verwildert. 6—8. ⊙

**** Blüthen meist zu 3 in den Blattwinkeln, kurzgestielt (Große Bohnen.)

1036. *V. Faba.* Bohnen-W. Große Bohne. Blättchen verkehrt-eirund oder oval, Nebenbl. eirund-3-eckig ganzrandig. — Bl. weiß, die Flügel mit großen schwarzen Flecken. Häufig gezogen. 6—8. ⊙

1037. *V. equina.* Bauh. Pferde-W. Pferdebohne. Blättchen oval, Nebenbl. halb-pfeilförmig eingeschnitten-gezähnt. — Kleiner als vor. Blüthe bläulich-weiß. Angebaut und zuweilen verwildert. 6—8. ⊙ [1]

366) *Ervum.* Linse.

1038. *E. Lens.* Eigentliche L. Blättchen länglich, Wickelranken gabelig, Nebenbl. lanzettförmig; Blüthenst. 2—4blüthig, kürzer als das Blatt; Hülse breit rautenförmig 2—3samig. — Bl. weiß. Hier und da angebaut und verwildert, z. B. am Alten Berg bei Brandts Hofe, im Lippischen (im Paderbornschen häufig, bei Rheina u. s. w.) 6. 7. ⊙

1039. *E. tetraspermum.* Viersamige L. Blättchen

1) *V. porphyrea* mit purpurrothen Blüthen wurde von Beckhaus einmal verwildert auf einem Acker beim Kupferhammer gefunden.

schmal-linealisch-spitz, Wickelranken getheilt, Nebenbl. halb-pfeilförmig; Blüthenst. 1—3blüthig, von der Länge des Blattes; Hülse länglich 4samig kahl. — Bl. weißlich mit röthlichen Adern. Auf Aeckern. 6. 7. ☉

1040. *E. gracile.* Decand. Schlanke L. Blättchen schmal-lanzettlich spitz, Wickelranken einfach; Blüthenst. 1—4blüthig, viel länger als das Blatt; Hülse länglich 5—8saamig kahl. — Bl. wie vor. (An grasigen Hügeln sehr selten: Osnabrück auf dem Donnerkampe.) 6. 7. ☉

1041. *E. hirsutum.* Behaarte L. Blättchen linealisch, abgestutzt (zuw. ausgerandet) mit kurzer Spitze; Nebenbl. 2spaltig, lineal-pfriemlich; Blüthenst. 4—8blüthig, Hülsen länglich-eiförmig behaart. — Bl. röthlich weiß. Auf Aeckern unter der Saat. 6—8. ☉

367) *Onóbrychis.* Tourn. Esparsette.

1042. *O. sativa.* Lam. (Hedysarum Onobr. L.) Gemeine E. Blätter gefiedert kahl, Flügel kürzer als der Kelch, Gliederhülsen stachlig. — Bl. rosenroth, streifig. Auf Kalkboden nicht selten: Sparen-, Johannis-, Alte-, Blömken-, Jostberg u. s. w. im Lippischen (Brakel, Beckum, Soest bei Enkesen, Iserlohn auf dem Tyrol, Coesfeld, Darup, Billerbeck.) 5—8. ♃

368) *Hippocrépis.* Pferdehuf.

1043. *H. comosa.* Schopfiger Pf. Blüthen doldig-überhangend am Ende eines langen Blüthenstiels. — Bl. gelb. An trocknen Anhöhen sehr selten: nach Oerlinghausen zu, an beiden Seiten der Döhrenschlucht im Lippischen. 5—8. ♃

369) *Ornithopus.* Vogelfuß.

1044. *O. perpusillus.* Kleiner V. Weichhaarig; Blüthen kopfförmig, mit Deckblättern versehen; Krone kaum doppelt so lang als der Kelch. — Bl. gelblich mit rothen Streifen. Auf Sandboden häufig. 5—7. ☉

370) *Coronilla.* Peitschen.

1045. *C. varia.* Bunte P. Blättchen 9 — 15 läng-lich-lanzettlich kahl, Köpfe vielblüthig. — Bl. weiß-rosen-roth. (An den Ufern des Rheins häufig, Siegen am Ziegen-berg.) 6 — 8. ♃.

1046. *C. montana.* Riv. Ziemlich einfach, aufrecht; Blättchen 11 — 13 oval; Nebenbl. klein, zusammengewach-sen, abfällig, die oberen frei lanzettlich; Glieder der Hülse spindelförmig; Wurzel kriechend. — Bl. gelb. (In Gebüsch sehr selten: Hörter am Ziegenberg.) 6. 7. ♃. [1])

Achtzehnte Klasse.
Polyadelphia.

Ordnung Polyandria.

371. **Hypericum.** Johanniskraut. Kelch 5theilig. Krone 5blättrig. Kapsel 3 — 5fächerig, viel-samig.

371) *Hypericum.* Johanniskraut.

* Kelchrand nackt.

1047. *H. humifusum.* Niedergestrecktes J. Sten-gel 2kantig niederliegend, Blumen einzeln gipfel- u. winkel-

---

1) In diese Ordnung gehört auch die Gattung *Lupinus*, Lupine, wovon verschiedene Arten als Zierpflanzen gezogen werden; ferner *Phaseolus*, die Bohne, und zwar: *Ph. vulgaris*, die Schneidebohne, *Ph. coccineus*, die türkische B. und *Ph. nanus*, die Zwergbohne; auch die Ziersträuche und Bäume: *Cytisus*, der Bohnenbaum, *Robinia*, die Robinie, *Colutea*, der Blasenstrauch u. s. w.

ständig. — Bl. gelb. Auf sandigen oder lehmigen, etwas feuchten Stellen. 6—9. ♃

1048. *H. perforatum.* **Durchsichtiges J.** Stengel 2kantig aufrecht, Blätter stumpf durchscheinend-punktirt, Kelchblätter lanzettlich spitz. — Bl. gelb. In Gebüschen, auf Grasplätzen häufig. 6—9. ♃

1049. *H. quadrángulum.* (H. dubium Leers.) **Vierkantiges J.** Stengel aufrecht stumpf-eckig; Blätter oval stumpf, am Rande schwarz-drüsig, unpunktirt oder mit einzelnen großen durchscheinenden Punkten, netzadrig. — Bl. gelb. Auf Wiesen, in Gebüschen hier und da, z. B. vor Milse an der Aa. 7. 8. ♃

1050. *H. tetrápterum.* Fries. (H. quadrangulare. Sm.) **Vierflügeliges J.** Stengel aufrecht, deutlich 4-flügelig; Blätter mit vielen kleinen durchscheinenden Punkten; Kelchblätter lineal-lanzettlich. — Bl. klein, gelb. An etwas feuchten Orten häufig. 7. 8. ♃

** Kelchrand gezähnt und meist drüsig-gewimpert.

1051. *H. elodes.* **Sumpf-J.** Stengel rund kriechend, Blätter breit-eirund sitzend weichbehaart, Kelchbl. drüsig-gesägt. — Bl. gelb, 3weibig; Kapf. 1fächerig. (In Sümpfen und Torfgräben, z. B. Coesfeld, Ibbenbühren, im Hannoverschen.) 7—9. ♃

1052. *H. pulchrum.* **Schönes J.** Stengel rund aufrecht glänzend; Blätter herzförmig graugrün, mit großen durchscheinenden Punkten; Kelchbl. rundlich, nebst den Kronbl. am Rande schwarz-drüsig. — Bl. goldgelb, außen röthlich. Bei uns an vielen Orten auf trocknem Waldboden der Berge und der Ebene, auch im Lippischen (Münster bei Lütjenbeck, Tecklenburg, Coesfeld am Berge, Dortmund, Iserlohn, Soest nach der Haardt hin, Osnabrück, Hunteburg u. s. w.) 7—9. ♃

1053. *H. montanum.* **Berg-J.** Stengel rund aufrecht kahl; Blätter halbumfassend eirund-länglich, am Rande schwarz-drüsig, das oberste Paar sehr entfernt; Kelch und Deckblätter drüsig-gezähnt. — Bl. hellgelb. In Bergwaldungen auf Kalkboden, im ganzen Teutoburger Wald (außerdem

z. B. Beckum, Nienberge bei Schulze Gassel, Iserlohn, Osnabrück, Hörter.) 7—9. ♃

1054. *H. hirsutum.* Behaartes J. Stengel rund aufrecht zottig; Blätt. länglich durchscheinend-punktirt, unters. weichbehaart; Kelchbl. drüsig-wimperig. — Bl. goldgelb. In Gebüschen auf Kalkboden durch das ganze Gebirge (Driburg, Brakel, Paderborn, Iserlohn u. s. w.) 6—8. ♃

Neunzehnte Klasse.

Syngenesia.

(Zusammengesetzte Blumen: Compositæ.)

Ordnung Polygamia æqualis.

* Alle Blüthchen geschweift (Ligulatæ.)

† Blüthenboden nackt (ohne Spreublättchen oder Borsten).

a. Pappus gefiedert.

372. **Tragopogon.** Bocksbart. Blüthendecke einfach, vielblättrig. Pappus langgestielt.

373. **Leontodon.** Löwenzahn. Blüthend. vielblättrig, Blättchen alle angedrückt. Papp. fast sitzend.

374. **Picris.** Bitterkraut. Blüthend. vielblättrig, mit einer Hülle versehen. Samen querfurchig. Papp. sitzend.

375. **Thrincia.** Roth. Thrinzie. Blüthend. vielblättrig einfach, am Grunde mit einer Hülle. Blüthenboden grubig. Papp. der Scheibe gefiedert sitzend, des Strahls schuppig.

b. Pappus haar- oder borstenförmig.

376. **Sonchus.** Gänsedistel. Blüthend. dachziegelig, am Grunde bauchig. Papp. sitzend.

377. **Lactuca.** **Lattich.** Blüthend. dachziegelig kegelförmig. Papp. gestielt.

378. **Chondrilla.** **Knorpelsalat.** Blüthend. verlängert 8theilig, am Grunde schuppig. Papp. gestielt

379. **Prenanthes.** **Hasensalat.** Blüthend. einfach walzenförmig (sehr schmal), am Grunde schuppig. Papp. gestielt.

380. **Crepis.** **Pippau.** Blüthend. vielblättrig, mit einer Hülle versehen. Papp. sitzend.

381. **Hieracium.** **Habichtskraut.** Blüthd. dachziegelig, vielblättrig, eiförmig. Pappus sitzend.

382. **Barkhausia.** Mönch. **Barkhausie.** Blüthend. vielblättrig eiförmig. (Stengel).

383. **Taraxacum.** Haller. Blüthend. doppelt: innere länger gleichförmig angedrückt, äußere klein, etwas dachziegelig. Blüthenbd. vertieft-punktirt. Papp. gestielt. (Schaft hohl, 1blüthig.)

c. Pappus 0 oder ein bloßer häutiger Rand.

384. **Lapsana.** **Rainkohl.** Blüthend. einfach vielblättrig, am Grunde schuppig. Papp. 0.

385. **Arnoseris.** Gärtn. **Lämmersalat.** Blüthend. einfach, vielblättrig, eiförmig (am Ende kugelig), körnig-höckerig. Papp. bloß ein lederartiger Rand.

†† Blüthendecke spreuig oder borstig.

386. **Hypochæris.** **Ferkelkraut.** Blüthd. länglich dachziegelförmig. Papp. etwas gefiedert: in der Scheibe gestielt, im Strahl sitzend oder gestielt.

387. **Cichorium.** **Cichorie.** Blüthend. mit einer Hülle. Papp. spreuig vieltheilig.

** Alle Blüthchen röhrig, mit 5spaltigem Saum. (Capitatæ.)

† Pappus borstlich oder spreuig.

388. **Arctium.** **Klette.** Blüthend. kugelig, Blättchen an der Spitze hackig. Blüthenb. grubig spreuig-borstig.

389. **Serratula.** **Scharte.** Blüthend. fast

walzenförmig, Blättchen stumpf, fest angedrückt, randhäutig. Blüthenb. spreuig.

390. **Carduus.** **Distel.** Blüthend. bauchig, Blättchen in einen Dorn auslaufend. Blüthenb. borstig-spreuig.

391. **Silybum.** Vaill. **Mariendistel.** Blüthd. dachziegelig, Blättchen am Grunde blattartig, angepreßt, mit dornigem zurückgebognem Anhängsel. Blüthenb. borstig-spreuig.

392. **Onopordon.** Vaill. **Krebsdistel.** Blüthend. bauchig, Blättchen in einen Dorn auslaufend Blüthenb. löcherig-zellig. Früchte 4kantig, quer-gefurcht.

†† Pappus gefiedert.

393. **Cirsium.** **Kratzdistel.** Blüthend. bauchig, Blättchen abstehend in einen Dorn auslaufend.

394. **Carlina.** **Eberwurz.** Aeußere Blättchen der Blüthendecke gewimpert stachelspitzig, innere gefärbt strahlenförmig.

*** Alle Blüthchen röhrig, 5zähnig (Discoideæ).

395. **Chrysocoma.** **Goldhaar.** Blüthend. halb-kugelig vielblättrig dachziegelig, Blättchen linealisch schlaff abstehend. Griffel von der Länge der Blüthchen. Blüthenb. mit sehr kleiner Spreu besetzt.

396. **Eupatorium.** **Wasserdost.** Blüthend. dachziegelig walzenförmig. Griffel sehr lang. Blüthenboden nackt.

397. **Bidens.** **Zweizahn.** Blüthend. einfach, mit einer Hülle versehen. Papp. 2—4grannig, Grannen rückwärts stachelig. Blüthenb. spreuig. (Zuweilen im Strahl geschweifte Blüthchen).

Ordnung Polygamia superflua.

* Alle Blüthchen röhrig. (Discoideæ.)

398. **Artemisia.** **Wermuth.** Blüthend. halb-kugelig, Blättchen angedrückt. Papp. 0. Blüthchen der Scheibe 5spaltig, des Strahls ganzrandig.

399. **Tanacetum.** Rainfarrn. Blüthend. halbkugelig, Blättchen spitz. Papp. ein häutiger gezackter Rand. Blüthchen der Scheibe 5=, des Strahls 3spaltig.

400. **Gnaphalium.** Katzenpfötchen. Blüthend. dachziegelig, Blättchen vertrocknet, oft gefärbt. Papp. haarförmig.

401. **Conyza.** Dürrwurz. Blüthend. eiförmig dachziegelartig, die Blättchen mit den Spitzen sparrig=abstehend. Blüthchen der Scheibe 5spaltig, des Strahls 3zähnig.

** Die Blüthchen der Scheibe röhrig, die des Strahls geschweift (Radiatæ.)

† Pappus haarförmig oder borstlich.

a. Blüthenboden nackt.

402. **Erigeron.** Berufskraut. Blüthendecke dachziegelig, Blättchen nicht so hoch als die Scheibe. Strahlblüthchen sehr schmal=geschweift, verschiedenfarbig.

403. **Tussilago.** Huflattich. Blüthend. eiförmig, Blättchen gleich, an der Spitze häutig, so hoch als die Scheibe. Strahlbl. lang oder abgestutzt.

404. **Solidago.** Goldruthe. Blüthend. locker=dachziegelig, walzenförmig. Strahlbl. wenige (5—6), gleichfarbig.

405. **Senecio.** Kreuzkraut. Blüthend. walzenförmig, die Blättchen an der Spitze brandig=gefleckt; am Grunde mit Schuppen.

406. **Cineraria.** Aschkraut. Blüthend. einfach, vieltheilig, gleichlang.

407. **Aster.** Aster. Blüthend. locker=dachziegelig. Strahlbl. verschiedenfarbig.

408. **Inula.** Alant. Blüthend. halbkugelig dachziegelig, Blättchen mit der Spitze abstehend. Staubbeut. am Grunde 2grannig.

409. **Pulicaria.** Gärtn. Flohkraut. Blüthd. halbkugelig locker=dachziegelig, Blättchen linealisch. Papp.

doppelt: der äußere ein gezähnter Hautrand, der innere haarförmig.

b. Blüthenboden spreuig.

410. **Arnica. Wohlverlei.** Blüthend. halbkugelig, in doppelter Reihe vielblättrig. Staubf. der Strahlblüthchen frei, ohne Beutel.

†† Pappus 0 oder häutiger schuppiger Rand.

a. Blüthenboden nackt.

411. **Bellis. Maßliebchen.** Blüthend. fast halbkugelig, vielblättrig, Blättchen in 2 Reihen, gleich lang. Blüthenb. gewölbt.

412. **Chrysanthemum. Wucherblume.** Blüthend. halbkugelig dachziegelig, die Blättchen lederartig, am Rande brandig-vertrocknet. Blüthenb. fast flach.

413. **Matricaria. Kamille.** Blüthend. halb kugelig dachziegelig, Blättchen krautig stumpf. Blüthenbod. kegelförmig.

414. **Pyrethrum.** Hall. **Bertramwurz.** Blüthend. halbkugelig dachziegelig, Blättchen (angedrückt) am Rande brandig. Blüthenb. fast ganz flach. Papp. ein häutiger Rand.

b, Blüthenboden spreuig.

415. **Anthemis. Hundskamille.** Blüthend. halbkugelig dachziegelig, Blättchen fast gleich, am Rand etwas brandig. Blüthenb. kegelförmig.

516. **Achillea. Garbe.** Blüthend. eiförmig dachziegelig, Blättchen länglich angedrückt. Blüthenb. gewölbt. Strahlblüthch. wenige (meist 5).

Ordnung Polygamia frustranea.

417. **Centaurea. Flockenblume.** Blüthend. eiförmig bauchig dachziegelig, Blättchen vertrocknet oder gewimpert. Strahlblüthchen unregelmäßig gestaltet. Blüthenb. borstig.

Ordnung Polygamia æqualis.

372) *Tragopogon.* Bocksbart.

1055. *Tr. pratensis.* Wiesen-B. Blätter am Grunde verbreitert, rinnig; (Blüthenstiel oben gleich dick) Blättchen der Blüthendecke lanzettlich, ungefähr von der Länge der Strahlblüthchen. — Bl. gelb, Strahlblüthchen auf dem Rücken braun gestreift, Staubbeutel braun. Auf trocknen Grasplätzen hier und da, z. B. Sparenberg, nirgends häufig, aber wohl durch das ganze nördliche und östliche Westfalen verbreitet. 5—7. ☉

1056. *Tr. undulatus.* Jacq. (Tr. orientalis L.) Welliger B. Blätter lineal-pfriemlich, am Grunde rinnig, weiterhin wellig; (Blüthenst. oben gleich dick) Blättchen der Blüthend. lanzettlich, kaum länger als die Strahlenblüthchen. — Niedriger, Bl. blasser gelb, Strahlbl. auf dem Rücken ungestreift, Staubb. gelb. Auf trocknen Grasangern selten: Stromberg bei dem Pflaumengarten (am Rhein bei Wesel, Emmerich, Rees). 6. 7. ☉

1057. *Tr. porrifolius.* Lauchbl. B. Blätter lineal-lanzettlich flach; Blättchen der Blüthend. zugespitzt, länger als die Strahlenblüthchen. — Bl. violett. (Auf feuchten Wiesen sehr selten: Coesfeld an der Berkel, Medebach). 6—8. ☉

373) *Leóntodon.* Löwenzahn.

1058. *L. asper.* Waldst. et Kit. (Apargia aspera. Ap. guestphalica Bönn.) Scharfer L. Schaft meist 1-blüthig) nebst den gezähnten oder schrotsägeförmigen Blättern von starren 3zinkigen Haaren rauh-steifhaarig; Blüthendecke einfach-behaart, Früchtchen etwas steifhaarig. — Bl. gelb. Auf Kalkbergen Westfalens nach Bönningh. 7. 8. ♃

1059. *L. hispidus.* (Apargia hispida Scop.) Steifhaariger L. Schaft (1blüthig) nebst der Blüthendecke steifhaarig; Blätter verkehrt eirund-länglich oder lanzettlich, buchtig-gezähnt, von steifen 2zinkigen Haaren rauh. — Bl. groß, gelb. Blüthchen an der Mündung bärtig. Auf Triften, an Gebüschen, besonders auf Kalkboden häufig. 6—9. ♃

1060. *L. autumnalis.* (Apargia autumnalis. Scop.) Herbst-L. Schaft ästig; Blüthenstiele schuppig, oben verdickt; Blüthendecke kahl oder weichbehaart, verlängert; Blätter lanzettlich, fiederspaltig, meist kahl. — Bl. goldgelb, außen röthlich. Auf Triften, an Wegen, Rainen häufig. 7—10. ♃

374) *Picris.* Bitterkraut.

1061. *P. hieracioides.* Habichtskrautähnliches B. Blätter lanzettlich buchtig-gezähnt stengelumfassend steifhaarig, Blumen doldentraubig. — Bl. gelb. Auf trocknen Plätzen nicht selten, z. B. Sparenberg, ebenso im Lippischen, Wiedenbrück (Münster, Coesfeld, Dülmen hinter dem Siechenhause, Siegen am Hausberg, Soest, Paderborn, Hörter, Brakel, Driburg, Hunteburg am Stämmerberg). 7. 8. ♂

375) *Thrincia.* Roth. Thrinzie.

1062. *Thr. hirta.* Roth. (Leontodon hirtus L.) Rauhe Thr. Schaft 1blüthig; Blüthend. fast kahl; Blätter lanzettlich buchtig-gezähnt, nebst dem Schaft steifhaarig. — Bl. gelb, außen roth, Blüthchen an der Mündung ohne Bart. Auf trocknen Triften: Sparenberg, im Lippischen beim Kupferhammer zu Pivitshaide, Ohrsen; Wiedenbrück im Stadtholze (Hörter, Soest bei Ampen im Bruche, Iserlohn, Schermbeck, Hohe Mark, Reken bei Borken, Osnabrück.) 6—9. ♃

376) *Sonchus.* Gänsedistel.

1063. *S. oleraceus.* Gemüse-G. Die jüngeren Blüthenstiele flockig-filzig doldig. Blüthend. kahl, Blätter mattgrün länglich leierförmig-schrotsägezähnig, Früchte gefurcht am Rande und Rücken querrunzlig. — Abart: β subintegrifolius mit fast ganzrandigen buchtig-gezähnten Blättern. Bl. gelb. Auf bebautem Boden häufig. 6—10. ⊙

1064. *S. asper.* Hall. (S. fallax. Wallr.) Bewehrte G. Blüthenst. u. Blüthd. kahl; Blätter spiegelnd eirund-länglich ganzrandig dornig-gezähnt, die Zähne abwechselnd kleiner; Früchte beiders. 3streifig, sonst glatt, am Rande

geflügelt. — Bl. gelb, Blüthenst. zuw. drüsig-haarig. Auf bebautem Boden. 6—9. ⊙

1065. *S. palustris.* Sumpf-G. Blüthenst. fast doldig, nebst den Blüthendecken schwarzdrüsig-steifhaarig; Blätter schrotsägeförmig, am Grunde tief-pfeilförmig, dornig-gezähnelt; Wurzel ästig. — Bl. dunkelgelb. Auf feuchten Wiesen, an Grabenrändern selten: Dissen bei der Saline, Wiedenbrück (am Münsterschen Canal unterhalb der Schleuse, Bentheim, Hörter an der Weser). 7. 8. ♃

1066. *S. arvensis.* Acker-G. Blüthenst. fast doldig, nebst den Blüthend. drüsig-steifhaarig; Blätter schrotsägeförmig, am Grunde herzförmig, dornig-gezähnelt; Wurzel kriechend. — Bl. dunkelgelb. Auf Aeckern, z. B. Ollerdissen. 6—8. ♃

377) *Lactuca.* Lattich.

1067. *L. sativa.* Salat-L. Blätter zugerundet, die stengelständ. herzförmig; Stengel doldentraubig. — Bl. hellgelb. In verschiednen Spielarten gebaut. 7. 8. ⊙

1068. *S. Scariola.* Wilder L. Blätter auf dem Kiel stachelig, am Grunde pfeilförmig, schrotsägezähnig-fiederspaltig. — Bl. gelb. (Auf trocknen Triften selten: Hörter auf Klippen unter'm Solling, Hameln, Medebach, am Rhein). 7. 8. ⊙

1069. *L. stricta.* W. Kit. (L. quercina. Hoffm.) Steifer L. Untere Blätter leierförmig und unterbrochen-leierförmig-schrotsägezähnig, an der Basis verschmälert stengelumfassend, die stengelständigen schrotsägezähnig-fiederspaltig pfeilförmig, die obersten linealisch; Doldentraube flachgipfelig. — 3—8' hoch, Bl. gelb. (In Wäldern sehr selten: Medebach). 6—8. ♂

378) *Chondrilla.* Knorpelsalat.

1070. *Ch. juncea.* Binsenförmiger Kn. Wurzelbl. schrotsägeförmig oder buchtig-fiederspaltig (bald abfallend), Stengelbl. lanzett-linealisch, alle borstlich-gezähnt, die ober-

sten ganzrandig. — Bl. klein, gelb. (Auf trocknen Plätzen sehr selten; Hörter auf Kalkfelsen des Ziegenbergs, Wesel). 7—9. ♃.

379) *Prenanthes.* Hasensalat.

1071. *Pr. muralis.* Mauer-H. Blätter leierförmig-fiederspaltig gezähnt, der Endlappen 5eckig; Blumen rispig. — Bl. gelb, klein. In Wäldern und Gebüschen häufig. 6—8. ⊙

380) *Crepis.* Pippau.

1072. *Cr. tectorum.* Dach-P. Fast kahl, Wurzelbl. schrotsägeförmig, Stengelbl. lineal-lanzettlich fiederspaltig pfeilförmig, Doldentraube grau-filzig. — Abart: β Cr. segetalis Roth mit ganzrandigen Stengelblättern. Bl. gelb. An Wegen, auf Grasplätzen, β auf Aeckern. 6—9. ⊙

1073. *Cr. virens.* (Cr. diffusa Decand. Cr. polymorpha Wallr.) Grüner P. Blätter kahl, die untern entfernt gezähnt oder schrotsägeförmig, die oberen buchtig-gezähnt oder ganzrandig, fast pfeilförmig; Stengel ästig; Blüthend. grün, kaum filzig. — Abart: β Cr. prinnatifida Willd. mit fiederspaltigen oberen Blättern. Bl. gelb. Auf Aeckern und Triften. 6—9. ⊙

1074. *Cr. biennis.* Zweijähriger P. Am Grunde steifhaarig; Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, die obersten sitzend lanzettlich gezähnt; Blüthend. an den Kielen behaart weichstachelig. — Bl. gelb. In Wiesen, an Gräben hier und da, im Lippischen (an der Lippe und dem Rhein, Hörter am Ziegenberg, Lengerich, Osnabrück, Hunteburg). 5—8. ♂

1075. *Cr. aurea* (Geracinm aureum) Reichb. Goldgelber P. Schaft 1blüthig, nach oben nebst der Blüthendecke rauchhaarig; Blätter etwas schaufelförmig, buchtig-gezähnt, stumpflich. — Bl. rothgelb, äußerl. safrangelb. (Auf unsern höchsten Gebirgen sehr selten: Medebach). 6. 7. ♃.

381) *Hieracium.* Habichtskraut.

* Schaft unbeblättert, Blumen einzeln oder geknäuelt.

1076. *H. Pilosella.* Mäuseohr-H. Blätter ganz-

randig verkehrteirund-länglich steifhaarig, unten graufilzig; Schaft steifhaarig 1blüthig, kriechende Ausläufer treibend. — Bl. hellgelb, unters. rothgestreift. Auf trocknen Grasplätzen überall. 5—8. ♃.

1077. *H. Auricula.* (H. dubium Sm. H. Lactucella Wallr.) Zweifelhaftes H. Blätter länglich-schaufelförmig graugrün gewimpert, sonst fast kahl; Schaft 1—4-blüthig, ziemlich kahl, Ausläufer kriechend. — Bl. klein, schwefelgelb. Auf trocknen Grasplätzen nicht selten. 6—8. ♃.

** Stengel fast unbeblättert, Blumen scheindoldig oder doldentraubig.

1078. *H. præaltum.* Vill. (H. florentinum Spr.) Hohes H. Lebhaft grün; Blätter verkehrt-eirund lanzettlich graugrün, nebst dem wenigblättrigen Stengel kahl, am Rande behaart; Scheindolde zuletzt gleich hoch; ohne Ausläufer. — Bl. hellgelb. Auf trocknen Grasplätzen selten: im Lippischen (Paderborn an der Alme). 5. 6. ♃.

1079. *H. pratense.* Tausch. Wiesen-H. Stengel am Grunde wenig blättrig, schwärzlich-steifhaarig; Blätter länglich-lanzettlich gezähnelt behaart; Doldentraube geknäuelt-vielblüthig schwärzlich-rauchhaarig; Ausläufer kriechend. — Bl. gelb. An Wiesen und Waldrändern hier und da, z. B. Brackwede. 5. 6. ♃.

*** Stengel beblättert, Blumen doldentraubig.

1080. *H. murorum.* Mauer-H. Stengel behaart, nach oben ästig; Wurzelbl. herzförmig gestielt; Blüthenstiele nebst Blüthendecke graufilzig und schwarzdrüsig. — Abart: β H. pictum Pers. mit braungefleckten Blättern. Bl. gelb. In trocknen Gehölzen gemein, β auf steinigem Kalkboden. 5—8. ♃.

1081. *H. sylvaticum.* Gouan. Wald-H. Stengel einfach; Blätter länglich weich zottig, etwas gezähnt, die wurzelst. am Grunde verschmälert und am Blattstiel herablaufend; Blüthend. rauchhaarig; Blüthen in rispigen Doldentrauben. — Bl. gelb. In Bergwäldern hier und da, im Lippischen, Wiedenbrück (Dülmen, Coesfeld, Darup, Hörter, Amt Hunteburg in den Bergen.) 7. 8. ♃.

1082. *H. Lachenalii.* Gmel. Großes H. Stengel behaart ästig, Wurzelbl. in den Blattstiel verschmälert,

groß, buchtig-gezähnt, Stengelbl. gestielt oval-lanzettlich, an beiden Enden spitz, lang-gezähnt, gewimpert, die obersten sitzend. — Bl. gelb. Auf Hügeln, an Hecken auf Lehmboden selten: in der Bauerschaft Gellershagen am Weg nach Neuenkirchen (Lotte bei Tecklenburg, Soest) 6. 7. ♃.

1083. *H. asperum.* Schleicher. Scharfes H. Stengel scharf rispig-ästig; Blätter eirund-lanzettlich, mit (beiders. meist 3) lang zugespitzten Zähnen. — Bl. gelb. An Hecken selten: hinter Brackwede nach Colon Siekermann zu. 7. 8. ♃.

1084. *H. umbellatum.* Doldiges H. Stengel einfach, dicht beblättert; Blätter linealisch, etwas gezähnt; Blüthend. sparrig abstehend; Blumen fast doldig. — Bl. gelb. Auf trocknem Boden, in Waldungen nicht selten, z. B. oberhalb Brackwede. 7—9. ♃.

1085. *H. sylvestre.* Tausch. Gebüsch-H. Stengel dicht beblättert, scharf; Blätter länglich, fast kahl, scharf-gezähnt, die oberen halbstengelumfassend; Doldentraube rispig mit grauen Blüthenstielen; Blumen angedrückt kahl schwärzlich-grün. — Bl. gelb. In Gebüschen, z. B. in der Senne. 7—9. ♃.

1086. *H. sabaudum.* Savoyisches H. Stengel einfach gefärbt, nebst der vielblüthigen Doldentraube steifhaarig; Blätter rundlich, halb stengelumfassend, spitz-gezähnt, rauchhaarig. — Bl. gelb. In Gebüschen: im Lippischen (Hörter am Rand des Ziegen- und Räuscheberges, Lippstadt, Lotte bei Tecklenburg, Osnabrück, Darup, Notteln.) 8. 9. ♃.

1087. *H. paludosum.* (Geracium palud. Reichb.) Sumpf-H. Stengel aufrecht, nebst den länglichen Blättern kahl; Wurzelbl. mit der verschmälerten Basis sitzend; schrotsägeförmig-gezähnt, Stengelbl. tief-gezähnt stengelumfassend; Blüthend. schwärzlich steifhaarig; Blumen rispig. Bl. mattgelb. In feuchten Wiesen: häufig sowohl zwischen den Bergen als in der Senne; Detmold und Ohrsen, Bünde, Tatenhausen bei Halle (Dülmen im Hasselbruch, Darup im Sudfeld, Osnabrück und Hunteburg, Hörter, Brakel, Limburg an der Rahmer, Dortmund.) 6. 7. ♃.

382) *Barkhausia.* Mönch. Barkhausie.

1088. *B. foetida.* Decand. (Crepis foet. L.) Stinkende B. Blätter zerrissen-fiederspaltig eingeschnitten; Blüthenst. verlängert, nebst der Blüthend. drüsig-weichbehaart. — Bl. gelb. (Auf Anhöhen bes. Kalkboden selten: Brakel an der Straße nach Hörter links am steinigen Abhang, Hörter, Hameln, Soest an der Straße nach Arnsberg bei Enkesen; Paderborn.) 6—8. ⊙

383) *Taráxacum.* Hall. Butterblume.

1089. *T. palustre.* Decand. (Leontodon palustris. Sm. Leont. lividus. Waldst. Kit.) Sumpf-B. Aeußere Blüthend. aufrecht angedrückt, Blättchen eirund-zugespitzt, am Rande vertrocknet; Blätter lanzettlich, buchtig- (etwas schrot-sägeförmig-) gezähnt, kahl. — Bl. hellgelb. Abart: β tenuifolium (Leont. tenuifol. Hppe.) mit fast ganzrandigen linealischen Blättern. Auf sumpfigen Wiesen: Wellenkotten, vor Heepen auf der Finkenhaide, auf dem ersten Torfmoor an der Straße nach Gütersloh, links am zweiten ¼ Meilenstein (Tecklenburg am Südabhang des Hülshofer Klees und im Schollbruch, Münster auf der Mauritz- und Loddenhaide, Gescher, Bentheim.) 5. 6. ♃

1090. *T. laevigatum.* Decand. (Leontod. arcuatus Tausch.) Glatte B. Blättchen der äußeren Blüthendecke eirund, etwas abstehend; Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, Zipfel 3eckig oder ausgerissen; Schaft dünn, etwas gebogen; Früchtchen (braun) weichstachelig. — Bl. hellgelb, unters. etwas grünlich. Abart: β tomentosus Bonn. mit filzigen Blättern. An Anhöhen, auf Angern: Brackweder Berge (Münster vor Aegidii-Thor, Coesfeld im Dorfe Stockum, Tecklenburg am Kleeberg vor Brochterbeck; β Münster bei der Schifffahrt.) 5—8. ♃

1091. *T. officinale.* Mönch. (Leontod. Taraxacum L.) Gemeine B. Blättchen der äußeren Blüthend. lineal-lanzettlich zurückgeschlagen; Blätter schrotsägeförmig; die Zipfel lanzettlich gezähnt. — Abart: β laciniatus Pers. mit schmal fiederspaltigen Blättern. Ueberall. (β z. B. Tecklenburg am Wege nach Münster.) 4—9. ♃

384) *Lapsána.* Rainkohl.

1092. *L. communis.* Gemeiner R. Stengel ästig, Blätter eckig-gezähnt gestielt: die wurzelst. leierförmig, die stengelst. ganz. — Bl. hellgelb. Auf bebautem Boden, an Hecken u. s. w. gemein. 6. 7. ☉

385. *Arnóseris.* Gärtn. Lämmersalat.

1093. *A. pusilla.* Gärtn. (Hyoseris pus. L.) — Schaft ästig, Blüthenstiele unten fadenförmig oben keulig-verdickt; Bl. hellgelb, klein. Auf Sandäckern überall. 6. 7. ☉

386) *Hypochaeris.* Ferkelkraut.

1094. *H. glabra.* Kahles F. Fast kahl; Stengel ästig, fast nackt, an der Spitze nicht verdickt; Blätter buchtig-gezähnt länglich. — Bl. dunkelgelb, groß. Auf sandigen Aeckern häufig. 6—8. ☉

1095. *H. radicata.* (Achyróphorus radicatus Scop.) Wurzelndes F. Blätter schrotsägeförmig stumpf scharf, Stengel ästig nackt kahl graugrünlich, Blüthenstiele lang schuppig. — Bl. groß, gelb. Auf trocknen Grasplätzen, an Rainen. 6—8. ♃

1096. *H. maculata.* (Achyrophorus maculatus Scop.) Geflecktes F. Steifhaarig; Stengel einzeln, fast einfach, kaum beblättert; Blätter eirund-länglich ganz gezähnt (meist braunfleckig); Blüthenstiele lang, oben verdickt. — Bl. goldgelb, groß. Auf trocknen Grasplätzen sehr selten: Augustdorf im Lippischen bei Col. Pollmann. (Lengerich.) 6. 7. ♃

387) *Cichorium.* Cichorie.

1097. *C. Intybus.* Gemeine C. Blumen winkelständig, meist zu 3. — Bl. blau, auch röthlich oder weißlich. An Aeckern, Wegen hier und da, z. B. vor dem Sieker Thore. 6—9. ♃ [1]

---

1) *C. Endivia*, die Endivie, wird als Salatpflanze gezogen.

388) *Arctium.* Klette.

1098. *A. majus.* Schkuhr. (A. Lappa L.) Große Kl. Blumen in Rispen, Blättchen der Blüthend. am Rand spreuig. — Bl. purpurroth. An Hecken, in Wäldern: bei der Steingrube, Alte=, Siefer= und Spiegelsberge, Wiedenbrück, im Lippischen, (Coesfeld, Darup, an der Lippe und dem Rhein, Dortmund u. s. w.) 7. 8. ♂

1099. *A. minus.* Schk. Kleine Kl. Blumen in Doldentrauben gehäuft, Blättchen der Blüthend. kahl (nur in der Jugend zuw. etwas filzig.) — Bl. purpurroth, kleiner als vor. Auf wüsten Plätzen. 7. 8. ♃

1100. *A. Bardana.* Willd. Filzige Kl. Blüthendecke spinngewebartig=filzig. — Bl. purpurroth. Auf wüsten Plätzen, an Hecken. 7. 8. ♃

389 *Serrátula.* Scharte.

1101. *S. tinctoria.* (Carduus tinctorius Scop.) Färberscharte. Blätter länglich=lanzettlich, scharf gezähnt=gesägt, am Grunde etwas gefiedert, kahl; Blumen doldentraubig. — Bl. roth. Auf Grasplätzen selten, im Lippischen bei Oerlinghausen in der Nähe der Bleichen, Pivitshaide über dem Eichenkrug, an den Barkhauser Bergen, an der Döhrenschlucht (Hörter auf Wiesen des Heiligegeist=Holzes, Medebach.) 7—9. ♃

390. *Cárduus.* Distel.

* Blumen eiförmig=walzlich.

1102. *C. tenuiflorus.* Smith. Schmalblumige D. Stengel weißfilzig, Blätter herablaufend buchtig unters. wollig, Blumen zu 3—4 gehäuft, Blättchen der Blüthend. aufrecht lanzettlich spitz=dornig. — Bl. blaßroth. (An Wegen, Häusern selten: Münster, Coesfeld, Darup, Limburg an den Zäunen der Baumgärten, Wesel.) 6—9. ♃

** Blumen kugelig.

1103. *C. nutans.* Ueberhangende D. Blätter unterbrochen herablaufend, Blumen einzeln langgestielt überhangend. — Bl. sehr groß, purpurroth, weißlich. Auf trocknem Boden, Mauern u. s. w. überall. 9—9. ♂

1104. *C. acanthoides.* Bärenklauartige D. Blätter herablaufend länglich buchtig-dornig oder fiederspaltig unters. filzig, Blumen meist gehäuft, Blättchen der Blüthend. pfriemlich stachelspitzig abstehend. — Bl. purpurroth. An Wegen, Schutt nicht überall: im Lippischen (Münster, Lotte bei Tecklenburg, Coesfeld, Medebach, Wesel, Hörter, Oster-Kappeln.) 6—8. ⊙

1105. *C. crispus.* Krause D. Blätter herablaufend länglich buchtig-dornig oder fiederspaltig unters. filzig, Blumen meist gehäuft, Blättchen der Blüthend. pfriemlich stachelspitzig abstehend. — Bl. purpurroth. An Schutt, Hecken. 6—8. ⊙

391) *Silybum.* Vaill. Mariendistel.

1106. *S. Marianum.* Gärtn. (Carduus Marianus L.) Gemeine M. Blätter umfassend spießförmig-fiederspaltig dornig glatt weiß-adrig. — Bl. einzeln, purpurfarbig. (An Wegen, auf Schutt: Lippstadt, Münster, Darup, Coesfeld, Dortmund, Dielingen im Kreis Rahden.) 7. 8. ♂

392 *Onopordon.* Vaill. Krebsdistel.

1107. *O. Acanthium.* Gemeine Kr. Blättchen der Blüthend. ganz abstehend, Blätter herablaufend filzig buchtig-gezähnt dornig. — Bl. groß, blaßroth. (An wüsten Plätzen: Brakel z. B. am Ausgange nach Rheder und an der Straße nach Hörter, Hörter, Wetteringen auf dem Kirchhofe, häufiger am Rhein.) 6—8. ♂

393) *Cirsium.* Kratzdistel.

* Blumen purpurroth.
† Blüthenstiele lang.

1108. *C. acaule.* All. (Cnicus acaulis Willd. Carduus ac. Sm.) Stengellose Kr. Wurzelbl. fiederspaltig gezähnt-dornig, Schaft sehr kurz 1blüthig — Abart: C. caulescens Pers. mit sehr kurzem Stengel. An sonnigen Hügeln, bes. Kalkboden häufig. 6—8. ♃

1109. *C. tuberosum.* All. (Cirsium tub. L.) Knol-

lige Kr. Blätter umfassend fiederspaltig, Zipfel 2lappig dornig-gewimpert; Stengel nach oben blattlos 1—2blüthig; Blättchen der Blüthend. lanzettlich stachelspitzig abstehend; Wurzel in längliche Knollen getheilt. — Auf Grasplätzen sehr selten: Detmold im Büchenberge neben der Mühle. 7. 8. ♃

†† Blüthenstiele kurz.

1110. *C. lanceolatum.* Scop. (Carduus lanceolatus L.) Lanzettblättrige Kr. Blätter herablaufend lanzettlich fiederspaltig rauchhaarig, Zipfel auseinanderstehend 2spaltig dornig; Blättchen der Blüthend. lanzettlich dornig abstehend spinngewebartig-filzig. — Auf trocknen Plätzen. 6—9. ♂

1111. *C. arvense* Lam. (Serratula arvensis L.) Acker-Kr. Blätter sitzend sperrig-fiederspaltig dornig, Zipfel länglich entfernt, am Grunde 2spaltig; Blumen rispig; Blättchen der Blüthend. eirund angedrückt kurzdornig. — Auf Aeckern, an Wegen überall. 6—8. ♃

1112. *C. palustre.* Scop. (Card. pal. L.) Sumpf-Kr. Blätter herablaufend lineal-lanzettlich, gezähnt und fiederspaltig, am Rande dornig; Blumen traubig-geknäuelt; Blättchen der Blüthend. ei-lanzettlich angedrückt. — Bl. selten auch weiß. Auf feuchten Wiesen, an Gräben. 7. 6. ♃

** Blumen gelblich.

1113. *C. oleraceum.* All. (Cnicus olerac. L.) Kohlartige Kr. Blätter umfassend herzförmig fiederspaltig dornig-gewimpert, Blumen gehäuft mit einer Hülle. — Kahl, gelblichgrün. Auf feuchten Wiesen: an der Lutter gleich unterhalb der Stadt und dann weiterhin an ihrem ganzen Laufe, im Kirchspiel Isselhorst, im Lippischen, Wiedenbrück (Stromberg, Oelde, Soest, Limburg, Coesfeld, Tecklenburg, Brakel, Hörter, Paderborn.) 7. 8. ♃

394) *Carlina.* Eberwurz.

1114. *C. acaulis.* Stengellose Eb. Stengel sehr kurz 1blüthig; Blätter fiederspaltig, Zipfel lang zugespitzt dornig-gezähnt. — Bl. sehr groß, Strahl weißglänzend. (Auf steinigem Boden sehr selten: Medebach.) 7. 8. ♂

1115. *C. vulgaris.* Gemeine Eb. Stengel doldentraubig weichbehaart, Blätter lanzettlich dornig-gezähnt unterſ. feinwollig. — Bl. blaßroth, Strahl gelbglänzend. Auf trocknen ſteinigen Triften. 7. 8. ♂

395) *Chrysocóma.* Goldhaar.

1116. *Chr. Linosyris.* Flachsblättr. G. Krautartig, Blätter linealiſch kahl, Blättchen der Blüthend. locker. — Bl. doldentraubig, goldgelb. (Auf unfruchtbarem Boden ſehr ſelten: Hörter am Rand des Ziegenbergs: ich fand die Pflanze auch 1830 rechts vom Wege von Elberfeld nach Sonnborn an einer Quelle.) 8—10. ♃

396) *Eupatorium.* Waſſerdoſt.

1117. *E. cannabinum.* Hanfartiger W. Blätter geſtielt 3theilig. — Bl. hellroth. An Gräben und feuchten Hecken häufig. 7. 8. ♃

397) *Bidens.* Zweizahn.

1118. *B. tripartita.* Dreitheiliger Zw. Blumen ohne Strahlenblüthchen, aufrecht; Blätter 3theilig. — Bl. gelb. An Gräben. 7—9. ⊙

1119. *B. cernua.* Ueberhangender Zw. Blumen meiſt mit Strahlenbl. überhangend, Blätter lanzettlich geſägt. — Abart: β minima klein, ganz einfach, 1blüthig. Bl. gelb. An feuchten Orten, β auf Torfboden. 7—9. ⊙ [1]

Ordnung Polygamia superflua.

389) *Artemisia.* Wermuth.

1120. *A. campestris.* Feld-W. Stengel ruthenförmig äſtig, niederliegend, beim Blühen aufſteigend; Blätter

---

1) Zu dieſer Ordnung gehören noch: *Scorzonera hispanica*, die Schwarzwurzel, und *Cynara Scolymus*, die Artiſchoke, welche hier und da in Gärten als Gemüſepflanzen gebaut werden.

borstlich kahl, die wurzelständ. fein-gefiedert, die Zipfel unterf. etwas behaart, Blumen eiförmig überhangend. — Bl. zahlreich, klein, röthlich. (Auf sandigen Triften: an der Lippe und dem Rhein, Hörter, Brakel.) 8. 9. ♃

1121. *A. pontica.* Römischer W. Blätter unterf. filzig doppelt fiederspaltig linealisch, Stengel aufrecht nackt filzig; Blumen kugelig überhangend. — Bl. klein, gelb. (An trocknen sonnigen Stellen selten: Rheina bei der Neuen Mühle, Dülmen an der Lütken-Haide, bei der Eisgrube, auf dem Teutentrott.) 8. 9. ♃

1122. *A. vulgaris.* Gemeiner W. Blätter unterf. weißfilzig fiederspaltig, die Zipfel lanzettlich spitz: Blumen traubig sitzend aufrecht eiförmig wollig. — Bl. gelb. Auf wüsten Plätzen hier und da. 7—9. ♃

1123. *A. Absinthium.* Echter W. Blätter vieltheilig beiderf. silberweiß-filzig, Zipfel lanzettlich stumpf; Blumen traubig halbkugelig herabhangend; Blüthenboden spreuig. — Bl. gelb. An Wegen, Dörfern. 7—9. ♃ [1])

399) *Tanacétum.* Rainfarrn.

1124. *T. vulgare.* Gemeiner R. Blätter doppelt-gefiedert eingeschnitten gesägt. — Bl. gelb. An Wegen, Hecken. Ufern gemein. 7. 8. ♃

400) *Gnaphalium.* Katzenpfötchen.

* Blüthendecke nicht gefärbt (grau- oder weißfilzig.)
† Blumen büschelig.

1125. *Gn. gallicum.* Sm. (Filago gallica L.) Französisches K. Stengel aufrecht, oben gabelig-ästig; Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt; Blumen blattwinkelständig sitzend, außen wollig: Blättchen der Blüthend. kielig (auf dem Rücken grün.) — Bl. gelblich. (Auf Thonfeldern selten: Rien- und Altenberge.) 7. 8. ☉

1126. *Gn. arvense.* Willd. (Fil. arvensis L.) Acker-

1) *A. maritima* soll bei Rheina am Weg nach Lingen wachsen; in Gärten zieht man noch *A. Dracunculus*, Dragon, als Suppenkraut.

K. Stengel aufrecht rispig-ästig; Blätter länglich-lanzettlich wollig; Blumen in nach oben etwas entfernten winkel- und gipfelständigen Büscheln, filzig. — Sehr weißwollig, besonders an den Blüthenknäueln, bis 1' hoch. Abart: Gn. simplex Bönn. mit einfachem Stengel. Bl. gelblich. Auf trocknen Triften selten: an den Stapelager Bergen im Lippischen, β bei Dissen (Brakel, häufig am Rhein.) 7. 8. ⊙

1127. *Gn. montanum.* Willd. (Filago mont. L.) Berg-K. Stengel aufrecht, am Grunde einfach od. ästig, nach oben regelmäßig gabelig-ästig; Blätter lineal-lanzettlich angedrückt weiß-filzig; Blumen in gedrängten winkel- und gipfelständigen Büscheln, filzig, doch nach der Spitze hin kahler. Wollig, oben grauer als vor. Abart: Gn. minimum Sm. klein, weniger wollig, oft mit einzelnen Blumen. Bl. gelblich. Auf trocknem Sandboden, an Hügeln hier und da, z. B. am Fuße des Blömkebergs. 7—9. ⊙

** Blumen in kugeligen Köpfen.

1128. *Gn. pyramidatum.* Willd. (Fil. pyram. Pers.) Pyramidenförmiges K. Stengel aufrecht ästig, Blätter lanzettlich-schaufelförmig abstehend grün, Blumen in winkel- und gipfelständ. Köpfchen. — Bl. gelb. Auf sandigen Aeckern nicht selten: im Lippischen, Wiedenbrück (Münster, Darup, Sythen.) 7. 8. ⊙

1129. *Gn. germanicum.* Willd. (Fil. germ. L.) Deutsches K. Stengel aufrecht gabelig-ästig, Blätter lineal-lanzettlich wellig stumpflich, meist aufrecht, wollig-filzig; Blumen in runden Köpfen geknäuelt, endständig, aber durch die darunter nachwachsenden (anfangs abstehenden dann aufrechten) Aeste auch winkelständig. — Bl. gelb. Auf Sand- und Thonboden. 7. 8. ⊙

** Blüthendecken gefärbt.

† Blumen braun.

1130. *Gn. nudum.* Hoffm. Nacktes K. Ausgebreitet, zart, grün, kahl; Blätter linealisch; Blumen wenige, endständig. — (Auf überschwemmt gewesenen Plätzen Westfalens nach Bönninghausen; ich habe es noch nicht gesehn.) 7, 8. ⊙

1131. *Gn. uliginosum.* Sumpf-K. Stengel ausge-

breitet-ästig; Blätter lineal-lanzettlich, am Grund verschmälert, wollig; Blumen in dichten gipfelständigen Büscheln. — An Gräben, feuchten Orten häufig. 7. 8. ☉

1132. *Gn. sylvaticum.* (Graph. rectum Sm.) Wald-K. Stengel aufrecht, ganz einfach; Blätter lineal-lanzettlich, unters. filzig; Blumen ährenförmig. — In sandigen Waldungen. 7—9. ♃

†† Blumen hellroth oder weiß.

1133. *Gn. dioicum.* Zweihäusiges K. Haiderröschen. Stengel einfach, Wurzelbl. schaufelförmig, Blumen in gedrängten Doldentrauben. — Auf Sandboden und unfruchtbaren Stellen häufig. 6. 7. ♃

††† Blumen gelb.

1134. *Gn. arenarium.* Sand-K. Gelbe Immortelle. Graufilzig; untere Blätter schaufelförmig, obere lineal-lanzettlich stumpf; Doldentraube zusammengesetzt. — Bl. goldgelb oder schwefelgelb. Auf trocknem Sandboden: bei Brackwede und dem Kupferhammer, Halle, im Lippischen (Lippspringe, Lippstadt, Münster bei der Schifffahrt, Rheina, Lingen, Hunteburg.) 7—9. ♃

1135. *Gn. luteo-album.* Weißgelbes K. Weißfilzig; Blätter halbumfassend lineal-lanzettlich, untere stumpf, Blumen geknäuelt. — Bl. schmutzig gelb. (Auf Sandboden: Telgte, Münster, Sythen an der Lippe, unweit Lingen in Beesten, Neuenhaus, Bentheim, Hunteburg.) 7. 8. ☉

401) *Conyza.* Dürrwurz.

1136. *C. squarrosa.* Sparrige D. Weichbehaart, Blätter eirund-lanzettlich. — Bl. dunkel schmutziggelb. An trocknen Abhängen, z. B. am Fußbach, am Wertherschen Wege, im Lippischen (überhaupt im östlichen und südlichen Westfalen ziemlich verbreitet, aber auch Münster an der Galghaide, Rheina am Waldhügel, Tecklenburg am Struppberg und Schollbruch u. s. w.) 7—9. ♂

402) *Erigeron.* Berufskraut.

1137. *E. canadense.* Kanadisches B. Steifhaarig. Stengel rispig, Blätter lanzettlich, weibliche Blüthen in

einfacher Reihe. — Bl. klein, weißlich. An Wegen, Hecken hier und da, z. B. vor dem Niederthore, am Weg nach Halle. 7—9. ⊙

1138. *E. acre.* Scharfes B. Rauchhaarig; Stengel rispig; Blätter lanzettlich, nach der Spitze verbreitert; weibliche Blüthen in doppelter Reihe, die äußere strahlenblüthig. — Bl. röthlich, der Strahl von der Länge der Scheibe; die ganze Pflanze meist dunkelröthlich überlaufen. Aendert sehr ab, bemerkenswerth sind: α serratifolium mit gesägten Wurzelblättern, im Herbste blühend; β E. murale Bönningh. mit ganzrandigen Wurzelbl. im Mai und Juni blühend; γ E. serotinum Weihe sehr niedrig, aufstrebend, wenigblüthig, mit ganzrandigen Blättern, im Herbste blühend; δ E. podolicum Besser mit Strahlen von der Länge der Blüthendecke, im Herbste blühend. Auf trocknen sonnigen Plätzen. ♂

403) *Tussilágo.* Huflattig.

1139. *T. Fárfara.* Kleiner H. Schaft 1blüthig. — Bl. strahlend, groß, gelb. An Ackerrändern, feuchten Grasplätzen. 3—4. ♃

1140. *T. Petasites.* Großer H. Schaft straußblüthig. — Bl. ohne Strahlen, röthlich. Abart: β T. hybrida mit weißen, meistens weiblichen Blüthen. An Ufern, auf feuchten Wiesen gemein, hier vorzugsweise die Abart. 3—5. ♃

404) *Solidágo.* Goldruthe.

1141. *S. Virgaurea.* Gemeine G. Blätter elliptisch- oder eirund-lanzettlich, Rispe endständig mit traubigen Aesten. — Bl. gelb. In trocknen Wäldern. 7—9. ♃

405) *Senecio.* Kreuzkraut.

* Ohne Strahl.

1142. *S. vulgaris.* Gemeines Kr. Blätter stengelumfassend buchtig-fiederspaltig gezähnt. — Bl. gelb. Auf bebautem Boden überall. 3—11. ⊙

** Strahl klein, zurückgerollt.

1143. *S. viscosus.* Klebriges Kr. Blätter fiederspaltig gezähnelt klebrig, Blüthenstiele ziemlich einzeln, nach

oben merklich verdickt. — Bl. gelb. An Wegen, Mauern hier und da. 7. 8. ⊙

1144. *S. sylvaticus*. Wald-Kr. Blätter fiederspaltig gezähnelt, weich behaart; Stengel doldentraubig; Blüthenstiele büschelig-gehäuft, fadenförmig, nicht oder nur wenig verdickt. — Bl. gelb. Auf Sandboden hier und da, z. B. oberhalb Brackwede, Mönkhof. 6—8. ⊙

*** Strahl abstehend.

† Blätter getheilt.

1145. *S. tenuifolius*. Jacq. Schmalblättriges Kr. Stengel steifaufrecht, sparsam wollig; untere Blätter tiefeingeschnitten, obere fiederspaltig, die Zipfel linealisch (mitunter wieder eingeschnitten), am Rand umgeschlagen, unters. oft filzig, starknervig. — Bl. goldgelb. In Waldungen auf Kalkboden, bei uns selten: Alte Berg, Steingrube (Hörter, Brakel, Driburg, Tecklenburg, Coesfeld u. s. w.) 7—10. ♃

1146. *S. erucaefolius*. Senfblättriges Kr. Blätter unters. weichbehaart, oval, schräg und gleichförmig leierförmig-fiederspaltig, Zipfel scharf eingeschnitten-gesägt, der endständ. keilförmig; Blättchen der Blüthend. locker; Strahlen lanzettlich spitz. — Die ganze Pflanze dunkelgrün; Bl. hellgelb. An Waldrändern und Rainen hier und da, Wiedenbrück (Münster, Coesfeld, Lotte bei Tecklenburg, Osnabrück, Hörter, Lippstadt.) 7. 8. ♃

1147. *S. aquaticus*. Smith. Wasser-Kr. Untere Blätter verkehrt-eirund ganz, obere am Grunde eingeschnitten-fiederspaltig, an der Spitze ganz; alle so wie der schlanke wenigblüthige Stengel kahl uud hellgrün; Blüthendecke halbkugelig; Früchtchen kahl. — Bl. groß, gelb. Auf feuchten Wiesen, z. B. hinter dem Freudenthal, an der Senne. (Münster, Coesfeld, Darup u. s. w.) 7—9. ♃

1148. *S. Jacobaea*. Jakobs-Kr. Blätter leierförmig-fiederspaltig, Zipfel lanzett-linealisch unregelmäßig-eingeschnitten, am Rand etwas umgerollt, ganz dunkelgrün, so wie der starre doldentraubig-vielblüthige Stengel sparsam behaart; Blüthenstiele oft filzig; Blüthendecken wal-

zenförmig; Früchtchen behaart. — Bl. kleiner als bei den vor. gelb. Auf Triften, an Wegen häufig. 7. 8. ♃.

†† Blätter ungetheilt.

1149. *S. sarracenicus.* Sarrazenisches Kr. Strahlen meist 8; Stengel starr, etwas behaart; Blätter umfassend-sitzend länglich-lanzettlich, etwas lederartig, kahl, ungleich knorpelig-gesägt; Blüthendecke kugelförmig (eben so breit als lang.) — 5' hoch und höher, untere Blätter sehr lang, Bl. gelb. In feuchten Gebüschen, bes. an Ufern, selten: im Lippischen an der Werre beim Gute Iggenhausen, bei Nienhagen (Hörter am Ziegen- und Brunsberg, Blotho, Dülmen nach Col. Beerenbrock hin zu Hiddingsel, Wesel nach Diersfort.) 7. 8. ♃.

1150. *S. Fuchsii.* Gmel. (S. ovatus Willd.) Wenigstrahliges Kr. Strahlen 5; Stengel schlank kahl, etwas hin- und hergebogen; Blätter lanzettlich, meist kurz gestielt, in den Blattstiel verschmälert, lang zugespitzt, kahl, gesägt-gezähnt; Blüthend. walzenförmig (doppelt so lang als breit;) Deckblätter borstlich. — Bl. hellgelb. In Gebüschen: im Lippischen am Falkenberge, an der Straße vom Kreuzkruge nach Horn, Veldrom u. s. w. (häufig südlich von der Lippe, z. B. Soest, Dortmund, im Herzogthum Westfalen, besonders nach dem Bergischen hin.) 6—8. ♃.

1151. *S. paludosus.* Sumpf-Kr. Strahlen zahlreich; Stengel steifaufrecht; Blätter umfassend-sitzend lanzett-linealisch, scharf gesägt, unters. weißwollig. — Sehr hoch; Bl. groß, gelb. (In Sumpfgewässern selten: Dülmen bei der Entenkoi, Amelsbüren bai Kaltenbäumer, Lotte, Hunteburg, Hörter.) 6—8. ♃.

406) *Cineraria.* Aschkraut.

1152. *C. palustris.* Sumpf-A. Blumen doldentraubig; Blätter breitlanzettlich buchtig-gezähnt, Stengel zottig. — Bl. gelb. Abart: β edentula Bönn. mit linealischen ganzrandigen Stengelblättern, In Torfsümpfen: im Lippischen zu Oesterholz bei den Lutterteichen (Coesfeld bei Haus Lette und im Steveder Venne, Norup unfern der Karthause, Soest im

Bruche bei Ampen, Hörter bei Neuhaus, Hunteburg u. s. w.) 6. 7. ♃

407) *Aster*. Aster.

1153. *A. Tripolium.* Meerstrands-A. Blätter lineal-lanzettlich zugespitzt fleischig 3fach-nervig, die untersten an der Spitze etwas sägezähnig; Doldentraube aufrecht. — Bl. in der Scheibe gelb, der Strahl blau. Auf sumpfigem Sandboden: Salz-Uflen beim Gradierhause, Dissen (Soest beim Salzsprint zu Ampen, Gravenhorst.) 8—10. ♃

1154. *A. salignus.* Willd. Weidenblättr. A. Blätter lanzettlich gesägt, am Rande scharf, die astständigen fast linealisch ganzrandig; Blüthenstiele abwechselnd, fast nackt. — Bl. in der Scheibe gelb dann röthlich, im Strahl weiß dann hellviolett. (An Flüssen sehr selten: an der Dinkel im Bentheimschen.) 7. 8. ♃ [1])

408) *Inula*. Alant.

1155. *I. britannica.* Englischer A. Blätter lanzettlich, am Grunde gesägt, unters. nebst dem Stengel zottig-filzig; Blättchen der Blüthend. sehr schmal linealisch, kürzer als die Scheibenblüthchen. — Bl. groß, goldgelb. (An Flußufern: an der Weser bei Hörter, Polle, Minden, an der Lippe und dem Rhein.) 7. 8. ♃

1156. *I. salicina.* Weidenblättr. A. Blätter lanzettlich, zurückgebogen, gesägt, nebst dem Stengel kahl, am Rand schärflich; Aeste kantig, die untern höher. — Bl. goldgelb, meist zu 3. An Gebüschrändern, Bächen und Teichen: in einer Vertiefung des Alten Bergs, Belen hinter Herzebrock (Herzfeld an der Lippe, Medebach, Rheina am Hinneltbache, Osnabrück am Stickdeiche, Hörter an den Teichen bei der Papiermühle.) 7—10. ♃

1157. *I. Helenium.* Echter A. Blätter eirund runzlig, unters. filzig; Blättchen der Blüthend. eirund, die in-

---

1) Von dieser Gattung wird häufig als Zierpflanze gezogen *A. chinensis*, die gemeine Aster, auch *A. lanceolatus* Willd. die lanzettblättr. A. u. s. w.

nern gefärbt. — Bl. gelb, sehr groß wie die ganze Pflanze. An feuchten Stellen: in Oberbrodhägen und Sandhagen; Herzebrock; im Lippischen auf den Meierhöfen zu Stapelage und Asemissen, zu Heiligenkirchen auf dem Köllerhofe, zu Elbrinxen im Holze (Stromberg, Coesfeld zu Höpingen, Havixbeck, Notteln, Lengerich am Schollberge, Hunteburg am Ostenberge, Paderborn in Elsen, Dortmund, Iserlohn auf der Ohm, Medebach, Siegen an der Eisenzeche bei Eisern.) 7. 8. ♃

409) *Pulicaria.* Gärtn. Flohkraut.

1158. *P. vulgaris.* Gärtn. (Inula Pulicaria L.) Gemeines Fl. Blätter länglich wellenförmig zottig, Stengel rispig, Blüthenstiele den Blättern gegenüber 1blüthig, Blumen kugelig mit sehr kurzem Strahl. — Bl. klein, gelb. Auf feuchten Plätzen hier und da, z. B. hinter Heepen am Weg nach Schildesche, Ollerdissen, Herford, Bünde, im Lippischen u. s. w. 8. 9. ⊙

1159. *P. dysenterica.* Gärtn. (Inula dysent. L.) Ruhr-Fl. Blätter herzförmig-länglich unters. graufilzig ausgeschweift verloren gezähnelt, untere Blüthenstiele länger, Blättchen der Blüthend. spitzig. — Bl. größer als vor. gelb. An Hecken, Gräben, z. B. Bleichen, Heepen, Milse, im Lippischen bei Detmold und Ohrsen, Wiedenbrück u. s. w. 8. 9. ♃

410) *Arnica.* Wohlverlei.

1160. *A. montana.* Berg-W. Stengel aufrecht behaart; Blätter eirund, die beiden stengelständ. gegenüber. — Bl. groß, dunkelgelb. Auf trocknen Triften, z. B. Schildescher Haide, Spiegelsberge, nach Dornberg und Halle hin, auch im Lippischen z. B. am Tönsberge (Tecklenburg am Wege nach Osnabrück, Rheina, Velen, Iserlohn, Holzminden, sehr häufig auf Wiesen im Herzogthum Westfalen und im Siegenschen.) 6—8. ♃ [1])

411) *Bellis.* Maßliebchen.

1161. *B. perennis.* Gemeines M. Marienblüm-

1) *Doronicum Pardalianches* kommt hier und da verwildert vor, z. B. am Teiche des Kupferhammers.

chen. Schaft nackt, Blätter schaufelförmig gekerbt behaart. Bl. in der Scheibe gelb, Strahl weiß oder röthlich. Ueberall. 3—11. ♃

412) *Chrysánthemum.* Wucherblume.

1162. *Chr. segétum.* Gelbe W. Strahl gleichfarbig (gelb), Blätter länglich eingeschnitten-gezähnt graugrün. — Unter Getraide, jetzt ziemlich selten; z. B. Milse, Salz-Uflen. 6—9. ☉

1163. *Chr. leucanthemum.* Weiße W. Strahl verschiedenfarbig (weiß), Wurzelbl. verkehrt-eirund gestielt, Stengelbl. umfassend-sitzend eingeschnitten. — Auf Wiesen und Triften überall. Aendert nach dem Standort sehr ab. 5—9. ♃

413) *Matricaria.* Kamille.

1164) *M. Chamomilla.* Echte K. Blätter doppelt-fiederspaltig-linealisch kahl, Blüthenboden hohl. — Bl. in der Scheibe gelb, Strahl weiß. Unter Getraide häufig. 6—8. ☉

414) *Pyrethrum.* Hall. Bertramwurz.

1165. *P. inodórum.* Smith. (Chrysanthemum inod. L.) Geruchlose B. Blätter doppeltgefiedert, Zipfel lineal-fadenförmig spitz 2—3theilig; Stengel aufrecht ästig; Blüthenbod. nicht hohl. — Bl. gelb mit weißem Strahl. Auf Aeckern häufig. 6—9. ☉

1166. *P. Parthenium.* Smith. (Matricaria Part. L.) Mutterkraut-B. Blätter gefiedert, Zipfel fiederspaltig länglich stumpf gezähnt, die obersten zusammenfließend; Stengel ästig. — 2—3' hoch; Bl. gelb mit weißem Strahl. An Hecken, Schutt hier und da, z. B. Ravensberg, Wiedenbrück, im Lippischen. 7—9. ♃

415) *Anthemis.* Hundskamille.

1167. *A. arvensis.* Feld-H. Stengel ausgebreitet-ästig zottig; Blätter gefiedert-vielspaltig, Zipfel lanzett-li-

nealisch graubehaart; Spreublättchen lanzettlich hervorstehend; Früchtchen häutig-gekrönt. — Abart: β A. agrestis Wallr. mit schmaleren Blattzipfeln, kaum hervortretenden Spreublättchen und abgestutzten Früchtchen. Bl. gelb mit weißem zuletzt zurückgeschlagenem Strahl. Auf Aeckern. 6—8. ⊙ und ♁

1168. *A. Cótula.* Stinkende H. Stengel aufrecht, fast ganz kahl; Blätter doppeltgefiedert kahl, Blättchen 3theilig; Spreublättchen sehr kurz, borstlich; Früchtchen nackt. — Bl. gelb mit weißem Strahl. Auf Aeckern. 6—8. ⊙

1169. *A. tinctoria.* Färbe-H. Strahl gleichfarbig; Blätter doppeltgefiedert spitz-gesägt, unters. weichbehaart. — Bl. gelb. (Auf trocknen Triften, an Mauern: Hörter, am Rhein, sehr häufig zu Dillenburg und Herborn im angränzenden Nassauischen.) 7—9. ♃ [1])

416) *Achilléa.* Garbe.

1170. *A. Ptarmica.* Sumpfgarbe. Blätter linealisch gesägt, zugespitzt. — Bl. schmutzig weiß. An feuchten Orten, in Gebüschen. 7—9. ♃

1171. *A. Millefolium.* Schafgarbe. Blätter doppeltgefiedert-vieltheilig, Zipfel linealisch eingeschnitten-gezähnt. — Bl. weiß (auch roth). Auf trocknen Grasplätzen überall. 6—8. ♃

1172. *A. nobilis.* Edle G. Wurzelblätter 3fach fiederspaltig, Stengelbl. doppeltfiederspaltig, Zipfel linealisch flach etwas gezähnt, der allgemeine Stiel geflügelt gezähnt; Doldentraube zusammengesetzt gleich hoch. — Bl. klein, weißlich. (Auf trocknen sonnigen Plätzen: am Rhein selten. 7. 8. ♃ [2])

Ordnung Polygamia frustranea.

417) *Centauréa.* Flockenblume.

* Anhängsel der Blüthendecken vertrocknet, ganz oder zerschlitzt.

1173. *C. Jacea.* Gemeine Fl. Blumen eiförmig;

---

1) Zu Wesel auf der Rheininsel fand Bönninghausen einmal *A. nobilis.*

2) In diese Ordnung gehört die Gattung *Georgina* (Dahlia Cav.), welche schöne Zierpflanzen enthält, ebenso die Gattung *Zinnia* u. s. w.

Anhängsel der Blüthend. an der Spitze zugerundet, eirund, hohl, am Rande etwas zerschlitzt; Blätter lanzettlich und linealisch, die untersten gezähnt; Aeste kantig. — Aendert sehr ab, bes. in den Blättern, deren untere manchmal fiederspaltig sind. Bl. purpurroth, der Strahl zuweilen auch weiß. Auf trocknen Plätzen. 7—9. ♃.

** Anhängsel vertrocknet, gewimpert oder zerschlitzt.
† Schuppen der Blüthend. aufrecht.

1174. *C. pratensis.* Thuill. Wiesen-Fl. Anhängsel braun; die untersten zugespitzt-verlängert, sehr abstehend, nebst den etwas entfernten abgerundeten mittleren gewimpert, die obersten herzförmig ausgefressen. — Stengel und Aeste scharfkantig, fast geflügelt, unter den Blumen deutlich verbreitert; Blumen an den Spitzen der Aeste genähert, meistens deckblättrig; Blüthend. blaßgrün; Strahl purpurroth, länger als vor. zurückgeschlagen und blasser; Scheibe blaßroth, fast weißlich; Staubbeutel violett; Bl. lanzettlich oder eilanzettlich, die mittleren oval, am Grunde buchtig gezähnt, die untersten leierförmig-fiederspaltig. Auf Wiesen hier und da (am Rhein). 7. 8. ♃.

1175. *C. nigrescens.* Willd. Schwärzliche Fl. Blumen kugelig; Anhängsel braunschwarz, die unteren gewimpert, die mittleren zerschlitzt und ausgefressen, die obersten länglich spitz, alle dichtdachziegelig-aufrecht. — Aeste doldentraubig-aufrecht; die Wurzelblätter meistens undeutlich-fiederspaltig, die mittleren am Grunde etwas gezähnt, die obersten ganzrandig; Bl. purpurfarbig. Auf Wiesen, an Wegen. 7—9. ♃.

1176, *C. nigra.* Schwarze Fl. Blumen kugelig; Anhängsel schwarz, sehr dichtdachziegelig-aufrecht, tief gewimpert, die obersten eirund blasser ausgefressen, kaum hervorstehend. — Blätter lanzettlich, unters. grau, entfernt gesägt, die unteren auch fiederspaltig; die Wimpern der Anhängsel wieder gewimpert; Bl. purpurroth, ohne Strahlenblüthchen. (Auf etwas feuchten Triften selten: Darup am Höveler Felde, Wesel, Iserlohn.) 7. 8. ♃.

†† Die Schuppen der Blüthend. zurückgeschlagen.

1177. *C. austriaca.* Willd. Oestreichische Fl. Aufrecht, ästig; Schuppen der Blüthend. zurückgebogen-federig, die obersten Anhängsel 3eckig gewimpert aufrecht; Blätter

eirund ungetheilt grob=gezähnt scharf. — 2—3' hoch. Wurzel langgestielt, Stengelbl. ganzrandig, oder gezähnt, auch am Grunde wohl eingeschnitten und beinah leierförmig; Bl. purpurroth, die Strahlenblüthchen ansehnlich. In Bergwäldern, auf Waldwiesen hier und da, z. B. im Lippischen bei Schwelentrup im Amte Sternberg, in der Nähe des Chaussee=Hauses bei Humfeld= (Vielleicht mitunter mit der folg. verwechselt.) 7. 8. ♃.

1178. *C. phrygia.* **Phrygische Fl. Aufrecht, meist einfach; Schuppen der Blüthend. zurückgebogen=federig, die obersten Anhängsel aufrecht eirund gewimpert=gesägt; Blätter länglich=lanzettlich ungetheilt stachelspitzig=gesägt scharf.** — Niedrig, hand= bis spannhoch, zuweilen auch höher und ästig; Bl. groß, purpurroth, der Nagel der obersten Schuppen ist unter dem Anhängsel breiter als bei vor. (Auf Kalkbergen selten: Coesfeld, Darup, Billerbeck, Osnabrück in der Bauerschaft Upphausen bei Haus Brandenburg; wie gesagt, hat man vielleicht die vor. hierfür genommen.) 7. 8. ♃.

*** Schuppen der Blühend. gewimpert=gesägt.

1179. *C. Cyanus.* **Korn=Fl. Kornblume. Cyane. Blätter linealisch sitzend ganzrandig, die untersten am Grunde fiederspaltig.** — Bl. blau, auch röthlich und weißlich. Unter der Saat überall. 6—8. ☉

1180. *C. montana.* **Berg=Fl. Schuppen der Blüthend. grün, schwarz=gesägt; Blätter lanzettlich ganzrandig herablaufend, am Rande wollflockig.** — Bl. blau. (Auf Kalkbergen sehr selten: Iserlohn in der Grüne bei der Papiermühle in einer Steingrube, Medebach: auch im Buchenberg bei Burg=Steinfurt fand ich einmal ein Exemplar, das wohl verwildert sein mochte.) 7. 8. ♃.

1181. *C. Scabiosa.* **Skabiosen=Fl. Blüthendecke kugelig, Schuppen an der Spitze schwarz=gewimpert, etwas wollflockig; Blätter fiederspaltig scharf, die Zipfel der unteren lanzettlich spitz eingeschnitten = fiederspaltig.** — Bl. dunkel=purpurroth. Auf Triften, Brachäckern u. s. w. häufig. 7—9. ♃.

**** Blüthendecke dornig.

1182. *Sc. Calcitrapa.* **Stern=Fl. Dorne der Blü=**

thend. handförmig, sparrig, 3mal länger als die Schuppen; Blätter fiederspaltig gezähnt. — Bl. hellroth. (Auf trocknen Plätzen sehr selten: zwischen Emmerich und Elten. 6—8. ⊙ [1])

Zwanzigste Klasse.

Gynandria.

Ordnung Monandria.

(Orchisartige, Orchideæ.)

* Wurzel knollentragend.

† Lippe gespornt; Kelch gewölbt.

418. **Orchis. Orche.** Lippe 3lappig, seitenständ. Kronblätter abstehend. Blüthenstaub in zwei spaltigen lappigen zusammenhangenden Massen. Narbe querlänglich.

419. **Anacamptis.** Rich. **Strauß-Orche.** Lippe am Grund mit 2 Läppchen, langgespornt. (Sonst wie bei Orchis.)

420. **Gymnadenia.** Rich. **Gymnadenie.** Kelch zusammengeneigt. Lippe 3lappig, die seitenständ. Kronbl. auseinander fahrend. Narbe oben ausgerandet (Sonst wie bei Orchis).

421. **Platanthera.** Rich. **Platanthere.** Lippe zungenförmig ungetheilt. Narbe schmal (Sonst wie bei Orchis).

422. **Herminium.** R. Brown. **Herminie.** Krone aus dem Kelch hervortretend. Lippe am Grunde sackförmig, linealisch-3theilig, die seitenständ. Kronbl. beiders. durch Anhängsel verbreitert (S. w. b. O.).

---

1) In diese Ordnung gehört auch die Sonnenblume: *Helianthus annuus* (die große S.) und *H. tuberosus* (die knollige oder kleinere S.)

423. **Himantoglossum.** Spr. Riemenzunge. Lippe linealisch, 3theilig sehr lang, statt des Sporns mit einer sackförmigen Erweiterung. Narbe nach oben ausgehöhlt (S. w. d. O.).

†† Lippe nicht gespornt.

424. **Spiranthes.** Rich. Drehähre. Blumen in spiralisch gewundener Aehre. Kelch zusammengeneigt. Lippe flach verkehrt-eirund ungetheilt. Blüthenstaub mehlig, in einer horizontalen quer-2lappigen Masse, mit einem Deckel versehen. Fruchtknoten gedreht.

425. **Ophrys.** Insektenblume. Kelch abstehend. Lippe gewölbt. Blüthenstaub in 2 getrennten Massen, die durch Mützchen eingeschlossen sind. Narben oben vertieft. (Wurzelknollen rund).

** Wurzel büschelig.
† Lippe gespornt.

426. **Limodorum.** Dingel. Blüthenhülle glockig. Lippe zugerundet, aufsteigend. Blüthenstaub in einer fast herzförmigen, vorwärts geneigten Masse. Fruchtknoten nicht gedreht.

†† Lippe nicht gespornt.
a. Fruchtknoten gedreht.

427. **Goodyera.** R. Brown. Gudiere. Blumen fast sitzend, einseitswendig. Blüthenhülle zusammengeneigt. Lippe ungetheilt, unten stark vertieft.

428. **Cephalanthera.** Rich. Cephalanthere Blumen sitzend aufrecht. Blüthenhülle zusammengeneigt. Lippe mit der Basis die Befruchtungstheile umfassend, an den Seiten eingeschnitten-geknickt. Narbe unregelmäßig 4eckig. Blüthenstaub körnig.

b. Fruchtknoten nicht gedreht.

429. **Neottia.** Nestwurz. Blumen gestielt. Blüthenh. zusammengeneigt. Lippe am Grunde ausgehöhlt, 2theilig, die Zipfel keilförmig. Blüthenstaub mehlig.

430. **Listera.** R. Brown. Listere. Blumen gestielt. Blüthenh. zusammengeneigt. Lippe 2spaltig her-

abhangend. Blüthenst. mehlig, mit einem verkürzten Deckel bedeckt.

431. **Epipactis.** Sw. Stendelwurz. Blumen gestielt. Blüthenh. abstehend. Lippe am Grunde die Befruchtungstheile umfassend, eingeschnitten geknickt. Narbe unregelmäßig 4eckig. Blüthenst. mehlig.

*** Wurzel häutig-zwiebelig.

† Lippe gespornt.

432. **Epipogium.** Gmel. Bananen-Orche. Blumen gestielt, nach unten gekehrt. Blüthenh. locker zusammengeneigt. Lippe am Grund mit sackförmigem Sporn 3spaltig.

†† Lippe nicht gespornt.

433. **Malaxis.** Swartz. Zart-Orche. Blumen gestielt, abstehend. Blüthenh. abstehend, endlich zurückgebogen. Lippe hinten ausgebreitet, am Grunde das Griffelsäulchen umfassend. Blüthenst. randständig, abfallend.

Ordnung Diandria.

(Orchideæ.)

434. **Cypripedium.** Frauenschuh. Blume (meist einzeln) gestielt. Kelch ganz abstehend. Lippe aufgeblasen-bauchig.

Ordnung Hexandria.

435. **Aristolochia.** Osterluzei. Blüthenh. röhrig, am Grunde bauchig, 1lippig. Narbe sitzend 6theilig, die 6—12 Staubbeutel tragend. Kapsel 6fächerig vielsamig.

Ordnung Monandria.

418) *Orchis.* Orche.

** Knollen ganz, rundlich.

† Lippe sehr breit.

1183. *O. Morio.* Gemeine O. Lippe 3lippig, der Mittellappen ausgerandet, die seitlichen gekerbt, zurückgeschlagen; Sporn keulenförmig aufsteigend, fast so lang als der Eierstock (der bei der ganzen Gattung zugleich Blüthenstiel ist). — Blätter lanzettlich ungefleckt: untere stumpf abstehend, obere spitz scheidenartig-angedrückt; Aehre locker armblüthig; Bl. roth oder hell mit mannigfaltiger Zeichnung. Auf Wiesen und Triften nicht selten, z. B. um Brackwede, Brandt, Milse. 5. 6. ♃.

1184. *O. palustris.* Jacq. Sumpf-O. Lippe verkehrt-eirund seicht-3lappig, der mittlere Lappen klein und 2spaltig, die seitlichen zugerundet; Sporn stumpf aufsteigend, halb so lang als der Eierstock; Blätter lineal-lanzettlich. — Höher als vor. und bis zur Aehre beblättert; Blätter rinnenförmig, an der Basis scheidenförmig, aufrecht; Aehre kurz 3—7blüthig; Bl. dunkel- oder hellroth. (Auf nassen Wiesen sehr selten: Medebach). 5. 6. ♃.

1185. *O. mascula.* Salep-O. Lippe 3lappig kleingekerbt stumpf, mittlerer Lappen verlängert 2spaltig; Kelchblättchen spitz, die äußeren zurückgeschlagen; Sporn stumpf aufsteigend, von der Länge des Eierstockes. — Blätter breit-lanzettlich, oft gefleckt, die beiden obersten scheidenartig angedrückt; Aehre locker vielblüthig; Bl. hellpurpurroth, Lippe mit dunkleren Flecken. Auf Wiesen und feuchten schattigen Orten häufig. 4—6. ♃.

†† Lippe schmal.

1186. *O. corióphora.* Wanzen-O. Lippe 3spaltig, Zipfel schräg abgestutzt, die seitlichen kleingekerbt; Sporn halb so lang als der Eierstock; Kelchblättchen eirund, zusammengewachsen, an der Spitze frei, spitz. — Blätter li-

neal=lanzettlich, Aehre locker, Bl. grünlichroth endlich braun. Auf Wiesen sehr selten: soll auf der Wiese hinter dem Freudenthal wachsen. 6. 7. ⊙

1187. *O. ustulata.* **Kleinblüthige O.** Lippe 3theilig, Zipfel linealisch punktirt=scharf, der mittlere 2theilig; Kelchblättchen aufrecht spitz; Sporn gekrümmt, 3mal kürzer als der Eierstock, Deckblätter von der Länge derselben. — Blätter verkehrt=eirund, Aehre dicht reichblüthig; Bl. klein, der Kelch dunkelroth, die Lippe weiß mit rothen Punkten. (Auf trocknen Wiesen sehr selten: Alten= und Nienberge, Herborn). 6. ♃.

1188. *O. variegata.* Lam. **Bunte O.** Lippe 3spaltig punktirt, die Zipfel länglich stumpf, der mittlere 2spaltig mit einer eingefügten Stachelspitze; Sporn grade pfriemlich, halb so lang als der Eierstock, Deckblätter länger als derselbe; Kelchblättchen spitz zusammengeneigt. — Blätter lanzettlich spitz gestreift graugrün, am Grund scheidig: Bl. rosenroth mit dunkleren Linien; die 5 aufgerichteten Kelchblätter bilden eine Kappe, und die 3 äußeren sind fast doppelt länger; Staubbeutel grün. (Auf Bergwiesen sehr selten: Medebach). 5. 6. ♃.

1189. *O. militaris.* **Große O.** Lippe 3theilig, punktirt=scharf, die Zipfel lineal=länglich, der mittlere stumpf 2spaltig mit eingefügter Stachelspitze; Kelchblättchen spitz zusammengeneigt; Sporn ein wenig gekrümmt, um die Hälfte kürzer als der Eierstock; Deckblättchen sehr kurz. — 1' hoch; Blätter elliptisch=lanzettlich; Aehre pyramidalisch, ziemlich locker, vielblüthig; Blüthe: Kelchblätter außen grauroth inw. purpurroth, Lippe weiß mit rothen Punkten. Auf Kalkhügeln und Bergen selten: am Alten Berge, bei Oerlinghausen (Warendorf hinter Freckenhorst, Nienberge, Lengerich im Schollbruch, Hamm, Coesfeld am Berge, Medebach, Hörter am Ziegen= und Weinberg, Pyrmont). 5. 6. ♃.

190. *O. fusca.* Jacq. **Braune O.** Lippe 3theilig punktirt=scharf, Seitenzipfel länglich, der mittlere breitgekerbt 2spaltig mit eingefügter Spitze; Sporn fast grade, beinah 3mal kürzer als der Eierstock. — 2—3' hoch; Aehre großblüthig walzenförmig; Blüthe: Kelch braunroth, Krone blasser, Lippe mit dunkleren Punkten. Auf Kalkbergen selten: im Lippischen zu Heiden in Böckhaus Mergelgrube unter Gebüsch; Strom=

berg unten am Busche, Rienberge, Hörter am Braunsberge). 5. 6. ♃. [1])

** Knollen handförmig gespalten.

1191. *O. sambucina.* Hollunder-O. Lippe gezähnelt 3lappig, mittlerer Lappen ausgerandet; Sporn aufgeblasen kegelförmig, fast von der Länge des Eierstockes; Kelchblätter stumpflich, äußeres zurückgeschlagen; Deckblätter von der Länge der Blumen; Knollen 2—3spaltig. — Blätter länglich spitz, Aehre dicht; Bl. gelblich, die Lippe hellgelb mit rothen Punkten. Auf Wiesen und Bergtriften selten: am Fußwege von Wiedenbrück nach Stromberg (Lippstadt, Lengerich). 5. 6. ♃.

1192. *O. maculata.* Gefleckte O. Lippe flach 3lappig kleingekerbt, der mittlere Lappen kleiner spitz ganz; die inneren Kelchblättchen zusammengeneigt, die äußeren abstehend; Sporn walzenförmig, von der Länge des Eierstockes und beinah auch des Deckblattes; Knollen sparrig 3- und mehrtheilig. — Blätter verkehrteirund-länglich, fast immer schwarzgefleckt; Aehre eiförmig-pyramidalisch; Bl. blaßlila oder weiß mit purpurrother Zeichnung. In Wiesen u. Gebüschen häufig. 6—8. ♃.

1193. *O. latifolia.* Breitblättrige O. Stengel hohl; Lippe schwach 3lappig, die Seitenlappen gekerbt zurückgebogen, der mittlere 3mal kürzer; Sporn kegelförmig, abwärts gekrümmt, kürzer als der Eierstock; die seitlichen Kelchblätter abstehend-aufstrebend; Deckblätter (grün, an der Spitze braun) kürzer als die Blumen. — Blätter meist ungefleckt, lang- und lockerscheidig, aufrecht-abstehend; Bl. hellpurpurroth oder rosenroth mit dunkleren Flecken. Abarten: β angustifolia Lois. mit lineal-lanzettlichen Blättern; γ O. haematodes Reichb. mit rothgefleckten Blättern, rothflügeligen Ecken des Eierstocks, und längeren Deckblättern als die Blumen. Auf Wiesen und feuchten Waldplätzen. 6. 7. ♃.

1194. *O. majalis.* Reichb. Mai-O. Stengel (sehr schmal) hohl; Lippe 3spaltig, der mittlere Zipfel schmal,

1) *O. hybrida* Bönn., welche in Reichenbach Flora germ. excurs. No. 849 aufgeführt wird, ist wohl hiermit einerlei Pflanze; das Exemplar aus dem Lippischen, welches mir vorliegt, scheint wenigstens die eigentliche O. fusca.

4mal kürzer, die seitlichen gekerbt; Sporn kegelförmig, kürzer als der Eierstock; die seitlichen Kelchblätter zur Seite gewandt; Deckblätter (braunroth) bedeutend länger als die Blumen. — Blätter meist gefleckt, oval-lanzettlich, abstehend; Aehre größer als bei vor.; Bl. dunkel-purpurroth, doppelt so groß als vor. Auf sumpfigen Wiesen, z. B. nach Milse hin. 5. 6. ♃.

419) *Anacamptis.* Rich. Strauß-Orche.

1195. *A. pyramidalis.* Rich. (Orchis pyram. L.) Pyramidalische Str. Lippe 3theilig, am Grunde 2-höckerig, die Zipfel ganzrandig gleich; Sporn fadenförmig, länger als der Eierstock. — Wurzelknollen rundlich; Blätter länglich lanzettlich, die obersten sehr kurz; Aehre dicht; Bl. hochroth. (Auf kalkhaltigen Grastriften sehr selten: Rienberge, zwischen Lengerich und Leeden, Medebach). 7. ♃.

420) *Gymnadenia.* Rich. Gymnadenie.

1196. *G. odoratissima.* Rich. (Orchis odor. L.) Wohlriechende G. Der mittlere Zipfel der Lippe breiter und spitzer; Sporn zurückgekrümmt, von der Länge des Eierstocks. — Sehr schlank, Blätter linealisch, Aehre dicht, Bl. purpurroth. (Auf trocknen Bergwiesen sehr selten: Lengerich auf dem Galgenberg, Altenberge, Herborn). 5. 6. ♃.

1197. *G. conopsea.* R. Brown. (Orchis con. L.) Fliegenartige G. Lippe verkehrt-eirund, länger als der Kelch, gleichförmig 3lappig; Sporn borstlich, doppelt so lang als der Eierstock. — Aehre sehr reichblüthig; Bl. purpurroth, auch blaß. Auf Wiesen, z. B. Lutterkolk, Wellenkotten u. s. w. 6. 7. ♃.

421) *Platanthera.* Rich. Platanthere.

1198. *Pl. bifolia.* Rich. (Orchis bif. L.) Zweiblättrige Pl. Lippe linealisch stumpf, Sporn doppelt länger als der Eierstock; Wurzelblätter zu 2, verkehrt-eirund, Stengelbl. klein lanzettlich. — Bl. weiß oder grünlich, wohlriechend. Abart: β Pl. brachyglossa Wallr. (Pl. chlorantha Curt.) mit kurzer verschiedenfarbiger Lippe. In Gebüschen, auch auf Torfboden, nicht selten. 5—7. ♃.

422) *Herminium.* R. Br. Herminie.

1199. *H. Monorchis.* R. Brown. (Ophris Monorchis L.) — Kaum ½' hoch, Wurzelknollen kugelig; Blätter 2—3 unten am Stengel, länglich-lanzettlich; Aehrchen dicht, Bl. klein gelbgrün wohlriechend. Auf Grasplätzen selten: am Fuße des Alten Johannisberges und an der Wellenkotten-Wiese (Stromberg hinter dem Steinbruch auf der Trift, Nienberge, Brilon, Medebach). 6. 7. ♃.

423) *Himantoglossum.* Spr. Riemenzunge.

1200. *H. viride.* Rich. (Orchis viridis L. Habenaria vir. R. Br.) Grüne R. Lippe 3zähnig, der mittlere Zahn kürzer. — Knollen handförmig-langgefingert, Stengel spannhoch 3—4blättrig, Deckblätter länger als der Eierstock, Aehre locker, Bl. grünlich. (Auf Grasplätzen: Beckum, Oelde, Hörter auf der Wiese hinter Bödiren, Brilon, Medebach, Dreßlendorf in der Leinstruth). 6. 7. ♃.

424) *Spiranthes.* Rich. Drehähre.

1201. *Sp. autumnalis.* Rich. (Ophrys spiralis L.) Herbst-Dr. Knollen ei-länglich, Stengelblätt. scheidenartig, Wurzelbl. elliptisch-lanzettlich abstehend, Aehre dicht. — ½' hoch, grau-grün, nach oben weichbehaart; Bl. weiß, Lippe grünlich, sehr klein. Auf trocknen Grasplätzen: am Fuß des Alten Johannisbergs vor dem Gebüsche; im Lippischen bei Detmold auf der Hohen Warte, Salz-Uflen am Vierenberg, Talle (Münster auf Mauritzhaide, Dülmen im Neusträßer Bruche und im Spelderbockfelde, Iserlohn an dem ehemaligen Exercier-Platze auf dem Hengstberge, Hörter am Bosseborner Berge bej Ovenhausen, Aerzen bei Pyrmont am Todtenberge, am Finkenborn Hameln gegenüber.) 8. 9. ♃.

425) *Ophrys.* Insektenblume.

1202. *O. Myodes.* Fliegenblume. Lippe verkehrt-eirund 3theilig, die seitlichen Zipfel lineal-lanzettlich, der mittlere länglich ausgeschnitten, am Grunde 2fleckig; die seitlichen Kelchblätter fadenförmig kurz, die hinteren abstehend lanzettlich stumpf. — Stengel spannhoch, mit lanzettlichen

mattgrünen Blättern besetzt; Aehre locker (3—10-) blüthig: Bl. sammtartig schwärzlich-violett, die hinteren Kelchblättchen graugrün. Auf trocknem grasigem Kalkboden: Alte Berg, Sparenberg vor Brandt, Alte Johannis- und Ummelnberg; im Lippischen im Büchen- und Hiddeser Berg, bei Alverdissen, Wellentrup u. s. w. Wiedenbrück (Warendorf bei Freckenhorst, Münster bei dem Gute Willinghegge, Nienberge, Billerbeck auf dem Struckser, Dülmen am Barmberg, im Osnabrückschen, Hörter am Weinberg). 6. 7. ♃.

1203. *O. apifera.* Huds. Bienenblume. Lippe zottig 3lappig, die Seitenlappen kurz länglich, der mittlere verkehrt-eirund verlängert 3lappig mit zurückgebogener Spitze; seitliche Kelchblätter lanzettlich zottig, halb so lang als die Blüthenstaubmasse, hintere elliptisch stumpf. — Größer als vor. Stengel beblättert 3—10blüthig; Bl. groß braun gelbpunktirt, die Kelchbl. rosenroth grünnervig. Auf waldigen Hügeln sehr selten: im Lippischen zu Oerlinghausen am Welschen und zu Detmold am Büchenberge sind einige Exemplare gefunden worden, (Freckenhorst bei Warendorf an der Leyen, Hörter am Weinberge). 7. ♃.

1204. *O. arachnites.* Hoffm. (Orchis arachn. Scop.) Spinnblume. Lippe zottig 3lappig, mittlerer Lappen verkehrt-eirund mit kurzer einwärts-gekrümmter Spitze; die seitlichen Kelchblätter lanzettlich kahl sehr kurz, die hinteren länglich stumpf. — Stengel hand- bis fußhoch 3—5blüthig; Blätter lanzettlich spitz; Deckblätter den Blättern ähnlich, länger als die Blumen; Lippe groß, schwarz-violett mit gelblichem Fleck und grüngelber Spitze, Kelch rosenroth grüngestreift. Auf einem Grasanger oberhalb Brackwede. 6. 7. ♃. [1]

426) *Limodórum.* Dingel.

1205. *L. abortivum.* Sw. (Orchis abortiva. L.) Bastard-D. Stengel blattlos scheidig, Lippe verkehrt-eirund ganzrandig, Sporn pfriemlich von der Länge des Eierstocks. — St. $1\frac{1}{2}$' hoch, violettgrün; Bl. groß, blaß violett. (Herborn im Schönbacher Wald.) 5. 6. ♃.

---

1) Auch *O. aranifera* soll bei Warendorf wachsen, doch fehlen mir sichere Nachrichten.

427) *Goodyéra.* R. Br. Gudiere.

1206. *G. repens.* R. Brown. (Satyrium rep. L.) **Wurzel ästig gegliedert kriechend; untere Blätter eirund, in den Blattstiel und eine häutige Scheide verlaufend, netzadrig, obere scheidig-schuppig, Lippe und Kelch lanzettlich.** Stengel 1' hoch, nach oben weichbehaart; Aehre einseitswendig; Bl. klein, weißlich. Auf moosigem Waldboden sehr selten: an der Hohlte in der Senne. 7. 8. ♃.

428) *Cephalanthera.* Rich. Cephalanthere.

1207. *C. rubra.* Rich. (Serapias rubra L.) Rothe C. **Blätter lanzettlich nervig; Deckblätter blattähnlich, länger als die abstehenden Blumen; Lippe speerförmig, länger als der stumpfe Kelch.** — Aehre etwas behaart 3—9-blüthig; Bl. schön hellroth, Lippe weißlich mit purpurrothem Rande und gelben Streifen. In Laubwäldern selten: im Lippischen bei Augustdorf über dem Döhrenkruge am Ehberge, Hiddesen am Schabenacker; Stromberg im Buchenbusch hinter der Kapelle (Coesfeld nach Lohburg hin, Hörter im Wein- und Räuschenberge.) 6. ♃.

1208. *C. ensifolia.* Rich. (Epipactis ensif. Roth.) Schwertblättrige C. **Blätter 2reihig lanzettlich zugespitzt, Deckblätter sehr kurz pfriemlich (das unterste blattähnlich); Lippe stumpf, von dem längeren Kelche eingeschlossen.** — Wurzel büschelig; Bl. ziemlich aufrecht, weiß. Lippe gefurcht vorn mit gelbem Fleck. In Laubwäldern selten: an einem der Spiegelsberge hinter Stellbrink, Stromberg; im Lippischen an den Stapelager Bergen und am Ehberge, Salz-Uflen (Glaner Berge bei Iburg, Nienberge, Limburg über dem Schledenhof und am weißen Stein, Hörter am Wein- und Ziegenberg.) 6. 7. ♃.

1209. *C. pallens.* Rich. (Serapias grandiflora L.) Blasse C. **Blätter länglich-lanzettlich zerstreut sitzend; Deckblätter blattartig, länger als der Eierstock; Lippe stumpf, vom längeren Kelche eingeschlossen.** — Wurzel kriechend; Bl. groß, weiß, Lippe mit gelber Mitte und 3 erhabenen Linien. In schattigen Wäldern nicht selten. 6. 7. ♃.

429) *Neottia.* Nestwurz.

1210. *N. Nidus avis.* Rich. (Epipactis N. a. Schwartz.) Gemeine N. Stengel blattlos mit eirunden Blattscheiden, hohl; Lippe verkehrt-herzförmig doppelt so lang als der stumpfe Kelch. — Die ganze Pflanze bräunlichgelb, Aehre reichblüthig, die zahlreichen Wurzelfasern nestartig in einander geflochten. In Buchenwäldern nicht selten. 5—7. ♃.

430) *Listéra.* R. Br. Listere.

1211. *L. ovata.* R. Brown. (Ophrys ov. L.) Eiförmige L. Blätter zu 2 gegenüberstehend, breit eirund; Lippe linealisch, 3mal länger als der Kelch. — Die ganze Pflanze nebst den Blüthen grün. In Gebüschen häufig. 6. 7. ♃.

331) *Epipáctis.* Sw. Stendelwurz.

* Eierstock kurz, kreiselförmig.

1212. *Ep. microphylla.* Sw. (Serapias microph. Ehrh.) Kleinblättrige St. Stengelblätter eirund-lanzettlich, die untern sehr kurz; Deckbl. fast so lang als die herabhangenden Blüthen; Lippe eirund spitz kleingekerbt, von der Länge des Kelches. — Traube locker 3 — 12blüthig einseitswendig, Bl. gelblichgrün. In Wäldern selten: Brackweder Berge, Ummelnberg, hinter dem Mönkhofe an Erdaufwürfen; im Lippischen am Döhrenkruge, in den Stapelager Bergen, am Schwalenberger Wald (Brakel im Buchwald links von der Straße nach Rheder, am Berge nach Driburg zu, Hörter am Weinberg am Pyrmonter Berg.) 7. 8. ♃.

1213. *E. atro-rubens.* Hoffm. Schwarzrothe St. Stengel unten mit lockeren schräg-abgestutzten Scheiden besetzt, dann mit einem rundlichen stumpfen verkürzten Blatt, die folgenden Blätter ei-lanzettlich zugespitzt; Deckblätter blattartig, von der Länge der herabhangenden Blüthen; Lippe herzförmig zugespitzt, von der Länge des Kelches. — Bis 1' hoch, Traube 8—10blüthig, Bl. dunkelpurpurroth. An Kalkbergen sehr selten: bei Ollerdissen und Laur (Hörter am Weinberg.) 6. 7. ♃.

1214. *E. latifolia.* Sw. (Serapias lat. L.) **Breitblättrige St.** Untere Scheiden eng anschließend; Blätter breit-eirund stengelumfassend, die untersten rundlich kurzzugespitzt, die obersten ei-lanzettlich; Lippe rundlich mit kurz zugespitztem eingerolltem Vorderrande, kürzer als der Kelch. — 2' hoch, Traube sehr lang reichblüthig; Kelch grünlichroth, Lippe gelblichroth. In Gebüschen, auf feuchten Grasplätzen hier und da: an der Chaussee nach Gütersloh, bei der Ziegelei am Bohnenbach, am Kupferhammer u. s. w. im Lippischen im Büchenberge, bei Lopshorn, Berlebeck u. s. w. Wiedenbrück im Vogelsang (Coesfeld, Darup, Dülmen im Hinterkindsbusch, Dortmund, Iserlohn im Felsenmeer, Hörter am Weinberg, Pyrmont, Hunteburg, Lengerich.) 7. 8. ♃.

** Eierstock länglich.

1215. *E. viridiflora.* (Serapias virid.) Hoffm. **Grünblühende St.** Untere Scheiden entfernt, eng-anschließend; Blätter elliptisch zugespitzt stengelumfassend; Lippe herzförmig-eirund spitz flach, von der Länge des Kelches. — Bl. grünröthlich. In Waldungen auf Kalkboden nicht selten: Ummeln-, Egge-, Blömke-, Alte- und Brackwederberge (Brakel nach Driburg zu, im Buchenwalde links von der Straße nach Rheder, und auf dem Berge hinter der Hinneburg, Hörter am Weinberg.) 7. 8. ♃.

1216. *E. palustris.* Sw. (Serapias longifolia L.) **Gemeine St.** Untere Scheiden weit, sich untereinander einschließend; Blätter ei-lanzettlich, weiter oben lineal-lanzettlich, stengelumfassend; Deckblätter kürzer als die hangenden Blumen; Lippe gekerbt stumpf, von der Länge des Kelches. — Bl. weißröthlich, Kelch und Eierstock rothbraun. Auf Torfwiesen, z. B. Lutterkolkwiese, hinter dem Freudenthal u. s. w.) 7. 8. ♃.

432) *Epipogium.* Gmel. Bananen-Orche.

1217. *E. aphyllum.* Gmelin. (Satyrium Epipogium L.) — Knollen von der Görße einer Haselnuß, mit ihren Fasern in faules Holz gesenkt; Stengel schmierig-gelb, nur unten mit einigen Blatlscheiden umgeben; Aehre armblüthig; Bl. schmutzig weißgelb. In Buchenwäldern sehr selten: hinter dem Mönkhofe im Walde an Erdaufwürfen; im Lippischen am Fußweg von Hid-

desen nach Lopshorn in alten Wegen, an der Wort, im Ehberge und an den Stapelager Bergen (Hörter am Fuße des Brunsberges, Osnabrück in einem Steinbruch am Schülerberg, bei Timmern am Wedeberge.) 7. 8. ♃.

433) *Malaxis.* Sw. Zart-Orche.

1218. *M. paludosa.* Sw. (Ophrys palud. L.) Sumpf-Z. Blätter 3—4, schaufelförmig-lanzettlich, an der Spitze scharf; Stengel 5kantig, Lippe ausgehöhlt spitzlich. — Zart, handhoch, Traube verlängert vielblüthig, Bl. grünlich. (Auf Torfboden selten: Telgte in den Teichen, Dülmen im Seppenrader Venne, Coesfeld im Steveder Venne.) 6. 7. ♃.

1219. *M. Loeselii.* Sw. (Ophrys Loes: L. Sturmia Loes. Reichb.) Zweiblättrige Z. Blätter 2, länglich-lanzettlich; Stengel 3kantig, Lippe eiförmig gekielt, mit der Spitze abwärts geneigt. — Etwas stärker als vor. Traube weniger (3—12) blüthig, Bl. grünlichgelb. Auf Torfboden sehr selten: Meinberg beim Schwefelbrunnen (Diestedde unweit Beckum auf einer Sumpfwiese, Dülmen im Seppenrader Venne.) 6. 7. ♃.

Ordnung Diandria.

434) *Cypripedium.* Frauenschuh.

1220. *C. Calceolus.* Europäischer Fr. Holzschuh. Kelchblätter 4, länger als die Lippe. — Blätter elliptisch-lanzettlich nervig; Blätter 1—2 gipfelständig goldgelb, Kelch purpurbraun. In Gebüschen auf Kalkboden selten: soll bei Meier zu Sellhausen vorkommen, im Lippischen bei Alverdissen im Küsterbusche (Warendorf hinter Freckenhorst auf der Leyen, Hamm, Iserlohn bei Sundwig, Hörter am Weinberg und in der Nähe des Brunsbergs.) 5. ♃.

Ordnung Hexandria.

435) *Aristolochia.* Osterluzei.

1221. *A. Clematitis.* Gemeine O. Stengel rund aufrecht meist einfach, Blätter langgestielt, Blumen blatt-

winkelst. gehäuft gestielt. — Bl. schmutziggelb. (An Hecken, Mauern, auf Grasplätzen: Münster am Aegidii-Thor, Dülmen an der Lütken Haide, Coesfeld beim Letter Thore, Commende Wellheim bei Recklinghausen, Dortmund, Wickede bei Unna, Soest beim Thomaser Thor u. s. w.) 7. 8. ♃.

Ein und zwanzigste Klasse.
Monoecia.

Ordnung Androgynia. *)

436. **Calla. Schlangenkraut.** Blumenscheide 1blättrig. Kolben walzenförmig, von allen Seiten mit den Befruchtungstheilen bedeckt. Staubbeutel doppelt. Narbe sitzend, Frucht beerenartig.

437. **Arum. Aron.** Blumensch. 1blättrig. Kolben an der Spitze keulenförmig nackt, am Grunde mit Fruchtknoten, in der Mitte mit Staubbeuteln und schlingenartigen Drüsen besetzt. Beere 1samig.

438. **Euphorbia. Wolfsmilch.** Kelch unterständig 1blättrig bauchig. Kronbl. 4—5, dicklich, auf dem Kelche sitzend. Fruchtknoten so wie die 3köpfige Kapsel gestielt.

Ordnung Monandria.

439. **Zannichellia. Zannichellie.** Blüthenscheide 1blüthig glasartig. Staubgef. unter der weibl. Blüthe. Kelch der letzteren 1blättrig, glockig. Narbe schildförmig.

*) Geschlechter getrennt, doch auf demselben Fruchtboden befindlich.

440. **Chara. Armleuchter.** ♂ Kelch und Krone 0. Staubbeutel auf 3eckigen Blättchen zusammengesetzt. ♀ Kelch 5blättrig, dem Fruchtknoten spiralförmig angewachsen. Samen 1.

Ordnung Triandria.

441. **Typha. Rohrkolbe.** Aehre walzenförmig aufrecht, nach oben männlich, unten weiblich. Krone 0. ♂ Kelch undeutl. 3blättrig. Staubb. 3 auf 1 Staubfd. ♀ Kelch haarförmig. Karyopse 1, gestielt, mit Pappus.

442. **Sparganium. Igelkolbe.** Blumen in Köpfchen, durch abgestutzte Deckblätter geschieden. Kelch 3blättrig unterständig. Krone 0. Narbe 2spaltig. Karyopse saftlos, 1—2samig.

443. **Vignea.** P. d. Beav. **Segge.** (Grasähnlich.) Blumen in Aehren, jede mit einem schuppenartigen Blüthenscheidchen (Balg). Kelch und Krone 0. Griffel einfach. Narben 3.

444. **Carex. Ried.** (Grasähnlich.) Narben 3, sonst alles wie bei Vignea.

Ordnung Tetrandria.

445. **Littorella. Strändling.** Blumen auf einem Wurzelblüthenstiel. ♂ Kelch 4blättrig. Krone 1blättrig 4spaltig. Staubb. herzförmig. ♀ Deckblätter 3. Krone ungleich 4spaltig. Griffel lang.

446. **Alnus.** Gärtn. **Erle.** Blumen in Kätzchen. ♂ Schuppen 3blüthig 4lappig. ♀ Schuppen 2blüthig. Nuß 2fächerig 2 samig.

447. **Urtica. Brennnessel.** Blumen in winkelständigen Rispen. ♂ Kelch 4blättrig. Krone 0. Honiggef. becherförmig. ♀ Kelch 2blättrig bleibend. Narbe zottig. Samen 1.

Ordnung Pentandria.

448. **Xanthium.** Spitzklette. Blumen in Köpfchen. ♂ Kelch halbkugelig dachziegelförmig. Krone röhrig. 5spaltig. ♀ Kelch 2blättrig 2blüthig. Krone 0. Steinfrucht trocken stachelig.

449. **Amaranthus.** Amaranth. Blumen in geknäuelten Aehren. ♂ Kelch gefärbt 3—5theilig. Krone 0. Staubgf. 3—5. ♀ Kelch 3—5theilig. Krone 0. Kapsel 1fächerig 1samig.

Ordnung Polyandria.

* Blüthen nicht in Kätzchen.

450. **Ceratophyllum.** Hornblatt. Blumen in den Blattwinkeln. Krone 0. ♂ Kelch vieltheilig. Staubbeutel zahlreich, fast sitzend, 3spitzig. ♀ Kelch 6blättrig dachziegelförmig. Narbe verlängert. Nuß 1samig.

451. **Myriophyllum.** Tausendblatt. Blumen in Aehren. ♂ Kelch 3—4spaltig. Krone 4blättrig. Staubb 8. ♀ Kelch 4spaltig. Krone 0. Narbe bärtig, Nüsse 4.

452. **Sagittaria.** Pfeilkraut. Kelch 3blättrig. Kronblätter 3, rundlich. Befruchtungstheile zahlreich. Samen dachziegelig.

453. **Poterium.** Becherblume. Kelch 1blättrig. Krone 4spaltig. Griffel 2. Narbe pinselförmig, Nuß 2fächerig.

** Männliche Blüthen in Kätzchen (Amentaceae.)
† Weibliche Blüthen einzeln (knospenartig.)

454. **Fagus.** Buche. ♂ Kätzchen hangend rundlich. Kelch 5spaltig, deckblättrig. ♀ Kelch vieltheilig, dem Fruchtknoten angewachsen, mit Hülle.

455. **Castanea.** Gärtn. Kastanie. ♂ Kätzchen schlank. Kelch 5theilig gefärbt. ♀ Kelch 5—6theilig, weichstachelig. Kelch und Krone 0. Fruchtknoten,

Narben und Nüsse 3; letztere vom bleibenden stacheligen Kelche eingeschloßen.

456. **Quercus. Eiche.** ♂ Kätzchen fädlich, unterbrochen, locker. Kelch vielspaltig. ♀ Kelch 1blättrig. Narben 3. Nuß eine Eichel.

457. **Corylus.** Haselstrauch. ♂ Kätzchen walzenförmig hangend. Schuppen 3theilig. ♀ Hülle 1blättrig, bleibend, zerrissen, 2lippig. Griffel 2. Nuß.

†† Weibliche Blüthen ebenfalls in Kätzchen.

458. **Carpinus. Hainbuche.** ♂ Kätzchen walzenförmig hangend. Schuppen gewimpert. Staubb. an der Spitze bärtig. ♀ Kätzchen gipfelständig locker. Schuppen 3lappig. Griffel 2. Nuß.

459. **Betula. Birke.** ♂ Kätzchen walzenf. hangend. Schuppen zu 3, schildförmig, 3blüthig. Staubgf. 10—12, der mittleren größeren Schuppe eingefügt. ♀ Kätzchen zapfenartig. Schuppen 3lappig 3blüthig. Griffel 2. Flügelfrucht 1samig.

Ordnung Monadelphia.

460. **Pinus. Nadelholz.** ♂ Blüthen in kegelförmigen Aehren. Kelch schuppenartig 4blättrig. Staubb. 2. ♀ Blüthen in Zapfen. Schuppen 2blüthig. Nuß geflügelt.

461. **Bryonia.** Zaunrübe. Kelch 5zähnig. Krone 5theilig. ♂ Staubgf. 3, ♀ Narben 3, ausgerandet. Beere.

Ordnung Androgynia.

436) *Calla.* Schlangenkraut.

1222. *C. palustris.* Sumpf-Schl. Blätter herzförmig, Blumenscheide flach. — Blumensch. außen grünlich, inw. weiß. Auf sumpfigem Moorboden; z. B. in der Senne zwischen

Friedrichsdorf und der Chaussee nach Gütersloh, Rietberg an den Schloßwiesen, Pivitshaide (in den nördl. Mooren häufig.) 6—8. ♃.

437) *Arum.* Aron.

1223. *A. maculatum.* Gefleckter A. Stengellos, Blätter speer-pfeilförmig (schwarzgefleckt). — Blumensch. blaßgrün, Kolben roth. In Hecken und Gebüschen, besonders auf Kalkboden, gemein. 5. 6. ♃.

438) *Euphorbia.* Wolfsmilch.

* Dolde 3strahlig.

1224. *E. exigua.* Kleine W. Hüllblättchen lanzettlich, Blätter linealisch, Kapsel glatt. — Bl. gelbgrünlich, wie bei allen folg. Arten, Auf Aeckern, bes. lehmigen, ziemlich häufig. 7. 8. ⊙

1225. *E. Peplus.* Garten-W. Strahlen 2theilig, Hüllchen eirund, Blätter verkehrt-eirund gestielt, Kapsel kahl scharfkielig. — Auf bebautem Boden. 7—9. ⊙

** Dolde 4strahlig.

1226. *E. Lathyris.* Kreuzblättrige W. Strahlen 2theilig, Hüllchen eirund-zugespitzt, Blätter lanzettförmig. — In Gärten hier und da verwildert. 7. 8. ♂

*** Dolde 5strahlig.

1227. *E. dulcis.* Süße W. Strahlen 2theilig, Hüllchen herz-eiförmig gezähnelt spitzlich; Blätter abwechselnd sitzend länglich stumpf, vorn sehr fein gezähnelt, unters. weich-weißzottig. — (In Waldgebirgen sehr selten: zwischen Dreßlendorf und Breitscheid an der Nassauischen Gränze.) 5. 6. ♃.

1228. *E. helioscopia.* Sonnen-W. Strahlen 3ästig 2theilig, Hüllchen verkehrt-eirund, Blätter keilförmig gesägt. — Auf bebautem Boden überall. 6—8. ⊙

1229. *E. segetalis.* Saat-W. Strahlen 2theilig, Hüllchen herzförmig spitz; Blätter lineal-lanzettlich, etwas steif, die obern breiter; Kapseln glatt. — (Auf Aeckern sehr selten: Hörter.) 6. 7. ⊙

1230. *E. platyphyllos.* Breitblättr. W. Strahlen 3ästig 2theilig; Hüllchen herzförmig, am Kiel behaart; Blätter etwas behaart, verkehrteirund-lanzettlich, spitzlich,

von der Mitte an feingesägt; Kapseln warzig. — Auf bebautem Boden, bes. auf Kalk, selten: Stromberg an der Hecke bei dem Pflaumengarten (Warendorf hinter Freckenhorst, Lotte bei Tecklenburg, Dülmen bei Daldrup, Darup im Höveler Felde, Hörter.) 6—8. ⊙

1231. *E. palustris.* Sumpf-W. Hüllen eiförmig-zugerundet; Blätter lanzettlich sitzend kahl, kaum kleingesägt; Seitenäste unfruchtbar; Kapseln warzig. — 2—3' hoch. (An sumpfigen Stellen zwischen Wesel und Rees, Pyrmont bei Aerzen.) 5—7. ♃

**** Dolde vielstrahlig.

1232. *E. Esula.* Gemeine W. Hüllchen fast herzförmig, rundlich, spitz; Blätter abwechselnd lineal-lanzettlich ganzrandig spitzlich kahl; Kapsel kahl warzig. — Unfruchtbare Seitenäste. (Auf Grastriften: an der unteren Lippe, der Ruhr und dem Rhein, Rheina, Hörter, Blotho, Medebach, Siegen.) 5—8. ♃

1233. *E. Cyparissias.* Cypressen-W. Hüllchen herzförmig-rundlich spitz ganzrandig; Blätter zerstreut, sehr schmal linealisch, ganzrandig kahl stumpf; Kapsel halb warzig. — Unfruchtbare Seitenäste. (Auf unfruchtbaren Triften: an der Weser und dem Rhein, Havixbeck, Osnabrück bei Brandenburg, Iserlohn, Medebach.) 5—7. ♃

1234. *E. Gerardiana.* Gerardsche W. Hüllchen herzförmig 3eckig stachelspitzig, Blätter abwechselnd lineal-lanzettlich zugespitzt stachelspitzig ganzrandig, Kaps. kahl punktirt. — Ohne unfruchtbare Seitenäste. (Auf Triften an der Lippe und Ems, Bentheim zwischen Schüttorf und Westenberg.) 5—7. ♃

Ordnung Monandria.

439) *Zannichellia.* Zannichellie.

1235. *Z. repens.* Bönningh. Kriechende Z. An den Knieen des Stengels wurzelnd, Staubfaden kaum länger als der Fruchtknoten, Narbe ausgeschweift; Nüßchen fast

sitzend, glatt, auf dem Rücken ganzrandig oder runzlig. — In schlammigen Gräben selten: Dissen (Hörter im Teich bei der Papiermühle, Brakel an der Straße nach Nieheim links vor Holzhausen, Steinfurt.) 8—10. ⊙

1236. *Z. major.* Bönn. (Z. palustris L.) Große Z. Blätter zu 3, sehr lang; Nüßchen kurzgestielt, auf dem Rücken mit einer fortlaufenden ungezähnten Leiste. — In Gräben: im Walde von Sudbrack, in den Sieker Bergen, am Wertherschen Wege rechts, Wiedenbrück (Nieheim am Wege nach Steinheim links von der zweiten Brücke, Minden, Coesfeld, Darup.) 7. ⊙

440) *Chara.* Armleuchter.

* Biegsam und hell durchscheinend.

1237. *Ch. tenuissima.* Desv. Zartester A. Stengel sehr zart, nach oben ungetheilt; Aestchen geknäuelt-quirlig, sehr kurz und zart, Zweiglein fächerartig; Früchte meist zu 2. — In stehenden Gewässern, auf Lehmboden, selten: Dornburg bei Oberwittler. 7. 8. ⊙

1238. *Ch. glomerata.* Desv. Geknäuelter A. Rasenartig; Stengel zart fädlich; Zweiglein zahlreich, knäuelig-quirlig. — In stehendem Wasser, auf Lehmboden, z. B. hinter der Hüttemannschen Ziegelei. 7. 8. ⊙

1239. *Ch. gracilis.* Sm. Zierlicher A. Stengel fadenförmig zart kahl pyramidalisch-ästig, Früchte 2—3. — In Gräben, stehendem Wasser: hinter dem Kupferhammer vor den Wiesen. 7. 8. ⊙

1240. *Ch. flexilis.* Biegsamer A. Entgegengesetzt-ästig, Quirle entfernt, Zweiglein 2 (—3) gabelig, Früchte meist einzeln. — In morastigen Gräben: vor dem Judenkirchhofe links, Milse, Halle zwischen dem Ravensberg und Stockkämper, Wiedenbrück bei Schledebrink an der Haide (Telgte in den Teichen, Gescher, Velen, Mastholte, Hunteburg. 7. 8. ⊙

1241. *Ch. opaca.* Agardh. Dunkler A. Nicht ganz durchscheinend, ästig, 2—3theilig; Zweiglein gabelig oder gebrochen-gekniet; Früchte einzeln. — In Gräben und Teichen hier und da. 7. 8. ⊙

** Steif, zerbrechlich, nicht durchscheinend.

1242. *Ch. vulgaris.* Gemeiner A. Ausgebreitet, weiß grau; die Quirläste zu 8; Früchte zu 2, kaum von der Länge der Deckblätter. — In Teichen, stehenden Gewässern, z. B. Lutterkolk. 6. 7. ⊙

1243. *Ch. aspera.* Willd. Rauher A. Schlank, fast einfach. nach oben sparsam- und kurz-steifhaarig; Zweiglein der Quirle zu 6—8, pfriemlich, gestreift, gegliedert; Deckblätter zu 4, länger als die Frucht. — Dunkelgrün. Auf Moor- und Sandboden in Gräben: Friedrichsdorf, in der Senne links von der Straße nach Gütersloh bei Col. Tuddern. 7. 8. ⊙

1244. *Ch. hispida.* Sachelborstiger A. Stengel gefurcht gewunden dick, mit rückwärts gekehrten stacheligen Borsten besetzt, gegliedert, an den Gliedern quirlig-borstig; Deckbl. ungleich, zu 4, von der Länge der kreiselförmigen Frucht. — Größer und stärker als die übrigen, hell-zuletzt graugrün. In stehenden Gewässern: im Lippischen bei Brockhausen (Coesfeld hinter Schilds Garten, Lotte im Kreis Tecklenburg, Osnabrück bei den Stickteichen und bei der Harenburg.) 7. 8. ⊙

1245. *Ch. tomentosa.* Filziger A. Stengel dick starr gewunden, sparsam mit stumpfen Warzen besetzt; Zweiglein der Quirle meist zu 8, einwärts gerichtet; Deckbl. eiförmig blasig stachelspitzig, von der Länge der Blumen und kürzer als die Früchte. — In Gräben und Teichen an den Siekerbergen häufig, z. B. an Welp's Hofe (Nieheim an der Straße nach Steinheim.) 7. 8. ⊙

Ordnung Triandria.

441) *Typha.* Rohrkolbe.

1246. *T. angustifolia.* Schmalblättr. R. Blätter linealisch (2‴ breit) gerinnt, unten halbrund; Aehren walzenförmig, die männliche von der weiblichen entfernt. — In stehenden Wassern selten; Kupferhammer, Oerlinghausen beim Meier zu Ermgassen (Dülmen bei Buldern, Hunteburg.) 6. 7. ♃

1247. *T. elatior.* Bönningh. Hoher R. Blätter linealisch (4‴ breit), fast flach; Aehren walzenförmig, die männliche von der weiblichen nur wenig entfernt. — In stehenden Gewässern: rechts von der Straße nach Gütersloh hinter dem Trockenhause vor Bastarts Ziegelei, Wiedenbrück (Münster am Canal zwischen den beiden Schleusen, Coesfeld.) 6. 7. ♃.

1248. *T. latifolia.* Breitblättr. R. Blätter linealisch (6‴ breit) flach; Aehren eiförmig-cylindrisch, ganz genähert. — In Teichen und Gräben: in der Senne, Wiedenbrück, im Lippischen (Lippstadt, Medebach, Hunteburg u. s. w.) 6. 7. ♃.

442) *Sparganium.* Igelkolbe.

1249. *Sp. natans.* Schwimmender J. Blätter flach schwimmend schmal-linealisch, gemeinschaftl. Blüthenst. einfach wenigblüthig, Narbe eiförmig kurz, männliches Blüthenköpfchen meist nur einzeln. — In Gräben, bes. auf Torfboden: in der Senne vor Col. Ashults Hofe, bei Col. Dieckmann im Jsselhorstschen (Dülmen bei der Entenkoi, Coesfeld im Citadellen-Graben, Velen, Bocholt, Osnabrück, Hunteburg im Ochsenmoor.) 4—6. ♃.

1250. *Sp. simplex.* Sm. Einfacher J. Blätter am Grunde 3schneidig, an den 3 Seiten eben; gemeinschaftl. Blüthenst. einfach; Narbe linealisch. — In Gräben, Teichen nicht selten. 6—8. ♃.

1251. *Sp. ramosum.* Sm. (Sp. erectum L.) Aestiger J. Blätter am Grunde 3schneidig, an den 3 Seiten concav; Narbe linealisch. — In Gräben und Teichen. 6—8. ♃.

443) *Vignea.* P. d. Beav. (Carex L.) Segge.

* Aehre einzeln.
† Zweihäusige.

1252. *V. dioica.* Zweihäusige S. Wurzel kriechend; Blätter borstlich 3kantig, nebst dem Halme glatt; Aehre einfach walzlich schmal; Früchte eiförmig gestreift, oben am Rande scharf; Blüthenscheidchen eirund spitz (braun,

am Rande vertrocknet.) — 3—6" hoch, männl. Aehre linealisch, weibl. oval. Auf Moorboden: links vom Weg nach Halle bei Dieckmann, Eikhof, Lohmann, bei Barlach seitwärts vom Walde rechts; Wiedenbrück auf der Haide hinter der Wieck (Münster hinter der Schiffahrt, Coesfeld bei der Graupeler Schule, Dülmen im Leuster Bruche, Tecklenburg, Neuenhaus, Hunteburg.) 4—6. ♃.

1253. *V. Davalliana.* Sm. Davallsche S. Wurzel faserig; Blätter nebst den Halmen rückwärts scharf; Aehre einfach linealisch; Früchte länglich-lanzettlich 3kantig, endlich gestreift, am oberen Rande scharf, auseinanderstehend. — 6" hoch, Aehre zuweilen 1häusig. (Auf sumpfigen Wiesen selten: zwischen Billerbeck und Osterwieck.) 5. 6. ♃.

†† Einhäusig (oben männlich unten weiblich.)

1254. *V. pulicaris.* Flohsegge. Wurzel faserig; Blätter borstlich gerinnelt eingerollt; Früchte länglich rundlich kahl, beiders. verschmälert, zuletzt zurückgebogen, länger als das bleibende längliche Blüthenscheidchen. — 6—10" hoch, Aehre und Früchte glänzend braun. Auf Sumpfwiesen: am Fuße des Alten Johannisbergs, an vielen Stellen in der Senne links von der Chaussee nach Gütersloh, Bünde; im Lippischen bei Lage, Ohrsen u. s. w. (Coesfeld hinter der Knipe, Darup im Sudfelde auf Königs Wiese, Dülmen bei Hinderkink, Iserlohn am Schurbrank, Hunteburg am Stämmerberg.) 5. ♃.

** Mehrere Aehrchen, die oben männl., unten weibl. sind.

† Aehrchen eine zusammengesetzte längliche Aehre bildend.

a. Wurzel faserig.

1255. *V. muricata.* Stachelige S. Blätter linealisch flach; Halm aufrecht 3kantig gestreift, nach oben schärflich; Aehrchen eiförmig, eine dichte unten etwas unterbrochene Aehre bildend; Deckblätter kurz, aus eirunder (vertrockneter) Basis in eine pfriemliche Spitze auslaufend; Früchte auseinander stehend eiförmig flach=convex, an der Spitze 2zähnig gewimpert=gesägt, am Grunde gerandet, länger als die länglichen kurzbegrannten Blüthenscheidchen. 1—1½ Zoll hoch; Blüthensch. braun, grünnervig, weißrandig. An feuchten und schattigen Orten, 4—7. ♃.

1256. *V. virens.* Hoppe. Grüne S. Blätter flach, linealisch, nebst dem aufrechten gestreiften 3kantigen Halme

scharf; Aehrchen 7—8, rundlich, zu einer unten unterbrochenen Aehre zusammengestellt, das unterste mit einem längeren pfriemlichen Deckblatte; Früchte eiförmig-zugespitzt (grün). — Blüthenscheidchen rundlich-zugespitzt, grün, zuletzt braun. An Gräben und feuchten Orten: Herford, Melle (Osnabrück.) 5. ♃

1257. *V. Boenninghausiana.* Weihe. Bönninghausensche S. Blätter schmal-linealisch; Halme scharf-3kantig; Aehrchen entfernt (im reifen Zustande zurückgebogen), abwechselnd, in eine fast 2zeilige unterbrochene Aehre gestellt; Früchte eiförmig-zugespitzt 2spaltig zusammengedrückt gesägt-gewimpert, von der Länge der (eirunden weißen braunrückigen) Blüthenscheidchen. — Das unterste blattartige Deckbl. ist von der Länge der Aehre, die übrigen sind borstlich und kürzer. Auf feuchten Wiesen sehr selten: zwischen Halle und Dissen. 6. 7. ♃

1258. *V. axillaris.* Good. Winkelährige S. Blätter aufrecht, am Rand nebst dem gleichen Halme rückw. scharf; Aehrchen eine unterbrochene Aehre bildend, untere meist zu 3, sehr entfernt; Früchte eiförmig-zugespitzt 3spaltig zusammengedrückt gesägt-gewimpert, von der Länge der (eirunden spitzen braunen) Blüthensch. — Das unterste Deckbl. ist kielig-3schneidig und so lang als die Aehre, die übrigen borstlichen sind viel kürzer. Auf Sumpfwiesen selten: Dissen (Iburg, Driburg.) 6. 7. ♃

1259. *V. divulsa.* Good. Unterbrochne S. Blätter flach gekielt, nebst dem scharf 3kantigen gestreiften Stengel schärflich; Aehrchen eiförmig genähert, die unteren (meist zu 3) gehäuften entfernt; Früchte eiförmig aufrecht flach-convex 2zähnig glatt gerandet. — 1' hoch, die untersten Aehrchen auf ein sehr langes Deckblatt gestützt, Blüthensch. eirund-spitz weißlich, in der Mitte braun mit grünem Nerv. In Laubwäldern, im Lippischen (im Paderbornschen, Hörter am Solling, Iserlohn bei Westhofen, Darup hinter dem Schulzenhofe und bei Bosseberge, Osnabrück bei Kassebrock, Hunteburg am Stämmerberg.) 5. 6. ♃

1260. *V. vulpina.* Fuchs-S. Blätter breit-linealisch,

flach-pfriemförmig auslaufend; Halm scharf 3kantig; Aehrchen zahlreich, zu 3—5 gehäuft, eine gedrängte längliche, am Grund unterbrochene Aehre bildend; Früchte eiförmig scharf abstehend. — 2′ hoch, Deckbl. borstlich, das unterste am Grunde eirund, kürzer als die Aehre; Blüthensch. eirund zugespitzt, etwas kürzer als die Früchte, braun mit grünem Nerv. An Bächen und feuchten Stellen hier und da: im Lippischen, Clarholz, Wiedenbrück u. s. w. (Münster an der Aa, Coesfeld, Iserlohn, Hörter, Hunteburg u. s. w.) 5. 6. ♃

1261. *V. nemorosa.* Rebent. Gebüsch-S. Blätter breit linealisch, Halm scharf 3kantig; Aehrchen zahlreich, zu 3—5 gehäuft, zusammengedrängt, eiförmig; Früchte abstehend eiförmig zugespitzt 2zähnig gerandet zusammengedrückt; Deckbl. blattartig, länger als die Aehre; Blüthensch. stachelspitzig-begrannt (braun, grünnervig, hellrandig). — 1′ hoch; in feuchten Gebüschen hier und da, z. B. Holsche Brock, im Lippischen an Mergelgruben bei Wissentrup, Stadenhausen u. s. w. 5. 6. ♃

b. Wurzel kriechend.

1262. *V. arenaria.* Sandsegge. Blätter flach gestreift: Halm gebogen 3kantig sehr scharf, Aehrchen abwechselnd zusammengedrängt (obere männl. untere weibl.), Früchte eiförmig geflügelt 2spaltig gewimpert-gesägt. — Deckbl. grün mit vertrocknetem Rand, das unterste von der Länge der Aehre; Blüthensch. hellbraun. Auf sehr trocknem Sand häufig, z. B. beim Lutterkolk. 4—6. ♃

1263. *V. intermedia.* Gooden. Mittlere S. Blätter lineal-pfriemlich flach, Halm aufrecht scharf 3kantig; Aehrchen abwechselnd zusammengedrängt, die unteren etwas entfernt (die mittl. männl.); Früchte eiförmig, etwas gerandet, 2spaltig, gewimpert-gesägt. — Unterstes Deckblatt eirund, in eine borstliche Spitze von der Länge der Aehre ausgehend; Blüthensch. dunkelbraun. In feuchten Wiesen, an Gräben. 5. 6. ♃

†† Aehrchen blüthenstraußartig.

1264. *V. teretiuscula.* Schkuhr. Rundliche S. Blätter gekielt-zusammengefaltet scharf, länger als die (aus einer rasigen kriechenden Wurzel zu 2—3 entspringenden)

unten rundlichen dann 3kantigen und gleichfalls scharfen Halme; Aehrchen länglich angedrückt, eine schmale rispige Aehre bildend; Früchte eiförmig 2zähnig, am Rande gewimpert-gesägt. — Deckbl. vertrocknet, das unterste in eine kurze blattartige Spitze endigend: Blüthensch. eirund, braun mit breitem vertrocknetem Rand. Auf Torfboden. 5. ♃.

1265. *V. paniculata.* Rispige S. Wurzel faserig rasig, Halm 2kantig scharf, Blätter gerinnelt gekielt rauh, Aehre rispig, Früchte eiförmig mit einem gekrümmten gerandeten 2theiligen gewimpert-gesägten Schnabel. — 2—4' hoch; Blüthensch. eirund-zugespitzt, rostbraun mit weißem Rand und grünem Nerv. In Wassergräben, z. B. in der Gegend des Kupferhammers, im Lippischen bei Hüntrup u. s. w. 5. 6. ♃.

1266. *V. paradoxa.* **Willd.** Seltsame S. Blätter kielig-gefaltet am Rande scharf; Halm aufrecht zusammengedr. 3kantig gestreift; Aehrchen in schmale Aehren vereint, die eine schmale Rispe bilden (unten etwas entfernt); Früchte eirundlich geschnabelt 2zähnig, nach oben gewimpert-gesägt. — Deckbl. lanzettlich-borstlich, von der Länge der Aehrchen; Blüthensch. länglich-spitzig roth. (Auf Moorboden sehr selten: Hunteburg bei Lemförde.) 4. 5. ♃.

*** Mehrere Aehrchen, an der Spitze weiblich.

1267. *V. stellulata.* **Good.** Sternförmige S. Blätter gerinnelt, länger als der stumpf 3kantige fast glatte Halm; Aehrchen meist zu 4—5, etwas entfernt; Früchte (grün) eiförmig-zugespitzt 2zähnig gewimpert-gesägt, zuletzt auseinanderstehend. — Rasig, 1' hoch; Deckbl. haarförmig, zuletzt zurückgeschlagen; Blüthensch. eirund-spitz, hellbraun mit blassem Nerv und weißlichem Rand. Auf feuchten Triften, bes. auf Torfboden nicht selten. 5. ♃.

1268. *V. Schreberi.* **Willd.** (Carex praecox **Schrb.**) Schrebersche S. Wurzel kriechend; Halm zart glatt stumpf-3kantig, etwas länger als die sehr schmalen rinnenförmigen am Rand scharfen Blätter; Aehrchen 3—6 eiförmig abwechselnd dichtgedrängt; Früchte eiförmig 2zähnig nervig. — Handhoch, Deckbl. eirund, am Grund braun, kürzer als das Aehrchen; Blüthensch. eirund-lanzettlich zugespitzt rost-

braun, von der Länge der Frucht. (Auf trocknen Anhöhen selten: Brakel, Dorsten, Wesel, Rees.) 3—5. ♃.

1269. *V. brizoides.* Zittergrasartige S. Wurzel kriechend; Halm zartgestreift, rückwärts sehr scharf, 3kantig, kürzer als die rückw. scharfen Blätter; Aehre fast 2zeilig, Aehrchen meist 5 abwechselnd genähert spindelförmig; Früchte eiförmig gerandet 2spaltig. — Blüthensch. weißgelb glänzend grünnervig. (In feuchten Wäldern selten: Brakel). 5. 6. ♃.

1270. *V. argyroglochin.* Hornsch. Silberährige S. Halm schwach 3kantig, fast glatt, bis über die Mitte beblättert, kürzer als die obersten Blätter; Aehrchen 4—6 abwechselnd, eine kurze und schmale Aehre bildend; Früchte eiförmig zugespitzt kahl 2spaltig, von der Länge des silberweißen grünnervigen Blüthenscheidchens; die fädlichen Grannen der untersten Deckblätter länger als ihre Aehrchen. — Ausläufer treibend. In Gebüschen sehr selten: bei Brackwede am Fußweg im Walde, bei Col. Siekermann im Bruche, im Lippischen gleich über dem Döhrenkruge. 5. ♃.

1271. *V. leporina.* (Carex ovalis Good.) Hasensegge. Halm steif stumpf-3kantig schärflich, länger als die scharfen flachen gekielten Blätter; Aehrchen 5—7 oval abwechselnd genähert; Früchte eiförmig 2zähnig gerandet gewimpert-gesägt. — 1—2′ hoch; das unterste Deckbl. grün mit braunem Rand und borstlicher Spitze, von der Länge des Aehrchens; Blüthensch. braun grünnervig häutig-gerandet. An feuchten Stellen. 4—7. ♃.

1272. *V. canescens.* (Carex curta Good.) Weißgraue S. Halm schwach 3kantig gestreift, unter der Aehre schärflich, länger als die flachen am Rand und Kiel scharfen Blätter; Aehrchen meist 6 abwechselnd genähert; Früchte eiförmig flach-convex spitzlich ungetheilt aufrecht, länger als das eirunde (grünliche weißrandige) Blüthenscheidchen. — Aehre schmal grau, Deckblatt lanzett-pfriemlich. Auf Torfboden z. B. Milse, Brackwede. 5. 6. ♃.

1273. *V. elongata.* Verlängerte S. Halm steif aufrecht, 3kantig, rückw. sehr scharf, kürzer als die an der

Spitze 3kantigen Blätter; Aehrchen (gegen 12) abwechselnd genähert kurz, eine lange schmale Aehre bildend; Früchte eiförmig-zugespitzt ausgerandet nervig abstehend, länger als die eirunden (braunen breit-weißrandigen) Blüthenscheidchen. — Auf feuchtem Boden, bes. Torf: Milse, Brackwede, Senne, zwischen Kupferhammer und Neue Mühle u. s. w.; im Lippischen z. B. auf dem Hiddeser Bente (Brakel unweit der St. Annen Kapelle, Münster bei Althoff, Geist, in Mecklenbeck, Tecklenburg unter Haus Mark, Coesfeld bei Schulze Hillert in Stavede, Lippstadt, Hunteburg u. s. w.) 5. 6. ♃.

1274. *V. remota.* Entferntblüthige S. Halm schwach schlank stumpf-3kantig, zwischen den Aehren schärflich, etwas kürzer als die sehr schmalen scharfen Blätter; Aehrchen 3—8 klein, die obersten genähert, die untersten sehr weit von einander entfernt und blattwinkelständig; Früchte eiförmig zugespitzt 2spaltig. — Aehrchen grünlich. In feuchten Waldungen häufig. 5. 6. ♃.

**** Oben ein oder einige männliche Aehrchen, die unteren weiblich. (den Ried-Arten ähnlich.)

1275. *V. caespitosa.* Rasensegge. Wurzel kriechend; die ganze Pflanze graugrün; Halm 3kantig, an den Kanten nach oben hin scharf, meist länger als die scharfen Blätter; die männliche Aehre meist einzeln, die weiblichen gew. zu 3, deren unterste gestielt; Früchte eiförmig stumpf, an der Spitze durchbohrt, länger als das eirunde (schwärzlich-grünnervige) Blüthenscheidchen. — Deckblätt. blattartig ohne Scheiden, obere am Grunde schwarzgeöhrt. Die Pflanze ist oft ganz niedrig, oft bis zu 1' hoch, und ändert überh. sehr ab. Auf feuchten Wiesen gemein. 5. 6. ♃.

1276. *V. stricta.* Good. Grade R. Graugrün; Wurzel kriechend; Halm scharf-3kantig, länger als die gleichfalls scharfen Blätter; männl. Aehre einzeln spindelförmig, weiblich meist 3 walzenförmig verschmälert entfernt sitzend, die unterste sehr kurz gestielt; Früchte kugelig-spitzlich, an der Spitze durchbohrt, größer als die lanzettlich-spitzen (schwarzen grünnervigen) Blüthenscheidchen. —

— Bis 2′ hoch; Deckbl. blattartig, ohne Scheiden, am Grunde etwas geöhrt. (An Gräben, Teichen selten: Hörter). 4. ♃.

1277. *V. acuta.* Schneidende S. Wurzel kriechend; Halm sehr scharf 3kantig, kürzer als die am Rand scharfen Blätter; männliche Aehren 2—3, weibl. meist 4, entfernt, beinah gestielt, ein wenig nickend; Früchte länglich spitzlich, an der Spitze durchbohrt, von der Länge der länglichen spitzen (rothschwärzlichen) Blüthensch. — 2′ hoch; Deckbl. blattartig, die oberen häutig-geöhrt. An Ufern, in Gräben häufig. 4—7. ♃.

444) *Carex.* Ried.

* Das gipfelständige Aehrchen einzeln männlich, die übrigen weiblich.
† Deckblätter scheidenförmig und wenigstens am Rand häutig.

1278. *C. ornithópoda.* Willd. Vogelfußartiges R. Die 2—4 weiblichen Aehren linealisch-zusammengedrängt, länger als das sitzende männl.; Früchte verkehrt-eiförmig geschnabelt 3kantig weichbehaart, länger als das verkehrt-eirunde Blüthensch. — Deckbl. braunroth mit weißlichem Rand. (Auf feuchten Grasplätzen sehr selten: (Brakel). 5. ♃.

1279. *C. digitata.* Fingeriges R. Die 2—3 weiblichen Aehren linealisch, etwas entfernt, gestielt, das oberste länger als das sitzende männl.; Früchte verkehrt-eiförmig geschnabelt 3eckig weichbehaart, von der Länge des verkehrt-eirunden abgestutzten Blüthensch. — Deckbl. braun hautrandig stachelspitzig. Auf Kalkbergen: Sparen-, Johannis-, Laur-, Jost-, Rosenberg u. s. w. im Lippischen im Büchenberge, in den Hörster und Stapelager Bergen (Stromberg, Hörter, Iserlohn). 4. 5. ♃.

1280. *C. humilis.* Leyss. (C. clandestina. Good.) Niedriges R. Männl. Aehrchen gestielt, weibl. 2—3 arm (3-) blüthig, entfernt, kaum gestielt, fast ganz von dem randhäutigen Deckblatt. eingeschlossen; Früchte verkehrt-eiförmig stumpf rauchhaarig. — (Auf schattigen Anhöhen selten: Ohrberg an der Weser). 4. ♃.

†† Deckblätter krautartig.
a. Früchte kugelig, kurz geschnabelt.
aa. Weibl. Aehren genähert, ganz oder fast sitzend.

1281. *C. pilulifera.* **Pillentragendes R. Weibl. Aehren elliptisch-rundlich sitzend; Früchte weichbehaart, kürzer als das längliche spitze Blüthensch.** — Wurzel faserig, Halm 3kantig, schwach, bis 1' hoch, länger als die am Rand und Kiel scharfen Blätter; das unterste Deckbl. linealisch-borstlich; größer als die übrigen; Blüthensch. braun, am Rande heller; Fr. gelblich. In Gebüschen. 4. 5. ♃.

1282. *C. montana.* **Bergried. Weibl. Aehren elliptisch sitzend (zu 2); Früchte länglich weichbehaart, von der Länge des verkehrt-eirunden (braunen) Blüthenscheidchens.** — Wurzel faserig, dichte Rasen treibend, die vorjähr. Wurzelbl. länger als der schwache handhohe Halm, der aber nachher länger wird; die übrigen Blätter kleiner, am Rand rückwärts scharf; Frucht grünlich-braun. Auf schattigen Hügeln selten: Sparen- und Alte Berg, im Lippischen an der Döhrenschlucht, (Tecklenburg, Iserlohn in der Seile, Hörter am Räuscheberg). 3—5. ♃.

1283. *C. ericetorum.* **Pollich. Haideried. Männl. Aehre etw. keulenförmig, die 2 weibl. länglich meist sitzend; Früchte rundlich-verkehrt-eiförmig weichbehaart, größer als das stumpfe längliche gewimperte (rothbraune, grünrückige, meist mit einem kleinen Stachel versehne) Blüthenscheidch.** — Wurzel auslaufend, Blätter kurz zurückgebogen, Halm handhoch 3seitig, Deckbl. eirund begrannt, Frucht schwärzlich. Auf trocknem Sand, bes. um den Lutterkolk und Brackwede, im Lippischen an der Döhrenschlucht und um Augustdorf, Wiedenbrück am Wege nach Stromberg (zwischen Warendorf und Telgte, Münster hinter der Schifffahrt, Haltern, Dorsten am Mühlenberge). 4. 5. ♃.

1284. *C. præcox.* **Jacq. (C. filiformis Roth.) Frühes R. Die 1—3 weibl. Aehren länglich sitzend; Früchte kugelig-3eckig weichbehaart, von der Länge des eirunden spitzen (braunrothen grünrückigen) Blüthensch.** — Wurzel kriechend; Blätter an der Spitze 3kantig und scharf, so lang als der handhohe 3seitige Halm; das untere scheidenförmige Deckblatt reicht bis zur Spitze des männl. Aehrchens. Abart: β C. Weiheana Bönningh. mit blaugrünen Blättern und 3nervigem unterstem Deckbl. Auf trocknen Triften, an Wegen gemein. 3—5. ♃.

bb. Das unterste weibliche Aehrchen etwas entfernt und gestielt.

1285. *C. tomentosa.* Filziges R. Die 2 weibl. Aehren länglich, die obere genähert nackt, die untere (zuw. auch genähert) deckblättrig; Früchte kugelig filzig, größer als das eirunde spitze (rothbraune grünrückige) Blüthensch. — Wurzel kriechend; Blätter schmal aufrecht, am Rand und Kiel scharf. unters. graugrün; Halm 3kantig, nach oben scharf, 6" hoch; Deckbl. ohne Scheiden, fast länger als die männl. Aehre; Frucht weißlich. Auf feuchten Sandplätzen sehr selten: Schildescher Haide bei ihrem Anfang rechts von der Chaussee nach Schildesche an kleinen moosigen Aufwürfen. 4. 5. ♃.

cc. Weibliche Aehrchen entfernt.

1286. *C. fulva.* Good. Braungelbes R. Männl. Aehre lineal-lanzettlich, weibl. 2—3 eiförmig, die oberste sitzend, die übrigen gestielt; Früchte rundlich-eiförmig 2-spitzig-geschnabelt, größer als das eirunde stumpfe (braune, grünnervige, weißrandige) Blüthensch. — Wurzel dichte Rasen treibend, Blattbüschel mit weißen Scheiden, Blätter glatt flach, an der Spitze scharf, fast von der Länge des fußhohen, 3eckigen, nach oben scharfen Halmes, Blatthäutchen deutlich; die unterste weibliche Aehre 1" weit von der nächsten, ihr Deckblatt von der Länge der männl. Aehre; Früchte gelblichgrün glänzend gestreift aufgeblasen, mit scharfem Schnabel. Auf feuchten Wiesen z. B. zwischen der Lohmühle und dem Kupferhammer, in der Senne. 5—7. ♃.

1287. *C. distans.* Entferntähriges R. Weibl. Aehren 2—3 eiförmig-länglich entfernt, die oberste sitzend, die andern etwas gestielt; Früchte eiförmig lang-2spitzig, länger als das eirunde zugespitzte (3nervige, rostbraune, grünrückige) Blüthensch. — Wurzel faserig; Blätter flach, an der Spitze 3kantig, am Rand und Kiel scharf, niedriger als der fußhohe 3seitige glatte Halm; Deckbl. scheidenartig verlängert, an der Mündung weißlich; Früchte hellgrün nervig kahl, am Schnabel scharf. Auf Torf- und Salzboden: Dissen (Münster auf der Koerhaide, im Meervelder Bruch, Unna, Soest am Salzsprint bei Ampen, Driburg, Pyrmont). 4. 5. ♃.

1288. *C. binervis.* Sm. Zweinerviges R. Weibl. Aehren 3 walzenförmig, die obere eingeschlossen, die unteren sehr langgestielt; Früchte eiförmig 2nervig 2spitzig, länger

als das stumpfe stachelspitzige (schwarzbranne grünrückige) Blüthensch. — Männl. Aehre dicker, weibl. länger als bei vor.; Halm nach oben scharf, 2—3' hoch; Früchte glänzend, blaßgrün mit hellgrünen Nerven. (Auf Haideplätzen sehr selten: Bentheim hinter dem Walde in den neuen Zuschlägen). 5. 6. ♃.

1289. *C. panicea.* Fennichartiges R. Weibl. Aehren 2—3, locker, die oberste fast eingeschlossen, die unteren langgestielt; Früchte eiförmig, stumpf, größer als das eirunde (röthliche grünrückige weißrandige) Blüthensch. — Wurzel kriechend, Halm 3seitig spann- bis fußhoch; Blätter kurz graugrün, am Rande scharf; Deckbl. scheidenförmig, länger als seine Aehre; Frucht grünlichweiß. Auf feuchten Wiesen und Triften gemein. 4. 5. ♃.

1290. *C. glauca.* Scop. (C. recurva Good.) Graugrünes R. Männl. Aehren zuw. 2, weibl. 2—4 hangend, kürzer als ihre Deckblätter; Früchte verkehrt-eiförmig weichbehaart, von der Länge des eirund-zugespitzten (purpurbraunen grünnervigen) Blüthensch. — Graugrün; die Wurzel kriechend; Blätter abstehend, niedriger als der fußhohe 3seitige an den Ecken scharfe Halm; Deckbl. kaum scheidenförmig, geöhrt; die weiblichen Blüthensch. am Rand weißlich und mit einer Spitze versehn. In Wiesen und an schattigen Orten häufig. 4—6. ♃.

1291. *C. pallescens.* Ehrh. Bleiches R. Weibl. Aehren 2—4 gestielt, zuletzt überhangend, eiförmig-länglich; Früchte verkehrteiförmig-länglich stumpf, von der Größe des länglichen stachelspitzigen (rothweißlichen) Blüthenscheidchens; Blattscheiden behaart. — Rasig, spann- bis fußhoch, Blätter aufrecht von der Höhe des sehr scharfen und manchmal etwas zottigen Halmes, die weibl. Aehren enden oft in einige männl. Blüthen, die blattartigen Deckbl. länger als der Halm, Frucht grünbräunlich. In feuchten Gebüschen. 4—6. ♃.

b. Früchte lang geschnabelt.

aa. Schnäbel aufwärts gerichtet.

1292. *C. Drymeja.* Ehrh. (C. sylvatica Huds.) Waldried. Weibl. Aehren 4—5 locker schlank langgestielt überhangend; Früchte eiförmig 2spitzig-geschnabelt, von der Größe des eirunden stachelspitzigen häutigen (weißlichen grünrückigen) Blüthensch. — Blätter hellgrün, scharf,

am Grunde scheidig, von der Länge des 3kantigen Halms. In Wäldern häufig. 4—6. ♃.

1293. *C. leptostachys.* Ehrh. (C. strigosa Good.) Schlankähriges R. Weibl. Aehren 6—7, sehr schlank und locker, hangend, entfernt, die unteren deutlich gestielt; Früchte länglich-lanzettlich nervig, an der Spitze schief abgestutzt, länger als das eirund-lanzettliche (grünliche weißrandige) Blüthenscheidchen. — 1—1½' hoch, Blätter breiter als vor. gestreift, Blüthenstielchen glatt. In feuchten Gebüschen auf Kalkboden selten: Herford (Darup hinter dem Ramesbruche, am Bache im Höveler Bruche. 4. 5. ♃.

1294. *C. hirta.* Behaartes R. Behaart; männl. Aehren 2—3 gehäuft, weibl. 3 entfernt kurzgestielt; Deckbl. sehr lang; Früchte lanzettlich 2spitzig rauchhaarig, größer als die lanzettlichen kurzbegrannten Blüthenscheidchen. — Wurzel weit kriechend, Halm spann- bis fußhoch; männl. Blüthensch. röthlich, weibl. blaßgrün. Abart: β glabrata (C. hirtaeformis Pers.) mit Ausschluß der Früchte kahl. Auf Sandboden z. B. am Lutterkolk. 5—7. ♃.

1295. *C. limosa.* Schlammried. Männl. Aehre einzeln, weibl. 2 eiförmig gestielt hangend; Früchte elliptisch zusammengedrückt-3eckig, ungetheilt, von der Größe des eirunden stachelspitzigen (rothbraunen grünnervigen) Blüthensch. — Wurzel kriechend, Ausläufer treibend; Halm spann- bis fußhoch, höher als die Blätter. In Morästen selten: Rietberg bei dem Schlosse (Iserlohn, Dülmen bei der Entenkoi). 5. 6. ♃.

1296. *C. filiformis.* (C. lasiocarpa Ehrh.) Fadenförmiges R. Männl. Aehren oft 2 spindelförmig, weibliche 2—3 eiförmig-länglich sitzend entfernt; Früchte elliptisch 2gabelig wollig, von der Größe des länglichen lanzettlichen kurz-stachelspitzigen (braunrothen, an der Spitze gewimperten) Blüthensch. — Kriechend, Halm 2—3' hoch, Blätter niedriger, die langen Deckblätter an der Basis mit einer braunen weißrandigen gewimperten Schuppe. (In Morästen und Sümpfen: Warendorf in den Teichen, Münster auf der Koerhaide, Dülmen bei der Entenkoi, Hunteburg bei dem Hause Kuhhof, zwischen Limburg und dem Hause Herbeck). 4—6. ♃.

1297. *C. paludosa.* Good. Sumpfried. Männl. Aehren 2, weibl. 3 aufrecht verschmälert, untere gestielt; Früchte eiförmig nervig 2zähnig, eben so lang aber breiter als das lanzettlich kurzstachelspitzige (braune grünnervige) Blüthensch. — Kriechend; Blätter lang, unters. graugrün, gekielt, am Rande scharf; Halm 1—2' hoch scharfkantig; Früchte in Reihen gestellt. An Flüssen und Sümpfen: Wiedenbrück in der Osterwiese am Emsufer, im Lippischen (Coesfeld an der Berkel, Lippstadt, Hörter, Hunteburg). 4. 5. ♃.

1298. *C. riparia.* Curtis. Uferried. Männl. Aehren meist 3, weibl. 3—5, in der Mitte verdickt; Früchte eiförmig aufgeblasen 2zinkig, kürzer als das lanzettliche kurzstachelspitzige (braune grünnervige) Blüthensch. — Kriechend, 3—4' hoch, Blätter breit mit weißen netzartigen Scheiden. An Flüssen, z. B. Wiedenbrück an der Ems. 4. 5. ♃.

bb. Schnäbel auseinander stehend und zurückgebogen.

1299. *C. Oedéri.* Retz. Oedersches R. Männliche Aehre 3seitig, weibliche 3—4 kurzgestielt genähert eiförmig, Früchte mit gradem Schnabel. — Rasig, Halm starr, einige Zoll hoch, Blüthensch. gelblich. Auf feuchten Triften nicht selten: 4. 5. ♃.

1300. *C. flava.* Gelbes R. Männl. Aehre fadenförmig, weibl. meist 3, kugelig, etwas genähert; Deckbl. mit kurzen Scheiden, die den Blüthenstiel einschließen; Früchte eiförmig, mit 2zähnigem etwas gekrümmtem Schnabel. — Rasig, 1' hoch und höher, Scheidchen braungelb mit vertrocknetem weißem Rand, Früchte gelbgrün aufgeblasen nervig. In feuchten Wiesen und Gebüschen hier und da: nach Isselhorst hin, bes. bei Col. Dieckmann in Niehorst, im Lippischen (Stromberg, Oelde, Beckum, Hörter, Iserlohn, Hunteburg u. s. w.) 4. 5. ♃.

1301. *C. Pseudo-Cypérus.* Ziperried. Männl. Aehre verlängert, weibliche 3—5 gehäuft walzenförmig langgestielt hangend; Früchte eiförmig-lanzettlich 2spitzig gestreift, von der Länge des sehr schmalen begrannten (rostbraunen grünnervigen weißrandigen) Blütheuscheidchens. — 1—2' hoch, männl. Aehre oft an der Basis mit einigen weiblichen

Blüthchen. In Sümpfen, feuchten Hecken: Kupferhämmer, vor Friedrichsdorf, zwischen Milse und Herford, bei Col. Dieckmann in Niehorst; im Lippischen bei Wissentrup, im Amt Lage (Münster, Darup am Vosseberge, Coesfeld hinter dem Brink, Hörter, Hunteburg auf dem Ochsenmoor). 4—6. ♃.

1302. *C. Kochiana.* Dec. Kochsches R. Männl. Aehren meist 2 ungleich, weibl. 3—5 walzenförmig aufrecht, die unteren gestielt; Früchte kahl dicht-dachziegelig nervig eiförmig-zugespitzt 2zähnig, von der Länge des lanzettlichen kurzstachelspitzigen Blüthensch. — 1—2' hoch, Blätter sehr lang und scharf. (An Gräben und Sümpfen, nach Bönninghausen). 5. 6. ♃.

1303. *C. Agastachys.* Ehrh. (C. pendula Good.) Hängendes R. Männl. Aehre spindelförmig, weibl. 5—7 walzenförmig hangend sitzend, die unterste gestielt; Früchte elliptisch, 2zähnig, von der Größe des eirunden kurz-stachelspitzigen (braunen) Blüthensch. — Kriechend, 3—6' hoch, Blätter sehr lang. (An Flußufern in Weidengebüsch selten: Hörter bei Korvei, am Rhein). 5. 6. ♃.

1304. *C. ampullacea.* Good. Flaschen-R. Männl. Aehren 2—4 schlank, weibl. 2—3 dicker, gestielt, bei der Fruchtreife abstehend; Früchte aufgeblasen-kugelig 2zinkig, kahl, breiter als das lanzettliche Blüthenscheidchen; Halm 3seitig. — 2' hoch, graugrün. In Sümpfen und Gräben. 5—7. ♃.

1305. *C. vesicaria.* Blasen-R. Männl. Aehren 2—3 lineal-walzenförmig, weibl. 3—4 länglich, die unteren gestielt nickend; Früchte eiförmig-länglich aufgeblasen nervig 2spitzig, größer als das lanzettliche Blüthenscheidchen; Halm 3schneidig. — 2' hoch, blaßgrün. An Gräben und Sümpfen: bei Milse, in der Finkenhaide, im Lippischen, Rheda in einem Wiesengraben (Hörter, Dülmen am Egsterstein, Coesfeld am Letter Wege u. s. w.) 4—6. ♃.

Ordnung Tetrandria.

445) *Littorella.* Strändling.

1306. *L. lacustris.* — Stengellos, Blätter linealisch kahl, Schaft 1blüthig, Befruchtungstheile sehr hervorragend. An Teichen, auf überschwemmt gewesenen Plätzen, z. B. in der Senne; Wiedenbrück auf der Haide nach Oesselke hin; im Lippischen bei Haustenbeck und Schlangen (Coesfeld, Münster u. s. w.) 6. 7. ♃.

446) *Alnus.* Gärtner. Erle.

1307. *A. glutinosa.* Gärtn. (Betula Alnus. L.) Gemeine E. Blätter rundlich-keilförmig klebrig, unterseits an den Winkeln der Venen haarig. — Baum 60—100′ hoch. In feuchtem Gebüsch, an Bächen häufig. 3. 4. ♄

1308. *A. incana.* W. Graue E. Blätter länglich spitz, unters. grau-weichbehaart, an den Winkeln der Venen nackt. — (Hier und da in Gebirgsgegenden, wohl nur verwildert: Hörter, Iserlohn). 3. 4. ♄ [1])

447) *Urtica.* Brennnessel.

1309. *U. urens.* Kleine Br. Blätter elliptisch; Aehren geknauelt winkelständig, kürzer als das Blatt. — Einhäusig. Auf angebauten und wüsten Plätzen, an Hecken überall. 6—11. ⊙

1310. *U. dioica.* Große Br. Blätter herzförmig, Rispen zu 2, länger als das Blatt. — Zweihäusig. Wie vor. 7. 8. ♃ [2])

Ordnung Pentandria.

448) *Xanthium.* Spitzklette.

1311. *X. Strumarium.* Gemeine Sp. Stengel unbewehrt, Blätter herzförmig doppelt-sägezähnig 3nervig. —

1) In Gärten findet man häufig den Burbaum, Buxus sempervirens.

2) In diese Ordnung gehört auch der Maulbeerbaum, Morus; in einigen Gegenden findet man in Gärten: den weißen M., M. alba, und den schwarzen, M. nigra.

Bl. weißlichgelblich. (An Hecken, Schutt selten: Münster auf dem Kump, Dorsten an der Brücke, Wesel). 8. 9. ⊙

449) *Amaranthus.* Amaranth.

1312. *A. Blitum.* Wilder A. Stengel weitschweifig; Blätter eirund ausgeschweift; Blüthenknänel in den Blattwinkeln, nach oben in Aehren. — Blätter meist mit weißer Querbinde, Bl. grün mit weißem Saum. In Gärten, an Schutt hier und da: Wiedenbrück; bei Detmold (Münster vor Mauritz-Thor, Wesel). 8. 9. ⊙

Ordnung Polyandria.

450) *Cerathophyllum.* Hornblatt.

1313. *C. demersum.* Dornigsamiges H. Blätter 2mal gabelästig getheilt, gezähnt, die unteren entfernt linealisch, die oberen sehr genähert aufgeblasen, an der Basis 2—4dornig oder 2höckerig. — Stengel unter dem Wasser befindlich, fadenförmig, sehr ästig; Blüthen in den Blattwinkeln. In Gräben und Teichen nicht selten. 7—9. ♃

1314. *C. submersum.* Glattsamiges H. Blätter 3mal 2spaltig, gezähnt, die unteren aufgeblasen-röhrig, die oberen haarförmig genähert; Frucht ohne Dorne, mit einer kurzen stumpfen Spitze. — Stengel zarter als bei voriger. (In stehenden Gewässern sehr selten: Münster bei Lütjenbeck, Höxter im Teiche bei der Papiermühle.) 8. 9. ♃

451) *Myriophyllum.* Tausendbatt.

1315. *M. spicatum.* Aehriges T. Blätter haarförmig, Blüthen quirlig in gipfelständigen nackten unterbrochnen Aehren. — Blätter gefiedert, die Zipfel entgegengesetzt; Aehren aus dem Wasser hervortauchend, unten weiblich, oben männlich. In stehenden Gewässern, Teichen. 6—8. ♃

1316. *M. alterniflorum.* Decand. Wechselblüthiges T. Weibliche Blüthen in den Winkeln der obersten Blätter, fast quirlig, männliche (einzeln) abwechselnd in gipfelständiger nackter Aehre. — Blätter gefiedert, Zipfel ab-

wechselnd. In Gräben auf Torfboden selten: bei Herzebrock auf der Haide, (Bentheim und andere Orte an der holländischen Gränze, im Hannov. Amte Hunteburg.) 6. 7. ♃

1317. *M. verticillatum.* **Quirlblüthiges Th.** **Blüthen alle blattwinkelständig quirlig vielehig.** — Blätter entgegengesetzt-gefiedert, die oberen kammförmig. In stehenden Gewässern, z. B. in den kleinen Sümpfen zwischen dem Kupferhammer und der Neuen Mühle, Senne. 7. 8. ♃

452) *Sagittaria.* Pfeilkraut.

1318. *S. sagittæfolia.* Gemeines Pf. **Blätter pfeilförmig zugespitzt, Schaft 3eckig.** — Bl. quirlig, weiß mit violetter Basis. In Gräben, Teichen, Bächen z. B. bei Sudbrack, um Milse u. s. w. 6. 7. ♃

453) *Poterium.* Becherblume.

1319. *P. Sanguisorba.* Gemeine B. Stengel etwas kantig; Blätter gefiedert, die Blättchen scharf sägezähnig, an den Wurzelblätt. rundlich, an den Stengelbl. etwas länglich; die unteren Blüthchen der Köpfchen männlich, die oberen weiblich. — Die Pflanze ist oft röthlich angelaufen, die Kelche sind grün, die Narben zuletzt rosenroth. Abart: β P. glaucescens Reich. (P. westphalicum Bönn.) mattgrün, an der Unterseite der Blätter schimmelgrün, an dem Stengel und den Blattstielchen weißzottig. Auf trocknen Hügeln, bes. auf Kalkboden; β in den Brackweder Bergen. 5—7. ♃

454) *Fagus.* Buche.

1320. *F. sylvatica.* Gemeine B. **Blätter eirund kahl gewimpert.** — In Wäldern der häufigste Baum, 100—120' hoch. In Gärten kommt eine Abart mit braunrothen Blättern vor. 4. 5. ♄

455) *Castanea.* Gärtn. Kastanie.

1321. *C. vesca.* Gärtn. (Fagus Castanea L.) Zahme K. **Blätter länglich-lanzettlich zugespitzt stachelspitzig-gesägt.** — Baum von 50—70' Höhe, hier und da angepflanzt,

(doch auch in Bergwaldungen der Hohen Mark bei Tüshaus und Lembeck wie wild vorkommend.) 5. 6. ♄

456) *Quercus.* Eiche.

1322. *Q. pedunculata.* Stieleiche. Blätter kurz gestielt länglich buchtig, Früchte lang gestielt. — Baum 100 — 180′ hoch. Abart: Q. intermedia Bönn. mit deutlich gestielten Blättern. In Wäldern und Gebüschen überall. 4. 5. ♄

1323. *Q. Robur.* Steineiche. Blättter gestielt länglich buchtig, Früchte sitzend. — In Waldungen: Wälder an der Senne, auch im Lippischen; Wiedenbück (Hörter, Haltern auf dem Borkenberge, Lavesum auf der Hohen Mark, Coesfeld im Nonnenbruche, Iserlohn oberhalb Deilinghofen auf dem Balver Wald, Medebach). 5. ♄

457) *Córylus.* Haselstrauch.

1324. *C. Avelldna.* Gemeiner H. Becher der Frucht glockenförmig, oben etwas abstehend, Blätter rundlich herzförmig langzugespitzt. — Strauch. In Waldungen und Hecken gemein. 2—4. ♄

1325. *C. tubulosa.* Lamberts-H. Becher röhrig-walzenförmig, sich an die Nuß anschließend, Blätter rundlich herzförmig langzuspitzt. — Kleiner Baum in Gärten, hier und da verwildert. 2—4. ♄

458) *Cárpinus.* Hainbuche.

1326. *C. Bétulus.* Gemeine H. Blätter eirund langzugespitzt doppelt-gesägt, Schuppen der Zapfenfrüchte 3-theilig. — In Waldungen, zuletzt ein Baum von 30—40′. 4. 5. ♄

459) *Bétula.* Birke.

1327. *B. alba.* Weiße B. Blätter deltaförmig spitz doppelt-gesägt, nebst den verlängerten Blattstielen kahl; die Seitenlappen der Zapfen-Schuppen zugerundet. — Abart: β pendula Ehr. mit hangenden Zweigen (Trauerbirke).

In Waldungen häufig, wo sie zuletzt ein Baum von 80' Höhe wird. 4. 5. ♄

1328. *B. pubescens.* Ehrh. Wohlriechende B. Blätter herz-eirund, meist einfach gesägt; Zweige und Blattstiele filzig; Seitenlappen der Schuppen ungleich. — Blätter in der Jugend behaart, klebrig. Baum. In Waldungen, besonders auf Torf- und Sandboden. 5. 6. ♃ [1])

Ordnung Polyadelphia.

460) *Pinus.* Nadelholz.

1329. *P. sylvestris.* Wald-N. Kiefer. Zapfen ei-kreiselförmig, Blätter zu 2. — Baum von 100' Höhe. In Waldungen, bes. auf Sandboden, überall. 5. 6. ♄

1330. *P. picea.* Edel-N. Weißtanne. Blätter flach einzeln kammförmig-2reihig, auf der Unterseite mit 2 bläulich-weißlichen Linien. — Ein Baum, der 180' hoch werden kann. Bei uns hier und da gepflanzt, (in den Gebirgsgegenden an der Weser und im Herzogthum Westfalen wohl wild.) 5. ♄

1331. *P. Abies.* Tannen-N. Rothtanne. Fichte. Blätter zerstreut einzeln 4seitig. — Baum, der 160' hoch wird. In Nadelholzwäldern. 5. ♄

1332. *P. Larix.* Lerchen-N. Lerche. Blätter in Büscheln, abfallend. — Baum von 80' Höhe. In Waldungen sparsam, z. B. in den Spiegelsbergen. 4. 6. ♄ [2])

461) *Bryonia.* Zaunrübe.

1333. *Br. alba.* Weiße Z. Blätter herzförmig 5lappig gezähnt schwielig-punktirt scharf, Blumen traubig (1-häusig), Frucht schwarz. — Bl. gelblich, grün geadert. In Hecken selten (Rheina, Hörter nach dem Ziegenberg zu). 5. 6. ♄

---

1) Zu dieser Ordnung gehören noch *Juglans regia*, der Wallnußbaum, der häufig gezogen wird. *Platanus occidentalis*, die Platane, welche man hier und da in Gartenanlagen findet.

2) Häufig angepflanzt wird außerdem *P. Strobus*, die Weymouths-Kiefer.

1334. *Br. dioica.* Zweihäusige Z. Blätter handförmig-5lappig, beiders. drüsig-scharf; Blumen traubig 2-häusig; Frucht roth. — Bl. weißlich grüngeadert. Auf Gartenhecken häufig. 6—9. ♃ [1])

Zwei und zwanzigste Klasse.
Dioecia.

Ordnung Diandria.

462. **Salix.** Weide. Kätzchenblüthen; am Grunde der Schuppen eine Honigdrüse. Staubfäden 1—5. Narben 2. Kaps. 1fächerig 2klappig.

Ordnung Triandria.

463. **Empetrum.** Rauschbeere. ♂ Kelch 3-theilig. Krone 3blättrig. ♀ Staubgefäße (3) unfruchtbar. Griffel meist 9. Beere 9samig.

Anomalische Pflanzen: Valeriana dioica. Carex dioica und Davalliana. Salix triandra.

Ordnung Tetrandria.

464. **Viscum.** Mistel. ♂ Kelch 4theilig. Krone 0. Staubbeutel langzugespitzt, dem Kelch angewachsen. ♀ Kelch 4blättrig. Krone 0. Griffel 0. Beere 1samig.

465. **Myrica.** Gagel. Blüthen in Kätzchen mit

---

1) In Gärten zieht man: *Cucumis sativus*, die Gurke. *Cucumis Melo*, die Melone, und *Cucurbita Pepo*, der Kürbis.

hohlen Schuppen. Kelch und Krone 0. Griffel 2. Steinfrucht 1samig.

Ordnung Pentandria.

466. **Cannabis.** Hanf. ♂ Rispen. Kelch 5blättrig. Krone 0. ♀ Blüthen gehäuft. Kelch 1blättrig. Krone 0. Griffel 2. Nuß 2lappig.

467. **Humulus.** Hopfen. ♂ Rispen. Kelch 5blättrig. Krone 0. ♀ Zapfenblüthen. Kelch 1blättrig. Krone 0. Griffel 2. Schlauchfrucht.

Anomalische Pflanzen: Ribes alpinum. Bryonia dioica. Salix pentandra.

Ordnung Hexandria.

Anomalische Pflanzen: Rumex Acetosa und Acetosella.

Ordnung Octandria.

468. **Populus.** Pappel. Blüthen in Kätzchen. Schuppen vielspaltig. Krone trichterförmig ganz. Narben 4. Kaps. 1fächerig 2klappig. Samen an der Basis wollig.

Ordnung Enneandria.

469. **Mercurialis.** Bingelkraut. Kelch 3theilig. Krone 0. Staubbeutel doppelt. Griffel 2. Kapsel 2köpfig 2fächerig 1samig.

470. **Hydrocharis.** Froschbiß. Kelch 3spaltig. Krone 3blättrig. Kapsel 6fächerig vielsamig.

Ordnung Decandria.

Anomalische Pflanzen: Lychnis diurna und vespertina. Silene Otites.



Ordnung Dodecandria.

471. **Stratiotes.** Wasserscheer. Blumenscheide 2blättrig. Kelch 3theilig, Krone 3blättrig. Honiggef. 20, staubfadenähnlich. Staubgef. 11—13. Griffel 6, 2theilig. Beere 6fächerig vielsamig.

Ordnung Polyandria.

Anomalische Pflanzen: Stratiotes aloides. Populus nigra.

Ordnung Monadelphia.

472. **Juniperus.** Wachholder. ♂ Kätzchen kegelförmig sitzend. Kelch eine 3seitige 1blüthige Schuppe. Krone 0. Staubgef. 3. ♀ Kelch 3theilig. Krone 3blättrig. Griffel 3. Beere 3samig, aus dem Kelch gebildet.

473. **Taxus.** Taxbaum. Kelch vielblättrig, mit einer Hülle versehen. Krone 0. Staubbeutel schildförmig 8spaltig. Narbe 1. Samen 1, von dem zuletzt beerenförmigen Kelche eingehüllt.

Anomalische Pflanze: Bryonia dioica.

Ordnung Diandria

462) *Salix*. Weide.

* Sehr ästige knorrige Halbsträucher; Kapseln (oder Eierstöcke) fast sitzend; Staubgefäße 2.

1335. *S. prunifolia.* Sm. Pflaumblättrige W. Blätter lang zugespitzt, in der Mitte gesägt, gewimpert kahl netzadrig, obers. glatt, unters. graugrün; Kätzchen gleichzeitig mit den Blättern; Kapseln eiförmig-kugelig seidenhaarig-zottig; Narben eiförmig-länglich. — Abart: β for-

mosa Willd. mit längerem Griffel. (In der Gegend von Iserlohn nach Hengstenberg.) 6. 7. ♄

* Steifästige Sträucher; Kapseln gestielt; Staubgefäße 2.
† Blätter unterseits seidenhaarig weiß.

1336. *S. rosmarinifolia.* Rosmarinblättr. W. Blätter ganzrandig (oder entfernt gezähnelt) lineal-lanzettlich, unters. graufilzig oder seidenhaarig; Nebenbl. lanzettlich; Kapseln eiförmig-verschmälert filzig langgestielt; Griffel kurz; Narben eiförmig 2spaltig. — Abart: β S. incubacea L. mit lanzettlichen langvorgestreckt-zugespitzten Blättern. Strauch 1—3' hoch, Aeste rund braun kahl, die jüngeren etwas zottig; Staubbeutel anfangs roth, zuletzt gelb. Auf Torfwiesen und Haiden, z. B. nach Gütersloh und Wiedenbrück hin. (In unserer Nähe scheint besonders β vorzukommen, die Hauptform wird bei Münster und Iserlohn angegeben.) 4. 5. ♄

1337. *S. repens.* Kriechende W. Blätter oval oder lanzettlich ganzrandig, mit zurückgekrümmter Spitze; Nebenbl. lanzettlich spitz; Kapseln eiförmig-verschmälert ziemlich kahl; Narben eiförmig 2spaltig. — Abarten β S. fusca L. mit unters. fast kahlen Blättern: γ argentea Sm. mit breit-ovalen oder rundlichen beiders. silberweißen Blättern. Wurzel weit kriechend, viele bald liegende bald aufsteigende Aeste treibend; Kätzchen eiförmig-rundlich, Staubb. gelb, an der Spitze etwas röthlich. Auf Haideboden häufig, auch — doch seltner — die Abart β die sich z. B. in der Senne findet, so wie im Lippischen bei Augustdorf, bei der Fluth und bei Oesterholz (ebenso bei Hörter auf den Torfmooren von Neuhaus; γ Münster auf der Koerhaide, Bentheim hinter dem Walde, Velen.) 5. ♄

1338. *S. ambigua.* Ehrh. Zweifelhafte W. Blätter verkehrt-eiförmig oder lanzettlich mit zurückgekrümmter Spitze, ganzrandig oder entfernt gezähnelt, unters. runzlig graufilzig; Nebenblätter halb-herzförmig. — Strauch 1—4' hoch; Kätzchen vor den Blättern erscheinend; Kapseln filzig. (Auf Moorboden sehr selten: Bentheim.) 5. 6. ♄

†† Blätter runzlig filzig. (Kätzchen vor den Blättern.)

1339. *S. aurita.* Salbei-W. Blätter verkehrt-eirund mit zurückgekrümmter Spitze, wellig-sägezähnig, obers. weichhaarig unters. grau; Nebenbl. nierenförmig; Griffel kurz; Narben eiförmig ausgerandet. — Abart: β S. uliginosa

Willd. höher, mit verkehrt-eirunden Blättern. Strauch 2—3' hoch, die braunen Zweige sind nach oben weißlich: In feuchten Waldungen und Hecken, β auf feuchtem Torfboden (auch bei Hörter an der Weser.) 3. 4. ♄

1340. *S. cinerea.* Graue W. Blätter verkehrt-eirund-lanzettlich oder elliptisch, etwas gesägt, spitz, obers. grün weichbehaart, unters. grauhaarig; Nebenblätter nierenförmig gezähnt, zottig; Griffel kurz; Narben eiförmig 2spaltig. — Abart: β S. aquatica Smith mit elliptisch-verkehrt-eirunden Blättern. Strauch 8—10' hoch, die braunen Zweige sind an den Spitzen weißlich behaart; Kätzchen ½ Zoll lang walzenförmig, mit kleinen, braunen, behaarten Schuppen. In Waldungen und etwas feuchtem Gestrüpp, z. B. Senne, Augustdorf, wo auch die Abart bei Pollmann Nr. 20 vorkommt. 3—5. ♄

1341. *S. caprea.* Sahlweide. Blätter eirund, mit zurückgekrümmter Spitze; unters. weißfilzig, wollig-gekerbt; Griffel sehr kur;; Narben eiförmig 2spaltig. — Strauch oder Baum von 30' Höhe mit weißgelber Rinde, die kleineren Zweige sind dunkelbraun und in der Jugend weißlich behaart; Kätzchen dick, 1½ Zoll lang, mit schwärzlichen zottigen Schuppen. In waldigem Gesträuch häufig. 4. 5. ♄

*** Schlankzweigige Sträucher; Kätzchen schlank verlängert (vor den Blättern); Kapseln fast sitzend; Blätter schmal (besonders an der Basis) umgerollt.

1342. *S. acuminata.* Sm. Spitz-W. Blätter länglich-lanzettlich langzugespitzt wollig, etwas gezähnelt, unten filzig; Nebenblätter nierenförmig-halbherzförmig spitz; Kapseln eiförmig-verdünnt; Griffel verlängert; Narben fadenförmig ungetheilt. — Strauch 8—10' hoch, Zweige hellbraun, die jüngeren weißlich behaart; Kapseln sichtbar gestielt. In Gebüschen und etwas feuchten Hecken hier und da. 4. ♄

1343. *S. mollissima.* Ehrh. Weichblättr. W. Blätter fast ganzrandig lineal-lanzettlich langzugespitzt, die jüngeren unters. angedrückt-behaart, grün; Nebenblätter eirund spitz; Kapseln ei-kegelförmig filzig sitzend; Griffel lang; Narben linealisch 2spaltig, von der Länge der Haare der Schuppen. — Baumartig 12' hoch und höher. (An Ufern selten: Iserlohn, am Rhein, Osnabrück in Tengen Garten, Lotte bei Tecklenburg.) 4. 5. ♄

1344. *S. viminalis.* Korbweide. Blätter fast ganzrandig, nebst den lanzettlich-linealischen Nebenbl. unterseits weiß-seidenartig; Kapseln sitzend; Griffel lang; Narben ungetheilt, länger als die Haare der Schuppen. — Strauch 12—16' hoch, Zweige grüngelblich, die jüngeren grünlich-grau und behaart, Schuppen braun und rund, Kapseln etwas eckig und weißwollig. An Ufern in Gebüsch gemein. 4. 5. ♄

**** Sträucher mit sehr schlanken Zweigen; Kätzchen sitzend (vor den Blättern), Schuppen brandspitzig; Staubfäden 2; halb oder bis zur Spitze verwachsen; Staubbeutel roth nachher schwarz.

1345. *S. rubra.* Huds. Rothe W. Blättee lineallanzettlich spitz klein-gesägt, etwas umgerollt, ziemlich kahl, gleichfarbig; Nebenblätter linealisch; Kapseln filzig; Griffel lang; Narben länglich-linealisch fadenförmig.— Strauch 6—10' hoch, oder Baum von 12—18' Höhe, Zweige glatt, gelblich. (An Ufern selten: Lippe bei Werne, Osnabrück.) 4. ♄

1346. *S. purpurea.* (S. monandra Ard.) Purpur-W. Blätter verkehrteirund-lanzettlich kleingesägt flach kahl; Blüthen 1männig; Kapseln filzig; Griffel kurz; Narben sehr kurz eiförmig fast sitzend. — Abarten: α purpurea Willd. niedrig, ausgespreizt, mit sehr schlanken Kätzchen; β S. Helix Sm. aufrecht-abstehend, mit verlängerten Blättern. Strauch liegend, 3—4' hoch, die Zweige meistens purpurroth, aber auch gelblich oder bräunlich. An feuchten Orten, Ufern, Gräben gemein. 3. 4. ♃

***** Baumartige Sträucher; Kätzchen und Kapseln gestielt; Schuppen gleichfarbig (gelblichgrün).

1347. *S. hippophaëfolia.* Thuill. Sanddornblättr. W. Blätter lanzettlich, sehr lang zugespitzt, drüsig-gezähnelt, ziemlich kahl; Nebenblätter herzförmig; männl. Bl. 2männig; Kapseln ei-kugelförmig; Griffel lang; Narben 2-spaltig. — Strauch 6—12' hoch, Kätzchen klein. An Ufern sehr selten: in der Gegend von Herford an der Werre. 3 ♄

1348. *S. undulata.* Ehrh. Wellige W. Blätter lanzettlich, sehr lang zugespitzt, wellig-gesägt, ziemlich kahl; Nebenbl. halb-herzförmig; Kätzchen gleichzeitig mit den Blättern, 3männig; Kapseln länglich-verdünnt; Griffel

lang; Narben 2spaltig. — Strauch 10—18' hoch, gelblich-grün, die jungen Zweige olivengrün und glatt; Kätzchen 1½ Zoll lang, mit lanzettlichen stumpfen behaarten Schuppen. (An Flußufern selten: an der unteren Lippe und am Rhein.) 4. 5. ♄

1349. *S. amygdalina.* Mandelblättr. W. Blätter lanzettlich-länglich langzugespitzt gesägt, ganz kahl; Nebenbl. halb-herzförmig gekerbt; Kätzchen gleichzeitig, die männlichen Blüthen 3männig, die Schuppen ganz kahl; Griffel kurz; Narben abstehend ausgerandet. — Baumartig 20—25' hoch, Rinde graugrün. Abarten: α concolor (S. triandra L.) mit gleichfarbigen Blättern; β discolor (S. amygdalina L.) mit unters. graugrünen Blättern. An Ufern, in Gebüschen und Hecken β z. B. bei Lippstadt.) 5. ♄

****** Bäume mit leicht abbrechenden Zweigen; Kätzchen gleichzeitig; Schuppen gleichfarbig.

1350. *S. alba.* Weiße W. Blätter lanzettlich langzugespitzt klein-gesägt beiders. seidenhaarig; Nebenbl. lanzettlich; Kätzchen 2männig; Kapseln stumpf kahl; Griffel kurz; Narben dicklich ausgerandet. — Baum 60—80' hoch, Rinde aschgrau, an den jüngereu Zweigen braun und oben graufilzig. Abart: β S. vitellina L. mit hellgelben Zweigen. An Wegen, Flußufern gemein. 4. 5. ♄

1351. *S. Russeliana.* Smith. Russelsche W. Blätter lanzettlich langzugespitzt gesägt kahl; die jüngeren beiders. seidenhaarig; Nebenbl. schräg-halbherzförmig zugespitzt; Kätzchen 2männig; Kapseln kahl gestielt; Narben dicklich 2spaltig. — Baum. An Wegen, Dörfern, Hecken. 4. 5. ♃

1352. *S. fragilis.* Bruchweide. Blätter lanzettlich zugespitzt gleichfarbig kahl drüsig-gesägt; Nebenbl. halbherzförmig stumpflich; Kätzchen 2männig; Kapseln kahl gestielt; Narben verdickt. — Baum. An Teichen, Bächen gemein. 5. ♃

1353. *S. pentandra.* Fünfmännige W. Blätter oval, beiders. verschmälert, dicht kleingekerbt, kahl; Blattstiel nach oben drüsig; Nebeubl. eirund; Kätzchen 5- bis vielmännig; Kapseln kahl kurzgestielt; Narben verdickt 2spaltig. — Baum. Am Rand von Gräben und Sümpfen hier

and da: im Stadtgraben, Senne bei Schlangen, Neuenkirchen u. s. w. 5. ♄ [1]

Ordnung Triandria.

463) *Empetrum.* Rauschbeere.

1354. *E. nigrum.* Schwarze R. Stengel strauchartig niederliegend, Beeren schwarz. — Kleiner Strauch; Bl. purpurroth. Auf torfigem Haideboden selten: Harsewinkel (Emsdetten und Dreierwalde, in der Gegend von Rheina Bentheim bei den Steinbrüchen, Hörter im Torfmoor bei Neuhaus, Amt Hunteburg und Kreis Rahden.) 4. 5. ♄

Ordnung Tetrandria.

464) *Viscum.* Mistel.

1355. *V. album.* Blätter lanzettlich stumpf gezweit, Stengel gabelästig. — Die ganze Pflanze gelbgrün, die Blätter lederartig. Auf Bäumen — bes. Obstbäumen — als Schmarotzerpflänze, z. B. vor dem Sieker Thor; im Lippischen; Stromberg (Dortmund, Hörter, Medebach u. s. w.) 3. 4. ♄

465) *Myrica.* Gagel.

1456. *M. Gale.* Gemeiner G. Blätter lanzettlich, an der Spitze etwas gesägt, an der Basis keilförmig; Kätzchenschuppen spitz. — Strauch 3' hoch: Auf Sumpfboden bei uns nicht häufig: im Sumpfe unter Turmann, links vom Weg nach Halle, hinter dem Kupferhammer bei Col. Lohmann, Col. Dieckmann u. s. w. im Lippischen bei Oesterholz in der Nähe der Lutterteiche, am Weg von Schlangen nach Paderborn, Haustenbeck bei den Taubendeichen: (Hörter auf dem Torfmoor bei Neuhaus; in den westlichen und nördlichen Ebnen Westfalens, z. B. um Ahaus, Meteln u. s. w. sehr häufig.) 4. 5. ♄

1) *Salix babylonica*, die Thränen- oder Trauerweide ist sehr häufig angepflanzt.

Ordnung Pentandria.

466) *Cannabis.* Hanf.

1357. *C. sativa.* Gemeiner H. Blätter gefingert. — Häufig angebaut. 6—8. ⊙

467) *Húmulus.* Hopfen.

1358. *H. Lúpulus.* Gemeiner H. Stengel sich windend, Blätter herzförmig, gelappt. — In Hecken als Schlingpflanze. 6. 7. ♃. [1])

Ordnung Octandria.

468) *Pópulus.* Pappel.

1359. *P. alba.* Silber-P. Blätter herzförmig-rundlich, fast gelappt, gezähnt, unten schneeweiß-filzig; Kätzchen eiförmig. — Hoher Baum. In Gartenanlagen gepflanzt. (Bei Münster, Rees, Emmerich, Hörter u. s. w. auch von selbst wachsend. 3. 4. ♄

1360. *P. canescens.* Sm. Weiße P. Blätter rundlich, ausgeschweift-gezähnt, unterseits graufilzig; Kätzchen walzenförmig locker. — Hoher Baum. (An etwas feuchten Orten: Hörter, nach dem Rhein hin.) 3. 4. ♄

1361. *P. tremula.* Zitterpappel. Espe. Blätter kreisrundlich gezähnt ganz kahl, Blattstiele zusammengedrückt, die jüngeren Triebe steifhaarig. — Baum; Narben bluthroth. In Wäldern und Gebüschen. 3. ♄

1362. *P. nigra.* Schwarze P. Deutsche P. Blätter deltoidisch lang zugespitzt kahlgesägt; Aeste wagerecht ausgebreitet. — Baum. An Dörfern, Wegen, feuchten Orten. 4. ♃

1363. *P. pyramidalis.* Rch. (P. dilatata Aiton.) Ita-

---

1) In diese Ordnung gehört *Spinacia oleracea*, Spinat, als Küchengewächs häufig gebaut.

lienische P. Blätter fast deltoidisch langzugespitzt kahl gesägt, Aeste ruthenförmig-aufrecht. — Hoher Baum. Häufig angepflanzt. 2. 3. ♃

1364. *P. monilifera.* Ait. Kanadische P. Blätter etwas herzförmig kahl, am Grunde drüsig, die Sägezähne knorpelig und etwas behaart; Blattstiele zusammengedrückt. — Baum. Hier und da angepflanzt. 4. 5. ♄

Ordnung Enneandria.

469) *Mercurialis.* Bingelkraut.

1365. *M. perennis.* Ausdauerndes B. Wurzel ausdauernd, Stengel einfach, Blätter scharf. — Bl. grün. In Bergwäldern, bes. häufig nach der Steingrube hin, auch in der Ebne an Hecken und in Torfwäldern links von der Straße nach Gütersloh; im Lippischen häufig; Stromberg; Ravensberg (Tecklenburg, Dülmen im Süskenbruche, Darup im Ramesbruche, in den südlichen Bergwäldern, in den Wesergebirgen z. B. bei Hörter.) 4. 5. ♄

1366. *M. annua.* Jähriges B. Wurzel jährig, Stengel ästig, Blätter kahl. — Bl. grüngelb. Auf bebautem Boden, an Schutt hier und da: in den Gärten vor dem Niederthore, aut den Aeckern der Schildescher Haide; Lemgo vor dem Johannisthore u. s. w. 7—9. ⊙

470) *Hydrócharis.* Froschbiß.

1367. *H. morsus ranae.* Gemeiner F. Blätter kreisrund-nierenförmig glänzend schwimmend. — Bl. weiß, an der Basis gelb. In stehenden Gewässern, bei uns nicht häufig: Milse, Dornberg, Wiedenbrück (im westlichen Westfalen und nach dem Rhein hin häufiger.) 7. 8. ♃

Ordnung Dodecandria.

471) *Stratiótes.* Wasserscheer.

1368. *St. Alóides.* Aloeartiger W. Blätter schwertförmig-3seitig stachelig-gesägt. — Bl. weiß. In stehenden Gewässern: Bünde im Teiche bei Colon Kaspler, Wiedenbrück im Amthausgraben, Rheda (Warendorf, Wester-Cappeln unweit Tecklenburg u. s. w.) 6—8. ♃

Ordnung Monadelphia.

472) *Juniperus.* Wachholder.

1369. *J. communis.* Gemeiner W. Blätter zu 3 abstehend stachelspitzig-dornig. — Strauch, selten baumartig. Auf trocknem Boden häufig. 5. 6. ♄

473) *Taxus.* Taxbaum. Eibe.

1370. *T. baccata.* Gemeiner T. Blätter linealisch 2reihig flach. — Baumartig. In Gehölzen hier und da, scheinbar wild, z. B. am Fuße des Kahlen Berges, beim Wellenkotten; Detmold im Büchenberge (Coesfeld, Rorup, Hörter.) 3. 4. ♄

Lateinisches Register.

B.

C.

D.

H.

I.

*

N.



*) Die Arten von Rubus, hinter denen keine Namen stehn, sind von Weihe benannt.

S.



T.

Taxus p. 328.

U.

X.

Z.

Deutsches Register.

A.

B.

Y.

Z.

Nachtrag.

Satureja montana (Nro. 798), welche nach dem Aschoffschen Herbarium am Sparenberg wachsen soll, ist wahrscheinlich mit Hyssopus officinalis verwechselt. Wenigstens überzeugte ich mich, als jene Pflanze bereits aufgenommen war, daß die seltne weißblühende Abart von Hyssopus officinalis am Gemäuer des Sparenbergs wachse, und es sprechen verschiedene Gründe dafür, daß dieselbe für Satureja montana genommen worden sei.

Außerdem bitte ich folgende Druckfehler zu verbessern:

Seite 3. Zeile 7. lies Fraxinus statt Traxinus.
„ 10. „ 15. „ R. statt P.
„ 42. „ 5. „ Moosblümchen vor Tilläe.
„ 50. „ 2. „ bifol. st. Bifol. u. Convallaria st. Cenvollaria.
„ 55. „ 4. „ Mönchie statt Mönchin.
„ 77. „ 1. „ nigrum statt nigrium.
„ 81. „ 1. Schalte ein: ** Blätter rauchhaarig.
„ 172. „ 26. lies parvifol- statt pavvifol.
„ 177. „ 6. „ nemorosa statt nemerosa.
„ 177. letzte Zeile lies hortensis statt hortuisis.
„ 193. Zeile 28. lies versicolor statt vericolor.
„ 208. „ 33. „ Erysimum statt Erysmum.
„ 263. letzte Zeile lies Carduus tub. statt Cirsium tub.
„ 268. Zeile 4. lies Gn. statt Gr.
„ 285. „ 2. „ Ophrys statt Ophris.

